

Jahresbericht Annual Report 2015



15

2015



4	Geleitwort	4	Preface
6	Grußwort	6	Welcome address
8	Vorwort	8	Foreword
12	IRZ im Überblick	12	IRZ in brief
14	Organigramm	14	Organigramme
16	Partnerstaaten der IRZ	16	Partner states of the IRZ
18	Albanien	18	Albania
19	Armenien	19	Armenia
23	Aserbaidshjan	23	Azerbaijan
24	Bahrain	24	Bahrain
25	Bosnien und Herzegowina	25	Bosnia and Herzegovina
29	Bulgarien	29	Bulgaria
31	Georgien	31	Georgia
35	Irak	35	Iraq
36	Jordanien	36	Jordan
40	Kasachstan	40	Kazakhstan
43	Kirgisistan	43	Kyrgyzstan
46	Kosovo	46	Kosovo
50	Marokko	50	Morocco
52	Mazedonien	52	Macedonia
54	Moldau	54	Moldova
58	Montenegro	58	Montenegro
60	Nepal	60	Nepal
62	Polen	62	Poland
64	Russische Föderation	64	Russian Federation
68	Serbien	68	Serbia
70	Tunesien	70	Tunisia
74	Türkei	74	Turkey
77	Ukraine	77	Ukraine
81	Usbekistan	81	Uzbekistan
84	Vietnam	84	Vietnam
88	Multilateral	88	Multilateral
92	EU Twinning und Drittmittelprojekte	92	EU twinning and third-party-funded projects
114	Das Vereinsjahr 2015	114	The 2015 business year
116	Kuratorium	116	Board of Trustees of the IRZ
117	Mitglieder	117	Members
118	Satzung	118	Statutes
126	Impressum	126	Imprint

Das deutsche Rechtssystem genießt hohes Ansehen in der Welt. Deshalb sind Deutschlands Juristinnen und Juristen auch gefragt, wenn es darum geht, reformwillige Staaten bei dem Aufbau rechtsstaatlicher und demokratischer Strukturen, insbesondere einer unabhängigen, funktionsfähigen Justiz zu unterstützen. Die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e. V. (IRZ) leistet im Auftrag der Bundesregierung in diesem Bereich seit nunmehr über zwei Jahrzehnten wertvolle Arbeit.

Die IRZ wurde im Mai 1992 auf Initiative des damaligen Bundesministeriums der Justiz als gemeinnütziger Verein gegründet. Angesichts des stetigen Wandels in der Welt hat sich der Wirkungsbereich der IRZ kontinuierlich verändert und erweitert. Während zunächst die Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas, später auch des südlichen Kaukasus und Zentralasiens, die Türkei und Vietnam im Fokus der Beratungstätigkeit der IRZ lagen, erstreckt sich diese inzwischen auch auf zahlreiche Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens. Derzeit arbeitet die IRZ mit Institutionen in etwa 30 Partnerstaaten zusammen.

Die IRZ hilft bei der Erarbeitung von Gesetzesentwürfen, der Durchführung von Justizreformen und fördert die Implementierung von Reformgesetzen durch die Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen. In den Seminaren und Symposien sowie Praktika und Hospitationen in Deutschland und vor Ort stehen das deutsche und europäische Recht sowie der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt.

Germany's legal system is highly respected worldwide. Indeed, German jurists are much sought-after when it comes to helping states that wish to reform their legal systems in order to uphold democracy and the rule of law, in particular by building independent and well-functioning judiciaries. For over 20 years, the German Foundation for International Legal Cooperation (IRZ) has been engaged in valuable work in this area on behalf of the German Federal Government.

The IRZ was founded as a non-profit organisation in May 1992 under the auspices of the then Federal Ministry of Justice. In a world of constant change, the IRZ's sphere of activity is permanently growing and evolving. Whereas its advisory work was initially geared towards the countries of Central, Eastern and South Eastern Europe, the IRZ's focus was subsequently expanded to include the Southern Caucasus, Central Asia, Turkey and Vietnam. Today, the Foundation's work also extends to a number of countries in North Africa and the Middle East. The IRZ currently works with institutions in approximately 30 partner states.

It assists with the drafting of legislation and the implementation of judicial reforms. Through the education and training of lawyers, it also provides support for the implementation of reform statutes. Its seminars, symposia, internships and study visits (held both in Germany and in the partner countries themselves) mainly concentrate on German and European law, with an emphasis on the sharing of practical experience across borders.



Natürgemäß wächst durch eine enge und intensive Zusammenarbeit das gegenseitige Verständnis und Vertrauen, man rückt näher zusammen und bereitet so auch den Boden für einen offenen und sachlichen Dialog mit den in Transformation befindlichen Partnerstaaten. Und schließlich profitiert auch die Wirtschaft von rechtsstaatlichen Verhältnissen – sie sind die Grundlage für rechtssichere Investitionen.

Ich wünsche der IRZ, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zahlreichen von der Stiftung eingesetzten Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten weiterhin viel Erfolg und Tatkraft bei ihrer wichtigen Arbeit. Rechtsstaatliche Strukturen in einem partnerschaftlichen Miteinander aufzubauen, gelingt nicht über Nacht. Es bedarf eines stetigen und beharrlichen Prozesses, der auch nicht immer gradlinig verläuft. Ich bin jedoch überzeugt, dass diese kontinuierliche und wertorientierte Arbeit letztlich erfolgreich sein wird.

Rechtsstaatliche Strukturen ermöglichen die friedliche Beilegung von Konflikten, schaffen Gerechtigkeit und sichern den gesellschaftlichen Frieden. Rechtsstaatliche Verhältnisse sind daher ein Garant für eine hohe Lebensqualität und helfen mit, Migration zu begrenzen und Fluchtursachen zu beseitigen. Auch deshalb ist die Arbeit der IRZ heute so wichtig.

Heiko Maas
Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Close and intensive cooperation naturally leads to mutual trust and respect, helping to establish common ground and paving the way for frank and objective dialogue with partner states in transition. Furthermore, the resulting legal certainty for investors means that the rule of law benefits industry as well.

I would like to wish the IRZ, its staff and the many legal experts deployed with the Foundation great resolve and every success as they continue this important work. Cooperating with our partners to build structures founded on the rule of law will not produce results overnight. It is not always plain sailing. The work of the Foundation is an ongoing process that requires a great deal of perseverance. But I firmly believe that the IRZ's continual efforts and global approach will ultimately lead to success.

The rule of law allows for peaceful dispute settlement, enables justice to be served, and underpins social stability. It is therefore a guarantor of high living standards, helping to overcome the reasons why people flee their homes and thus limiting migration. This is one of the many reasons why the work of the IRZ is so important today.

Heiko Maas
Federal Minister of Justice and Consumer Protection

Auch im Jahr 2015 war der stete Wandel des Umfelds, in dem wir arbeiten, die wesentliche Konstante in der Tätigkeit der IRZ; der Wandel des Umfelds, der Rahmenbedingungen, nicht etwa ein Wandel unserer Werte oder Ziele. Wir legen großen Wert darauf, nachhaltig zu sein, rechtsstaatliche Reformen auf der Zeitachse zu begleiten, nicht zu kommen und gleich wieder unter Zurücklassung der Probleme zu gehen.

Die geopolitischen Veränderungen lassen dabei unser Engagement in den islamisch geprägten Ländern in Nordafrika in einem ganz neuen Licht erscheinen. So hatten wir etwa erst 2014 unsere Aktivitäten in Tunesien verstärken können. Es hat Mut gemacht, dass die tunesischen Behörden und vor allem auch die tunesische Zivilgesellschaft trotz der Rückschläge durch grässliche terroristische Anschläge in ihrem rechtspolitischen und gesellschaftlichen Reformprozess weiter vorangehen. Auch die IRZ ist 2015 in Tunesien ihren Tätigkeitsschwerpunkten im Bereich der Verfassungsgerichtsbarkeit, der Verwaltungsgerichtsbarkeit und dem Strafvollzug treu geblieben. Das gilt auch für Marokko, in dem wir mit unseren marokkanischen Partnern Cour de Cassation und dem Justizministerium ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Kooperationsprogramm in den Bereichen Strafrecht und Strafvollzugsrecht sowie in der Rechtspflege vereinbart haben.

Soweit nur ein kurzer Blick nach Nordafrika. Wie gewohnt gibt Ihnen der Jahresbericht einen detaillierten Überblick über das Engagement der IRZ in all ihren Partnerländern. In den Länderteilen ist jeweils eine kurze Darstellung der strategischen Rahmenbedingungen – der rechtspolitischen Ausgangslage und der Konzeption – vorangestellt. Ihr schließen sich jeweils eine Beschreibung der Tätigkeitsschwerpunkte und ein Ausblick an. Ich denke, dies ist eine sehr transparente Form der Darstellung unserer Tätigkeit.

Auch in 2015 – im 24. Jahr der IRZ – war all unsere Kraft darauf gerichtet, unsere Stellung als ein maßgeblicher und anerkannter Gesprächspartner in den Kernfeldern der IRZ zu festigen. Dass uns dies gelungen ist, ist uns von unseren Partnern immer wieder bestätigt worden. Dabei war sicher auch maßgeblich, dass wir all unsere Engagements mit Respekt vor den jeweiligen kulturellen und rechtlichen Traditionen unserer Partner durchführen.

The constant changes in the environment in which we work continued to constitute the major constant in the work of the IRZ into 2015. This is a change in the environment, but does not mark a change in our values or goals. We are highly concerned with being sustainable, with guiding rule-of-law reforms for a prolonged period, not coming along and then departing straight away and leaving the problems behind.

The geopolitical changes have placed our commitment in the predominantly-Islamic countries of North Africa in a completely new light. We were able to step up our activities in Tunisia in 2014. It was encouraging to see that the Tunisian authorities, and Tunisian civil society in particular, are continuing along their path towards legal-policy and social reform, despite the setbacks caused by horrific terrorist attacks. The IRZ too remained true in 2015 to the foci of its activity in Tunisia with regard to the constitutional courts, the administrative courts and the penitentiary system. This also applies to Morocco, where we agreed with our Moroccan partners the Cour de Cassation and the Ministry of Justice on a cooperation programme, which was initially set to last for three years, concerning penitentiary law, as well as in the administration of justice.

This introduction can only briefly sketch the situation in North Africa. As usual, the Annual Report provides a detailed overview of the IRZ's commitment in all its partner countries. Each country section is prefaced by a brief outline of the strategic framework – of the legal policy starting point and of the overall concept. This is followed in each case by a description of the foci of activity and an outlook. I think that this is a highly-transparent form of presentation for our activities.

In 2015 – the 24th year of the IRZ's operations – we continued to concentrate all our efforts on anchoring our position as a relevant, recognised counterpart in the core areas of the IRZ. Our partners have repeatedly confirmed to us that we have been successful in this endeavour. It was certainly also important here that we carry out all our commitments with respect for the individual cultural and legal traditions of our partners.



Dass uns dies 2015 wieder einmal gelungen ist, verdanken wir neben den Expertinnen und Experten etwa aus der Richterschaft, den Landesjustizverwaltungen, den rechtsberatenden Berufen, der Wissenschaft und der Wirtschaft vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IRZ.

Mein ganz besonderer Dank gilt Dirk Mirow. Dirk Mirow übernahm am 1. Dezember 2010 die Geschäftsführung der IRZ. Nach fast fünf Jahren an der Spitze der IRZ wechselte er Mitte 2015 zurück in das BMJV, um dort die Leitung einer Unterabteilung zu übernehmen. Dirk Mirow hat die IRZ in den letzten Jahren entscheidend geprägt und neu aufgestellt. Die Erfolge der IRZ in dieser Zeit sind ganz maßgeblich seinem unermüdlichen Engagement, seinen Anstößen zu verdanken. Herzlichen Dank Dirk Mirow!

Die 23. Mitgliederversammlung der IRZ wählte am 9. November 2015 die Oberstaatsanwältin beim Bundesgerichtshof Veronika Keller-Engels zur Geschäftsführerin der IRZ. Sie begleiten die besten Wünsche des Kuratoriums für ihre Arbeit in den vor uns liegenden Jahren. Während des Übergangs von Dirk Mirow zu Veronika Keller-Engels in der Leitung der IRZ hat der stv. Geschäftsführer Dr. Stefan Hülshörster kommissarisch die Geschäftsführung wahrgenommen. Dafür sei ihm herzlich gedankt.

Ein herzlicher Dank gebührt aber auch den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, den Bundesministerien, insbesondere dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, den Kammern und Verbänden, die uns auch 2015 maßgeblich unterstützt haben.

Der stete Wandel, auf den ich anfangs Bezug nahm, wird uns auch in 2016 begleiten. Aber dies mag niemanden beunruhigen, denn soll nicht schon Heraklit von Ephesus (etwa 540 - 480 v. Chr.) gesagt haben: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Worauf es ankommt ist, die Chancen des Wandels zu ergreifen. Und dies wollen auch wir tun, indem wir uns überall dort engagieren wollen, wo wir eingeladen werden, die Entwicklung rechtsstaatlicher, demokratischer Verfassungsstrukturen zu unterstützen.

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Vorsitzender des Kuratoriums

That we have been able to achieve this once more in 2015 is thanks to the experts for instance from among the judiciary, as well as to the Ministries of Justice in the German "Länder", the legal profession, Academia and industry, and in particular the staff of the IRZ.

My particular thanks go to Dirk Mirow. Dirk Mirow became the Director of the IRZ on 1 December 2010. After leading the Foundation for almost five years, he transferred back to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in mid-2015 to become head of a Directorate there. Dirk Mirow played a key role in the IRZ in recent years, and repositioned the Foundation. The successes achieved by the IRZ in this period are due in no small measure to his untiring commitment and to the initiatives which he launched. Thank you very much Dirk Mirow!

On 9 November 2015, the 23rd General Meeting of the IRZ elected the Senior Public Prosecutor at the Federal Court of Justice Veronika Keller-Engels as Director of the IRZ. The Board of Trustees would like to express its best wishes to her for her work in the years ahead. Deputy Director Dr. Stefan Hülshörster served as acting IRZ Director during the transition from Dirk Mirow to Veronika Keller-Engels. We are very grateful to him for this.

We are however also highly grateful to the Members of the German Bundestag, to the Federal Ministries, and in particular to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and to the Federal Foreign Office, as well as to the chambers and associations, which also continued to provide us with the support we needed in 2015.

The constant change to which I referred at the outset will also accompany us in 2016. This should not however worry anyone. Did not Heraclitus of Ephesus (roughly 540-480 B.C.) say: "Nothing is as constant as change"? The important thing is to seize the opportunities offered by change. We fully intend to do this by committing ourselves to support the development of rule-of-law democratic constitutional structures anywhere we may be invited.

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Chairman of the Board of Trustees

In seiner Sitzung im November 2015 in Berlin hat mich das Kuratorium der IRZ zur neuen Geschäftsführerin bestellt. Ich trete damit die Nachfolge von Dirk Mirow an, dem für jahrelanges engagiertes und erfolgreiches Wirken für die IRZ besonderer Dank gebührt. Seine Tätigkeit wird von dem Kuratoriumsvorsitzenden der IRZ, Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, in seinem Grußwort zu diesem Jahresbericht gewürdigt. Darüber hinaus bin ich Dirk Mirow für wertvolle Hinweise und hilfreiche Informationen im Vorfeld meines Amtsantritts sehr verbunden.

In den ersten Monaten meiner Amtszeit konnte ich zahlreiche Eindrücke von der vielseitigen Arbeit der IRZ, von dem hervorragenden Zusammenwirken und dem großen Engagement der Mitglieder des Kuratoriums und des Vereins der IRZ, von der intensiven Arbeit der vielen von der IRZ in den Beratungen eingesetzten Experten wie auch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IRZ gewinnen. Zudem konnte ich mir ein Bild von den bisweilen nicht einfachen politischen Rahmenbedingungen in einigen Partnerländern der IRZ machen, die sich unmittelbar auch auf die Arbeit der IRZ auswirken können. Unvorhersehbare Veränderungen der politischen Großwetterlage erfordern höchste Flexibilität und großes Fingerspitzengefühl, damit die Beratungen effektiv und maßgeschneidert fortgeführt werden können. Hier sind wir insbesondere auch den Zuwendungsgebern, dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, für umfängliche Unterstützung bei der Realisierung der Planungen sehr dankbar. Neben der institutionellen Zuwendung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat das Auswärtige Amt die IRZ in zahlreichen Förderprojekten in beträchtlichem Umfang unterstützt. Mit diesen Bundeszuwendungen konnte die Arbeit der IRZ noch einmal erheblich intensiviert und ausgebaut werden. Die IRZ ist damit als Instrument der Bundesregierung für die internationale rechtliche Zusammenarbeit ein deutlich sichtbarer und von den Partnerinstitutionen gern gesehener Kooperationspartner, der wesentliche Beiträge zu einer Verankerung deutscher und europäischer Rechtsstandards leistet.

Auch das Jahr 2015 war erneut gekennzeichnet von zum Teil schon längere Zeit andauernden Umwälzungen und Krisen in einigen Partnerstaaten, so z.B. in der Ukraine. Nach wie vor ist die Frage des Status und der weiteren Entwicklung in den östlichen Regionen des Landes ungeklärt. Dessen ungeachtet wurde eine umfassende Verfassungsreform insbesondere zu Fragen der Dezentralisierung, der Justizreform und der Menschenrechte durchgeführt. An dieser Verfassungsreform konnte die IRZ maßgeblich mitwirken, indem ein Experte der IRZ zum Berater der Verfassungskommission bestellt wurde. Auch an anderen Beratungsvorhaben hat die IRZ auch

The Board of Trustees of the IRZ elected me as its new Director at its Meeting in Berlin in November 2015. I am therefore succeeding Dirk Mirow, whom I would like to particularly thank for his years of committed, successful work for the IRZ. His contribution has been recognised by the Chairman of the IRZ's Board of Trustees, Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, in his introduction to this Annual Report. I would also like to express my thanks to Dirk Mirow for his valuable suggestions and helpful information while I was preparing to take office.

During my first months in this post, I have been able to gather a great number of impressions of the multi-faceted work of the IRZ, of the excellent cooperation, and of the major commitment of the members of the Board of Trustees and of the IRZ's Association, of the intensive work carried out by many of the experts deployed by the IRZ in the consultations, as well as by all of the staff at the IRZ. Furthermore, I have been able to form a picture of the frequently-complex political frameworks in some of the IRZ's partner countries, which can also directly affect the work of the IRZ. Unpredictable changes in the overall political situation require a maximum of flexibility and considerable delicacy to enable the consultations to be continued effectively and in a customised manner. We are also particularly grateful here to our financial backers, that is the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, for their extensive support in carrying out the planning. In addition to the institutional subsidies provided by the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, the Federal Foreign Office has provided the IRZ with considerable support in many promotional projects. These federal subsidies have permitted the work of the IRZ to be considerably stepped up and enlarged once more. This enables the IRZ, as a tool of the Federal Government for international legal cooperation, to be a cooperation partner which is highly visible and welcomed by the partner institutions, making a major contribution towards anchoring German and European legal standards.

2015 too was once more marked by turbulence and crises, some of which were quite long lasting, in some of our partner countries such as Ukraine. The question of the status and further development in the Eastern regions of the country remains unresolved. Regardless of this, a comprehensive constitutional reform was carried out, in particular with regard to questions related to decentralisation, judicial reform and human rights. The IRZ was able to play a major role in this constitutional reform in that an expert from the IRZ was appointed to act as an adviser for the Constitutional Commission. Also thanks to the financial support from the Federal Foreign



dank finanzieller Förderung durch das Auswärtige Amt intensiv mitwirken können, wengleich gerade in der ersten Jahreshälfte noch nicht alle im Rahmen der umfassenden Reformen vorgesehenen Institutionen aufgebaut oder personell besetzt werden konnten. Ausfluss der Beratungen sind unter anderem die Einrichtung von Fachstaatsanwaltschaften zur Korruptionsbekämpfung und die seit vielen Jahren bereits diskutierte und nunmehr im Entwurf der Verfassungsänderung vorgesehene Einführung einer Verfassungsbeschwerde. Im Jahr 2015 konnte so trotz der widrigen Umstände eine gute Ausgangsbasis für eine nachhaltige und zielgerichtete Fortführung der langjährigen Arbeit der IRZ in der Ukraine geschaffen werden.

Zugleich konnte die bisherige Zusammenarbeit mit den Partnern in der Russischen Föderation in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt fortgesetzt werden, auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit den russischen Partnern im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert haben. Gegenstand der Kooperation waren insbesondere Fachberatungen zum Schutz des geistigen Eigentums und zum Kommunalrecht.

In der Zusammenarbeit mit der Türkei war das Jahr 2015 einerseits geprägt von der anhaltend unruhigen politischen Situation, andererseits von einer ungeachtet dessen erfolgreichen Fortsetzung der seit Jahren bestehenden Kooperation. Die Spannungen in der Gesellschaft, die seit 2013 und seit den Bürgerprotesten der Gezi-Bewegung spürbar geworden sind, spiegeln sich nach wie vor in der politischen Landschaft wider. Mit den Parlamentswahlen im Juni und Neuwahlen im November gingen erhebliche personelle Änderungen im Justiz- und Polizeiapparat einher, was Auswirkungen auf die Arbeit der IRZ in der Türkei hatte. Arbeitsschwerpunkte waren die in den laufenden Projekten behandelten Fragen zum Zeugenschutz, zum Prozessrecht und Gerichtssachverständigenwesen, aber auch zur Einführung von Justizpressesprecherinnen und Justizpressesprechern. Im bilateralen Bereich wurden Fragen zum Instanzenzug in Deutschland sowie zu strafrechtlichen Themen wie Opferschutz, häusliche Gewalt oder auch Internet-Kriminalität behandelt. Aufbauend auf zahlreichen Gesprächen mit den Partnerinstitutionen in Ankara ist der grundsätzliche Kooperationswille der türkischen Partner weiterhin erkennbar. Auf dieser Basis wird der deutsch-türkische Juristendialog fortgesetzt werden, um die rechtsstaatlichen Strukturen in der Türkei zu stärken.

Office, the IRZ was furthermore able to contribute towards other consultation projects, albeit it was not yet possible to establish or staff all of the institutions that had been envisaged within the comprehensive reforms, particularly in the first half of the year. The outcome of the deliberations includes the establishment of specialist anti-corruption public prosecution offices and the introduction of a constitutional complaint, which has been under discussion for many years, and for which there is now provision in the draft amendment to the Constitution. Despite the adverse circumstances, it was therefore possible in 2015 to establish a good starting point for the sustainable, targeted continuation of the many years of work carried out by the IRZ in Ukraine.

At the same time, it was possible to continue cooperation with the partners in the Russian Federation in close coordination with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, even though the framework for cooperation with the Russian partners has not changed markedly in comparison to the previous year. Cooperation focussed on specialist advice on the protection of intellectual property and on the law on local authorities.

With regard to cooperation with Turkey, 2015 was partly marked by the ongoing turbulent political situation, as well as by the nonetheless successful continuation of the cooperation, which has been going on for years. The tensions in society, which have become tangible since 2013 and since the civil protest of the Gezi Movement, continue to be reflected in the political landscape. The parliamentary elections which were held in June, and the new elections in November, brought about extensive changes in the staffing of the judiciary and police system, which in turn affected the work of the IRZ in Turkey. The work focussed on the questions that were being dealt with in the ongoing projects, namely on victim protection, procedural law and the court expert witness system, as well as on the introduction of judicial spokespersons. In the bilateral field, questions regarding the course of court instances in Germany were dealt with, as well as those on issues related to criminal law such as victim protection, domestic violence or cybercrime. Building on many discussions with the partner institutions in Ankara, the fundamental willingness on the part of the Turkish partners to work together remains recognisable. On this basis, the German-Turkish legal dialogue will be continued in order to strengthen the rule-of-law structures in Turkey.

Nicht ohne Sorge sehen wir auf die weiteren Entwicklungen in Ägypten, in Tunesien und in der gesamten Region. Nachdem die Zusammenarbeit mit Ägypten aufgrund der politischen Entwicklungen zumindest vorübergehend ruht, konnte gemeinsam mit den tunesischen Partnern und mit Unterstützung durch das Auswärtige Amt eine Vielzahl an wichtigen Beratungen durchgeführt werden, so z.B. im Vorgriff auf die Einrichtung eines Verfassungsgerichts oder auch in Kooperation mit der tunesischen Verwaltungsgerechtheit sowie im Bereich des Strafvollzuges. Tunesien verfolgt augenscheinlich trotz der im Land und in der Region verübten terroristischen Anschläge den eingeschlagenen Weg der Reformierung des Landes weiter und verdient im Sinne einer effektiven Nachhaltigkeit unsere weitere intensive Aufmerksamkeit und Unterstützung. Die Arbeiten im Irak, hier insbesondere in der Region Kurdistan im Bereich der Reform des Zwangsvollstreckungsrechts, in Jordanien und in Marokko - dort im Rahmen eines ebenfalls vom Auswärtigen Amt finanzierten Drei-Jahres-Programms -, konnten ungehindert fortgesetzt werden. Die Gesamtumstände in der Region müssen nach wie vor als fragil bezeichnet werden. Es bleibt zu hoffen, dass auch eine Unterstützung ernsthafter und rechtsstaatlich orientierter Reformen einen wichtigen Beitrag zur inneren und äußeren Befriedung und Stabilisierung in den einzelnen Ländern und in der Region beitragen kann.

Wie in den Vorjahren waren auch im Berichtsjahr 2015 EU-finanzierte Projekte bedeutsam.

Im Twinning-Bereich bleibt die IRZ ein gewichtiger Partner in Europa. So konnte die Zahl der seit 1998 insgesamt von der IRZ durchgeführten Projekte auf über 70 gesteigert werden. In fünf Ländern (Kosovo, Kroatien, Türkei, Serbien und Tunesien) wurden im Jahr 2015 teils mehrere Projekte beworben oder umgesetzt, wobei sich die Projekte in unterschiedlichen Phasen befinden. Es handelt sich sowohl um Projekte, die vor kurzem gewonnen wurden und derzeit vertraglich verhandelt werden als auch um Projekte, die sich in der Durchführungsphase befinden, und solche, die im Berichtsjahr zum Abschluss gebracht werden konnten. Die Projektschwerpunkte lagen in den Bereichen Juristenausbildung, Rechtsangleichung, Zeugenschutz, Justizpressesprecher/innen, Gerichtssachverständigenwesen, Strafvollzug und Bewährungshilfe. Ein weiteres Projekt zur Politikgestaltung und Rechtssetzungstechnik im Kosovo wurde zum Jahresende beworben und Ende Januar 2016 in Pristina präsentiert. Die IRZ hat den Zuschlag erhalten.

It is not without concern that we look to the further development in Egypt, Tunisia and the entire region. After cooperation with Egypt had been at least temporarily suspended because of the political developments, it was possible together with the Tunisian partners, and with the support of the Federal Foreign Office, to implement a large number of important consultations, such as aiding in preparations for the establishment of a Constitutional Court, or indeed in cooperation with the Tunisian administrative courts, as well as in the penitentiary system. Tunisia appears to be continuing along its established path towards reforming the country, despite the terrorist attacks which have been carried out there, and indeed in the region as a whole, and deserves our further intensive attention and support in the interest of effective sustainability. It has been possible to continue the work in Iraq unhindered, and especially in Iraqi Kurdistan, in the reform of the law on coercive execution, as well as in Jordan and in Morocco – in the latter countries within a three-year programme which is also funded by the Federal Foreign Office. The overall circumstances in the region still have to be regarded as fragile. The hope remains that support for serious, rule-of-law-orientated reforms can make an important contribution towards domestic and external peace-making and stabilisation in the individual countries and in the region.

As was the case in the previous years, EU-funded projects also continued to be significant in the year under report 2015.

The IRZ remains a key partner in Europe in the twinning area. It has for instance been possible to increase the total number of projects implemented by the IRZ to more than 70 since 1998. In five countries (Kosovo, Croatia, Turkey, Serbia and Tunisia), in some cases several projects were applied for or implemented in 2015, albeit the projects are at different stages of their development. These include projects which were acquired recently, the contracts of which are currently being negotiated, as well as those which are in their implementation phase, and ones which it was possible to complete in the year under report. The projects were focussed on the fields of legal training, legal approximation, victim protection, judicial spokespersons, the court expert system, the penitentiary system and probation. A further project on policy-making and legislative techniques in Kosovo was applied for at the end of the year, and was presented in Pristina at the end of January 2016. The IRZ has got the award of the project.

Im Zentrum der von der IRZ federführend umgesetzten Drittmittelprojekte steht das EU-finanzierte Projekt „Consolidation of the Justice System in Albania“ (EURALIUS IV) in Albanien, welches die IRZ seit Herbst 2014 in einem holländisch-österreichischen Konsortium durchführt. Im Rahmen des EURALIUS-Projektes begleitet die IRZ die intensiv voranschreitende Justizreform im albanischen Parlament. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte im Berichtsjahr das großvolumige und thematisch sehr umfangreiche EU-finanzierte Usbekistan-Projekt zur Reform des Strafrechtswesens, welches die IRZ seit 2011 umgesetzt hat. Für die IRZ war dieses Projekt bisher das größte jemals durchgeführte EU-Projekt. Umso erfreulicher ist es, dass alle vertraglich vorgesehenen Projektziele auch im IT-Bereich erreicht werden konnten.

Das Kosovo-Projekt „Further Support to the Legal Education Reform“ konnte ebenfalls zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Begünstigte Institution war hier das Kosovo Judicial Institute. Die IRZ wird ab 2016 im Rahmen eines Twinning-Projektes die Arbeit mit diesem Partner fortsetzen und damit eine nachhaltige Tätigkeit gewährleisten.

Im Januar 2016 erhielt die IRZ den Zuschlag für ein weiteres EU-Projekt in der Republik Moldau. Das Projekt richtet sich ausschließlich an das moldauische Verfassungsgericht, das bei strukturellen Reformen unterstützt werden soll, um eine größere Bedeutung im Rechtsstaatsgefüge Moldaus zu erhalten. Die Durchführung wird in Kooperation mit dem Verfassungsgericht Litauens und der Deutschen Rechtsschule Warschau erfolgen.

Darüber hinaus ist die IRZ an weiteren sechs von der Europäischen Union finanzierten Projekten in Moldau, Ukraine, Georgien und Kirgisistan als Juniorpartner beteiligt.

Ohne die Unterstützung und Förderung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, des Auswärtigen Amtes, wie auch des Kuratoriums und aller institutionellen und persönlichen Mitglieder wäre die erfolgreiche Tätigkeit der IRZ im Jahr 2015 so nicht möglich gewesen. Ihnen allen wie auch den zahlreichen Expertinnen und Experten für ihr großes und unermüdliches Engagement gilt daher unser besonderer Dank.



Veronika Keller-Engels
Geschäftsführerin

The core of the third-party-funded projects in which the IRZ is the senior implementation partner is formed by the EU-funded Albania project entitled “Consolidation of the Justice System in Albania” (EURALIUS IV), which the IRZ has been implementing since the autumn of 2014 in a Dutch-Austrian consortium. Within the EURALIUS project, the IRZ is working on judicial reform, which is making intensive progress in the Albanian Parliament. It was possible to successfully conclude the large-scale EU-funded Uzbekistan project on criminal law reform in the year under report. The project was comprehensive in topical terms, and had involved implementation by the IRZ since 2011. This was the largest EU project that the IRZ had ever implemented. It is all the more gratifying that all the project goals provided for in the contract were also achieved in the IT field.

It was also possible to successfully complete the Kosovo project entitled “Further Support to the Legal Education Reform”. The beneficiary institution here was the Kosovo Judicial Institute. The IRZ will be continuing to work with this partner within a twinning project from 2016 onwards, thus ensuring sustained activity.

The IRZ was awarded the contract in January 2016 for a further EU project in the Republic of Moldova. The project exclusively targets the Moldovan Constitutional Court, which is to receive support in structural reforms in order to become more significant within Moldova’s rule-of-law structure. It will be implemented in cooperation with the Lithuanian Constitutional Court and the Warsaw German Law School.

The IRZ is moreover involved as a junior partner in another six projects funded by the European Union in Moldova, Ukraine, Georgia and Kyrgyzstan.

The successful work of the IRZ in 2015 could not have been possible in this way without the support and promotion of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, of the Federal Foreign Office, as well as of the Board of Trustees and of all the institutional and personal Members. We would therefore like to express our particular thanks to all of them, as well as to the large numbers of experts, for their considerable, untiring commitment.



Veronika Keller-Engels
Director

IRZ im Überblick

Die IRZ wurde im Mai 1992 als gemeinnütziger Verein auf Initiative des Bundesjustizministeriums gegründet.

Ihr Auftrag besteht darin, in ihren Partnerstaaten Beratungshilfe auf dem Gebiet des Rechts zu leisten. Ihr Auftraggeber ist die Bundesregierung.

Ziele

Die IRZ unterstützt ihre Partnerstaaten bei der

- Weiterentwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlich ausgerichteter Strukturen,
- Angleichung des nationalen Rechts an EU-Recht im Rahmen von EU-Programmen und anderen Drittmittel-Projekten.

Schwerpunkte der Projektarbeit

Die Projektarbeit der IRZ ist darauf ausgerichtet,

- rechtsstaatliche, demokratische Verfassungsstrukturen im Rahmen des europäischen Menschenrechtsverständnisses zu erreichen;
- privat- und wirtschaftsrechtliche Grundlagen für wirtschaftlichen Leistungsaustausch aufzubauen;
- öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit vor dem Hintergrund der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und der Gewährleistung von Gewerbefreiheit zu schaffen;
- eine unabhängige, funktionsfähige Justiz einschließlich aller prozessrechtlichen Grundlagen aufzubauen;
- die nationale Rechtsordnung der Partnerstaaten mit dem europäischen Recht zu harmonisieren;
- internationale Beratung zur Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen, insbesondere bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption, zu leisten;
- europäische Standards, insbesondere beim Menschenrechtsschutz im Bereich des Strafrechts, Strafprozessrechts und Strafvollzugsrechts, zu erreichen.

Gesetzgebungsberatung

Die IRZ

- erstellt Gutachten zu Gesetzesentwürfen,
- führt Expertengespräche mit den entsprechenden Partnerinstitutionen,
- veranstaltet Arbeitswochen und Konferenzen,
- stellt deutsche Gesetzestexte und Rechtsliteratur auch in landessprachlichen Übersetzungen zur Verfügung.

IRZ in brief

The IRZ was established in May 1992 as a not-for-profit association at the initiative of the Federal Ministry of Justice.

It is commissioned to assist in consultation in the field of law in its partner states. Its client is the Federal Government.

Objectives

The IRZ supports its partner states in

- refining rule of law and market economy-orientated structures,
- approximating national law to EU law in the framework of EU programmes and other projects funded by third parties.

The focus of the project work

The IRZ's project work aims to

- create rule of law-based, democratic constitutional structures within the European understanding of human rights;
- create a system of private law and commercial law for the economic exchange of services;
- create a public law framework for entrepreneurial activities against the background of the lawfulness of the administration and the guarantee of the freedom of trade;
- create an independent, well-functioning judicial system, including all foundations under procedural law;
- harmonise the partner states' national legal systems with European law;
- provide international mutual assistance in civil and criminal matters, in particular in the fight against organised crime and corruption;
- achieve European standards, in particular in human rights protection within criminal law, criminal procedure law and the law on the prison system.

Legislation advice

The IRZ

- draws up expert reports on draft Bills,
- holds expert talks with the appropriate partner institutions,
- organises working weeks and conferences,
- provides German laws and legal literature, including in the form of translations into local languages.

Aus- und Weiterbildung

Die IRZ organisiert

- Seminare, Workshops, Vortragsveranstaltungen und Hospitationen,
- bilaterale und multilaterale Arbeitsbesuche und Fachgespräche,
- Fortbildungen für Richter, Staatsanwälte, Notare, Rechtsanwälte u.a.m.,
- Begleitstudiengänge zur Einführung in das deutsche und europäische Recht.

Die Veranstaltungen finden sowohl in Deutschland als auch in den Partnerstaaten statt.

Organisation der Projektarbeit

Die Projekte der IRZ werden unter der Leitung der Geschäftsführung durch die Projektbereichsleiter konzipiert und organisiert, die von Projektmanagern, Sachbearbeitern und Verwaltung unterstützt werden. Die fachliche Durchführung der einzelnen Projekte geschieht durch Experten aus freien rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen, Justiz, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

Partner der IRZ

- Verbände und Kammern der juristischen Berufe und der Wirtschaft,
- Justiz,
- Verwaltung auf Bundes- und Landesebene,
- Wissenschaft.

Finanzierung

Die IRZ finanziert sich durch:

- öffentliche Mittel aus dem Haushalt des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (Institutionelle Zuwendung) und des Auswärtigen Amts,
- Projektmittel der Europäischen Kommission,
- Spenden, Förder- und Kostenbeiträge Dritter.

Basic and further training

The IRZ organises

- seminars, workshops, lecture events and internships,
- bilateral and multilateral working visits and expert talks
- further training events for judges, public prosecutors, notaries, lawyers and others, and
- accompanying courses providing an introduction to German and European law.

The events take place both in Germany and in the partner states.

Organisation of the project work

The IRZ's projects are planned and organised by the Heads of Section under the leadership of the Director, and these are supported by project managers, individual staff members and the administration. The grass-roots implementation of the individual projects is carried out by experts from the liberal legal and economic consultancy professions, the judiciary, the administration, industry and Academia.

The partners of the IRZ are

- associations and chambers of the legal professions and of industry,
- the judiciary,
- the administration at federal and "Land" level,
- Academia.

Funding

The IRZ is financed by:

- public funds from the budget of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (institutional subsidy) and of the Federal Foreign Office,
- project funds from the European Commission,
- third-party donations, subsidies and cost contributions.



Veronika Keller-Engels

Geschäftsführerin
Director

Vorzimmer
Ute Spies -101



Dr. Stefan Hülshörster

Stellvertretender
Geschäftsführer
Deputy Director



Bahrain
Jordanien
Sonstige Staaten

Projektmanagement

Koordination Zuwendung
und Projektförderung

Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Hülshörster -111

Bahrain
Andrea Gräfin Vitzthum -120

Jordanien
Dr. Arnd Wöhler -124



Türkei
Twinning
EU-Calls für Proposals

Projektmanagement

Twinning
Projektmanagement

Koordination Twinning

Leitung des Projektbereichs
Johannes Schlicht -104

Türkei
Melek Keskin -106

Christian Schuster -117
Beatrix Tatay -134
Rita Tenhaft -108
Elke Wendland -161

Büroorganisation
Birgit Lellmann -164
Helga Winter -126



Belarus
Moldau
Ukraine

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Hülshörster -111
Stefan Mironjuk -141

Ukraine
Wolfram Hertig -142
Sascha Oettler -144

Moldau
Viktoria Hoebel -162
Moldau / Ukraine
Anastasia Moderau -149



Albanien
Bulgarien
Kosovo
Kroatien
Rumänien
Multilateral
Twinning

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Petra Fortuna -105

Albanien
Multilateral
Beatrix Tatay -134
Kosovo
Trime Ahmeti -148

Grants Rumänien
Anja Roth -123
Christian Schuster -117
Twinning
Rita Tenhaft -108
Elke Wendland -161



EU-Grant
EURALIUS IV Albanien
Zweckbetrieb/Grants und TA

Projektmanagement

Koordination
Drittmittelprojekte

Leitung des Projektbereichs
Nathalie Herbeck -86*

TA Kosovo
Trime Ahmeti -148
TA Libyen/Moldau
Nadine Spence -132
TA Moldau
Franziska Simon -102

EU-Grant Albanien
Anastasia Schmieder -84*
EU-Grant Ukraine
Dr. Arnd Wöhler -124
Projektassistenz
Donna Maria Schulz -163



Multilaterale
Hospitationsprogramme

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Horst Krug -118

Multilaterale
Hospitationsprogramme
Brigitte Liebermann -119
Andrea Gräfin Vitzthum -120

<p>Finanzielles Controlling Monitoring</p> <p>Hans Robert Willeke -160 Sabine Farber -166</p>	<p>Bonn Ubierstraße 92 53173 Bonn</p> <p>Telefon +49 (0)228 95 55-0 Telefax +49 (0)228 95 55-100</p> <p>Stand 25.2.2016</p>	<p>Berlin Kronenstraße 73 10117 Berlin</p> <p>Telefon +49 (0)30 2000 900-80 Telefax +49 (0)30 2000 900-88</p> <p>*Aufgaben werden in Berlin wahrgenommen Functions performed in Berlin</p>	<p>Internet: www.irz.de E-Mail: info@irz.de Jeder Mitarbeiter ist direkt per E-Mail zu erreichen: Nachname@irz.de Umlaute: ä=ae, ö=oe, ü=ue</p>
---	--	--	--



<p>Bosnien und Herzegowina Mazedonien Montenegro Serbien</p> <p>Leitung des Projektbereichs Dr. Stefan Pürner -103</p>	<p>Projektmanagement</p> <p>Bosnien und Herzegowina Mazedonien Montenegro Serbien</p> <p>Dragana Radisavljević -146</p> <p>Projektassistentin Bojana Tadić -171</p>
---	--



<p>Kirgisistan Tadschikistan Usbekistan Vietnam Zweckbetrieb / Grants</p> <p>Leitung des Projektbereichs Büroleitung Berlin Angela Schmeink -82*</p>	<p>Projektmanagement</p> <p>Kirgisistan Tadschikistan Usbekistan</p> <p>Victoria Börner -85*</p> <p>Vietnam</p> <p>Nicole Schrödel -81*</p>
--	--



<p>Ägypten Irak Marokko Tunesien</p> <p>Leitung des Projektbereichs Patrick Schneider -109</p>	<p>Projektmanagement</p> <p>Ägypten Irak Marokko Tunesien</p> <p>Mohamed Montasser Abidi Rechtsberatung -125</p> <p>Ägypten Irak Marokko Tunesien</p> <p>Banu Avuk -145 Frank Hupfeld -137 Karim Soukar -143</p>
---	---



<p>Armenien Aserbaidshjan Georgien Twinning Zweckbetrieb / Grants</p> <p>Leitung des Projektbereichs Teresa Thalhammer -114</p>	<p>Projektmanagement</p> <p>Armenien</p> <p>Franziska Simon -102</p> <p>Aserbaidshjan</p> <p>Maie Ruhlig -139</p> <p>Georgien</p> <p>Nata Sanadiradze -133 Amalia Wuckert -107</p>
---	--



<p>Kasachstan Russische Föderation</p> <p>Leitung des Projektbereichs Tatiana Bovkun -112</p>	<p>Projektmanagement</p> <p>Kasachstan</p> <p>Helene Philippsen -116 Amalia Wuckert -107</p> <p>Russische Föderation</p> <p>Khatuna Diasamidze -172 Rita Linderoth -129</p>
--	--

Verwaltung
Leitung der Verwaltung
Horst Krug -118



<p>Finanzen I Marcus Hülshorst -115</p> <p>Finanzen II Roland Klassen -128</p> <p>Projekt-/ Personalkosten Sabine Farber -166</p> <p>Beschaffungswesen/Bibliothek Innerer Dienst/Organisation Birgit Lellmann -164</p>	<p>Reisestelle/Registrator Nicole Gnida -122 Judith Jakobs -135 Birgit Schmitz -145</p> <p>Buchhaltung/Reisekosten Gertrude Hüllen -110 Rosa Ines Klöckner -130 Elisabeth Read -167 Monika Schick -121</p>	<p>EDV/ Telekommunikation Arkadiusz Loboda -131</p> <p>Vorzimmer Geschäftsführerin Telefonzentrale Bonn Ute Spies -101</p> <p>Büroverwaltung Berlin Julia Fierek -80*</p> <p>Fahrer/Hausmeister Wolfgang Brünagel -113</p>
--	--	--



Marokko

Tunesien

Berlin •

• Bonn

Polen

Belarus

Ukraine

Moldau

Rumänien

Kroatien

Bosnien und Herzegowina

Serbien

Montenegro

Kosovo

Bulgarien

Mazedonien

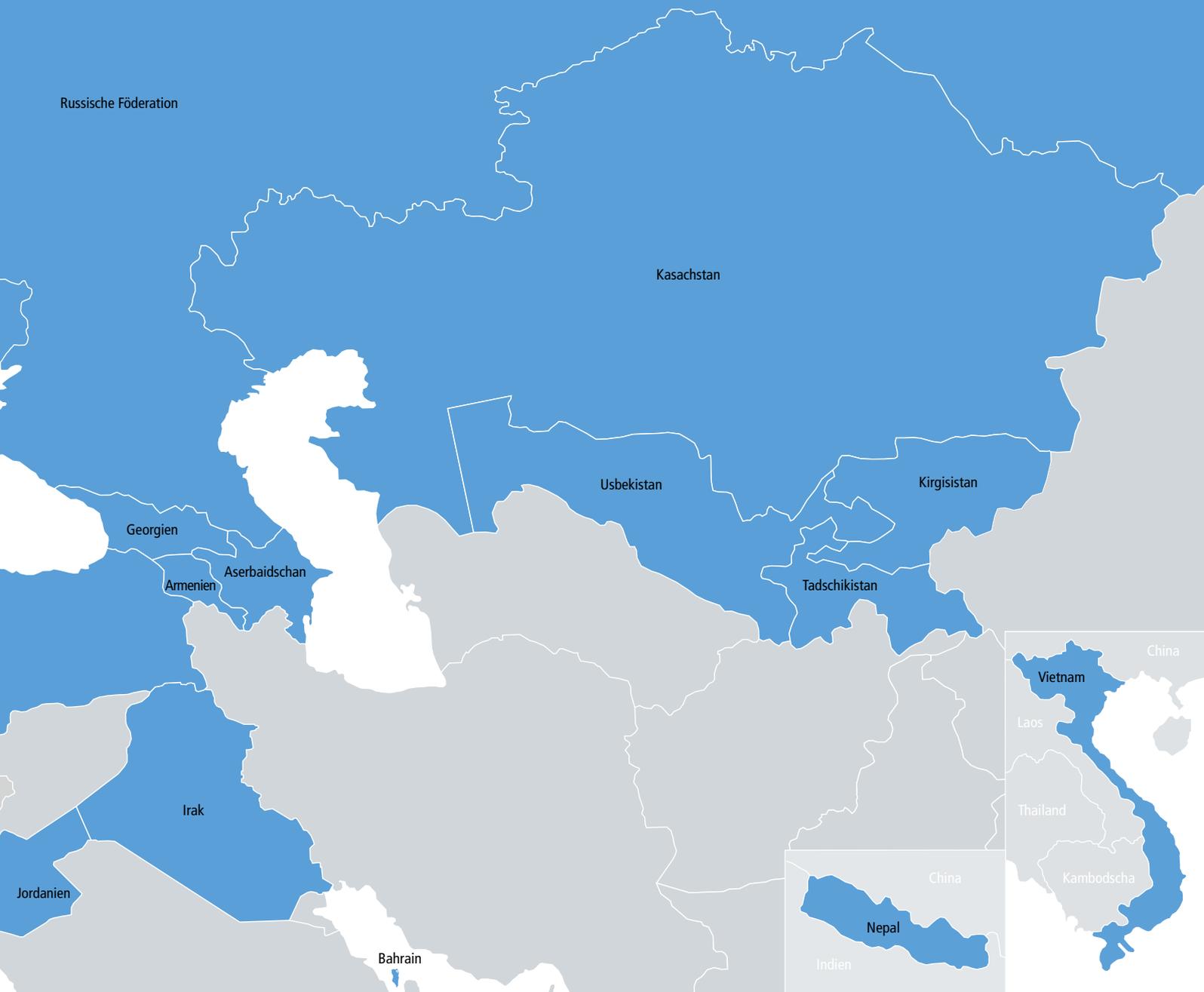
Albanien

Türkei

Ägypten

Die Partnerstaaten der IRZ

Partner States of the IRZ





Albanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Aufgrund seiner politischen Vergangenheit stellt die Reform des Rechts- und Wirtschaftssystems für die Republik Albanien eine besondere Herausforderung dar. Sie wurde von einigen Rückschlägen begleitet. Hier sind besonders die bürgerkriegsähnlichen Unruhen 1997 zu nennen. Mit dem Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens mit der EU und dem Antrag auf Mitgliedschaft in der EU im April 2009 erreichte der Reformprozess eine neue Phase. Auch wenn Albanien von der EU im Juni 2014 der offizielle Kandidatenstatus verliehen wurde, müssen wichtige Reformen weiter vorangebracht werden. Dies ist ungeachtet der Tatsache notwendig, dass in Albanien sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht bereits Erfolge erzielt werden konnten. Diese Reformen betreffen insbesondere die Bereiche der öffentlichen Verwaltung und Justiz. Weitere Themen sind Korruption, organisierte Kriminalität sowie die Gewährleistung von Menschenrechten.

Konzeption

Die IRZ ist in Albanien seit dem Frühjahr 2000 im Rahmen des deutschen Beitrags zum Stabilitätspakt für Südosteuropa tätig. Seitdem bietet die IRZ Veranstaltungen und Beratungen zur Justizorganisation, im Bereich der Gesetzgebung sowie zu Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Juristinnen und Juristen in verschiedenen Rechtsbereichen an.

In diesem Sinne bildete von 2005 bis Mitte 2010 die Unterstützung des albanischen Justizministeriums im Rahmen der EU-finanzierten Projekte EURALIUS und EURALIUS II einen Projektschwerpunkt der IRZ in Albanien. Hervorzuheben sind darüber hinaus zahlreiche bilaterale Aktivitäten mit wichtigen Partnern in Albanien, u.a. mit dem Justizministerium, dem Verfassungsgericht, dem Obersten Gericht, der Generalstaatsanwaltschaft und der Magistratenschule, die die IRZ in den letzten Jahren weiter ausbauen konnte. Dabei wurde auf die Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen besonderer Wert gelegt. Schließlich setzte die IRZ 2015 die Implementierung des Projekts EURALIUS IV fort.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Seminar „Verfassungsrecht und Öffentlichkeitsarbeit Oberster Gerichte“ in Tirana

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar „Familienkonflikt und Schutz des Kindeswohls im internationalen Kontext“ in Tirana

Öffentliches Recht

- Seminar „Verwaltungsrecht in der Praxis des Obergerichts“ in Durres
- Seminar „Verwaltungsrecht“ in Tirana

EU-Projekt

- Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV) (EU-Grant) (Weitere Informationen S.95)

Albania

Strategic framework

Legal policy starting point

The reform of the legal and economic systems poses a particular challenge for the Republic of Albania because of the country's political past. The reform has suffered several setbacks. In particular the civil war-like unrest in 1997 can be mentioned here. The reform process reached a new phase when the Stabilisation and Association Agreement with the EU came into effect and Albania submitted its application for EU membership in April 2009. Even though Albania was granted official candidate status by the EU in June 2014, further progress needs to be made on important reforms. This is necessary regardless of the fact that successes have already been achieved in Albania in both economic and political terms. These reforms particularly relate to public administration and the judiciary. Further topics are corruption and organised crime, as well as safeguarding human rights.

Overall concept

The IRZ has been operating in Albania since the spring of 2000 within the German contribution to the Stability Pact for South Eastern Europe. Since then, the IRZ has been offering events and consultation on the organisation of the judiciary and in the field of legislation, as well as providing basic and further training for lawyers in various legal fields.

In this regard, support for the Albanian Ministry of Justice within the EU-funded EURALIUS and EURALIUS II projects formed a focus of the IRZ's project activities in Albania from 2005 until mid-2010. The large number of bilateral activities with important partners in Albania, including the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Supreme Court, the Office of the Public Prosecutor General and the Judicial Academy, should also be stressed, and the IRZ has been able to further expand these in recent years. The basic and further training of lawyers was a particular focus here. Finally, the IRZ continued implementing the EURALIUS IV project in 2015.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Seminar in Tirana entitled "Constitutional law and public relations in Supreme Courts"

Civil and commercial law

- Seminar in Tirana entitled "Family conflict and protection of the best interests of children in an international context"

Public law

- Seminar in Durres entitled "Administrative law in Supreme Court practice"
- Seminar in Tirana entitled "Administrative law"

EU project

- Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV) (EU grant) (Further information p. 95)

Ausblick

Die IRZ wird sich 2016 auf die weitere Implementierung des EU-Projekts EURALIUS IV konzentrieren. Außerdem wird sie die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht, dem Obersten Gericht und der Magistrateschule fortsetzen. Diese Institutionen haben bereits Seminare und Workshops angefragt, die an die Veranstaltungen des Vorjahres anschließen.



Seminar in Tirana zum Verfassungsprozessrecht und zum Menschenrechtsschutz: Kujtim Osmani, Generalsekretär; Prof. Dr. Jan Bergmann, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Stuttgart; Aleksander Toma, Kabinettschef (v.l.n.r.)

Seminar in Tirana on the law on constitutional procedure and on human rights protection: Kujtim Osmani, Secretary-General; Prof. Dr. Jan Bergmann, Presiding Judge at Stuttgart Administrative Court; Aleksander Toma, Chef de Cabinet (left to right)

Outlook

The IRZ will be concentrating in 2016 on the further implementation of the EU's EURALIUS IV project. It will also continue its cooperation with the Constitutional Court, the Supreme Court and the Judicial Academy. These institutions have already submitted enquiries regarding seminars and workshops which build on the previous year's events.

Armenien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Wie geplant ist Armenien 2015 der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) beigetreten, deren weitere Mitglieder Russland, Kasachstan, Kirgisistan und Belarus sind. Damit hat sich Armenien zwar einerseits wirtschafts- und sicherheitspolitisch von der EU abgewandt, dennoch hält das Land auch weiterhin die Beziehungen zu Europa aufrecht und bemüht sich darum, beides miteinander in Einklang zu bringen.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit Armeniens von Russland ist nach wie vor sehr hoch. So kommt ein großer Teil der Auslandsinvestitionen aus Russland, und auch wichtige Sektoren wie Energie und Telekommunikation



Armenia

Strategic framework

Legal policy starting point

As had been planned, Armenia acceded to the Eurasian Economic Union (EAEU) in 2015, the other members of which are Russia, Kazakhstan, Kyrgyzstan and Belarus. This means that Armenia has turned away from the EU in terms of economic and security policy, whilst the country is nonetheless maintaining its relations with Europe and striving to bring both aspects into harmony.

Armenia continues to be highly dependent on Russia in economic terms. A large share of foreign investment comes from Russia, and major sectors such as energy and telecommunication are also dominated by

werden von russischen Firmen beherrscht. Der Einbruch der russischen Wirtschaft im letzten Jahr infolge der politischen Entwicklungen war auch in Armenien spürbar. Die Ankündigung der Regierung im Sommer, die Energiepreise zu erhöhen, führte zu massiven Protesten innerhalb der Bevölkerung mit tagelangen Sitzblockaden und Protestmärschen, die jedoch nach einigen Wochen wieder abebbten.

Viel Raum nahmen in Armenien 2015 auch die Gedenkveranstaltungen zu den Ereignissen in der Türkei vor 100 Jahren ein. Deren internationale Anerkennung als Genozid ist für das armenische Volk ein wichtiges Anliegen.

Hinsichtlich der konkreten Projektarbeit der IRZ war der Rücktritt des Justizministers Hovannes Manukyan im Juli eine überraschende Nachricht, hatte dieser doch während seiner 14 Monate währenden Amtszeit die Reformen im Rechtsbereich vorangetrieben und die Kooperationsprojekte der IRZ sehr unterstützt.

Konzeption

In den letzten fünf Jahren der Kooperation mit Armenien hat die IRZ mit den wichtigsten Justizinstitutionen des Landes zusammengearbeitet. Zu den bedeutendsten Partnern zählen nach wie vor das Justizministerium, das Kassationsgericht, die Fakultät für Rechtswissenschaften der Staatlichen Universität Eriwan sowie die Armenische Vereinigung Junger Juristen (AYLA). Als neuen Partner gewann die IRZ 2015 die armenische Anwaltskammer hinzu. Mit ihr fand Ende dieses Jahres in Kooperation mit der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) ein zweitägiges Fachgespräch zu berufsrechtlichen Themen statt. Außerdem wurden Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit eruiert.

Da der IRZ daran gelegen ist, die regionale Kooperation zu fördern, organisierte sie zum Ende des Jahres überdies in Tiflis einen runden Tisch der Anwaltskammern aus Armenien, Georgien und Deutschland, zu dem die armenische Anwaltskammer fünf Vertreterinnen und Vertreter entsandte.

Des Weiteren führte die IRZ ein Fortbildungsseminar zur EMRK und zu den Modalitäten zur Einreichung einer Klage beim EGMR für Anwältinnen und Anwälte durch. Sämtliche Veranstaltungen zugunsten der Anwaltschaft Armeniens wurden durch das Auswärtige Amt finanziert.

2015 bestimmte jedoch die Zusammenarbeit mit dem Justizministerium die Arbeit der IRZ mit Armenien. Das im Vorjahr begonnene Projekt zur Erarbeitung eines neuen Strafvollzugsgesetzes wurde fortgeführt. Dazu traf sich die Arbeitsgruppe, die durch das armenische Justizministerium mit dem Entwurf des Gesetzes beauftragt wurde, mehrere Male gemeinsam mit dem IRZ-Experten in Eriwan, um ein Konzept für das Gesetz zu erarbeiten und zentrale Punkte gemeinsam zu erörtern. Im Rahmen eines einwöchigen Aufenthalts der Gruppe in Deutschland wurden diese Gespräche fortgesetzt und durch Einblicke in die deutsche Praxis bei Besuchen in Justizvollzugsanstalten ergänzt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Zusammenarbeit legte die IRZ auch in diesem Jahr wieder auf die Aus- und Fortbildung des juristischen Nachwuchses, indem sie die Deutsch-Sprachkurse an der Staatlichen Univer-

Russian companies. The collapse of the Russian economy in the last year as a result of political developments was also felt in Armenia. The Government's announcement of energy price increases in the summer led to massive protests within the population, involving sit-down blockades and protest marches which went on for days, but which faded away again after a few weeks.

The commemorative events concerning the incidents which took place in Turkey 100 years ago also attracted considerable attention in Armenia in 2015. Its international recognition as genocide is a major concern for the Armenian people.

The resignation of the Justice Minister Hovannes Manukyan in July was surprising news with regard to the IRZ's specific project work. During his 14 months in office, he had pushed forward the reforms in the legal field, and he had been highly supportive of the IRZ's cooperation projects.

Overall concept

The IRZ has worked with the country's most important judicial institutions in the past five years of cooperation with Armenia. The most important partners continue to include the Ministry of Justice, the Court of Cassation, the Law School of the State University of Yerevan, as well as the Armenian Young Lawyers Association (AYLA). The IRZ obtained the Armenian Bar as a new partner in 2015. Two-day specialist discussions took place with the Bar at the end of this year on topics related to professional ethics in cooperation with the Federal Bar (BRAK). Possibilities for future cooperation were also discussed.

Since the IRZ is concerned to promote regional cooperation, it furthermore organised a roundtable discussion at the end of the year in Tbilisi between the Bars from Armenia, Georgia and Germany, to which the Armenian Bar sent five representatives.

Furthermore, the IRZ held a further training seminar for lawyers on the ECHR and on the modalities for lodging an application with the ECtHR. All events benefiting Armenia's legal profession were funded by the Federal Foreign Office.

However, cooperation with the Ministry of Justice shaped the IRZ's work with Armenia in 2015. The project on the drafting of a new Penitentiary Code that had been started in the previous year was continued. To this end, the working group which was assigned by the Armenian Ministry of Justice to draft the Code met the IRZ expert in Yerevan several times in order to work out a concept for the Act and to discuss central points. These discussions were continued during a one-week stay by the group in Germany and by gaining an insight into German practice while visiting prisons.

This year too, the IRZ's cooperation also focussed once more on the basic and further training of young lawyers by continuing the German language courses at the State University for law students. Furthermore, a guest lecture was held on juvenile justice within the Masters course

sität für Studierende der Rechtswissenschaften weiterführte. Außerdem wurde eine Gastvorlesung zum Jugendstrafrecht im Rahmen des Masters Kriminologie durchgeführt. Schließlich knüpfte die IRZ mit einer einwöchigen Herbstschule zur EMRK für Studierende der Rechtswissenschaften erfolgreich an die Sommerschulen aus den Vorjahren an.



Delegation des armenischen Justizministeriums beim Oberlandesgericht Oldenburg: Vizepräsident des OLG Dr. Michael Kodde (6.v.l.)

Delegation of the Armenian Ministry of Justice at Oldenburg Higher Regional Court: Vice President of the Higher Regional Court Dr. Michael Kodde (6th from left)

on criminology. Finally, the IRZ successfully complemented the previous years' summer schools with a one-week autumn school on the ECHR for law students.



Fachgespräche zwischen der Bundesrechtsanwaltskammer und der armenischen Anwaltskammer in Eriwan im Dezember

Specialist discussions between the Federal Bar and the Armenian Bar in Yerevan in December

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Einwöchige Herbstschule für Studierende der Rechtswissenschaften zur EMRK in Arzakan, Armenien
- Zweitägiges Fortbildungsseminar für Anwältinnen und Anwälte zur EMRK und zum Verfahren der Einreichung einer Klage beim EGMR in Eriwan, Armenien

Rechtspflege

- Fachgespräche zwischen der BRAK und der armenischen Anwaltskammer zu berufsrechtlichen Themen in Eriwan
- Teilnahme von fünf Vertreterinnen und Vertretern der armenischen Anwaltskammer am runden Tisch der Anwaltskammern in Tiflis

Öffentliches Recht

- Teilnahme von zwei Vertretern der armenischen Richterassoziation an der von der IRZ unterstützten internationalen Konferenz der Memorandumsguppe der Richterassoziationen zum Thema „Verwaltungsgerichtsbarkeit als Instrument des Rechtsstaates“ in Chişinău, Moldau

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Beratung des Justizministeriums bei der Ausarbeitung eines neuen Entwurfs des armenischen Strafvollzugsgesetzes in Eriwan
- Studienaufenthalt einer Delegation des armenischen Justizministeriums (Arbeitsgruppe Strafvollzugsgesetz) zu den Themen Strafvollzug und Bewährungshilfe in Oldenburg

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- One-week autumn school in Arzakan, Armenia, for law students on the ECHR
- Two-day further training seminar in Yerevan, Armenia, for lawyers on the ECHR and on the procedure for lodging an application with ECtHR

Administration of justice

- Specialist discussions in Yerevan between the German Federal Bar and the Armenian Bar on topics related to professional ethics
- Attendance by five representatives of the Armenian Bar at the round-table discussion between the Bars in Tbilisi

Public law

- Attendance by two representatives from the Armenian Judges' Association at the international conference of the Memorandum Group of Judges' Associations on the topic of "Administrative courts as a tool of the rule of law" in Chişinău, Moldova, supported by the IRZ

Penitentiary Law

- Advisory services to the Ministry of Justice in drawing up a new draft of the Penitentiary Code in Yerevan
- Study visit to Oldenburg by a delegation of the Armenian Ministry of Justice (Working Group on the Penitentiary Code) on the topics of the penitentiary system and probation



Aserbaidtschan

Seit 2010 hat die IRZ mit staatlichen und nichtstaatlichen Partnern in Aserbaidtschan zusammengearbeitet, um rechtsstaatliche Strukturen zu stärken und wichtige Reformen, etwa im Bereich des Strafvollzugs, voranzubringen. Dies geschah auf der Grundlage einer gemeinsamen Erklärung der Justizministerien der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Aserbaidtschan, mit deren Umsetzung die IRZ beauftragt ist. Dabei kann die IRZ auf zahlreiche erfolgreiche Beratungen und Veranstaltungen unter anderem zu folgenden Themen zurückblicken.

Tätigkeitsschwerpunkte der bisherigen Zusammenarbeit

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Seminare und Sommerschulen zur EMRK für Angehörige der Justiz und der Rechtspflege in Baku, Lenkoran und in der Exklave Nachitschewan

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Mehrjährige Beratungen zum Strafvollzug in den Anstalten Baku und Scheki
- Fachbesuche aserbaidtschanischer Delegationen in der JVA Bruchsal
- Fachgespräche und Seminar zur Bekämpfung von Cybercrime in Baku und Köln

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Fachaustausch zwischen aserbaidtschanischen und deutschen Notarinnen und Notaren über das private Notariat in Baku und Berlin

Aus- und Fortbildung

- Finanzierung von Deutschkursen für Mitarbeiterinnen des Verfassungsgerichts in Baku
- Veröffentlichung mehrerer juristischer Lehrbücher

Im Jahr 2015 konnten vorerst keine weiteren Maßnahmen in Aserbaidtschan umgesetzt werden. Zwar fand ein Treffen zwischen der Geschäftsführung der IRZ und dem Justizminister Aserbaidtschans, Fikrat Mammadov, in Baku statt. Dabei bekräftigte der Minister das Interesse seines Ministeriums an einer Weiterführung der Kooperation mit der IRZ. Dennoch wurde in den darauffolgenden Wochen von der Durchführung geplanter Maßnahmen aufgrund der schwierigen politischen Rahmenbedingungen abgesehen. Auch eine Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Einrichtungen erschien vor diesem Hintergrund nicht opportun.

Ausblick

Die IRZ hofft sehr auf eine Entspannung der örtlichen Rahmenbedingungen, so dass die konstruktive Zusammenarbeit der letzten Jahre in naher Zukunft fortgesetzt werden kann.

Azerbaijan

The IRZ has been working with governmental and non-governmental partners in Azerbaijan since 2010 in order to enhance rule-of-law structures and advance important reforms, for instance in the prison system. This took place on the basis of a joint declaration on the part of the Ministries of Justice of the Federal Republic of Germany and of the Republic of Azerbaijan, which the IRZ has been tasked to implement. The IRZ can look back on many successful discussions and events, including on the following topics.

Foci of activity of the cooperation to date

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Seminars and summer schools on the ECHR in Baku, in Lenkoran and in the exclave of Nakhchivan for members of the judiciary and of the administration of justice

Penitentiary law

- Consultations on the penitentiary system in Baku and Sheki Prisons, over a period of several years
- Working visits by Azerbaijani delegations to Bruchsal Prison
- Specialist discussions and seminar in Baku and Cologne on the fight against cybercrime

Civil and commercial law

- Specialist exchange in Baku and Berlin between Azerbaijani and German notaries on private notary practice

Basic and further training

- Financing of German courses in Baku for staff of the Constitutional Court
- Publication of several legal manuals

It was not possible to implement any further measures in Azerbaijan in 2015. A meeting was held between the Management of the IRZ and the Justice Minister of Azerbaijan, Fikrat Mammadov, in Baku. At this meeting, the Minister confirmed his Ministry's interest in continuing cooperation with the IRZ. Nonetheless, measures that had been planned were not implemented in the following weeks due to the difficult political framework. Cooperation with non-governmental institutions also did not appear to be suitable against this background.

Outlook

The IRZ very much hopes that the local framework will become easier so that the constructive cooperation which has taken place in recent years can be continued in the near future.



Bahrain

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nachdem sich in den vergangenen Jahren in Bahrain die Situation im Zusammenhang mit größeren Demonstrationen zugespitzt hatte, wurden auf Grundlage der Empfehlungen des sogenannten Bassiouni-Reports verschiedene Institutionen zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in Bahrain neu geschaffen bzw. reformiert. Die IRZ wurde in diesem Bericht namentlich als Kooperationspartner für Bahrain empfohlen. Die bahrainische Regierung und die erwähnten Institutionen sind bei der Umsetzung der begonnenen Reformen an einem Erfahrungsaustausch mit Deutschland sehr interessiert.



Bahrainische Teilnehmer an der IV. Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse in Berlin: Majid Ibrahim Almajid (l.) und Osama Abdulhameed Alkhaja (r.) (Foto: Dr. Steffi Menzenbach)

Bahraini attendees at the IV International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs in Berlin: Majid Ibrahim Almajid (left) and Osama Abdulhameed Alkhaja (right) (photo: Dr. Steffi Menzenbach)

Konzeption

Die IRZ kooperiert daher seit 2012 auf Anregung und mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes insbesondere im Bereich des Menschenrechtsschutzes mit Bahrain. In der Vergangenheit wurden verschiedene Veranstaltungen u.a. mit dem Parlament, dem Justizministerium und dem National Institute of Justice, mit der National Institution for Human Rights, dem Ombudsman-Büro und der Commission for the Rights of Prisoners and Detainees durchgeführt. Schwerpunkte waren hier Fachtagungen zum Thema Meinungs- und Versammlungsfreiheit für Justizangehörige und die genannten Menschenrechtsinstitutionen sowie zum Thema Strafvollzug. 2015 konnte die Zusammenarbeit mit Bahrain trotz entsprechender Planungen wegen kurzfristig fehlender Projektförderung leider nur eingeschränkt fortgesetzt werden.

Bahrain

Strategic framework

Legal policy starting point

After the situation had come to a head in Bahrain in recent years in connection with major demonstrations, various new institutions were created on the basis of the recommendations of the "Bassiouni Report", and existing ones were reformed, in order to improve the human rights situation in Bahrain. This Report explicitly recommended the IRZ as a cooperation partner for Bahrain. The Government of Bahrain and the institutions that have been mentioned are highly interested in an exchange of experience with Germany when it comes to the implementation of the reforms which have been commenced.

Overall concept

The IRZ has therefore been cooperating with Bahrain since 2012 at the request of and with financial support from the Federal Foreign Office, in particular in human rights protection. Various events have been held in the past, including with Parliament, the Ministry of Justice and the National Institute of Justice, with the National Institution for Human Rights, the Office of the Ombudsman and the Commission for the Rights of Prisoners and Detainees. These focussed on symposia on the topic of freedom of opinion and assembly for members of the judiciary and the abovementioned human rights institutions, as well as on the topic of the prison system. Despite the plans that had been made, it was unfortunately only possible to continue the cooperation with Bahrain to a restricted degree in 2015 because of project funding being withdrawn at short notice.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

- Teilnahme von Abgeordneten des bahrainischen Parlaments an der IV. Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse in Berlin
- Teilnahme von bahrainischen Experten an der Internationalen Konferenz der IRZ und der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht zu den Haager Übereinkommen in Amman

Ausblick

Die IRZ wird gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz über eine Fortsetzung der begonnenen Zusammenarbeit mit Bahrain in den Bereichen Schutz der Menschenrechte, Strafvollzug, Frauen- und Kinderrechte sowie im Bereich des Justizwesens beraten und diese nach Möglichkeit fortführen und intensivieren.

Foci of activity in 2015

- Attendance by Members of the Bahraini Parliament at the IV International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs in Berlin
- Attendance by Bahraini experts at the international conference of the IRZ and of the Hague Conference on Private International Law on the Hague Conventions in Amman

Outlook

Together with the Federal Foreign Office and the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, the IRZ will discuss continuing the cooperation with Bahrain that has been launched in the areas of human rights protection, the prison system, women's and children's rights, as well as in the judiciary, and will continue and intensify it where possible.

Bosnien und Herzegowina

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Wegen der spezifischen Situation des Landes setzt die IRZ seit dem Jahr 2000 einen ihrer Schwerpunkte in Bosnien und Herzegowina. Weil das Land kriegsbedingt verspätet mit der Transformation des Rechtssystems begonnen hat, ist die schnelle Umsetzung rechtsstaatlicher Standards dort besonders dringlich. Da sich das bosnisch-herzegowinische Recht traditionell am kontinentaleuropäischen orientiert, ist eine Beratung von deutscher Seite besonders sinnvoll und nachhaltig.

Schwierigkeiten bei der Projektarbeit ergeben sich in Bosnien und Herzegowina aufgrund des ausgeprägten föderalen Systems, dessen Entitäten nur eingeschränkt miteinander kooperieren, was auch eine Rechtszersplitterung zur Folge hat. Trotz dieser und anderer hemmender Faktoren erfolgte mit dem Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens mit der EU am 1. Juni 2015 ein weiterer wesentlicher Schritt der EU-Annäherung. Außerdem wurde zur Überwindung des Reformstillstandes 2014 die deutsch-britische Initiative für eine Wiederbelebung des Reformprozesses und eine Neugestaltung des Annäherungsprozesses an die Europäische Union gestartet, bei der die Rechtsstaatlichkeit eine herausragende Rolle einnimmt.



Bosnia and Herzegovina

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ has regarded Bosnia and Herzegovina as one of its priorities since 2000 due to the country's specific situation. Because the country did not begin the transformation of its legal system until late as a result of the war, the rapid implementation of the standards of the state based on the rule of law is particularly urgent there. At the same time, consultation provided by Germany makes sense and is particularly sustainable because the law in Bosnia-Herzegovina is traditionally orientated towards the continental European model.

Difficulties arise in the project work in Bosnia and Herzegovina because of the distinctly federal system, the entities of which only work together to a limited extent, which also causes a fragmentation of the law. Despite these and other inhibiting factors, when the Stabilisation and Association Agreement with the EU came into force on 1 June 2015, this constituted a further major step towards approximation to the EU. Furthermore, in order to overcome the standstill that has been reached in reform efforts, the German-UK initiative to rekindle the reform process and realign the process of approximation to the European Union was launched in 2014, in which the rule of law assumes a prominent role.

Aufgrund des „Reformstaus“ setzt die IRZ in Bosnien und Herzegowina derzeit insbesondere bei der Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen an. Neben der Zusammenarbeit mit praktizierenden Juristen, insbesondere Richterinnen und Richtern aus der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Verfassungsgerichtsbarkeit, steht die Nachwuchsförderung im Vordergrund. Dadurch soll ein weiterer Brain drain verhindert werden. Außerdem kommt den jungen Juristinnen und Juristen eine besondere Bedeutung zu, weil von ihnen zukünftig wichtige Impulse für den Reformprozess ausgehen können. Viele von ihnen haben zudem als Kriegsflüchtlinge in Deutschland gelebt, sprechen deutsch auf muttersprachlichem Niveau und fühlen sich aufgrund ihrer Auslandserfahrung westeuropäischen rechtlichen Standards verpflichtet.

Konzeption

Die IRZ legt ihren Schwerpunkt in Bosnien und Herzegowina seit Jahren auf den Bereich Rechtsstaat und Justiz. Sie unterstützt die Aus- und Weiterbildung im Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts an den juristischen Fakultäten und den beiden Richter- und Staatsanwalts-Edukationszentren. In den letzten Jahren kamen darüber hinaus Aktivitäten im Bereich der Erforschung und Rezeption des deutschen Rechts hinzu, die jeweils an Eigeninitiativen von Projektpartnern im Land anknüpfen. Schließlich hat die IRZ in den letzten Jahren eine Reihe juristischer Publikationen in der Landessprache herausgegeben, die sich auch an Juristinnen und Juristen in anderen Ländern der Region richten. Nicht zuletzt bleibt das Thema Menschenrechte im Post-Konflikt-Gebiet Bosnien und Herzegowina weiterhin auf der Agenda der IRZ. Zu den Partnern im Land gehören insbesondere die Fortbildungszentren für Richter und Staatsanwälte beider Entitäten, die Deutsch-bosnisch-herzegowinische Juristenvereinigung (DBHJV), die juristischen Fakultäten der Universitäten Mostar, Sarajevo und Zenica sowie die Rechtsberatungsorganisation „Vaša Prava“. Außerdem arbeitet die IRZ bei geeigneten Projekten mit anderen deutschen Institutionen und Organisationen wie der GIZ und dem Goethe-Institut zusammen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Beteiligung des Präsidenten des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina und eines weiteren Richters an der zusammen mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz zum Thema Meinungsfreiheit in Bečići, Montenegro
- Beteiligung von Richterinnen und Richtern des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina an der in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz zum Thema „Verfassungsgerichtsbarkeit und Medien“ in Kladovo, Serbien
- Beteiligung des Präsidenten und eines weiteren Richters des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina an der von der IRZ mitveranstalteten internationalen Verfassungsrechtskonferenz in Regensburg
- Publikation der Sammlung der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina der Jahre 2013 und 2014 sowie eines Bandes mit Rechtsvorschriften zum Verfahren vor diesem Gericht und vor dem EGMR

Because of the “reform bottleneck”, the IRZ is currently focussing its efforts on the basic and further training of lawyers in Bosnia and Herzegovina. In addition to cooperation with practicing legal professionals, in particular with judges from the ordinary courts and the constitutional courts, the focus is on supporting young lawyers. This is to prevent any further brain drain. Furthermore, particular importance attaches to young lawyers as they can create an important impetus for the reform process in the future. Furthermore, many of them have lived in Germany as war refugees, speak German at native speaker level and feel predisposed towards Western European legal standards as a result of their experience abroad.

Overall concept

The focus of the IRZ in Bosnia and Herzegovina over the years has been on the rule of law and justice. It supports basic and further training in the field of civil and commercial law at the Faculties of Law and at both education centres for judges and public prosecutors. Activities in the study and reception of German law have moreover been added in recent years, each at the initiative of project partners in the country. Finally, the IRZ has released a number of legal publications in the local language in recent years which also target lawyers in other countries of the region. The topic of human rights ultimately remains on the agenda of the IRZ in the post-conflict area of Bosnia and Herzegovina. The partners in the country particularly include the further training centres for judges and public prosecutors of both entities, the German-Bosnian-Herzegovinian Lawyers' Association (DBHJV), the Faculties of Law of the Universities of Mostar, Sarajevo and Zenica, as well as the “Vaša Prava” pro bono legal aid organisation. The IRZ also cooperates on suitable projects with other German institutions and organisations such as the GIZ and the Goethe Institute.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Attendance by the President of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina and by another judge at the conference on the topic of freedom of opinion in Bečići, Montenegro, organised together with the Montenegrin Constitutional Court
- Attendance by judges of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina at the conference on the topic of “Constitutional courts and the media”, organised in cooperation with the Serbian Constitutional Court
- Attendance by the President and another judge of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina at the international constitutional law conference in Regensburg co-organised by the IRZ
- Publication of the collection of the case-law of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina from 2013 and 2014, as well as of a volume containing legal provisions on the procedure before this Court and before the ECtHR

- Teilnahme des Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Volkshauses von Bosnien und Herzegowina an der IV. Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse in Berlin
- Zusammen mit der juristischen Fakultät der Džemal Bijedić-Universität ausgerichtete Konferenz zum Thema „Rechtliche Möglichkeiten zur Verringerung der Kinderarmut“ in Mostar

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminare im Ausbildungsprogramm des Justiztrainingszentrums der Föderation Bosnien und Herzegowina in Sarajevo zu den Themen:
 - Rechtsfragen des neuen Sachenrechtsgesetzes
 - EU-Recht im Rechtssystem von Bosnien und Herzegowina unter besonderer Berücksichtigung des Versicherungsrechts
 - UN-Kaufrecht
- Seminar im Ausbildungsprogramm der Justiztrainingszentren der Republika Srpska zum Arzthaftungsrecht in Banja Luka
- Übersetzung des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) mit erläuterndem Vorwort
- Regionaler runder Tisch zum Versicherungsrecht an der juristischen Fakultät Zenica und Bereitstellung unterstützender Fachliteratur

Rechtspflege

- Erstellung des Fünfjahresbandes (2010-2014) der „Nova Pravna Revija - Rechtszeitschrift für regionales, deutsches und europäisches Recht“ (NPR) mit zusätzlichen Registern und deutschen Übersetzungen
- Fortsetzung der Herausgabe der NPR, einschließlich einer Sonderveröffentlichung zum Immobilienrecht in Bosnien und Herzegowina
- Vorstellung der NPR beim Jahrestreffen der Vereinigung der juristischen und artverwandten Bibliotheken Südosteuropas in Ljubljana, Slowenien
- Vortrag zu den versicherungsrechtlichen Aktivitäten der IRZ bei der Westbalkan-Konferenz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

- Attendance by the chairperson of the Committee on Legal Affairs of the House of Peoples of Bosnia and Herzegovina at the IV International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs in Berlin
- Conference on the topic of “Possibilities available under the law to reduce child poverty”, organised together with the Faculty of Law of the Džemal Bijedić University in Mostar

Civil and commercial law

- Seminars within the training programme of the Judicial Education Centre of the Federation of Bosnia and Herzegovina in Sarajevo on the topics of:
 - legal issues related to the new Property Act
 - EU law in the legal system of Bosnia and Herzegovina, particularly taking account of insurance law
 - UN Sales Convention
- Seminar in Banja Luka on medical malpractice law as part of the training programme of the Judicial Education Centres of the Republika Srpska
- Translation of the Act on Limited Companies, with an explanatory foreword
- Regional roundtable discussion on insurance law at Zenica Faculty of Law and provision of supporting specialist literature

Administration of justice

- Drafting of the five-year cumulative volume (2010-2014) of the “Nova Pravna Revija - legal journal for regional, German and European law” (NPR) with additional registers and German translations
- Continuation of the publication of the NPR, including a special publication on real estate law in Bosnia and Herzegovina
- Presentation of the NPR at the annual meeting of the Association of Legal and Similar Libraries in South Eastern Europe in Ljubljana, Slovenia
- Lecture on the insurance law activities of the IRZ at the Western Balkans conference of the German Insurance Association (GDV)



Erste Absolventen erhalten Zertifikate für Ergänzungsstudium deutsches Recht in Sarajevo: Botschafter Dr. Christian Hellbach bei seinen Grußworten, links neben ihm Dr. Stefan Pürner, Projektbereichsleiter der IRZ

Certificates for the complementary studies on German law in Sarajevo awarded to the first graduates: Ambassador Dr. Christian Hellbach giving his welcoming address, to his left Dr. Stefan Pürner, IRZ project manager



Ergänzungsstudium deutsches Recht:
Absolventin Mia Softić Vinšalek bei
ihrem Vortrag

Complementary studies on German
law: graduate Mia Softić Vinšalek
giving her speech

- Gastvorlesungen zum Thema „Die Diskriminierung der Juden im Nationalsozialismus mit dem Mittel des Zivilrechts“ an den juristischen Fakultäten Sarajevo und Zenica
- Vortrag zur internationalen Rechtsberatung anlässlich der Jahresreise der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesverfassungsgerichts nach Bosnien und Herzegowina
- Seminar „Justiz und Medien“ am Justiztrainingszentrum der Föderation Bosnien und Herzegowina

Aus- und Fortbildung

- Fortführung des deutschrechtlichen Ergänzungsstudiums an der juristischen Fakultät Sarajevo durch regelmäßige Vorlesungen in deutscher Sprache durch örtliche Dozentinnen und Dozenten sowie Blockvorlesungen deutscher Referentinnen und Referenten
- Weiterer Ausbau der deutschsprachigen juristischen Bibliothek und Verabschiedung der ersten Generation erfolgreicher Absolventen
- Rechtsterminologie-Kurs „Deutsch für Juristen“ an der juristischen Fakultät Sarajevo
- Teilnahme bosnisch-herzegowinischer Juristinnen und Juristen sowie Studierenden an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Blockveranstaltung „Einführung in das deutsche Recht für Germanisten als Vorbereitung auf eine zukünftige Übersetzer- und Dolmetschertätigkeit“ an der germanistischen Fakultät in Sarajevo

Ausblick

Die IRZ wird 2016 ihre Projektarbeit in Bosnien und Herzegowina in enger Abstimmung mit ihren Partnern fortsetzen und vertiefen. Im Zentrum werden dabei wie bisher die Menschenrechte und die Förderung des juristischen Nachwuchses sowie die regionale Kooperation stehen.

- Guest lectures on the topic of “Discrimination against Jews in National Socialism by means of civil law” at Sarajevo and Zenica Law Schools
- Lecture on international legislation consultation on the occasion of the annual journey to Bosnia and Herzegovina of the academic staff of the Federal Constitutional Court
- Seminar on “The judiciary and the media” at the Judicial Education Centre of the Federation of Bosnia and Herzegovina

Basic and further training

- Continuation of the supplementary studies on German law at Sarajevo Law School by means of regular lectures in German held by local lecturers, as well as block lectures by German speakers
- Further expansion of the German-language legal library and graduation ceremony of the first generation of successful graduates
- Legal terminology course entitled “German for lawyers” at Sarajevo Law School
- Attendance by Bosnian-Herzegovinian lawyers and students at the IRZ’s “German law” summer school in Brühl and Bonn
- Block event entitled “Introduction to German law for students of German in preparation for future work as translators and interpreters” at the German Studies School in Sarajevo

Outlook

The IRZ will be continuing and intensifying its project work in Bosnia and Herzegovina in 2016 in close coordination with its partners. The focus here will continue to be on human rights and support for young lawyers as well as regional cooperation.



Bulgarien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet die IRZ mit Institutionen in Bulgarien zusammen und widmet sich stets den jeweils aktuellen Schwerpunkten. Die ersten Beratungen des Justizministeriums erfolgten seinerzeit mit dem Ziel, die Entwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlich ausgerichteter Strukturen zu unterstützen und den Aufbau einer unabhängigen und funktionsfähigen Justiz zu fördern.

In den Jahren vor dem Beitritt Bulgariens zur EU lag der Schwerpunkt in der Harmonisierung der nationalen Rechtsordnung mit dem Recht der Europäischen Union. Aber auch als Mitgliedstaat hat Bulgarien mit Problemen im Justizbereich zu kämpfen. So wurden in den Fortschrittsberichten der Europäischen Kommission immer wieder gravierende Schwächen bei der Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität sowie bei der Besetzung wichtiger Führungspositionen in der Justiz festgehalten. Die fehlenden Fortschritte wirken sich negativ auf die Wahrnehmung der Arbeit des Justizsystems in der Gesellschaft aus. Das geringe Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die staatlichen Institutionen und ihr rechtmäßiges Handeln wurde hierdurch weiter beschädigt. Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der jungen Generation, an Mitgestaltung im Staat ist vergleichsweise gering.

Konzeption

Zu Beginn der Beratungsaktivitäten der IRZ in Bulgarien lagen die Schwerpunkte gleichermaßen auf Gesetzgebungsberatung sowie Aus- und Weiterbildung zu zivil- und wirtschaftsrechtlichen Themen, die auch danach fester Bestandteil der Kooperation geblieben sind. Die IRZ intensivierte im Verlauf der Jahre die Beratungen in den Bereichen Europarecht, Europäisierung des nationalen Rechts und der Menschenrechte und unterstützte maßgeblich die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit, z.B. durch Fortbildungsveranstaltungen für die dort tätigen Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter. Mit Richterinnen und Richtern des Verfassungsgerichts und der ordentlichen Gerichtsbarkeit wurden verfassungsrechtliche Grundsätze erörtert.

Der Justizaufbau und die Organisation des einzelnen Gerichts in Deutschland stießen in Bulgarien auf großes Interesse und wurden als Erfolgsmodell wahrgenommen. Der IRZ ist es gelungen, die Mehrheit der Richterinnen und Richter in Führungspositionen mit den Seminaren zu diesem Thema zu erreichen.

Die intensiven Beratungen der IRZ zum Thema „Informationspolitik der Justiz“ haben den Obersten Justizrat und die Pressestellen der Gerichte und Staatsanwaltschaften maßgeblich bei der Erstellung einer Kommunikationsstrategie für die Justiz in Bulgarien unterstützt, die in diesem Jahr vorgestellt wurde und bis 2020 gelten soll.

Inzwischen legt die IRZ den Schwerpunkt ihrer Arbeit in Bulgarien darauf, die Mitwirkung von Jugendlichen an der demokratischen Zivilgesellschaft zu fördern. Hierzu bietet sie in Zusammenarbeit mit der Vizepräsidentin Bulgariens Demokratie- und Rechtsunterricht an deutschsprachigen Gymnasien in Bulgarien an. Im Rahmen der Eröffnung einer dieser Veranstaltungen

Bulgaria

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ has been cooperating with institutions in Bulgaria for more than twenty years, and always focuses on the respective current focal points. The first consultations of the Ministry of Justice took place at that time, aiming to support the development of structures orientated towards the rule of law and the market economy and to promote the establishment of an independent, well-functioning judiciary.

The focus in the years preceding Bulgaria's accession to the EU was on harmonising the national legal system with the law of the European Union. However, Bulgaria continues to face problems in the judicial field as a Member State. For instance, the European Commission's Progress Reports repeatedly recorded serious weaknesses when it comes to fighting corruption and organised crime, as well as in the occupation of important management positions in the judiciary. The lack of progress has a negative impact on the perception of the work of the judicial system in society. This has further diminished the already low level of confidence that citizens had in the state institutions and in the lawfulness of their actions. Public interest in helping to shape the State is relatively scant, especially among the younger generation.

Overall concept

At the start of the IRZ's consultation activities in Bulgaria, the focus was placed in equal measure on legislation consultation and on basic and further training on civil and commercial law topics, and these have subsequently remained a permanent element of cooperation. Over the years, the IRZ has stepped up consultation in the field of European law and the Europeanisation of national law and human rights, and has provided considerable support to the reform of the administrative courts, for instance through further training events for the administrative court judges working there. Principles of constitutional law were discussed with judges of the Constitutional Court and of the ordinary courts.

The judicial system and the organisation of individual courts in Germany were taken up with considerable interest in Bulgaria as a model for success. The IRZ has been able to reach the majority of judges in senior positions with the seminars that have been held on this topic.

The IRZ's intensive consultation on the topic of "The information policy of the judiciary" has provided considerable support to the Supreme Judicial Council and to the press offices of the courts and public prosecution offices in drafting a communication strategy for the judiciary in Bulgaria, which was presented this year and is to apply until 2020.

The IRZ's work in Bulgaria is now focussed on promoting young people's contribution towards a democratic civil society. In order to do so, and in cooperation with the Vice President of Bulgaria, it is offering lessons in democracy and the law at German-speaking grammar schools in Bulgaria. In the context of the opening of one of these events, the IRZ was honoured

tungen wurde die IRZ im Mai 2015 für das langjährige und erfolgreiche Engagement in Bulgarien durch die Vizepräsidentin ausgezeichnet.

Wegen der von der EU festgestellten Defizite im Bereich des Strafrechts und des Strafprozessrechts war die Zusammenarbeit auf diesen Gebieten bis 2014 sehr intensiv. Die IRZ möchte die bulgarischen Partner weiter unterstützen und im Rahmen eines EU-Grant-Projekts Erfahrungswissen und Expertise zum Thema Opferschutz zur Verfügung stellen. Hierbei soll durch die Einbeziehung von Expertinnen und Experten aus mehreren Staaten eine Austauschplattform geschaffen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtert werden.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Aus- und Fortbildung

- Kurs „Unterricht in Demokratie und Recht“ für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Fremdsprachengymnasiums „Bertolt Brecht“ in Pazardzhik in Zusammenarbeit mit der Vizepräsidentin der Republik Bulgarien
- Kurs „Unterricht in Demokratie und Recht“ für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am Fremdsprachengymnasium „Ekzarh Jossif“ in Razgrad in Zusammenarbeit mit der Vizepräsidentin der Republik Bulgarien



Die Vizepräsidentin der Republik Bulgarien, Margarita Popova, eröffnet den Kurs in Demokratie und Recht in Razgrad. Mit auf dem Podium: Kremena Ehrmann (IRZ), Referentin Ulrike Schultz und der Rektor des Fremdsprachengymnasiums „Ekzarh-Jossif“, Peitscho Georgiev (v.l.n.r.)

The Vice President of the Republic of Bulgaria, Margarita Popova, opening the course in democracy and the law in Razgrad. With her on the podium: Kremena Ehrmann (IRZ), speaker Ulrike Schultz and the principal of the "Ekzarh-Jossif" foreign-language grammar school, Peitscho Georgiev (left to right)

Ausblick

Die IRZ will die Aufklärung junger Menschen über ihre Mitwirkung in der demokratischen Zivilgesellschaft und über Rechtsstaatlichkeit im Rahmen des Demokratie- und Rechtsunterrichts fortsetzen, um das politische Selbstbewusstsein der künftigen Generation zu stärken. Diesbezüglich arbeitet die IRZ eng mit der Vizepräsidentin der Republik Bulgarien zusammen. Geplant sind Kurse an drei weiteren deutschsprachigen Gymnasien, sowie die Unterstützung bulgarischer Richter bei der Erstellung eines

by the Vice President in May 2015 for its lasting, successful commitment in Bulgaria.

Due to the deficiencies identified by the EU in the fields of criminal law and criminal procedure law, cooperation was highly intensive in these areas until 2014. The IRZ would like to continue to support its Bulgarian partners and to provide experience and expertise in an EU Grant project on victim protection. By involving experts from several countries, a platform for an exchange is to be created and cross-border cooperation made easier.

Foci of activity in 2015

Basic and further training

- Course entitled "Lessons in democracy and the law" for pupils in senior grades of the "Bertolt Brecht" foreign-language grammar school in Pazardzhik in cooperation with the Vice President of the Republic of Bulgaria
- Course entitled "Lessons in democracy and the law" for pupils in senior grades of the "Ekzarh Jossif" foreign-language grammar school in Razgrad in cooperation with the Vice President of the Republic of Bulgaria



Am Fremdsprachengymnasium „Bertolt Brecht“ in Pazardzhik: Margarita Popova überreicht Petra Fortuna, Projektbereichsleiterin der IRZ, die Plakette der Vizepräsidentin

At the "Bertolt Brecht" foreign-language grammar school in Pazardzhik: Margarita Popova gives to Petra Fortuna, project manager at the IRZ, the plaque of the Vice President

Outlook

The IRZ would like to continue the education of young people regarding their contributions to democratic civil society and the rule of law in the context of democracy and law lessons in order to enhance the political self-confidence of the coming generation. The IRZ is working closely with the Vice President of the Republic of Bulgaria in this regard. There are plans for courses to be held at three more German-language grammar schools, as well as to support Bulgarian judges in drawing up an adapted

angepassten Unterrichtskonzepts, das allgemein in die gymnasiale Oberstufe eingeführt werden kann.

In Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft der Republik Bulgarien, der Staatsanwaltschaft der Republik Rumänien und dem Weißen Ring ist die Durchführung eines zweijährigen EU-mitfinanzierten Grant-Projekts im Bereich des Opferschutzes geplant. Der gemeinsam mit verschiedenen bulgarischen Partnerinstitutionen erarbeitete Entwurf eines Projekts zum Thema „Rechte des Beschuldigten“ wird weiter verfolgt.

teaching concept which can be generally introduced at upper secondary level in grammar schools.

The implementation of a two-year EU co-funded grant project in the field of victim protection is planned in cooperation with the public prosecution office of the Republic of Bulgaria, the public prosecution office of the Republic of Romania and the Weißen Ring. The draft project on the topic of "The rights of the accused", drawn up together with various Bulgarian partner institutions, is to be continued.

Georgien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Integration Georgiens in euroatlantische Strukturen sowie eine nachhaltige demokratische Entwicklung sind prioritäre Ziele des Landes. Georgien ist bestrebt, bei der Rechtsreform und der Wahrung der Menschen- und Minderheitenrechte die Standards des Europarats einzuhalten. In vielen Bereichen kann das Land bereits beachtliche Reformerfolge aufweisen, u.a. beim Kampf gegen die Korruption sowie bei der Reform von Polizei und Justiz. Bei den Justizreformen geht es insbesondere darum, die Unabhängigkeit der Richterinnen und Richter sicherzustellen, das Gerichtswesen und die Strafverfolgungsbehörden zu modernisieren und die Rechte von Opfern zu stärken. Zu den weiteren Zielen der Regierung gehört außerdem der Ausbau der lokalen Selbstverwaltung.

Ein wichtiger Erfolg auf dem Weg der Annäherung Georgiens an die EU war die Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens vom Juni 2014. Das Abkommen wird allerdings erst endgültig in Kraft treten, wenn es von allen Mitgliedsstaaten ratifiziert worden ist. Deutschland hat das Abkommen mit Georgien 2015 unterzeichnet.

Konzeption

Die IRZ arbeitet auf Grundlage einer Gemeinsamen Erklärung zwischen dem georgischen und dem deutschen Justizministerium zusammen, die im Dezember 2014 durch ein neues, bis 2017 gültiges, Arbeitsprogramm aktualisiert wurde. Die darin vereinbarten Maßnahmen zu Fortbildung und Gesetzesberatungen sollen die georgische Justiz stärken und dadurch zu mehr Stabilität und Rechtsstaatlichkeit sowie zur Achtung der Menschenrechte führen. Thematisch geht es dabei weiterhin um das Straf- und Strafprozessrecht, den Strafvollzug, die Menschenrechte sowie die Umsetzung internationaler Übereinkommen in Georgien.



Georgia

Strategic framework

Legal policy starting point

The integration of Georgia into Euroatlantic structures, as well as sustainable democratic development, are among the country's priority goals. Georgia is making efforts to conform to the standards of the Council of Europe in legal reform and in respect for human and minority rights. The country can already report considerable successes in many areas when it comes to reforms, including in the fight against corruption, as well as in the reform of the police and the judiciary. When it comes to judicial reforms, it is particularly a matter of ensuring the independence of the judges, modernising the court system and the law enforcement authorities and strengthening the rights of victims. The Government's further goals include expanding local self-government.

A major success on the path towards the approximation of Georgia to the EU was the signing of an Association Agreement in June 2014. The Agreement will however not finally come into force until it has been ratified by all Member States. Germany signed the Agreement with Georgia in 2015.

Overall concept

The IRZ works with governmental and non-governmental institutions in the country on the basis of a joint declaration between the Georgian and German Ministries of Justice, which was updated in December 2014 by a new working programme which is valid until 2017. The measures on further training and consultation on legislation that were agreed on in this programme are to strengthen the Georgian judiciary, and hence bring about greater stability, enhance the rule of law and increase respect for human rights. In thematic terms, this continues to be about criminal and criminal procedure law, the penitentiary system and human rights, as well as the implementation of international agreements in Georgia.

Auch die Zusammenarbeit mit Berufsverbänden, vornehmlich mit der georgischen Rechtsanwaltskammer, wird effizient fortgesetzt. Mit Unterstützung der IRZ findet bereits seit vielen Jahren ein Erfahrungsaustausch mit der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) statt. In dessen Rahmen informierten sich Vertreterinnen und Vertreter der georgischen Anwaltskammer 2015 zum Qualitätsmanagement in Berlin. Außerdem veranstaltete die IRZ in diesem Jahr in Tiflis einen runden Tisch zum regionalen Erfahrungsaustausch mit den Anwaltskammern in Armenien und Georgien sowie eine Tagung speziell für Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger.

Im Bereich der Verbesserung der juristischen Ausbildung werden die Projekte ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Vor dem Hintergrund der großen Nähe des georgischen Rechtssystems zur deutschen Rechtstradition und der hohen Anzahl gerade junger Juristinnen und Juristen mit Studien- oder Berufserfahrung in Deutschland besteht ein großes Interesse an der deutschen fallorientierten Lehr- und Arbeitstechnik. Diese wird im Rahmen verschiedener Projekte vermittelt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Arbeitsbesuch einer Delegation georgischer Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter u.a. beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, beim Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz und beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)
- Teilnahme der zwei Gewinnerinnen des nationalen Moot Court an einem Seminar zum Verfassungsrecht in Berlin
- Nationaler Moot Court im Verfassungsrecht für georgische Jura-studierende in Batumi

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Durchführung des EU-Projekts "Facility for the Implementation of the Association Agreement in Georgia" (EU-Service-Contract) seit Juli 2015 (Weitere Informationen S.98)

Rechtspflege

- Unterstützung der Jubiläumsausgabe des georgischen Anwaltsblatts
- Fortbildung und Beratung im Europarecht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des georgischen Justizministeriums
- Runder Tisch zum regionalen Erfahrungsaustausch mit den Anwaltskammern in Armenien und Georgien in Tiflis
- Konferenz zum Thema „Rolle und Rechte des Strafverteidigers im Strafverfahren“ in Tiflis
- Fachgespräche zu den Themen elektronischer Rechtsverkehr und elektronischer Geschäftsverteilungsplan beim Appellationsgericht Tiflis und Obersten Gericht von Georgien
- Workshop zum Thema „Sicherung der Qualität der anwaltlichen Dienstleistung durch Spezialisierung, Fortbildung und Kanzleimanagement“ in Berlin
- Durchführung des EU-Projekts „Legislative impact assessment, drafting and representation“ (EU-Service-Contract) seit April 2015 (Weitere Informationen S.99)

Cooperation with professional associations, particularly with the Georgian Bar, is progressing efficiently. An exchange of experience has been taking place for many years with the Federal Bar (BRAK), with support from the IRZ. In this framework, representatives of the Georgian Bar obtained information in 2015 on quality management in Berlin. Furthermore, the IRZ held a roundtable discussion on the regional exchange of experience with the Bars in Armenia and Georgia in Tbilisi this year, as well as a conference specifically for criminal defence counsel.

The projects are also being successfully continued with regard to improving legal training. Given the particular similarity of the Georgian legal system to the German legal tradition and the large number of particularly young lawyers with experience of studying or working in Germany, there is a considerable amount of interest in the German case-orientated teaching and work methodology. This is imparted within a variety of projects.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Working visit by a delegation of Georgian constitutional court judges, including to the Federal Constitutional Court in Karlsruhe, to the Constitutional Court of Rhineland-Palatinate and to the European Court of Human Rights (ECtHR)
- Attendance by the two winners of the national Moot Court at a seminar on constitutional law in Berlin
- National Moot Court in Batumi on constitutional law for Georgian law students

Civil and commercial law

- Implementation of the EU project entitled "Facility for the Implementation of the Association Agreement in Georgia" (EU service contract) since July 2015 (Further information p. 98)

Administration of justice

- Support for the anniversary edition of the Georgian Lawyers Gazette
- Further training and advice on European law for staff of the Georgian Ministry of Justice
- Roundtable discussion on the regional exchange of experience with the Bars in Armenia and Georgia in Tbilisi
- Conference on the topic of "The role and rights of criminal defence counsel in criminal proceedings" in Tbilisi
- Specialist discussions on the topics of electronic legal services and electronic case allocation plan at the Tbilisi Court of Appeal and the Supreme Court of Georgia
- Workshop in Berlin on the topic of "Safeguarding the quality of legal services through specialisation, further training and office management"
- Implementation of the EU project entitled "Legislative impact assessment, drafting and representation" (EU service contract) since April 2015 (further information p. 99)



Besuch einer Delegation des Appellationsgerichts Tiflis beim Landgericht Hamburg; Valeri Tsertsvadze, Präsident des Appellationsgerichts Tiflis (links)

Visit by a delegation of the Appeal Court of Tbilisi at Hamburg Regional Court; Valeri Tsertsvadze, President of the Appeal Court of Tbilisi (on the left)

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Besuch von Richterinnen und Richtern des Landgerichts Hamburg am Appellationsgericht Tiflis und Gegenbesuch der georgischen Kolleginnen und Kollegen aus Tiflis beim Landgericht Hamburg
- Konferenz zur Einführung des Jugendstrafgesetzbuches an der staatlichen Universität Tiflis
- Informationsaufenthalt von georgischen Mentorinnen und Mentoren im Strafvollzug in Niedersachsen
- Beratung des Zentrums für Kriminalitätsprävention zu den Themen Risikomanagement und risikoorientierte Sozialarbeit
- Beratung des Obersten Gerichts Georgiens zur Reform des Strafprozessrechts
- Unterstützung der Herausgabe der „Deutsch-Georgischen Zeitschrift für Strafrecht (DGStZ)“
- Fortbildungen im Jugendstrafrecht für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte
- Konferenz zum Thema „Das Strafverfahren in Georgien – Herausforderungen auf dem Weg zur Annäherung an die EU“
- Abschluss des EU-Projekts „Support to criminal justice reforms in Georgia“ (Weitere Informationen S.97)

Aus- und Fortbildung

- Training für Trainerinnen und Trainer zur Anwendung der juristischen Methodenlehre bei der Ausbildung georgischer Studierender der Rechtswissenschaften
- Teilnahme von zwei georgischen Studierenden der Rechtswissenschaften an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

Ausblick

Priorität wird im Jahr 2016 die Umsetzung des Arbeitsprogramms der Justizministerien haben. Dies beinhaltet zum einen eine weitere Unterstützung der Europarechtsabteilung des georgischen Justizministeriums sowie des Zentrums für Kriminalitätsprävention. Zum anderen wird ein Schwerpunkt auf Fortbildungen zur Implementierung des neu eingeführ-

Penitentiary law

- Visit by judges of Hamburg Regional Court to the Appeal Court of Tbilisi and return visit by the Georgian colleagues from Tbilisi to Hamburg Regional Court
- Conference on the introduction of the Juvenile Justice Code at the State University of Tbilisi
- Study visit by Georgian mentors to the penitentiary system in Lower Saxony
- Advice to the Centre for Crime Prevention on the topics of risk management and risk-orientated social work
- Consultation of the Supreme Court of Georgia on the reform of criminal procedure law
- Support for the publication of the “German-Georgian Criminal Law Journal (DGStZ)“
- Training courses in juvenile justice for attorneys
- Conference on the topic of “Criminal proceedings in Georgia – challenges on the path towards approximation to the EU“
- Conclusion of the EU project entitled “Support to criminal justice reforms in Georgia“ (further information p. 97)

Basic and further training

- Training of trainers on the application of legal methodology in the university education of Georgian law students
- Attendance by two Georgian law students at the IRZ “German law“ summer school in Brühl and Bonn



Tagung in Tiflis zu Rolle und Rechten des Strafverteidigers im Strafverfahren. Am Rednertisch: Veronika Horrer, Geschäftsführerin der BRAK; Jes Meyer-Lohkamp, Strafverteidiger aus Hamburg; Otmar Kury, Präsident der Rechtsanwaltskammer Hamburg; Zaza Khatiaшvili, Präsident der Anwaltskammer Georgiens (v.l.n.r.)

Meeting in Tbilisi on the role and rights of defence counsel in criminal procedure. On the speakers' table: Veronika Horrer, Director of the Federal Bar (BRAK); Jes Meyer-Lohkamp, defence counsel from Hamburg; Otmar Kury, President of the Hamburg Bar; Zaza Khatiaшvili, President of the Bar of Georgia (left to right)

Outlook

The implementation of the working programme of the respective Ministries of Justice will take priority in 2016. This entails, firstly, further support for the European law Directorate-General of the Georgian Ministry of Justice, as well as of the Centre for Crime Prevention. Secondly, a focus will be placed on further training courses concerning the

ten Jugendstrafgesetzbuchs liegen, da das hiermit bisher maßgeblich befasste EU-Projekt 2015 abgeschlossen wurde und die IRZ in diesem Bereich Kontinuität gewährleisten kann.

Selbstverständlich werden die Kooperationen mit der georgischen Anwaltskammer, dem Obersten Gericht Georgiens und dem Appellationsgericht Tiflis weitergeführt. Konkret geplant sind zudem Projekte zugunsten der Hauptstaatsanwaltschaft und des Strafvollzugsministeriums bzw. des ihm unterstellten Trainingszentrums für Strafvollzug und Bewährungshilfe. Mit diesen Institutionen hat die IRZ in der Vergangenheit bereits zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, an die sie anknüpfen wird.

Um der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit strafrechtlichen Themen eine nachhaltige Plattform zu geben, wird 2016 ein elektronisches deutsch-georgisches Strafrechts-Portal online gehen. Diese Online-Zeitschrift wird wissenschaftliche Beiträge, Urteilsbesprechungen und Tagungsberichte georgischer und deutscher Autorinnen und Autoren einem breiten Publikum kostenlos zugänglich machen.

implementation of the newly-introduced Juvenile Justice Code since the EU project previously dealing with it was concluded in 2015 and the IRZ is able to provide continuity in this area.

The cooperation with the Georgian Bar, the Supreme Court of Georgia and the Tbilisi Court of Appeal will naturally be continued. There are furthermore specific plans for projects to benefit the Chief Prosecutor's Office, the Ministry of Corrections and the Penitentiary and Probation Training Centre, which is subordinate to it. The IRZ has implemented a large number of measures with these institutions in the past, from which it will borrow.

An electronic German-Georgian criminal law portal will go online in 2016 in order to provide a sustainable platform for the academic debate on criminal law-related topics. This online journal will provide free access to academic articles, reviews of judgments and conference reports by Georgian and German authors to a broad audience.



Während der Konferenz zum Thema „Das Strafverfahren in Georgien – Herausforderungen auf dem Weg zur Annäherung an die EU“ in Tiflis

During the conference on the topic of “Criminal procedure in Georgia – challenges on the path towards approximation to the EU” in Tbilisi



Irak

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die politischen und wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen für die autonome Region Kurdistan haben sich im Verlauf des Jahres 2015 erschwert. Mit einer Einwohnerzahl von ca. 8 Millionen bietet Kurdistan Zuflucht für etwa 850.000 irakische Binnenflüchtlinge und ca. 250.000 syrische Bürgerkriegsflüchtlinge. Gleichzeitig erlitt die zuvor stets aufstrebende wirtschaftliche Entwicklung erhebliche Einbußen, vor allem bedingt durch die internationale Ölpreisentwicklung, politische Differenzen um die Ölförderung mit der Zentralregierung in Bagdad sowie innenpolitische Krisen. Militärische Auseinandersetzungen mit dem sogenannten „Islamischen Staat“ kosteten weitere erhebliche Ressourcen, wobei die innere Sicherheit trotz eines erhöhten terroristischen Bedrohungspotentials vor allem im Vergleich zum restlichen Irak aufrechterhalten werden konnte.

Konzeption

Auch 2015 setzte die IRZ ihre Unterstützung des kurdischen Justizministeriums bei der Entwicklung eines neuen Zwangsvollstreckungsgesetzes fort. Die Ende 2012 auf Bitten der kurdischen Regierung begonnene Initiative zielt darauf ab, die wirtschaftlich und historisch überkommenen Vorschriften des bestehenden (zentralirakischen) Zwangsvollstreckungsgesetzes zu systematisieren und in einer Weise zu reformieren, die den modernen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung trägt. Der fehlende Schutz von Gläubigerinteressen in Gesetz und Praxis kommt einem wesentlichen Investitionshindernis gleich, weshalb die Reform des Zwangsvollstreckungsrechts im Umkehrschluss eine maßgebliche Voraussetzung für eine investitionsfreundliche wirtschaftliche Entwicklung darstellt.

Die bisherigen Arbeiten zum Entwurf eines neuen Zwangsvollstreckungsgesetzes mündeten 2015 in einen vollständig novellierten Gesetzestext. Auf kurdischer Seite nahmen an diesen Beratungen hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der kurdischen Justizverwaltung, des parlamentarischen Rechtsausschusses und des sogenannten Schura-Rates teil, der das Justizministerium berät.

Iraq

Strategic framework

Legal policy starting point

The political and economic starting situation for Iraqi Kurdistan worsened in 2015. With a population of approx. 8 million, Kurdistan offers a refuge for roughly 850,000 internally-displaced Iraqis and about 250,000 Syrian civil war refugees. At the same time, economic development, which had been undergoing sustained improvement, suffered considerable setbacks, particularly as a result of developments in international oil prices, political differences with the central Government in Bagdad concerning the extraction of oil, as well as domestic political crises. Military conflicts with the "Islamic State" cost further considerable resources, albeit domestic security was maintained, particularly in comparison to the rest of Iraq, even though there was a heightened potential terrorist threat.

Overall concept

The IRZ continued its support of the Kurdish Ministry of Justice in the development of a new Law on Civil Enforcement in 2015. The initiative, taken up at the end of 2012 at the request of the Kurdish Government, aims to systematise the economically- and historically-outdated provisions of the existing (Central Iraqi) Law on Civil Enforcement and to reform it in such a way that it takes account of modern economic and social developments. The lack of protection of creditors' interests in the Law and in practice is equivalent to a major obstacle to investment, which is why the reform of the Law on Civil Enforcement conversely constitutes a major prerequisite for investment-friendly economic development.

The work that has been carried out to date on the draft of a new Law on Civil Enforcement led in 2015 to a completely reformed legal draft. On the Kurdish side, senior representatives of the Kurdish judicial administration, of the Parliamentary Legal Committee and of the Schura Council, which advises the Ministry of Justice, took part in this consultation.



Vertreter der kurdischen Delegation aus dem Irak mit den Experten Karl Peter Puzkajler (links), Richter a.D. am Oberlandesgericht München, und Wolfram Eberhard (rechts), Richter a.D. am Amtsgericht Berlin-Tiergarten, sowie dem Projektbereichsleiter für Nordafrika und Nahost der IRZ, Patrick Schneider (3.v.r.)

Representatives of the Kurdish delegation from Iraq with the experts Karl Peter Puzkajler (to the left), judge, ret., at Munich Higher Regional Court, and Wolfram Eberhard (to the right), judge, ret., at Berlin-Tiergarten Local Court, as well as the IRZ's project manager for North Africa and the Middle East, Patrick Schneider (3rd from right)

Ausblick

Der mit Unterstützung der IRZ erarbeitete Reformentwurf wird derzeit in kurdischen Justiz- und Parlamentskreisen beraten. Die Ergebnisse der Beratungen und fortgesetzte Gespräche werden zeigen, ob die IRZ weiterhin in der Region Kurdistan/Irak im Bereich Zwangsvollstreckungsrecht oder anderen Rechtsgebieten tätig sein wird.

Outlook

The reform draft, which was drawn up with support from the IRZ, is currently being debated in Kurdish judicial and parliamentary circles. The results of the consultation and continued discussions will show whether the IRZ is to continue to operate in the Kurdistan/Iraq region in the field of civil enforcement law or in other legal fields.

Jordanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Haschemitische Königreich Jordanien genießt in der Region Mittelost nach wie vor eine relative politische und wirtschaftliche Stabilität und bringt sich engagiert und konstruktiv in Friedensinitiativen für die Region ein. Dies hat für Jordanien angesichts seiner Nachbarschaft zu Syrien, zum Irak und vor allem auch zu Israel und den palästinensischen Gebieten eine vorrangige Bedeutung.

Die aktuellen Bestrebungen zur Modernisierung wie auch zur inneren Reform des Landes werden aktiv von König Abdullah II. getragen. Diese Reformen mündeten beispielsweise im Oktober 2012 in die Einrichtung eines Verfassungsgerichts, das im Januar 2013 seine Arbeit aufnahm, sowie in die Parlamentswahlen vom Januar 2013, die von einer unabhängigen Wahlkommission durchgeführt wurden, bei denen das 2012 geänderte Wahlgesetz zur Anwendung kam.

Das Land steht jedoch weiterhin vor großen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. Die aktuellen politischen Entwicklungen in der arabischen Welt – und in erster Linie in den Nachbarländern Syrien und Irak sowie in den palästinensischen Gebieten – wirken sich für Jordanien besonders belastend aus. Durch die Kriegsereignisse sind die wirtschaftlichen Beziehungen zu den Handelspartnern Jordaniens in der Region (z.B. Irak) unterbrochen. Gleichzeitig erzeugt die Anwesenheit von mehr als einer Million Flüchtlingen aus den benachbarten Krisenregionen – eine enorme Anzahl im Vergleich zur jordanischen Gesamtbevölkerung von ca. sechs Millionen – für Jordanien einen hohen wirtschaftlichen wie sozialen Druck. Zudem wächst mit dem Zustrom von außen aus den Kriegsgebieten auch die Terrorismusgefahr in Jordanien selbst. Vor diesem Hintergrund rückt in der jordanischen Öffentlichkeit das Sicherheitsdenken gegenüber Freiheitsrechten deutlich in den Vordergrund. Das Abwägen dieser Problematik bedeutet eine außerordentlich große Herausforderung für den Rechtsstaat in Jordanien.

Jordan

Strategic framework

Legal policy starting point

The Hashemite Kingdom of Jordan continues to enjoy relative political and economic stability in the Middle East Region, and is making committed, constructive attempts to support peace initiatives for the region. This is vital for Jordan given that it borders on Syria, Iraq and particularly also Israel and the Palestinian Territories.

The current efforts to modernise the country, as well as in favour of domestic reforms, are being actively promoted by King Abdullah II. These reforms led for instance to the establishment of a Constitutional Court in October 2012, which commenced operations in January 2013, as well as to the parliamentary elections in January 2013, in which the Election Act, which was amended in 2012, was applied, and which were implemented by an independent election commission.

The country however continues to face major political, economic and social challenges. The current political developments in the Arab world – and primarily in the neighbouring countries Syria and Iraq, as well as in the Palestinian Territories – pose a particular burden for Jordan. The military action has interrupted economic relations with Jordan's trading partners in the region (e.g. Iraq). At the same time, the presence of more than one million refugees from the neighbouring crisis regions – a massive number in comparison with the total Jordanian population of approx. six million – imposes considerable economic and social pressure on Jordan. Additionally, the influx from outside from the war areas causes the risk of terrorism in Jordan itself to grow. Against this background, security concerns clearly take priority among the Jordanian public over those of freedom rights. The weighing up of this set of problems constitutes an extraordinary challenge for the rule of law in Jordan.



Konzeption

Die IRZ berät die Institutionen der jordanischen Justiz seit nunmehr acht Jahren in verschiedenen Rechtsbereichen. Bereits in der Anfangsphase wurde die Zusammenarbeit im bilateralen Bereich durch EU-gestützte Projekte ergänzt, wodurch das Spektrum der Beratungen breiter gefächert ist.

Aus einem Projekt zum Schutz von Menschenrechten in der Justiz, an dessen Umsetzung die IRZ in den Jahren 2008 bis 2010 beteiligt war, ergab sich eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Judicial Institute of Jordan (der jordanischen Justizakademie) im Rahmen von gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen für die Richterschaft aller Gerichtszweige sowie für die Staatsanwaltschaften. Mit dem 2012 neu geschaffenen Verfassungsgericht wurde die Zusammenarbeit aufgenommen. Da das Gericht sich noch am Beginn seiner Tätigkeit befindet, sind Unterstützung und Beratungen sehr willkommen. Einen ähnlich hohen Bedarf an Unterstützung hat auch das Oberste Verwaltungsgericht Jordaniens, das erst im Oktober 2014 im Rahmen der Verwaltungsgerichtsreform eingerichtet wurde. Die IRZ hat daher im Berichtsjahr auch die Zusammenarbeit mit dem Obersten Verwaltungsgericht aufgenommen und intensiviert. Zudem besteht eine sehr gute und enge Kooperation mit der über das Innenressort bei der jordanischen Polizei angesiedelten Strafvollzugsbehörde. Diese Zusammenarbeit basiert in erster Linie auf den Ergebnissen eines durch die IRZ federführend und sehr erfolgreich umgesetzten EU-Grant-Projekts zur Reform des Strafvollzugs in Jordanien, das Anfang 2014 abgeschlossen wurde.

Jordanien wird als Partnerland zunehmend auch in multilaterale Veranstaltungen der IRZ eingebunden. So nehmen Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus Jordanien an der jährlich durch die IRZ in Kooperation mit dem Deutschen Bundestag ausgerichteten „Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse“ teil. Zudem war Jordanien in diesem Jahr erstmalig Gastland für die von der IRZ und der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht gemeinsam veranstaltete jährliche multilaterale Konferenz zu Fragen des Familienrechts und des Wirtschaftsrechts vor dem Hintergrund der Haager Übereinkommen. Durch die Beteiligung von insgesamt sechs Staaten der MENA-Region wurde zudem zur Stärkung der Position Jordaniens in der Region beigetragen. Die Zusammenarbeit mit Jordanien wird vom Auswärtigen Amt gefördert.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Fachseminar zum Thema „Rolle und Aufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeiter an einem Verfassungsgericht“ in Amman
- Multilateraler Erfahrungsaustausch in Amman zu aktuellen Fragen der verfassungsrechtlichen Praxis in Deutschland, Jordanien und Tunesien
- Unterstützung der Bibliothek des jordanischen Verfassungsgerichts mit verfassungsrechtlicher Fachliteratur
- Übersetzungen von verfassungsgerichtlichen Entscheidungen ins Englische

Overall concept

The IRZ has been advising the institutions in the Jordanian judiciary in various legal fields for eight years now. Right back at the initial stage, cooperation in the bilateral field was supplemented by projects that were supported by the EU, thus broadening the spectrum of consultation.

A project on the protection of human rights in the judiciary, in the implementation of which the IRZ was involved from 2008 to 2010, has led to close, regular cooperation with the Judicial Institute of Jordan (the Jordanian Judicial Academy) in joint further training events for judges from all sections of the judiciary, as well as for public prosecution offices. Cooperation was commenced with the Constitutional Court, which was newly established in 2012. Since the Court's activity is still in its infancy, support and consultation are highly welcome. The Superior Administrative Court of Jordan, which was established as recently as October 2014 within the reform of the administrative courts, also has a similar need for support. The IRZ therefore also took up and intensified cooperation with the Supreme Administrative Court in the year under report. What is more, there is a very good, close cooperation with the prison authority, which has been established as part of the Jordanian Police, via the Interior Ministry. This cooperation is primarily based on the results of an EU grant project, of which the IRZ was in charge, and which was implemented highly successfully on the reform of the prison system in Jordan, and was completed at the beginning of 2014.

Jordan is also increasingly involved in multilateral IRZ events as a partner country. Parliamentarians from Jordan for instance take part in the "International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs" organised on an annual basis by the IRZ in cooperation with the German Bundestag. For the first time, Jordan was furthermore the host country this year of the annual multilateral conference on questions related to family law and economic law against the background of the Hague Conventions jointly organised by the IRZ and the Hague Conference on Private International Law. The participation of a total of six states from the MENA region furthermore helped to strengthen Jordan's position in the region. Cooperation with Jordan is promoted by the Federal Foreign Office.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Specialist seminar on the topic of "The role and tasks of the research staff at a Constitutional Court" in Amman
- Multilateral exchange of experience in Amman on current questions of constitutional practice in Germany, Jordan and Tunisia
- Support for the library of the Jordanian Constitutional Court with specialist constitutional literature
- Translations of constitutional court rulings into English

Besuch einer Delegation des Obersten Verwaltungsgerichts Jordaniens im Bundesverwaltungsgericht

Visit by a delegation of the Supreme Administrative Court of Jordan to the Federal Administrative Court



Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Multilaterale Konferenz in Amman zur internationalen zivilrechtlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Haager Konventionen in Zusammenarbeit mit der Haager Konferenz für internationales Privatrecht, mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Algerien, Bahrain, Jordanien, Marokko, Katar und Tunesien
- Implementierung des EU-Drittmittelprojekts „Euromed Justice III“ als Junior-Partner (Weitere Informationen S.113)

Rechtspflege

- Fachseminar zum Thema „Richterliche Berufsethik“ in Amman
- Fachseminar zum Thema „Richterliche Urteilsbegründung“ in Amman

Öffentliches Recht

- Arbeitsbesuch einer Delegation des jordanischen Obersten Verwaltungsgerichts beim Bundesverwaltungsgericht, beim Verwaltungsgericht Leipzig sowie beim Sächsischen Oberverwaltungsgericht in Bautzen zum Thema „Verwaltungsgerichtsbarkeit in Deutschland“

Civil and commercial law

- Multilateral conference in Amman on international civil law cooperation within the Hague Conventions in cooperation with the Hague Conference, with participants from Algeria, Bahrain, Jordan, Morocco, Qatar and Tunisia
- Implementation of the EU's third-party-funded "Euromed Justice III" as junior partner (Further information p. 113)

Administration of justice

- Specialist seminar in Amman on the topic of "Judges' professional ethics"
- Specialist seminar in Amman on the topic of "Reasons for the judgement"

Public law

- Working visit by a delegation of the Jordanian Supreme Administrative Court to the Federal Administrative Court, to Leipzig Administrative Court, as well as to the Saxon Higher Administrative Court in Bautzen, on the topic of "Administrative courts in Germany"



Multilateraler Erfahrungsaustausch in Amman zu aktuellen Fragen der verfassungsrechtlichen Praxis. Mit dabei zwei Richter und eine Richterin des Bundesverfassungsgerichts:
Prof. Dr. Reinhard Gaier, Prof. Dr. Gabriele Britz und Prof. Dr. Michael Eichberger (sitzend, 3.-5. v.l.)

Multilateral exchange of experience in Amman on topical issues related to constitutional practice. Attended by two male judges and one female judge from the Federal Constitutional Court:
Prof. Dr. Reinhard Gaier, Prof. Dr. Gabriele Britz and Prof. Dr. Michael Eichberger (seated, 3rd-5th from left)

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Workshop zum Thema „Psychologische Betreuung von Strafgefangenen und insbesondere Sexualstraf Tätern“ in Amman
- Workshop zum Thema „Management von Strafvollzugsanstalten“ in Amman
- Unterstützung des Studienganges „Correctional Studies“ (Universität Balqa) mit Fachliteratur (insbesondere zur Thematik „Wiedereingliederung und soziale Reintegration von Strafgefangenen“)

Multilaterale Konferenz in Amman in Zusammenarbeit mit der Haager Konferenz für internationales Privatrecht zum Thema „Förderung der Rechtsstaatlichkeit und des grenzüberschreitenden Handels in den Ländern der MENA-Region“. Mit dabei: Dr. Birgit Grundmann, ehem. Staatssekretärin im BMJV, und Dr. Christophe Bernasconi, Generalsekretär der Haager Konferenz für internationales Privatrecht (1. Reihe Mitte)

Multilateral conference in Amman in cooperation with the Hague Conference on Private International Law on the topic of "Promotion of the rule of law and of cross-border trade in the countries of the MENA region". Also attending: Dr. Birgit Grundmann, former State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, and Dr. Christophe Bernasconi, Secretary General of the Hague Conference on Private International Law (1st row in the middle)



Penitentiary Law

- Workshop in Amman on the topic "Psychological care of criminal convicts and in particular sex offenders"
- Workshop in Amman on the topic of "Management of prisons"
- Support for the course of studies entitled "Correctional Studies" (University of Balqa) with specialist literature (in particular on the topic of "Rehabilitation and social reintegration of criminal convicts")

Ausblick

Die IRZ wird auch 2016 die Zusammenarbeit mit dem jordanischen Verfassungsgericht als einem der Hauptprojektpartner in Jordanien fortsetzen. Als neue Komponenten kommt die Kooperation im Bereich Verwaltungsgerichtsbarkeit hinzu, die im kommenden Jahr intensiviert werden soll. Die jordanische Justizakademie war in den vergangenen Jahren stets ein sehr verlässlicher Projektpartner der IRZ, so dass die regelmäßige Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Fortbildungsveranstaltungen auch 2016 fortgesetzt werden wird. Die IRZ wird sich dabei vornehmlich auf die Bereiche Unterstützung der richterlichen Unabhängigkeit und unparteiische Rechtsprechung konzentrieren.

Die Zusammenarbeit mit der jordanischen Strafvollzugsbehörde wird 2016 ebenfalls fortgeführt und greift hierbei diejenigen Themen auf, die sich aus dem 2014 abgeschlossenen EU-Grant-Projekt zur Reform des Strafvollzugs in Jordanien ergeben haben. Die von diesem Projekt ausgehende positive Nachwirkung bildet nach wie vor die Basis für die enge Kooperation mit dem jordanischen Strafvollzug. Es wird erwogen, auch die Zusammenarbeit mit der jordanischen Rechtsanwaltskammer 2016 wieder aufzunehmen. Die Rechtsanwaltskammer hatte sich in den vergangenen Jahren sehr in allgemeinen politischen Diskussionen auch in der Öffentlichkeit engagiert, so dass die IRZ eine Kooperation zunächst zurückgestellt hatte. Nach personellen Wechseln innerhalb der Rechtsanwaltskammer im laufenden Jahr konzentriert sich die Kammer nun auf ihr eigentliches Aufgabenfeld, so dass eine Zusammenarbeit wieder möglich scheint.

Outlook

The IRZ will continue to focus on cooperation with the Jordanian Constitutional Court as one of the main project partners in Jordan in 2016. New components that will be added are cooperation in the administrative courts, which is to be stepped up in the coming year. The Jordanian Judicial Academy has always been a highly-reliable project partner for the IRZ in recent years, so that the regular cooperation within joint further training events will also be continued in 2016. Here, the IRZ will primarily focus on the areas of support for judicial independence and impartial judgments.

Cooperation with the Jordanian prison authority will also be continued in 2016, and in so doing will take up those topics which have emerged from the EU grant project on the reform of the prison system in Jordan, which was concluded in 2014. The positive after-effect of this project continues to form the basis for the close cooperation with the Jordanian prison system. It is being considered to also reinstate cooperation with the Jordanian Bar in 2016. The Bar was highly committed in the past years in general political discussions in public, so that the IRZ suspended cooperation for a time. Following staff changes within the Bar in the current year, the Bar is now focussing on its actual role, so that cooperation appears to be possible once more.



Kasachstan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Im Frühjahr 2015 fand in der Republik Kasachstan die vorgezogene Präsidentschaftswahl statt. Dabei wurden im Rahmen des „100-Schritte-Programms“ fünf institutionelle Reformen angekündigt. Diese sehen neben einer Modernisierung des Staatsapparats und der Förderung von Industrialisierung und Wirtschaftswachstum die Gewährleistung der Rechtsstaatlichkeit sowie die Bildung eines transparenten und rechenschaftspflichtigen Staates vor. Dabei wurde auf nationaler Ebene öffentlich kritisiert, dass dieses Programm kaum Raum für politische Reformen vorsieht.

Am 1. Oktober wurde das Protokoll über den Beitritt Kasachstans zur Welthandelsorganisation, das im Sommer unterzeichnet worden war, vom Parlament ratifiziert. Somit ist für Kasachstan der Weg frei, zum Ende des Jahres offiziell der 162. WTO-Mitgliedstaat zu werden.

Damit soll das ehrgeizige Ziel, im Jahr 2050 zu den 30 am weitesten entwickelten Ländern der Welt zu gehören, weiter verfolgt werden.

Konzeption

Seit sechs Jahren begleitet die IRZ die Republik Kasachstan bei umfassenden Justizreformen. Zu Beginn des Jahres 2015 sind u.a. das neue Strafgesetzbuch, die neue Strafprozessordnung, die Strafvollstreckungsordnung sowie das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten in Kraft getreten. Im September wurde die neue Zivilprozessordnung vom Parlament verabschiedet, die ab Januar 2016 in Kraft tritt.

Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der Generalstaatsanwaltschaft sowie dem Obersten Gerichtshof bildeten die Beratungen zur Anwendung der neuen Strafrechtsnormen. Während die IRZ die Themen Terrorismus- und Korruptionsbekämpfung sowie strafrechtliche Vergehen in Kooperation mit der Generalstaatsanwaltschaft intensiv behandelte, lag das Hauptaugenmerk der gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Obersten Gerichtshof auf der Einführung von Ermittlungsrichterinnen und Ermittlungsrichtern im Strafprozess sowie auf Straftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität.

Ihre erfolgreiche Kooperation mit dem Verfassungsrat setzte die IRZ im Bereich des Verfassungsrechts und der Verwaltungsgerichtsbarkeit fort.

In Zusammenarbeit mit dem Justizministerium intensivierte die IRZ die Beratungen auf dem Gebiet des geistigen Eigentums und des Patentrechts. Im Herbst fand in Astana eine multilaterale Konferenz zu den Haager Übereinkommen statt, an der auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Tadschikistan, Turkmenistan und Russland mitgewirkt haben.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- IV. Internationale Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse zum Thema „Grundrechtsschutz und mögliche Einschränkungen sowie Verbraucherschutz im Netz“ in Berlin

Kazakhstan

Strategic framework

Legal policy starting point

Early presidential elections took place in the Republic of Kazakhstan in the spring of 2015. This led to five institutional reforms being announced in the “100 specific steps” programme. As well as modernising state institutions and promoting industrialisation and economic growth, this envisioned safeguarding the rule of law, as well as forming a transparent, accountable state. There was public criticism at national level of the fact that this programme provides for virtually no latitude for political reforms.

The protocol on Kazakhstan’s accession to the World Trade Organization, which had been signed in the summer, was ratified by Parliament on 1 October. This paved the way for Kazakhstan to officially become the 162nd Member State of the WTO at the end of the year.

This is to further pursue the ambitious goal of belonging among the 30 most developed countries in the world in 2050.

Overall concept

The IRZ has been providing guidance to the Republic of Kazakhstan in comprehensive judicial reforms for six years. Amongst other laws, the new Criminal Code, the new Code of Criminal Procedure, the Prison Code, as well as the Act on Regulatory Offences, came into force at the start of 2015. The new Code of Civil Procedure was adopted by Parliament in September, and is to come into force from January 2016 onwards.

The focus of cooperation with the General Prosecutor’s Office, as well as with the Supreme Court, was on consultation on the application of the new provisions of criminal law. Whilst the IRZ focussed intensively on the topics of the fight against terrorism and corruption, as well as criminal misdemeanours, in cooperation with the General Prosecutor’s Office, the main focus of the joint events with the Supreme Court was placed on the introduction of investigating judges in criminal procedure, as well as on criminal offences in economic crime.

The IRZ continued its successful cooperation with the Constitutional Council in constitutional law and with the administrative courts.

In cooperation with the Ministry of Justice, the IRZ stepped up its consultations in the field of intellectual property and of patent law. A multilateral conference on the Hague Conventions took place in Astana in the autumn, also attended by participants from Tadjikistan, Turkmenistan and Russia.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- IV International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs on the topic of “Protection of Fundamental Rights and possible Restrictions, and Consumer Protection on the Internet”, in Berlin

- Internationale Konferenz „Verfassung – Einheit des Volkes, Stabilität und Wohlstand“ mit dem Verfassungsrat in Astana

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar „Patentinformationsressourcen, Zugang der Behörden zu den entsprechenden Datenbanken sowie Erfahrungsaustausch bei der Schaffung von Patentinformationszentren“ mit dem Justizministerium in Almaty
- Runder Tisch zu den Themen:
 - Parallelimport von als geistiges Eigentum geschützten Gütern
 - Maßnahmen der Zollbehörden gegen Produktpiraterie bzw. Produktfälschung
 - Gerichtliche und rechtsanwaltliche Praxis bei der Behandlung von Streitigkeiten nach dem Prinzip der Rechtswegerschöpfung mit dem Justizministerium in Astana
- Multilaterale Konferenz „International Family Law, Legal Cooperation and Commerce: Promoting the Rule of Law and cross-border Trade in Central Asia through the Hague Conventions“ mit dem Justizministerium und HCCH in Astana

Rechtspflege

- Studienreise zum Thema „Das Gesetzgebungsverfahren und rechtliches Monitoring von normativen Rechtsakten“ mit dem BMJV nach Berlin



Arbeitsbesuch einer Delegation des Justizministeriums der Republik Kasachstan zum Gesetzgebungsverfahren und rechtlichen Monitoring von normativen Rechtsakten in Berlin: Zaresh Baimoldina, Stellvertretende Justizministerin der RK, und Ministerialdirektor Alfred Bindels, BMJV

Working visit by a delegation of the Ministry of Justice of the Republic of Kazakhstan on legislative procedure and legal monitoring of normative legal acts in Berlin: Zaresh Baimoldina, Deputy Justice Minister of the RK, and Ministerialdirektor Alfred Bindels, Federal Ministry of Justice and Consumer Protection

- International conference entitled “The Constitution – the unity of a people, stability and prosperity” with the Constitutional Council in Astana

Civil and commercial law

- Seminar entitled “Patent information resources, access by the authorities to the appropriate databases, as well as exchange of experience when establishing patent information centres” with the Ministry of Justice in Almaty
- Roundtable discussion on the topics of:
 - parallel import of goods that are protected as intellectual property
 - measures undertaken by the customs authorities against product piracy and product counterfeiting
 - court and public prosecution office practice in dealing with disputes in accordance with the principle of the exhaustion of the legal channels with the Ministry of Justice in Astana
- Multilateral conference entitled “International Family Law, Legal Cooperation and Commerce: Promoting the Rule of Law and cross-border Trade in Central Asia through the Hague Conventions” with the Ministry of Justice and HCCH in Astana

Administration of justice

- Study visit to Berlin on the topic of “Legislative procedure and legal monitoring of normative legal acts” with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection



Internationale Konferenz mit der Generalstaatsanwaltschaft und dem Verfassungsrat zum Thema „Modernisierung des Strafverfahrens als Gewährleistung für die Effektivität des Rechtsschutzsystems und Realisierung des Menschenrechtspotenzials der Verfassung der RK“ in Ak-Bulak: Berik Imashev, Justizminister; Nurlan Ermekbayev, Berater des Präsidenten; Igor Rogov, Vorsitzender des Verfassungsrates; Logan Merkel, 1. Stellvertretender Generalstaatsanwalt; Abai Rakhmetulin, Vorsitzender des Aufsichtskollegiums für Strafsachen am Obersten Gerichtshof der RK (v.l.n.r.)

International conference with the Office of the Public Prosecutor General and the Constitutional Council on the topic of “Modernising criminal procedure as a guarantee of the effectiveness of the system of legal protection and achieving the human rights potential of the Constitution of the RK” in Ak-Bulak: Berik Imashev, Justice Minister; Nurlan Ermekbayev, advisor to the President; Igor Rogov, Chairperson of the Constitutional Council; Logan Merkel, 1st Deputy Public Prosecutor General; Abai Rakhmetulin, Chairperson of the College of Supervisors for Criminal Matters at the Supreme Court of the RK (left to right)

Öffentliches Recht

- Beteiligung an der internationalen Konferenz „Verwaltungsgerichtsbarkeit als Instrument des Rechtsstaates“ mit dem Richterbund der Republik Kasachstan in Chişinău

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Internationale Konferenz zum Thema „Rechtsinstrumente im Ausland im Bereich des öffentlichen Dienstes und der Korruptionsbekämpfung“ mit der Agentur der Republik Kasachstan für den öffentlichen Dienst und Korruptionsbekämpfung in Kostanai
- Internationale Konferenz mit der Generalstaatsanwaltschaft und dem Verfassungsrat zum Thema „Modernisierung des Strafverfahrens als Gewährleistung für die Effektivität des Rechtsschutzsystems und Realisierung des Menschenrechtspotenzials der Verfassung der RK“ in Ak-Bulak / Almaty
- Arbeitsbesuch der Generalstaatsanwaltschaft der RK zum Thema „Ermittlung und Untersuchung von strafrechtlichen Vergehen bei Strafsachen“ in Frankfurt a.M. und Wiesbaden
- Zwei Veranstaltungen zum Thema „Einführung der Ermittlungsrichter im Strafprozess“ mit dem Obersten Gerichtshof in Astana und Bremen
- Internationale Konferenz „Wirtschaftssicherheit des Staates. Straftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität“ mit dem Obersten Gerichtshof in Schuchinsk
- Studienreise zur Bekämpfung des Terrorismus und des religiösen Extremismus mit der Generalstaatsanwaltschaft und in Kooperation mit der Botschaft der Republik Kasachstan nach Berlin
- Studienreise zum Thema „Straffälle im Bereich des Medizinstrafrechts sowie Jugendstrafrechts“ mit der Generalstaatsanwaltschaft nach Kiel
- Runder Tisch zum Thema „Informationstechnologien: Verstärkte Rolle beim Kampf mit Extremismus und Terrorismus“ in Taraz

Public law

- Attendance at the international conference in Chişinău entitled “Administrative courts as a tool of the rule of law” with the Union of Judges of the Republic of Kazakhstan

Penitentiary law

- International conference on the topic of “Legal tools abroad in public law and the fight against corruption” with the Agency of the Republic of Kazakhstan on Civil Service and Anti-Corruption in Kostanai
- International conference with the General Prosecutor’s Office and the Constitutional Council on the topic of “Modernisation of criminal proceedings as a guarantee of the effectiveness of the system of legal protection and realisation of the human rights potential of the constitution of the RK” in Ak-Bulak, Almaty
- Working visit of the General Prosecutors’s Office of the RK on the topic of “Detection and investigation of criminal misdemeanours in criminal matters” in Frankfurt a.M. and Wiesbaden
- Two events in Astana and Bremen on the topic of “The introduction of investigating judges in criminal proceedings”, with the Supreme Court
- International conference in Shuchinsk entitled “The economic security of the State. Criminal offences in economic crime”, with the Supreme Court
- Study trip to Berlin on the fight against terrorism and religious extremism with the General Prosecutor’s Office and in cooperation with the Embassy of the Republic of Kazakhstan
- Study visit to Kiel on the topic of “Criminal cases in medical criminal law, as well as criminal law on young people” with the General Prosecutor’s Office
- Roundtable discussion in Taraz on the topic of “Information technologies: Enhanced role in the fight against extremism and terrorism”



Internationale Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Obersten Gerichtshof der RK zum Thema „Wirtschaftssicherheit des Staates. Straftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität“ in Schuchinsk

International conference in cooperation with the Supreme Court of the RK on the topic of “The economic security of the State. Criminal offences in the field of economic crime” in Shuchinsk

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme einer kasachischen Juristin am Kurs des Goethe-Instituts „Deutsch für Juristen“ in Bonn

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit kasachischen Partnerinstitutionen für das Jahr 2016 sieht als Schwerpunkt weiterhin Beratungen zur Anwendung des Strafgesetzbuches und der Strafprozessordnung vor. Auch wird die IRZ zur Anwendung der neuen ZPO-Normen beraten. Die Kooperation mit der Generalstaatsanwaltschaft, dem Verfassungsrat, dem Obersten Gerichtshof und dem Justizministerium soll fortgesetzt werden. Mit dem Richterbund, der 2016 den Vorsitz übernimmt, werden Veranstaltungen zur Verwaltungsgerichtsbarkeit stattfinden. Intensiviert werden soll die Kooperation mit der Notarkammer sowie der Rechtsanwaltskammer.

Weitere Themen der Beratungen werden die Optimierung des Gerichtssystems von einem fünfstufigen zu einem dreistufigen Instanzensystem und die Einführung einer obligatorischen Krankenversicherung sein.

Basic and further training

- Attendance by a Kazakh lawyer at the course of the Goethe-Institut entitled "German for lawyers" in Bonn

Outlook

The focus of cooperation with Kazakh partner institutions for 2016 continues to be placed on consultation on the application of the Criminal Code and of the Code of Criminal Procedure. Furthermore, the IRZ will be providing consultation on the application of the provisions of the new Code of Civil Procedure. Cooperation with the General Prosecutor's Office, the Constitutional Council, the Supreme Court and the Ministry of Justice is to be continued. Events on the administrative courts will be held with the Union of Judges of Kazakhstan, which takes the chair in 2016. Cooperation with the Chamber of Notaries, as well as with the Bar, is to be stepped up.

Further topics for consultation will be the optimisation of the court system from a five-stage to a three-stage system of instances and the introduction of obligatory health insurance.

Kirgisistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Unter den ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens stellt Kirgisistan eine Ausnahme dar. Nach Erlangung der Unabhängigkeit und nach der sogenannten Tulpenrevolution 2010 hat sich eine parlamentarische Demokratie entwickelt. Im Zuge dessen gab es mehrere Regierungsumbildungen, die eine Stabilisierung der demokratischen Strukturen erschwerten. Beim dritten Urnengang seit der Revolution wurden im Oktober 2015 erstmals sowohl die Wählerinnen und Wähler sowie deren Stimmen direkt elektronisch erfasst, um Wahlbetrug vorzubeugen. Der einzigartige Einsatz neuer Technologien brachte neben Erfolg auch Schwierigkeiten mit sich, weil eine Registrierung der biometrischen Daten der Wählerinnen und Wähler obligatorisch war. Nicht alle Wahlberechtigten waren dazu bereit, da teilweise ein Missbrauch der Daten befürchtet wurde. Die aufwendige Identifikation führte am Wahltag zu Schlangen und Wartezeiten vor den Abstimmungslokalen, so dass einige Wählerinnen und Wähler aus diesem Grund nicht teilnahmen.



Kyrgyzstan

Strategic framework

Legal policy starting point

Kyrgyzstan is an exception among the former Soviet Republics of Central Asia. After gaining independence, and after the "Tulip Revolution" of 2010, a parliamentary democracy has developed. Several government re-shuffles have taken place in this process, making it difficult to stabilise the democratic structures. In the third set of elections since the Revolution, both the electorate and their votes were directly collected in electronic form for the first time in October 2015 in order to prevent electoral fraud. The unique use of new technologies entailed both successes and difficulties, given that the registration of voters' biometric data was obligatory. Not all voters were willing to comply, some fearing that this might lead to the data being misused. The laborious identification led to queues and waiting times outside the polling stations on election day, so that some voters did not take part for this reason.

Sechs Parteien konnten die 7-Prozent-Hürde überwinden und ins Parlament einziehen. Die regierenden Sozialdemokraten haben ihre Position verteidigt. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 60 Prozent. Auch wenn das gestiegene Vertrauen in die Wahlen ein Zeichen für gewachsene politische und gesellschaftliche Reife ist, ist die junge kirgisische Demokratie angesichts wirtschaftlicher und ethnischer Probleme immer noch ungefestigt. Internationale Beratung und Unterstützung spielen daher nach wie vor eine große Rolle.

Kirgisistan ist 2015 der Zollunion der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) beigetreten und erwartet dadurch einen positiven Einfluss auf die Wirtschaft des finanziell stark geschwächten Landes. Allerdings können hierdurch auch Veränderungen der politischen Einflüsse in den bilateralen Verbindungen in der Region nicht ausgeschlossen werden.



Besuch der Justizministerin Mambetalieva und der Delegation des kirgisischen Justizministeriums im BMJV im März in Berlin: Justizministerin der Kirgisischen Republik Zhyldyz Mambetalieva (Mitte links), rechts daneben Christian Lange, Parlamentarischer Staatssekretär beim BMJV

Visit by Justice Minister Mambetalieva and the delegation of the Kyrgyz Ministry of Justice to the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in March in Berlin: Justice Minister of the Kyrgyz Republic Zhyldyz Mambetalieva (centre left), to the right next to him Christian Lange, Parliamentary State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection

Konzeption

Die Zusammenarbeit mit dem Justizministerium mit der neuen Ministerin Jyldyz Mambetalieva an der Spitze wurde weiter vertieft und vertrauensvoll fortgesetzt.

Die im Vorjahr initiierte Modernisierung des kirgisischen Anwaltswesens bildete den Schwerpunkt der Rechtsberatung. Dazu organisierte die IRZ eine Studienreise für Vertreterinnen und Vertreter des Justizministeriums sowie für kirgisische Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte nach Deutschland. Das Programm umfasste Fachgespräche im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, beim Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg, bei der Bundesrechtsanwaltskammer, mit der Deutsch-Zentralasiatischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestags, in einer Anwaltskanzlei und beim Landgericht Berlin. Im Fokus des Austausches standen die Erfahrungen der deutschen Anwaltschaft auf dem Weg zur Selbstverwaltung und die Rolle des Anwalts als unabhängiges Organ der Rechtspflege für Justiz und Gesellschaft. Die Stärkung der Anwaltschaft und ihrer Unabhängigkeit wurden ebenso ausführlich behandelt wie die Anwendung und Auslegung der berufsspezifischen gesetzlichen Regelungen.

Six parties managed to achieve the 7 percent threshold and take up seats in Parliament. The governing Social Democrats defended their position. The turnout was almost 60 percent. Whilst greater confidence in the electoral system is a sign of increased political and social maturity, the young Kyrgyz democracy remains fragile in the face of economic and ethnic problems. International advice and support hence continue to play a major role.

Kyrgyzstan acceded to the customs union of the Eurasian Economic Union (EAEU) in 2015, and anticipates that this will have a positive effect on the country's economy, which has been seriously weakened in financial terms. Having said that, this may also not rule out changes in the political influences in the bilateral relations in the region.

Overall concept

Cooperation with the Ministry of Justice, headed by the new Minister Jyldyz Mambetalieva, was further intensified and continued in a spirit of trust.

The modernisation of the Kyrgyz legal profession, which was initiated in the previous year, formed the focus of the legislation consultation. To this end, the IRZ organised a study trip to Germany for representatives of the Ministry of Justice, as well as for Kyrgyz lawyers. The programme encompassed specialist discussions in the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, at the Joint Legal Examination Office of the Länder Berlin and Brandenburg, at the Federal Bar, with the German Bundestag's Parliamentary Friendship Group for Relations with the States of Central Asia, in a law office and at Berlin Regional Court. The exchange focussed on the experience of the German legal profession on the path towards self-government and the role of the lawyer as an independent body of the administration of justice for the judiciary and for society. Improvements to the legal profession and enhancing its independence were dealt with in detail, as were the application and interpretation of the occupation-specific statutory provisions.

Bei einer weiteren Veranstaltung vor Ort zu diesem Themenkomplex lag ein besonderes Augenmerk auf der juristischen Ausbildung als Grundlage einer hohen Qualität juristischer Dienstleistungen sowie auf der fachlichen und gesellschaftlichen Anerkennung der Rechtsanwaltschaft. Die noch bestehenden post-sowjetischen Einflüsse erschweren die Optimierung des Prüfungsverfahrens und die Einführung eines fallorientierten Lernsystems, so dass auch diese Elemente für kontroverse Diskussionen sorgten. Die Berufsethik von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten stellt ein weiteres Feld des Fachaustausches dar, bei dem internationale Erfahrungen wesentliche Impulse geben können.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Rechtspflege

- Studienreise von Vertreterinnen und Vertretern des Justizministeriums sowie kirgisischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte nach Berlin
- Seminar zur juristischen Ausbildung und zum Berufsrecht der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte mit dem Justizministerium und dem Anwaltsrat in Bischkek

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Zwei Workshops zum Jugendstrafrecht und Strafprozessrecht für die Generalstaatsanwaltschaft in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Ausbildungszentrum bei der Generalstaatsanwaltschaft in Bischkek

Ausblick

Die IRZ wird die Kooperation mit dem Justizministerium 2016 fortführen. Es sind weitere Beratungsleistungen in Form von Veranstaltungen vor Ort und in Deutschland zur effektiven Umsetzung des neuen Rechtsanwaltsgesetzes und zur weiteren Verfestigung der neu gegründeten berufsständischen Organe der Anwaltschaft beabsichtigt. Auch ihre fruchtbare Kooperation mit der Generalstaatsanwaltschaft und der Friedrich-Ebert-Stiftung wird die IRZ mit praxisorientierten Workshops fortsetzen.



Seminar zum Berufsrecht der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte im September in Bischkek

Seminar on the professional law of lawyers in Bishkek in September

At a further local event on this group of topics, a particular focus was placed on legal training as forming the basis for high-quality legal services, as well as on the specialist and societal recognition of the legal profession. The remaining post-Soviet influences make it difficult to optimise the examination procedure and to introduce a case-orientated learning system, so that these elements too meant that controversial discussions ensued. The professional ethics of lawyers is a further field of specialist exchange, in which international experience can provide a major impetus.

Foci of activity in 2015

Administration of justice

- Study visit to Berlin by representatives of the Ministry of Justice, as well as by Kyrgyz lawyers
- Seminar in Bishkek on legal training and on the professional law of lawyers with the Ministry of Justice and the Lawyers' Council

Penitentiary Law

- Two workshops in Bishkek on criminal law on young people and criminal procedure law for the Office of the Public Prosecutor General in cooperation with the Friedrich Ebert Foundation and the training centre at the Office of the Public Prosecutor General

Outlook

The IRZ will be continuing its cooperation with the Ministry of Justice in 2016. Further advice is to be provided in the shape of events held locally and in Germany on the effective implementation of the new Act on the Legal Profession and on further consolidating the newly-formed professional bodies of the legal profession. The IRZ will also be continuing its fruitful cooperation with the Office of the Public Prosecutor General and the Friedrich Ebert Foundation in the shape of practice-orientated workshops.



Workshop zum Jugendstrafrecht mit der Friedrich-Ebert-Stiftung für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte im September in Bischkek

Workshop on criminal law on young people with the Friedrich Ebert Foundation for public prosecutors in Bishkek in September



Kosovo

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Republik Kosovo, die am 17. Februar 2008 ihre Unabhängigkeit erklärte, wird noch immer nicht von allen Staaten anerkannt: Fünf der 28 Mitgliedstaaten der EU sprechen sich nach wie vor gegen die Eigenständigkeit des Kosovo aus. Alle Nachfolgestaaten Jugoslawiens und Albanien haben mittlerweile den Kosovo als unabhängig anerkannt – mit Ausnahme von Serbien und Bosnien und Herzegowina, wo die serbische Bevölkerung die Unabhängigkeit strikt ablehnt. Insgesamt erkennen 108 Staaten weltweit die Republik Kosovo an.

Die Europäische Kommission klassifizierte noch 2008 Kosovo unter Hinweis auf die UN-Resolution 1244, die den endgültigen völkerrechtlichen Status offen lässt, als potenziellen EU-Beitrittskandidaten. Zugleich wurde die European Union Rule of Law Mission in Kosovo (EULEX) ins Leben gerufen. EULEX unterstützt bestehende rechtsstaatliche Strukturen durch Anleitung, Beobachtung und Inspektion in einem multiethnischen Staat. Als einzige EU-Mission verfügt EULEX über eigene exekutive Befugnisse im justiziellen und polizeilichen Bereich. Das Mandat wurde bis Juni 2016 verlängert.

In einem rechtlich nicht bindenden Gutachten stellte der Internationale Gerichtshof im Juli 2010 fest, dass die Unabhängigkeitserklärung des Kosovo nicht gegen das Völkerrecht verstößt. Eine Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen und vielen anderen internationalen Organisationen bleibt Kosovo allerdings bis heute verwehrt.

Im September 2012 wurde die Überwachung der Unabhängigkeit Kosovos beendet und der Internationale Zivile Repräsentant (ICR) abberufen, nachdem Kosovo den dafür erforderlichen Verfassungs- und Rechtsrahmen geschaffen hatte.

Die seit Dezember 2014 bestehende Regierung unter Präsidentin Atifete Jahjaga sieht sich großen Herausforderungen gegenüber. Die Unzufriedenheit der kosovarischen Bürgerinnen und Bürger mit der innenpolitischen Situation hat stetig zugenommen. Ein Indiz dafür sind auch die insbesondere 2015 gestiegenen Zahlen von Personen, die das Land verlassen haben.

Im Juni war der kosovarische Justizminister Hajredin Kuci auf Einladung der IRZ zu Besuch im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin. Dort wurde er von Bundesjustizminister Heiko Maas empfangen. Neben Gesprächen über die zukünftige Zusammenarbeit der beiden Ministerien wurde ein Abkommen über die justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kosovo unterzeichnet.

Der im September veröffentlichte Fortschrittsbericht der EU für die Republik Kosovo ist Bestandteil des „Erweiterungspakets“, das von der Europäischen Kommission im November 2015 verabschiedet wurde. Gemäß diesem Bericht hat Kosovo u.a. gute Fortschritte in den Bereichen Öffentliche Auftragsvergabe und Finanzkontrolle gemacht.

Kosovo

Strategic framework

Legal policy starting point

The Republic of Kosovo, which declared its independence on 17 February 2008, is still not recognised by all states; five of the 28 Member States of the EU are still opposed to Kosovo's independence. All of the successor states of Yugoslavia and Albania have now recognised Kosovo as independent, with the exception of Serbia and Bosnia and Herzegovina, where the Serbian population rejects independence out of hand. A total of 108 states worldwide have recognised the Republic of Kosovo.

Referring to UN Resolution 1244, which leaves open the final status under international law, the European Commission continued to classify Kosovo as a potential candidate for EU accession in 2008. At the same time, the European Union Rule of Law Mission in Kosovo (EULEX) was launched. EULEX supports existing rule-of-law structures by guiding, observing and inspecting in a multiethnic state. EULEX is the only EU mission to have its own executive powers in the justice and police fields. The mandate has been extended to June 2016.

The International Court of Justice found in July 2010 in a report which is not legally binding that Kosovo's declaration of independence was not in breach of international law. Kosovo so far continues to be denied membership of the United Nations and of many other international organisations.

The monitoring of the independence of Kosovo was ended in September 2012 and the International Civil Representative (ICR) was recalled, after Kosovo had created the constitutional and legal framework necessary for this.

The Government under President Atifete Jahjaga, which has been in place since December 2014, faces major challenges. The dissatisfaction of the citizens of Kosovo with the domestic political situation has increased continuously. An indication of this is the increasing number of people who have left the country, in particular in 2015.

Kosovo Justice Minister Hajredin Kuci visited the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in Berlin in June at the invitation of the IRZ. He was received there by Federal Minister of Justice Heiko Maas. In addition to discussions on the future cooperation between the two Ministries, an agreement was signed on judicial cooperation in criminal matters between the Federal Republic of Germany and the Republic of Kosovo.

The EU's Progress Report for the Republic of Kosovo, which was published in September, forms part of the "Enlargement package" adopted by the European Commission in November 2015. According to this report, Kosovo has achieved good progress in public procurement and financial control, as well as in other areas.

Auch das im Oktober 2015 unterzeichnete Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen, das die erste vertragliche Beziehung zwischen der EU und der Republik Kosovo darstellt, hat gezeigt, dass Kosovos Institutionen in der Lage sind, politische Vorgaben umzusetzen. Mit Blick auf die Erfüllung der Vorgaben aus diesem Abkommen muss Kosovo jedoch weitere maßgebliche Schritte unter anderem in den Bereichen der Rechtsstaatlichkeit, des Justizwesens, der öffentlichen Verwaltung, der Wahlreform, des Parlaments, der Menschen- und Grundrechte, des Minderheitenschutzes, des Handels und des Binnenmarktes unternehmen. Dabei stehen noch immer die Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption, das Ergreifen von Sicherheitsmaßnahmen für Justizpersonal und Verfahrensbeteiligte, der Abbau von Verfahrensrückstau und die Beachtung prozessrechtlicher Vorschriften im Vordergrund.

Konzeption

Die IRZ hat im Kosovo seit 2001 bereits zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen können. Neben den Maßnahmen aus der bilateralen Zusammenarbeit implementiert die IRZ Drittmittel- und Twinning-Projekte.

Derzeit befinden sich noch die zwei Twinning-Projekte „Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework“ und „Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo“ in der Implementierungsphase. Im Herbst 2015 wurde das Twinning-Projekt „Further Support to Legal Education Reform“ erfolgreich beworben, das eine inhaltliche Fortsetzung des gleichnamigen Drittmittelprojekts darstellt und der Nachhaltigkeit dienen soll. Der Projektstart dieses dritten Twinning-Projekts erfolgte zum Jahresende. Das Drittmittelprojekt „Further Support to Legal Education Reform“ hat mit seinen Maßnahmen die kosovarische Justizakademie in den Bereichen Gesetzgebungsberatung, Entwicklung einer Rechtsbibliothek und Gerichtsmanagement unterstützt und hat nach 24-monatiger Laufzeit im September dieses Jahres seinen erfolgreichen Abschluss gefunden.

In den vergangenen drei Jahren organisierte die IRZ viele bilaterale Maßnahmen. Im Rahmen von Workshops und Seminaren intensivierte sie ihre bereits bestehenden Kontakte zum Verfassungsgericht und dem Obersten Gericht der Republik Kosovo, zur rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pristina, zum Kosovo Judicial Institute (KJI) und zum Justizministerium.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Workshop „Wie man die Abgabe von Verfahren vom Obersten Gericht an das Verfassungsgericht fördert“ mit Richterinnen und Richtern vom Verfassungsgericht und dem Oberstem Gericht der Republik Kosovo in Budva, Montenegro
- Studienreise für eine Delegation des Verfassungsgerichts und des Obersten Gerichts der Republik Kosovo zum Bundesgerichtshof und zum Bundesverfassungsgericht nach Karlsruhe, zum Staatsgerichtshof nach Wiesbaden sowie zum EGMR nach Straßburg
- Seminar zum Thema „Strukturen des Grundrechtsschutzes in Deutschland“ für Studierende der Rechtswissenschaften der Universität Pristina in Zusammenarbeit mit der Universität Pristina und Professor Dr. Rainer Arnold vom Jean-Monnet-Lehrstuhl der Universität Regensburg

The Stabilisation and Association Agreement, which was signed in October 2015, and which is the first contractual relationship between the EU and the Republic of Kosovo, has also shown that Kosovo's institutions are able to implement political stipulations. When it comes to compliance with the requirements ensuing from this Agreement, Kosovo must however take considerable further steps, including in terms of the rule of law, the judiciary, public administration, electoral reform, Parliament, human and fundamental rights, minority protection, trade and the Single Market. In this context, priorities will in particular also have to continue to focus on combating organised crime and corruption, taking security measures for judicial staff and parties to proceedings, reducing the case backlog and compliance with provisions of procedural law.

Overall concept

The IRZ has been able to implement a large number of projects in Kosovo since 2001. The IRZ implements both bilateral cooperation activities and third-party-funded and twinning projects.

The two twinning projects entitled „Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework“ and „Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo“ are currently still in the implementation phase. The competition for the twinning project entitled „Further Support to Legal Education Reform“ was won in the autumn of 2015, and in content terms constitutes a continuation of the third-party-funded project of the same name, which is to serve the purpose of sustainability. This third twinning project was launched at the end of the year. The activities of the third-party-funded „Further Support to Legal Education Reform“ project supported the Kosovo Judicial Academy in the areas of legislation consultation, as well as in the development of a legal library and court management, and was successfully concluded in September of this year after a term of 24 months.

The IRZ has organised large numbers of bilateral activities in the past three years. In workshops and seminars, it has stepped up its existing contacts with the Constitutional Court and the Supreme Court of the Republic of Kosovo, the Law School of the University of Pristina, the Kosovo Judicial Institute (KJI) and the Ministry of Justice.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Workshop entitled „How to promote the passing of proceedings from the Supreme Court to the Constitutional Court“ with judges from the Constitutional Court and the Supreme Court of the Republic of Kosovo in Budva, Montenegro
- Study trip for a delegation of the Constitutional Court and of the Supreme Court of the Republic of Kosovo to the Federal Court of Justice and to the Federal Constitutional Court in Karlsruhe, to the Hesse Constitutional Court in Wiesbaden, as well as to the ECtHR in Strasbourg
- Seminar on the topic of „Structures of the protection of fundamental rights in Germany“ for law students of the University of Pristina in cooperation with the University of Pristina and Professor Dr. Rainer Arnold from the Jean Monnet Chair of the University of Regensburg

Studienreise einer Delegation des Verfassungsgerichts und des Obersten Gerichts der Republik Kosovo nach Karlsruhe zum BGH

Study trip by a delegation of the Constitutional Court and of the Supreme Court of the Republic of Kosovo to the Federal Court of Justice in Karlsruhe



Rechtspflege

- Arbeitsbesuch für fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kosovarischen Justizministeriums nach Berlin mit Fachgesprächen beim BMJV, bei der Parlamentariergruppe Südosteuropa und der Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie in Wustrau
- Further Support to Legal Education Reform (EU-Service-Contract) (Weitere Informationen S.101)
- Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework (EU-Twinning) (Weitere Informationen S.102)

Administration of justice

- Working visit to Berlin for five staff members of the Kosovo Ministry of Justice with specialist discussions at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, to the group of Parliamentarians on South Eastern Europe and the conference centre of the German Judicial Academy in Wustrau
- Further Support to Legal Education Reform (EU service contract) (further information p. 101)
- Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework (EU twinning project) (further information p. 102)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise zum Thema „Strafvollzug und Bewährungshilfe“ nach Oldenburg, Wilhelmshaven und Vechta

Participants of the study trip to Oldenburg, Wilhelmshaven and Vechta on the topic of "The prison system and the probation service"

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo (EU-Twinning) (Weitere Informationen S.103)
- Studienreise für eine Delegation des Justizministeriums der Republik Kosovo zum Thema „Strafvollzug und Bewährungshilfe“ nach Oldenburg, Wilhelmshaven und Vechta

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme von drei Studierenden der Rechtswissenschaften der Universität Pristina an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Seminar zum Thema „Korruptionsbekämpfung im Kosovo“ in Zusammenarbeit mit der Anti-Korruptions-Agentur, dem nationalen Koordinator für Korruption und dem Koordinator für Korruptionsbekämpfung bei der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Kosovo, Dr. Matthias Hartwig vom Max-Planck-Institut in Heidelberg sowie Helmut Leithäuser, Vorsitzender Richter am Landgericht Wuppertal

Penitentiary law

- Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo (EU twinning project) (further information p. 103)
- Study visit to Oldenburg, Wilhelmshaven and Vechta for a delegation of the Ministry of Justice of the Republic of Kosovo on the topic of “The prison system and probation”

Basic and further training

- Attendance by three law students from the University of Pristina at the “German law” summer school in Brühl and Bonn
- Seminar on the topic of “The fight against corruption in Kosovo” in cooperation with the Anti-corruption Agency, the National Coordinator for Corruption and the Coordinator for the Fight against Corruption at the Office of the Public Prosecutor General of the Republic of Kosovo, Dr. Matthias Hartwig from the Max Planck Institute in Heidelberg, as well as Helmut Leithäuser, presiding judge at Wuppertal Regional Court

Besuch des Justizministers der Republik Kosovo, Hajredin Kuci, beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas (rechts)

Visit by the Justice Minister of the Republic of Kosovo, Hajredin Kuci, to the Federal Minister of Justice and Consumer Protection, Heiko Maas (on the right)



Ausblick

Wie schon in den Vorjahren soll auch 2016 die bilaterale Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnerinstitutionen fortgesetzt und ausgebaut werden.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle der gute und vertrauensvolle Kontakt zum 2009 gegründeten Verfassungsgericht, das die IRZ weiterhin durch gezielte und auf die besonderen Bedürfnisse dieses Gerichts abgestimmte Maßnahmen beim Aufbau einer eigenständigen Verfassungsgerichtsbarkeit unterstützen möchte. Anfragen zu Seminaren und Workshops liegen bereits vor. Einen weiteren Fokus legt die IRZ auf die Zusammenarbeit mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pristina.

Outlook

As was already the case in the previous years, bilateral collaboration with the previous partner institutions is also to be continued and expanded in 2016.

There is a need to stress at this point the good, trust-filled contact with the Constitutional Court that was established in 2009, which the IRZ would like to continue to support through coordinated measures that are tailored to the special needs of this court to establish an independent constitutional court system. Enquiries have already been received for seminars and workshops. The IRZ places a further focus on cooperation with the Law School of the University of Pristina.



Marokko

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

2015 war ein wichtiges Jahr für Marokko, da zum ersten Mal seit den Verfassungsänderungen 2011 Wahlen stattfanden. Bei den Lokal- und Regionalwahlen vom 4. September konnte die islamisch geprägte „Parti de la justice et du développement“ (PJD) auf Regionalebene erhebliche Zuwächse verzeichnen und liegt dort an erster Stelle. Profitiert hatte die PJD unter anderem von einem modernen Wahlkampf sowie ihrem Ruf, korruptionsfrei zu sein. Auf Kommunalebene konnte die dem Königshaus nahestehende „Parti Authenticité et Modernité“ (PAM) die meisten Mandate auf sich vereinen. Diese beiden Wahlen und die 2016 anstehenden Parlamentswahlen stellen wichtige Schritte hin zu einer weiteren und grundlegenden Demokratisierung Marokkos dar. Im Hinblick auf die rechtsstaatliche Komponente hatte ein von der Regierung initiiertes „Nationaler Dialog für Justizreform“ bereits 2013 die wichtigsten Reformanliegen benannt, darunter neben der Gewährleistung der Unabhängigkeit der Justiz die Bekämpfung von Korruption, mangelnder Transparenz sowie von Defiziten in der juristischen Ausbildung und den Aufbau eines modernen Managements. In den kommenden Jahren ist der marokkanische Staat gefordert, die öffentlich eingestandenen Mängel schrittweise anzugehen und grundlegende Reformen einzuleiten.

Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Court de Cassation zum Thema „Jugendstrafrecht“ am 8. und 9. Oktober in Rabat mit Dr. Stefan von der Beck, Vorsitzender Richter am OLG Oldenburg, und Kerstin Jöricke, Ambulanter Justizsozialdienst Niedersachsen

Conference in cooperation with the Court de Cassation on the topic of “Criminal law on young people” in Rabat on 8 and 9 October with Dr. Stefan von der Beck, Presiding Judge at Oldenburg Higher Regional Court, and Kerstin Jöricke, Lower Saxony non-institutional justice social service

Konzeption

Nach zwei erfolgreichen Auftaktkonferenzen 2014 entschied sich die IRZ in Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, die rechtsstaatlichen Beziehungen zu Marokko zu vertiefen und auszubauen. In diesem Rahmen vereinbarte die IRZ mit den marokkanischen Partnern, Cour de Cassation und Justizministerium, ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Kooperationsprogramm. Dieses umfasst sowohl Veranstaltungen in Marokko als auch marokkanische Delegationsbesuche in Deutschland.

Morocco

Strategic framework

Legal policy starting point

2015 was an important year for Morocco, as elections were held for the first time since the constitutional amendments which took place in 2011. The predominantly Islamic “Parti de la justice et du développement” (PJD) achieved considerable growth at regional level in the local and regional elections which were held on 4 September, and came in first. The PJD benefited amongst other things from a modern electoral campaign, as well as from its reputation of being free of corruption. At local authority level, the “Parti Authenticité et Modernité” (PAM), which is close to the royal family, was able to obtain the largest number of seats. These two sets of elections, and the parliamentary elections which are to be held in 2016, constitute important steps towards a further, fundamental democratisation of Morocco. With regard to the rule-of-law component, a “National dialogue for judicial reform”, which had been initiated by the Government, already stated the most important concerns for reform as early as 2013. These include, apart from guaranteeing the independence of the judiciary, the fight against corruption and combating the lack of transparency, as well as remedying shortcomings in legal training and establishing modern management. In the years to come, the Moroccan State is called upon to gradually address the publicly-acknowledged shortcomings and to initiate fundamental reforms.



Overall concept

After two successful kick-off conferences which took place in 2014, the IRZ, in consultation with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, decided to intensify and expand rule-of-law relations with Morocco. In this framework, the IRZ agreed on a cooperation programme with the Moroccan partners the Cour de Cassation and the Ministry of Justice, which is set to last for an initial period of three years. This encompasses both events in Morocco and visits to Germany by Moroccan delegations.



Konferenz zum Thema „Bekämpfung Organisierter Kriminalität“ am 27. und 28. Oktober in Rabat

Conference in Rabat on the topic of “The fight against organised crime” on 27 and 28 October

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Multilaterale Konferenz zum Thema „Bekämpfung Organisierter Kriminalität“ in Rabat
- Konferenz zum Thema „Behandlung von Minderjährigen im Strafverfahren“ in Rabat
- Delegationsreise marokkanischer Richterinnen und Richter zum Thema „Bekämpfung organisierter Kriminalität“ nach Deutschland

Rechtspflege

- Delegationsreise marokkanischer Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zum Thema „Unabhängigkeit der Justiz“ nach Deutschland

Ausblick

Die oben beschriebene Kooperation in den Kernbereichen Strafrecht und Strafvollzugsrecht sowie Rechtspflege soll weiter fortgesetzt und z.B. um das Thema Gesetzesfolgenabschätzung ergänzt werden. Partner auf marokkanischer Seite wird neben dem Cour de Cassation auch das Justizministerium sein.

Foci of activity in 2015

Penitentiary law

- Multilateral conference in Rabat on the topic of “The fight against organised crime”
- Conference in Rabat on the topic of “The treatment of minors in criminal proceedings”
- Study visit by a delegation of Moroccan judges to Germany on the topic of “The fight against organised crime”

Administration of justice

- Study visit to Germany by a delegation of Moroccan judges and public prosecutors on the topic of “The independence of the judiciary”

Outlook

Cooperation in the core areas of criminal law and prison law, which has been described above, as well as on the administration of justice, is to be continued and for instance supplemented by the topic of legislative impact assessment. The partners on the Moroccan side will be the Cour de Cassation and the Ministry of Justice.



Mazedonien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen Mazedonien und der EU ist seit April 2004 in Kraft. Seit Dezember 2005 besitzt das Land den Status eines Beitrittskandidaten. Die in den letzten Jahren zunehmend kritischen Fortschrittsberichte der Europäischen Kommission mahnen stets eine Verstärkung der Anstrengungen im Bereich der Rechtsstaatlichkeit und eine Verbesserung der Qualität der Justiz an. In diesem Jahr waren darüber hinaus verschiedene innenpolitische Krisen und Auseinandersetzungen zu verzeichnen. Kennzeichnend für die technische Ausgangssituation sind beschränkte personelle Kapazitäten der Justizinstitutionen und eine Neigung zu hybriden Gesetzen, die kontinental-europäische und angloamerikanische Elemente verbinden.

Konzeption

Die IRZ begann ihre Aktivitäten in Mazedonien im Jahr 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts und verstärkte sie erheblich in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts. So finden seit 2007, dem Gründungsjahr der Akademie für Richter und Staatsanwälte, regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt.

Auch in Mazedonien vergrößerte die IRZ die Zielgruppe ihrer Aktivitäten und deren Nachhaltigkeit durch juristische Publikationen in der Landessprache. Nachdem die Buchreihe „Beiträge aus der Arbeit der IRZ in Mazedonien“ etabliert war, begründete die IRZ 2012 durch die Herausgabe einer mazedonischen Zeitschrift für Europarecht eine weitere regelmäßige Publikationsreihe. An diese Aktivitäten anknüpfend begann sie 2013 in Zusammenarbeit mit der „Case-Law Information and Publications Division“ des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte, Materialien des EGMR ins Mazedonische zu übersetzen und in Buchform sowie im Internet zu verbreiten. Diese Aktivitäten wurden in diesem Jahr durch die Etablierung eines halbjährlichen Informationsdienstes zur Straßburger Rechtsprechung in mazedonischer und albanischer Sprache ergänzt, der zusammen mit dem mazedonischen Regierungsvertreter vor dem EGMR herausgegeben wird.

Partner der IRZ in Mazedonien sind u.a. die Akademie für Richter und Staatsanwälte, der Regierungsvertreter vor dem EGMR, die Notarkammer sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der juristischen Fakultät in Skopje.

In Mazedonien kommt es besonders darauf an, die Qualität der Rechtsanwendung zu verbessern und eine einheitliche Orientierung am kontinentaleuropäischen Recht zu begleiten, wie sie auch der mazedonischen Tradition entsprechen würde. Die IRZ legt deshalb ihren Schwerpunkt auf die Unterstützung der Rechtsanwendung durch Weiterbildungsveranstaltungen und Publikationen. Weitere wichtige Themen sind die Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit sowie die Kontaktpflege mit jungen, deutschsprachigen Juristinnen und Juristen, die als potentielle zukünftige Multiplikatoren eine wichtige Zielgruppe darstellen. Bei geeigneten Themen arbeitet die IRZ auch mit anderen deutschen Organisationen vor Ort zusammen. Außerdem spricht sie den juristischen Nachwuchs u.a. durch Veranstaltungen zum deutschen und europäischen Recht an.

Macedonia

Strategic framework

Legal policy starting point

The Stabilisation and Association Agreement between Macedonia and the EU has been in force since April 2004. The country has had the status of an accession candidate since December 2005. The European Commission's Progress Reports, which have been increasingly critical in recent years, continually call to step up the efforts concerning the rule of law and for improvements to be made to the quality of the judiciary. Moreover, various domestic policy crises and conflicts were observed this year. The technical starting situation is typified by restricted staffing capacities in the judicial institutions and a tendency towards hybrid laws combining elements of continental European and Anglo-American law.

Overall concept

The IRZ commenced its activities in Macedonia in 2000 in the context of the Stability Pact, and considerably increased them in the second half of the decade. Regular joint events have for instance taken place since 2007, the year in which the Academy for Judges and Public Prosecutors was established.

The IRZ also expanded the target group of its activities in Macedonia and their sustainability by means of legal publications in the country's language. After the series of books entitled "Contributions from the work of the IRZ in Macedonia" had become established, the IRZ launched a further regular series of publications in 2012 through the publication of a Macedonian European law journal. Following on from these activities, it started in 2013 to translate material from the ECtHR into Macedonian in cooperation with the "Case-Law Information and Publications Division" of the European Court of Human Rights, and to disseminate it in book form and on the Internet. These activities were supplemented this year by the establishment of a six-monthly information service on the Strasbourg case-law in Macedonian and Albanian, which is published together with the Macedonian Government's representative to the ECtHR.

The IRZ's partners in Macedonia include the Academy for Judges and Public Prosecutors, the Government's representative to the ECtHR, the Chamber of Notaries, as well as researchers from the Faculty of Law in Skopje.

It is particularly a matter of improving the quality of the application of the law in Macedonia, and of ensuring a uniform orientation towards continental European law, something which would also be in line with the Macedonian tradition. The IRZ is hence concentrating on supporting the application of the law by means of further training events and publications. Further important topics are human rights and their enforceability, as well as maintaining contacts with young, German-speaking lawyers, who constitute a major target group as potential future multipliers. When it comes to suitable topics, the IRZ also cooperates with other German organisations on the spot. Furthermore, it addresses young lawyers, including through events on German and European law.

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Publikation und Promotion des Informationsdienstes „Aktuelle Information zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte mit Bezug zu Mazedonien“ zusammen mit dem mazedonischen Regierungsvertreter vor dem EGMR, Skopje
- Übersetzung des Handbuchs zum europäischen Datenschutzrecht ins Mazedonische in Kooperation mit dem EGMR und dem Europarat
- Beteiligung der Präsidentin des mazedonischen Verfassungsgerichts und eines weiteren Richters an der in Zusammenarbeit mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz zum Thema „Meinungsfreiheit: Rechtliche Regelungen und Rechtsprechung“ in Bečići, Montenegro
- Seminar an der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte in Skopje zum Thema „Bedeutung von Artikel 1 des 1. Protokolls zur EMRK“

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminare an der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte in Skopje zu den Themen:
 - Gerichtliche Fragen der Anerkennung von Schiedsgerichtsentscheidungen
 - Arbeitsrecht unter Berücksichtigung des Mobbingverbots
- Blockveranstaltung für Masterstudenten „Einführung in das deutsche und europäische Recht“ in Mavovo, zusammen mit der juristischen Fakultät Skopje



Erstes Blockseminar „Einführung in das deutsche Recht“ in Skopje: Studierende lösen in Gruppenarbeit Fälle

First block seminar entitled "Introduction to German law" in Skopje: students solve cases in group work

Rechtspflege

- Herausgabe der mazedonischen Europarechtszeitschrift „Evropsko pravo“ in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Juristischen Fakultät Skopje
- Veröffentlichung der Internetseite www.evropskopravo.info, auf der die „Evropsko pravo“ sowie andere, von der IRZ mitherausgegebene Publikationen in Mazedonisch und anderen Sprachen der Region zum Download angeboten werden
- Distribution von Fachpublikationen in verwandten Sprachen aus der Projektarbeit der IRZ an ausgewählte Projektpartner
- Seminar an der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte in Skopje zum Thema „Richterliche Ethik, insbesondere Interessenkonflikt“

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Publication and promotion of the information service on "Topical information on the case-law of the European Court of Human Rights relating to Macedonia", together with the Macedonian Government's Agent before the ECtHR, Skopje
- Translation of the manual on European data protection law into Macedonian in cooperation with the ECtHR and the Council of Europe
- Attendance by the President of the Macedonian Constitutional Court and by a further judge at the conference on the topic of "Freedom of opinion: Legal provisions and case-law", organised in cooperation with the Montenegrin Constitutional Court in Bečići, Montenegro
- Seminar at the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in Skopje on the topic of the "Significance of Article 1 of the 1st Protocol on the ECHR"

Civil and commercial law

- Seminars at the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in Skopje on the topics:
 - judicial issues related to the recognition of arbitral rulings
 - labour law, taking into account the prohibition of workplace mobbing
- block event for Masters students entitled "Introduction to German and European law" in Mavovo, together with Skopje Faculty of Law



Erstes Blockseminar „Einführung in das deutsche Recht“ in Skopje: Studierende lösen in Gruppenarbeit Fälle

First block seminar entitled "Introduction to German law" in Skopje: students solve cases in group work

Administration of justice

- Publication of the Macedonian European law journal entitled "Evropsko pravo" (European law) in cooperation with academics at Skopje Faculty of Law
- Publication of the website www.evropskopravo.info, on which "Evropsko pravo" is offered for downloading, as are other publications in Macedonian and other languages of the region which the IRZ co-publishes
- Distribution of specialist publications in related languages from the IRZ's project work to selected project partners
- Seminar at the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in Skopje on the topic of "Judicial ethics, in particular conflicts of interest"

Mazedonien

Öffentliches Recht

- Seminare an der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte in Skopje zu den Themen:
 - Vergaberecht mit besonderem Schwerpunkt auf Korruptionsbekämpfung
 - Mediation, Vergleiche und Verträge im Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsverfahren
- Teilnahme mazedonischer Juristinnen und Juristen an der 17. Internationalen Kartellkonferenz des Bundeskartellamtes in Berlin

Strafrecht und Strafvollzug

- Konferenz „Jugendstrafvollzugsrecht und die Wichtigkeit der Resozialisierung“, zusammen mit der Gesellschaft für Strafrecht und Kriminologie in Skopje

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme junger mazedonischer Juristinnen und Juristen an der Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

Ausblick

Die IRZ wird 2016 die Zusammenarbeit mit der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte im Bereich der Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Rechtsgebieten fortsetzen und weitere Seminare zu verschiedenen, praktisch besonders bedeutsamen Rechtsgebieten veranstalten. Auch ihre juristischen Publikationsreihen wird die IRZ weiterführen. Außerdem wird das Thema EMRK auch zukünftig in der Projektarbeit in Mazedonien von Bedeutung sein. Schließlich plant die IRZ, verstärkt mit dem Nichtregierungssektor zusammenzuarbeiten.

Macedonia

Public law

- Seminars at the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in Skopje on the topics of:
 - procurement law, particularly focussing on the fight against corruption
 - mediation, settlements and contracts in administration procedures and administrative court proceedings
- Attendance by young Macedonian lawyers at the 17th International Cartel Conference of the Federal Cartel Office in Berlin

Penitentiary law

- Conference in Skopje entitled “The law on the execution of criminal sanctions against juveniles and the importance of resocialisation”, together with the Association for Criminal Law and Criminology

Basic and further training

- Attendance by young Macedonian lawyers at the “German law” summer school in Brühl and Bonn

Outlook

The IRZ will continue cooperating with the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in basic and further training in various legal fields in 2016, and will organise further seminars on various fields of law with particular practical significance. The IRZ will also continue its series of judicial publications. The ECHR will furthermore continue to be significant as a topic within the project work in Macedonia. Finally, the IRZ is planning to work together more intensively with the non-governmental sector.



Moldau

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nach der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU im Juni 2014 und den Wahlen des Parlaments im November desselben Jahres, bei denen die pro-europäischen Parteien eine Mehrheit der Stimmen erhalten hatten, war eine Grundlage für die Fortsetzung des Reformkurses im Jahr 2015 geschaffen. Jedoch wurde das Land im Mai dieses Jahres von einem Banken-Skandal beträchtlichen Ausmaßes erschüttert. Die innenpolitischen Unruhen mit Protesten der Bevölkerung mündeten Ende Oktober in den Sturz der Regierung durch ein Misstrauensvotum des Parlaments. Die weitere politische Entwicklung lässt sich schwer einschätzen. Hier wird auch der Ausgang der Präsidentschaftswahlen im Jahr 2016 abzuwarten sein.

Moldova

Strategic framework

Legal policy starting point

After signing the Association Agreement with the European Union in June 2014, and the parliamentary elections in November of the same year, in which the pro-European parties obtained a majority of the votes, a foundation had been created for continuing the course of reforms in 2015. Having said that, the country was considerably shaken in May of this year by a large-scale banking scandal. The domestic political unrest, with protests among the population, led at the end of October to the Government being overthrown by a parliamentary vote of no-confidence. The further political development is difficult to assess. It will also be necessary here to await the outcome of the presidential elections in 2016.

Die Gesamtsituation erschwert auch die Reformen im rechtlichen und justiziellen Bereich. Sie zeigt deutlich, wie wichtig die Ausarbeitung sicherer gesetzlicher Grundlagen ist, die europäischen rechtlichen Standards entsprechen. Daneben muss aber auch besonderes Augenmerk auf eine gesetzeskonforme Umsetzung und Anwendung des Rechts gerichtet werden.

Konzeption

Die Zusammenarbeit der IRZ mit den Partnerinstitutionen in der Republik Moldau verlief trotz der genannten innenpolitischen Schwierigkeiten planmäßig und erfolgreich. Ein entscheidender Teil der gemeinsamen Maßnahmen wurde im Rahmen des durch das Auswärtige Amt finanzierten Projekts „Rechtsstaatsförderung Moldau“ umgesetzt. Das Projekt setzt zwei Schwerpunkte: Die Zusammenarbeit mit den Justizangehörigen bzw. Justizinstitutionen sowie die Unterstützung bei der Einrichtung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit. Zum ersten Schwerpunkt veranstaltete die IRZ Fortbildungen für Justizangehörige im Bereich des Zivil- und Strafrechts. Die Maßnahmen des zweiten Schwerpunkts konzentrierten sich auf die Fortsetzung der Beratungen zum moldauischen Verwaltungskodex, dessen Ausarbeitung die IRZ bereits seit einigen Jahren fachlich unterstützt. Nun soll der Entwurf ins Parlament eingebracht werden.

Mit dem Ziel, die Rechtsstaatlichkeit sowie die Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Justiz zu stärken, legte die IRZ auch dieses Jahr einen weiteren Fokus auf die Beratungen zum Notar- und Anwaltsrecht, durch die sie junge Angehörige beider Berufe förderte.

Das im Jahr 2014 in Zusammenarbeit mit der staatlichen Universität Moldau aufgenommene Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht wurde dieses Jahr erfolgreich fortgesetzt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Teilnahme moldauischer Abgeordneter an der IV. Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse in Berlin
- Internationale Konferenz beim Verfassungsgericht der Republik Moldau zum Thema „Verhältnis eines Verfassungsgerichts zu anderen Organen staatlicher Gewalt“ in Chişinău
- Begutachtung des Entwurfs des Ethik-Kodex für Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Teilnahme eines Vertreters der Wettbewerbsbehörde der Republik Moldau an der 17. Internationalen Kartellrechtskonferenz in Berlin
- Zwei Richterseminare mit dem Nationalinstitut der Justiz zum Thema „Relations- und Urteilstechnik im Zivilrecht“ in Chişinău

Rechtspflege

- Fachgespräch zum Thema Richterauswahl und Richterdisziplinarrecht in Chişinău
- Begutachtung des moldauischen Gesetzentwurfs zum Richterdisziplinarrecht

The overall situation also makes the reforms in the legal and judicial fields difficult. It clearly shows how important it is to work out safe legal foundations which correspond to European legal standards. What is more, however, there is also a need to pay particular attention to implementing and applying the laws in a manner that is in conformity with the law.

Overall concept

Cooperation between the IRZ and its partner institutions in the Republic of Moldova went according to plan and was successful despite the above mentioned domestic political difficulties. Quite a number of the joint measures were implemented in the “Promotion of the rule of law in Moldova” project that was funded by the Federal Foreign Office. The project defines two main points: Cooperation with the members of the judiciary and with judicial institutions, as well as support in establishing administrative courts. On the first focus, the IRZ implemented further training courses for members of the judiciary in civil and criminal law. The measures of the second focal point concentrated on continuing the consultation on the Moldovan Administrative Code, the drafting of which the IRZ has been supporting with expert assistance for several years. The draft is now to be introduced to Parliament.

Aiming to strengthen the rule of law, as well as cooperation between civil society and the judiciary, the IRZ continued to place a further focus this year on the consultation on the law on notaries and lawyers, by means of which it promoted young members of both professions.

Supplementary studies on the introduction to German law, which were taken up in cooperation with the State University of Moldova in 2014, were successfully continued this year.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Attendance by Moldovan Members of Parliament at the IV International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs in Berlin
- International conference at the Constitutional Court of the Republic of Moldova in Chişinău on the topic of “Relations of the Constitutional Court with other public authorities”
- Expert report on the draft of the Code of Ethics for Parliamentarians

Civil and commercial law

- Attendance by a representative of the Competition Authority of the Republic of Moldova at the 17th International Cartel Conference in Berlin
- Two judges’ seminars in Chişinău with the National Institute of Justice on the topic of “Relational technique and judgment-writing technique in civil law”

Administration of justice

- Specialist discussions in Chişinău on the topic of selection of judges and judges’ disciplinary law
- Expert report on the Moldovan draft Act on Judicial Disciplinary Law



Internationale Konferenz beim Verfassungsgericht der Republik Moldau zum Thema „Verhältnis eines Verfassungsgerichts zu anderen Organen staatlicher Gewalt“ in Chişinău mit Alexandru Tănase, Präsident des Verfassungsgerichts der Republik Moldau (2.v.r.)

International conference at the Constitutional Court of the Republic of Moldova on the topic of “The relationship between a Constitutional Court and other bodies of state power” in Chişinău with Alexandru Tănase, President of the Constitutional Court of the Republic of Moldova (2nd from right)

- Seminar für moldauische Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zu den Themen Berufsrecht und Berufsethik, Anwaltshaftung und Rolle des Strafverteidigers in Chişinău
- Arbeitsaufenthalt moldauischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zum anwaltlichen Berufsrecht in Berlin
- Fachgespräch für moldauische Notarinnen und Notare zu den Themen E-Notariat, Berufsethik, notarielle Praxis, Selbstverwaltung der Notarinnen und Notare in Chişinău
- Entwicklung von E-Learning-Modulen

Öffentliches Recht

- Richterfortbildungsseminar zum Thema Verwaltungs- und Wahlrecht in Chişinău
- Konferenz der Richterassoziationen zum Thema Verwaltungsgerichtsbarkeit mit dem Obersten Gericht der Republik Moldau in Chişinău
- Seminar zum Thema Verwaltungs- und Asylrecht in Chişinău
- Beratungen zum moldauischen Verwaltungskodex (VwGO und VwVfG) in Chişinău
- Praxisbezogener Erfahrungsaustausch für zukünftige moldauische Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter in München

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Richterfortbildungsseminar zum Thema „Arbeitsmethoden eines Strafrichters“ in Chişinău
- Seminar zum Thema „Tatsachenfeststellung und Beweiswürdigung im Strafverfahren“ in Chişinău
- Gemeinsames Projekt der IRZ und der Soros Foundation Moldova zum Thema „Ermittlungsverfahren in der Republik Moldau“ in Chişinău und Bonn



Konferenz der Richterassoziationen zum Thema „Verwaltungsgerichtsbarkeit“ in Chişinău: Ion Druta, Richter am Obersten Gericht der Republik Moldau; Vladimir Grosu, seinerzeit Justizminister der Republik Moldau; Mihai Poalelungi, Vorsitzender des Obersten Gerichts der Republik Moldau; Raisa Apolschii, Vorsitzende des Rechtsausschusses des Parlaments der Republik Moldau; Dr. Thomas Weithöner, Deutsche Botschaft; Dr. Stefan Hülshörster für die Geschäftsführung der IRZ; Georg Schmidt, Präsident des Verwaltungsgerichts Trier; Rolf Hüffer, Präsident des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes a.D. (v.r.n.l.)

Conference of the judges' associations on the topic of “Administrative jurisdiction” in Chişinău: Ion Druta, judge at the Supreme Court of the Republic of Moldova; Vladimir Grosu, then Justice Minister of the Republic of Moldova; Mihai Poalelungi, Chairperson of the Supreme Court of the Republic of Moldova; Raisa Apolschii, Chairperson of the Committee on Legal Affairs of the Parliament of the Republic of Moldova; Dr. Thomas Weithöner, German Embassy; Dr. Stefan Hülshörster for the Management of the IRZ; Georg Schmidt, President of Trier Administrative Court; Rolf Hüffer, President of the Bavarian Administrative Court, ret., (right to left)

- Seminar in Chişinău für moldauische Juristinnen und Juristen zu den Themen Berufsethik, Anwaltshaftung und die Rolle des Strafverteidigers
- Working visit to Berlin by Moldovan lawyers on the law on the legal profession
- Specialist discussions in Chişinău für moldauische Notare zu den Themen E-Notariat, Berufsethik, notarielle Praxis, Selbstverwaltung der Notare
- Development of e-learning modules

Public law

- Further training seminar in Chişinău für Richter zum Thema Verwaltungs- und Wahlrecht
- Conference of the Judges' Associations in Chişinău zum Thema Verwaltungsgerichtsbarkeit mit dem Obersten Gericht der Republik Moldau
- Seminar in Chişinău zum Thema Verwaltungs- und Asylrecht
- Consultation in Chişinău zum moldauischen Verwaltungskodex (Code of Administrative Court Procedure and Administrative Procedures Act)
- Practically-orientated exchange of experience in Munich für zukünftige moldauische Verwaltungsrichter

Penitentiary law

- Further training seminar in Chişinău für Richter zum Thema „Arbeitsmethoden eines Strafrichters“
- Seminar in Chişinău zum Thema „Tatsachenfeststellung und Beweismittelbewertung im Strafverfahren“
- Joint project of the IRZ und der Soros Foundation Moldova zum Thema „Ermittlungsverfahren in der Republik Moldau“, in Chişinău und Bonn

- Fortbildung für Vertreterinnen und Vertreter des moldauischen Strafvollzugs in Chişinău
- Fachtagung zu Methoden der Korruptionsbekämpfung in der Justiz in Chişinău
- Fortsetzung der Arbeit am Handbuch für Staatsanwälte im Rahmen eines zweitägigen Workshops zum Thema Wirtschaftskriminalität und zu allgemeinen Fragen des Strafprozessrechts in Chişinău

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche und europäische Recht an der Staatlichen Universität der Republik Moldau
- Teilnahme von Nachwuchsjuristen an der fünften IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Teilnahme einer Vertreterin der Staatsanwaltschaft am Sprachkurs „Deutsch für Juristen“ in Bonn

EU-Projekt

- Support of Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-up (Weitere Informationen siehe S.105)

- Further training for representatives of the Moldovan prison system in Chişinău
- Symposium in Chişinău on anti-corruption methods in the judiciary
- Continuation of the work on the manual for public prosecutors in the context of a two-day workshop on the topic of economic crime and on general questions related to criminal procedure law in Chişinău

Basic and further training

- Supplementary studies providing an introduction to German and European law at the State University of the Republic of Moldova
- Attendance by young lawyers at the fifth IRZ “German law” summer school in Brühl and Bonn
- Attendance by a representative of the public prosecution office at the “German for legal experts” language course in Bonn

EU project

- Support of Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-up (Further information p. 105)



Praxisbezogener Erfahrungsaustausch für zukünftige moldauische Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter in München

Practically-orientated exchange of experience in Munich for future Moldovan administrative court judges

Ausblick

Fortbildungen für Justizangehörige, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Notarinnen und Notare und die Beratungen zur Schaffung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit werden auch 2016 den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der Republik Moldau bilden. Dabei ist geplant, dass die Fortbildungsmaßnahmen für Rechtsanwender einen noch engeren Praxisbezug erhalten sollen. Im Bereich der Gesetzgebungsberatung will die IRZ zudem die Begutachtung des Entwurfs des moldauischen Beurkundungsgesetzes und der moldauischen Strafprozessordnung aufnehmen. Die Entwicklung der politischen Situation, die für die weitere Schwerpunktsetzung und den fachlichen Austausch mit den Partnern im Hinblick auf die Reformen mitentscheidend ist, wird zu beobachten sein.

Outlook

Further training courses for members of the judiciary, lawyers and notaries, and consultation on the creation of administrative courts, will continue to form the focus of cooperation with the Republic of Moldova in 2016. It is planned here that the further training activities for legal practitioners are to become even more practice orientated. In the field of legislation consultation, the IRZ wishes furthermore to commence drawing up expert reports on the draft of the Moldovan Authentication Act and of the Moldovan Code of Criminal Procedure. It will be necessary to observe the development of the political situation, which is vital in order to set further foci and for the exchange of expertise with the partners concerning the reforms.



Montenegro

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das seit 2006 unabhängige Montenegro ist ein junger Staat, der im Rahmen der EU-Integration einen politischen und wirtschaftlichen Reformkurs verfolgt. Die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit der EU erfolgte im Juni 2012. Trotz dieser Fortschritte besteht noch erheblicher Handlungsbedarf bei der Rechtsharmonisierung. Die EU-Kommission betont in ihrem Fortschrittsbericht 2015 die Bedeutung des Themas Rechtsstaatlichkeit für die weiteren Beitrittsverhandlungen. Aus diesen Gründen setzt die IRZ einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Region in Montenegro. Montenegro, das nur über beschränkte personelle Ressourcen verfügt, bedarf wegen seiner erst vor einigen Jahren erworbenen Eigenstaatlichkeit, aber auch im Hinblick auf die weitere EU-Integration besonderer Aufmerksamkeit. Dies kommt auch im Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Justizministerien Montenegros und Deutschlands im Jahre 2014 zum Ausdruck.

Konzept

2007 richtete die IRZ einen eigenen Projektbereich für Montenegro ein. In der Folgezeit wurden dauernde Arbeitsbeziehungen zum Justizministerium, dem beim Obersten Gericht des Landes angesiedelten Justiztrainingszentrum, zum Verfassungsgericht und zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der juristischen Fakultät Podgorica aufgebaut. Außerdem ist die IRZ seit 2013 durch einen Langzeitberater des Justizministers vor Ort vertreten. Somit ist die IRZ in Montenegro sehr gut vernetzt.

Montenegro

Strategic framework

Legal policy starting point

Montenegro, which has been independent since 2006, is a young state on course for political and economic reform in a context of EU integration. The accession negotiations with the EU were commenced in June 2012. Despite this progress, considerable action still has to be taken on legal harmonisation. The European Commission stresses in its 2015 Progress Report the significance of the topic of the rule of law for the accession negotiations moving forward. The IRZ is therefore placing a focus of its work in the region on Montenegro. As it only became an independent state several years ago, as well as with a view to further EU integration, Montenegro, which only has limited staff resources, requires particular attention. This is also expressed in the conclusion of a cooperation agreement that was reached between the Ministers of Justice of Montenegro and Germany in 2014.

Overall concept

The IRZ established a separate project area for Montenegro in 2007. Long-standing working relationships were subsequently established with the Ministry of Justice, the country's Judicial Training Center, which is within the remit of the country's Supreme Court, the Constitutional Court, and with academics from Podgorica Faculty of Law. The IRZ has also been represented in the country since 2013 by a long-term consultant to the Minister of Justice. The IRZ is therefore very well networked in Montenegro.



Regionale Verfassungsgerichtskonferenz zur Meinungs- und Pressefreiheit. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz: Dr. Stefan Pürner, IRZ; Mirsad Ćeman, Präsident des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina; Desanka Lopičić, Präsidentin des Verfassungsgerichts Montenegros; Prof. Dr. Udo Steiner, RiBVerfG a.D.; Elena Goševa, Präsidentin des Verfassungsgerichts Mazedoniens (1. Reihe, v.l.n.r.)

Regional Constitutional Court conference on freedom of opinion and freedom of the press. The attendees at the conference included: Dr. Stefan Pürner, IRZ; Mirsad Ćeman, President of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina; Desanka Lopičić, President of the Constitutional Court of Montenegro; Prof. Dr. Udo Steiner, judge at the Federal Constitutional Court, ret.; Elena Goševa, President of the Constitutional Court of Macedonia (1st row, left to right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionale Konferenz „Meinungsfreiheit: Gesetzliche Regelungen und Rechtsprechung“ in Bečići, gemeinsam mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht
- Vorbereitung einer Publikation mit der Dokumentation dieser Konferenz als erster Band des regionalen „Jahrbuchs für Verfassungsrecht“ (Godisnjak za Ustavno Pravo)
- Beteiligung der Präsidentin des Verfassungsgerichts Montenegros und einer weiteren Richterin an von der IRZ in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht veranstalteten regionalen Konferenz „Verfassungsgerichtsbarkeit und Medien“ in Serbien
- Beteiligung der Präsidentin des Verfassungsgerichts Montenegros und einer weiteren Richterin an der internationalen Verfassungsrechtskonferenz in Regensburg
- Teilnahme der stellvertretenden Vorsitzenden und eines Abgeordneten des montenegrinischen Rechtsausschusses an der IV. Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse in Berlin

Regionale Verfassungsgerichtskonferenz zur Meinungs- und Pressefreiheit: Die deutsche Botschafterin in Montenegro bei ihrem Grußwort (Stirnseite, links)

Regional Constitutional Court conference on freedom of opinion and freedom of the press: The German Ambassador in Montenegro giving her welcoming speech (front side, to the left)



Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar am Justiztrainingszentrum in Podgorica zu den Themen „Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Mobbingverbots“ und „Verbraucherschutzrecht unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Aspekte“
- Verbreitung von der IRZ herausgegebener regionaler juristischer Fachpublikationen, insbesondere der regionalen Fachzeitschrift „Nova Pravna Revija“ („Neue Juristische Umschau“)

Rechtspflege

- Langzeitberatung seit Anfang November 2013 durch Staatssekretär im Thüringer Justizministerium a.D. Michael Haußner, Laufzeit des Projekts bis einschließlich 2016
- Unterstützung des BMJV bei der Ausarbeitung eines Arbeitsplans zur Kooperationsvereinbarung zwischen dem BMJV und dem montenegrinischen Justizministerium
- Begleitung der Reise von Staatssekretärin Dr. Stefanie Hubig zu Gesprächen mit dem montenegrinischen Justizminister und zur Unterzeichnung des genannten Arbeitsplans

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Regional conference in Bečići on “Freedom of opinion: Statutory provisions and case-law”, together with the Montenegrin Constitutional Court
- Preparation for a publication containing the documentation of this conference as the first volume of the regional “Yearbook on Constitutional Law” (Godisnjak za Ustavno Pravo)
- Attendance by the President of the Constitutional Court of Montenegro and by a further judge at the regional conference organised by the IRZ in cooperation with the Serbian Constitutional Court on the topic of “Constitutional courts and the media”, in Serbia
- Attendance by the President of the Constitutional Court of Montenegro and by a further judge at the international constitutional law conference in Regensburg
- Attendance by the Deputy President and by a member of the Montenegrin Legal Affairs Committee at the IV International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs in Berlin

Civil and commercial law

- Seminar at the Judicial Training Center in Podgorica on the topics of “Labour law with particular regard to the prohibition of workplace mobbing” and “Consumer protection law with particular regard to European aspects”
- Dissemination of regional legal specialist publications published by the IRZ, in particular the specialist regional journal entitled “Nova Pravna Revija” (“New Legal Revue”)

Administration of justice

- Long-term consultation since the beginning of November 2013 by State Secretary in the Thuringian Ministry of Justice, ret., Michael Haußner, term of the project up to and including 2016
- Support for the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in preparing a work plan on the cooperation agreement between that Ministry and the Montenegrin Ministry of Justice
- Accompaniment on the journey undertaken by State Secretary Dr. Stefanie Hubig on discussions with the Montenegrin Justice Minister and on the signing of the abovementioned plan of work

Montenegro

- Seminar „Aktuelle Fragen zum IPR und der zivilrechtlichen justiziellen Zusammenarbeit“ am Justiztrainingszentrum in Podgorica
- Regionaler Workshop zum Thema „Internationale Zusammenarbeit im Zivilrecht“ zusammen mit der GIZ
- Übersetzung verschiedener Stellungnahmen des Beirats der Europäischen Richter (CCJE)
- Gastvorlesung zum Thema „Die Diskriminierung der Juden im Nationalsozialismus mit dem Mittel des Zivilrechts“ an der juristischen Fakultät Podgorica

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Expertengespräche zur Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Korruption in Montenegro
- Konferenz zum Thema „Bekämpfung der Korruption“ mit der Nichtregierungsorganisation MANS (Netz zur Stärkung des Nichtregierungssektors) in Podgorica

Öffentliches Recht

- Teilnahme montenegrinischer Expertinnen und Experten an der 17. Internationalen Kartellkonferenz in Berlin

Ausblick

Die IRZ wird ihre erfolgreiche Arbeit in Montenegro auch 2016 fortsetzen. So wird sie z.B. gemeinsam mit dem Justiztrainingszentrum weitere Seminare anbieten. Auch die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht wird fortgeführt. Außerdem wird die IRZ montenegrinische Juristinnen und Juristen bei verschiedenen Themen in ihre sonstigen Aktivitäten in der Region einbinden.

Montenegro

- Seminar on “Topical issues on IPR and judicial cooperation in civil matters” at the Judicial Training Center in Podgorica
- Regional workshop on the topic of “International cooperation in civil matters”, together with GIZ
- Translation into Montenegrin of several opinions of the Consultative Council of European Judges (CCJE)
- Guest lecture on the topic of “Discrimination against Jews under National Socialism by means of civil law” at Podgorica Faculty of Law

Penitentiary law

- Expert talks on the establishment of a specialist anti-corruption public prosecution office in Montenegro
- Conference on the topic of “The fight against corruption” with the non-governmental organisation MANS (Network for Affirmation of the NGO Sector) in Podgorica

Public law

- Attendance by Montenegrin experts at the 17th International Cartel Conference in Berlin

Outlook

The IRZ will be continuing its successful work in Montenegro in 2016. For instance, it will be offering further seminars together with the Judicial Training Center. Cooperation with the Constitutional Court will also be continued. Furthermore, the IRZ will involve Montenegrin legal experts in various topics in its other activities in the region.



Nepal

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Im September 2015 konnte in Nepal ein historischer Erfolg verzeichnet werden - gelang es doch der zweiten Verfassungsgebenden Versammlung mit großer Mehrheit, eine neue Verfassung zu verabschieden. Die verschiedenen politischen Kräfte waren seit 2008 bestrebt, nach Auflösung des hinduistischen Königreiches Nepal und Beendigung des zehnjährigen Bürgerkrieges eine demokratische Staatsform zu schaffen und dauerhaft Frieden herbeizuführen – ein langwieriger und von Unruhen begleiteter Prozess. Mit Verkündung der Verfassung ist hier noch kein Schlusspunkt erreicht,

Nepal

Strategic framework

Legal policy starting point

A historic success was achieved in Nepal in September 2015. The second Constituent Assembly managed to adopt a new Constitution with a large majority. The different political forces had been attempting since 2008 to create a democratic state and establish lasting peace after the Hindu Kingdom of Nepal had been dissolved and the ten-year civil war had been ended. This was a laborious process accompanied by unrest. The announcement of the Constitution is however not the end here, since central provisions, such as the border demarcation of the seven

da zentrale Regelungen – wie beispielsweise die Grenzziehung der sieben Provinzen – nicht klar genug bestimmt sind und sich einige Gruppen in der Bevölkerung benachteiligt fühlen. Die Implementierung der Verfassung wird also ganz maßgeblich für die weitere rechtliche Entwicklung sein.

Konzeption

Seit 2012 berät die IRZ nepalesische Partner aus dem Justizbereich. Die Vorarbeit eines deutschen Verfassungsrechtsexperten im Frühjahr 2014 in Nepal bereite den Boden für ein Beratungsprojekt zum Verfassungsgebungsprozess, das mit Mitteln des Auswärtigen Amtes seit 2014 realisiert wird und bis 2016 andauern wird. Die Projektaktivitäten erfolgen in Abstimmung mit der Deutschen Botschaft vor Ort.

provinces – are not sufficiently clearly defined, and some groups within the population consider themselves to have been discriminated against. The implementation of the Constitution will therefore be highly relevant to legal development moving forward.

Overall concept

The IRZ has been advising Nepalese partners from the judicial field since 2012. The preliminary work carried out by a German expert on constitutional law in Nepal in the spring of 2014 paved the way for an advice project on the process of constitutional legislation which has been carried out since 2014 with funding from the Federal Foreign Office and will continue until 2016. The project activities are carried out in coordination with the German Embassy in the country.



Beratung mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft im August in Kathmandu: Dr. Matthias Hartwig, Max-Planck-Institut, und Dr. Bipin Adhikari, Dekan der Kathmandu University School of Law (Stirnseite v.l.n.r.)

Discussion with representatives from the political arena and civil society in Kathmandu in August: Dr. Matthias Hartwig, Max Planck Institute and Dr. Bipin Adhikari, Dean of the Kathmandu University School of Law (front side, left to right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Das verheerende Erdbeben im April 2015 und nachfolgende Beben verzögerten die Projektimplementierung. Da aber die Verfassungsgebende Versammlung nach der Naturkatastrophe verstärkt Anstrengungen unternommen hatte, um den politischen Willensbildungsprozess voranzutreiben, konnte schon bald der weitere Beratungsbedarf aufgegriffen werden.

So fanden im August Expertengespräche mit Verfassungsrechtlerinnen und Verfassungsrechtlern in Kathmandu statt. Neben den Mitgliedern der Verfassungsgebenden Versammlung, Richterinnen und Richtern sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter von Parteien, Hochschulen, Medien und Menschenrechtsgruppen an den Gesprächen teil.

Von besonderem Interesse in den Diskussionen erwiesen sich die Themen föderaler Staatsaufbau und dort insbesondere Kompetenzabgrenzung und fiskalische Autonomie sowie Kriterien für die Grenzziehung von Provinzen. Außerdem wurden die Ausgestaltung der Grundrechte, Säkularismus, eine eigene Verfassungsgerichtsbarkeit, die Inklusion der ethnischen Minderheiten und das Staatsangehörigkeitsrecht diskutiert. Mit diesen Gesprächen

Foci of activity in 2015

The horrific earthquake in April 2015 and subsequent aftershocks delayed the implementation of the project. Since however the Constituent Assembly stepped up its efforts to advance the political will-building process in the wake of the natural disaster, it was possible to address the further need for advice quickly.

Expert discussions were thus held in August with constitutional law experts in Kathmandu. In addition to the members of the Constituent Assembly, judges and lawyers also took part in the discussions, as did representatives of parties, colleges, the media and human rights groups.

Particular interest in the discussions attached to the topics of a federal state structure, and there in particular to the delimitation of competences and fiscal autonomy, as well as criteria for the demarcation of the provincial borders. Furthermore, there was a discussion of the structure of fundamental rights, secularism, independent constitutional courts, inclusion of ethnic minorities and the law on nationality. These discussions enabled the debate that was conducted on the constitutional provisions and their values to be expanded by the foreign experience and to inten-

Nepal

gelang es, die geführte Debatte zu den verfassungsrechtlichen Regelungen und deren Wertegehalt um die ausländischen Erfahrungen zu erweitern und Lösungsansätze für aktuelle Fragen unter Einbeziehung einer internationalen Perspektive in einer politisch wichtigen Phase intensiv zu diskutieren.

Die Entsendung von Verfassungsrechts- und Föderalismusexperten im November 2015 konzentrierte sich auf drängende Fragen zur Implementierung der Verfassung. Hier stand bei den Gesprächen mit den zuständigen Verantwortlichen der Aufbau föderaler Strukturen im Vordergrund, da diese neu geschaffen werden müssen. In den Diskussionen mit den Parlamentariern ging es um neue gesetzliche Regelungen, da insgesamt über 300 Gesetze neu abgefasst beziehungsweise novelliert werden müssen.

Mit Vertreterinnen und Vertretern aus Justiz und Regierung wurde diskutiert, in welcher Weise die hierfür gebildeten Kommissionen die verfassungsrechtlichen Regelungen umsetzen können und wie die Anforderungen an das Gerichtssystem zu sehen sind. Der Austausch mit den IRZ-Experten ermöglichte es den Kooperationspartnern, sich mit den deutschen Erfahrungen und denen anderer Länder im eigenen rechtlichen, aber auch kulturellen Kontext auseinanderzusetzen und gemeinsam geeignete Realisierungsschritte zu entwickeln.

Ausblick

Im ersten Quartal 2016 wird das Projekt fortgesetzt, indem konkrete Schwerpunktthemen der nepalesischen Partner vertieft werden. Die IRZ beabsichtigt, weiterhin einen Beitrag zur Implementierung der Verfassung in Nepal zu leisten und wird dazu mit ausgesuchten Partnern zukünftige Projektinhalte definieren.

Nepal

sively discuss proposed solutions for topical issues, thus contributing an international perspective in a politically important phase.

The secondment of experts on constitutional law and federalism in November 2015 focused on urgent questions related to the implementation of the Constitution. These discussions concentrated on the establishment of federal structures with the competent parties since these need to be created from scratch. The discussions with Parliamentarians related to new statutory provisions since, all in all, more than 300 new laws have to be drawn up or old ones reformed.

Discussions were held with representatives from the judiciary and the Government as to how the commissions that have been formed for this are able to implement the constitutional provisions and how the challenges placed on the court system are to be regarded. The exchange with the IRZ experts enabled the cooperation partners to analyse the German experience and that of other countries in their own legal as well as cultural context, and to jointly develop suitable steps for their implementation.

Outlook

The project will be continued in the first quarter of 2016 by analysing specific focal topics put forward by the Nepalese partners in greater detail. The IRZ intends to continue to make a contribution towards the implementation of the Constitution in Nepal, and to this end will define future project contents with selected partners.



Polen

Strategische Rahmenbedingungen

Konzeption

In den vergangenen Jahren hat die IRZ ihr Engagement in Polen schrittweise auf die Zusammenarbeit mit der Deutschen Rechtsschule Warschau im Rahmen der Vorlesungsreihe zum deutschen und europäischen Recht reduziert. Das Festhalten an diesem Projekt – auch Jahre nach dem EU-Beitritt Polens – erschien insbesondere im Hinblick auf eine Sensibilisierung des juristischen Nachwuchses für das deutsche Recht sowie den Aufbau nachhaltiger Kontakte zu jungen, deutschsprachigen polnischen Juristinnen und Juristen sinnvoll.

Poland

Strategic framework

Overall concept

The IRZ has gradually reduced its commitment in Poland in recent years to the cooperation with the Warsaw German Law School within the series of lectures on German and European law. It appeared expedient to continue this project – even years after Poland's EU accession – particularly with a view to creating an awareness of German law among young lawyers as well as establishing lasting contacts with young German-speaking Polish lawyers.

Als integrativer Bestandteil des Lehrangebots der Fakultät für Verwaltung und Recht der Universität Warschau erfreut sich die Vorlesungsreihe nach wie vor großer Wertschätzung und Anerkennung seitens der Berufsverbände polnischer Juristinnen und Juristen. Als Gründe hierfür sind das hohe fachliche Niveau der Vorlesungen sowie die strengen Leistungskontrollen anzuführen, denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterziehen müssen. Auch die deutsche Wirtschaft räumt dem Projekt einen hohen Stellenwert für den polnischen Nachwuchs ein.

An der Vorlesungsreihe 2015, die durch den Festvortrag von Dr. Christine Hohmann-Dennhardt zum Thema „Gemeinwohlorientierung in der Globalisierung“ feierlich eröffnet wurde, nahmen dreißig reguläre Hörerinnen und Hörer teil.

As an integrative element of the curriculum of the Faculty of Administration and Law of the University of Warsaw, the series of lectures continues to enjoy considerable repute and appreciation among the professional associations of Polish lawyers. This is because of the high level of expertise maintained in the lectures and of the strict achievement tests to which participants must submit. German industry also sees the project as having considerable significance for young Polish lawyers.

Thirty regular students attended the series of lectures in 2015, which was formally opened by the keynote lecture of Dr. Christine Hohmann-Dennhardt on the topic of "Orientation towards the common good in globalisation".



Eröffnungsfeierlichkeiten der Deutschen Rechtsschule in Warschau: Festrednerin Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, Richterin des Bundesverfassungsgerichts a.D. und jetziges Vorstandsmitglied der Daimler AG

Opening ceremony of the German Law School in Warsaw: guest speaker Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, judge at the Federal Constitutional Court, ret., and now Member of the Board of Management of Daimler AG

Tätigkeit 2015

- 19. Vorlesungsreihe zum deutschen und europäischen Zivil- und Wirtschaftsrecht an der Universität Warschau in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn („Deutsche Rechtsschule Warschau“)

Ausblick

Mit Abschluss dieses Jahrgangs ist die IRZ trotz der erfolgreichen Arbeit gehalten, ihre bilaterale Zusammenarbeit mit Polen einzustellen, da Polen seit einigen Jahren Mitglied der EU ist und somit nicht mehr vom satzungsmäßigen Auftrag der IRZ erfasst wird.

Activity in 2015

- 19th series of lectures on German and European civil and commercial law at the University of Warsaw, in cooperation with the University of Bonn ("Warsaw German Law School")

Outlook

At the end this year, the IRZ is obliged to end its bilateral cooperation with Poland despite the successful work since the country has been a member of the EU for several years, and is hence no longer included in the IRZ's mandate as per its Statutes.



Russische Föderation

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation stand auch 2015 weiterhin im Schatten des offenen politischen Konflikts. Auch die gesetzlichen Verschärfungen hinsichtlich der Arbeit von inländischen und ausländischen Nichtregierungsorganisationen, die sich vor allem gegen mit ausländischen Mitteln finanzierte Projekte richten, und die letzte Gerichtsreform, die die Zusammenlegung von Oberstem Gericht und Oberstem Wirtschaftsgericht zur Folge hatte, wurden von vielen Seiten mehrfach kritisiert. Umso wichtiger ist es, die seit Jahren bestehenden intensiven Beziehungen zu den Partnern auf Arbeitsebene zu erhalten und den Dialog nicht abreißen zu lassen, was auch von der Bundesregierung besonders hervorgehoben wird.

Die politische Anspannung und die Wirtschaftssanktionen haben sich auf die Zusammenarbeit mit den langjährigen Partnern der IRZ im Rechtsbereich nur wenig ausgewirkt. So konnte die IRZ auch 2015 sowohl mit Zuwendungen des Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz als auch im Rahmen des Weiterbildungsprogramms zur Förderung rechtsstaatlicher Strukturen, einer Initiative des Auswärtigen Amtes, eine Reihe von Veranstaltungen durchführen.

Konzeption

Die Zivilrechtsreform stand erneut im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Privatrecht und der Assoziation der Juristen. Im Rahmen des fünften Legal Forums in St. Petersburg konnte die IRZ an den runden Tischen zum Markenrecht und Schuld- und Sachenrecht mitwirken sowie eine Studienreise für hochrangige Entscheidungsträger zum Thema „Besonderheiten der Beilegung wirtschaftlicher Streitigkeiten unter Beteiligung von Unternehmen“ organisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt war der gewerbliche Rechtsschutz. Die IRZ konnte die Zusammenarbeit mit dem Gericht für geistiges Eigentum auch 2015 fortsetzen und die Beratungen zum Marken- und Patentrecht intensivieren.

Auch mit der Föderalen Rechtsanwaltskammer der Russischen Föderation, der Vereinigung der Patentanwälte und der Föderalen Notarkammer wurden die Beratungen in bewährter Weise fortgesetzt. Die Unterstützung der berufständischen Vereinigungen ist in der heutigen Situation besonders wichtig.

Die IRZ unterstützt darüber hinaus seit längerem die Bemühungen zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und intensivierte die 2014 bereits begonnene Zusammenarbeit mit dem Komitee für Bürgerinitiativen (KGI).

Auch die Kooperation mit dem Föderalen Strafvollzugsdienst (FSIN) setzte die IRZ fort. Themen wie die Wahrung der Menschenrechte im Vollzug, der Schutz dieser Rechte, die Anpassung an europäische Standards sowie die Fragen der Vollzugsgestaltung bleiben aktuell und werden auch weiterhin einen Schwerpunkt bilden.

Russian Federation

Strategic framework

Legal policy starting point

The open political conflict continued to cast a shadow over cooperation with the Russian Federation in 2015. The tightening up of the law with regard to the work of domestic and foreign non-governmental organisations, which primarily target projects that are funded with foreign financial resources, and the most recent judicial reform, which led to the merger of the Supreme Court and the Supreme Commercial Court, was repeatedly criticised by many parties. This makes it all the more important to maintain the intensive relations with the partners which have been in existence for years at working level, and to not permit the dialogue to be interrupted. This is also particularly stressed by the Federal Government.

The political tensions and the economic sanctions have had little effect on cooperation with the IRZ's long-standing partners in the legal field. The IRZ was thus also able to implement a number of events in 2015, both with funding from the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and within the further training programme on the promotion of rule-of-law structures, an initiative of the Federal Foreign Office.

Overall concept

Cooperation with the Research Centre of Private Law and the Association of Lawyers once more focussed on civil law reform. Within the fifth Legal Forum in St. Petersburg, the IRZ was able to contribute towards the roundtable discussions on trademark law and the law on obligations and property law, as well as organising a study trip for senior decision-makers on the topic of "Particularities of the settlement of economic disputes with the involvement of companies".

A further focus was placed on the protection of industrial property. The IRZ was able to continue its cooperation with the Court for Intellectual Property in 2015 and to step up consultation on trademark and patent law.

Consultation with the Federal Bar of the Russian Federation, the Association of Patent Lawyers and the Federal Chamber of Notaries were also continued in the tried-and-tested manner. Support for the professional associations is particularly important in today's situation.

The IRZ has also supported for quite some time the efforts to strengthen local self-government, and has stepped up cooperation with the Civil Initiatives Committee (KGI), which started back in 2014.

The IRZ also continued its cooperation with the Federal Penitentiary Service (FSIN). Topics such as respect for human rights in prison, protection of these rights, adjustment to European standards, as well as questions related to prison service arrangements, remain topical, and will continue to be the focus of cooperation.



Arbeitsaufenthalt einer hochrangigen russischen Delegation:
 Vladimir Slesarev, stellvertretender Vorsitzender des Obersten Wirtschaftsgerichts RF a.D.; Sabir Kekhlerov, Stellvertreter des Generalstaatsanwalts RF; Artur Parfentschikov, Leiter des Föderalen Dienstes der Gerichtsvollzieher RF; Alu Alchanov, stellvertretender Justizminister RF; Evgeny Budyakov, Vorstand Assoziation der Juristen RF (v.l.n.r.)

Working visit by a senior Russian delegation: Vladimir Slesarev, deputy Chairperson of the Supreme Commercial Court of the RF, ret.; Sabir Kekhlerov, Deputy of the Public Prosecutor General of the RF; Artur Parfenchikov, head of the Federal Bailiffs Service of the RF; Alu Alchanov, deputy Justice Minister of the RF; Evgeny Budyakov, Chairman of the Association of Lawyers of the RF (left to right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Konferenz zum Thema „System in der Entwicklung der Gesetzgebung über das Vollstreckungsverfahren: Probleme der Harmonisierung und der Kodifizierung“ in Moskau
- Konferenz und Richterweiterbildung zum Thema „Gerichtliche Praxis im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes“ in Moskau
- Arbeitsaufenthalt einer hochrangigen russischen Delegation zum Thema „Besonderheiten der Beteiligung wirtschaftlicher Streitigkeiten unter Beteiligung von Unternehmen“ in Düsseldorf und Köln
- Deutsche Woche 2015 in St. Petersburg: Konferenz zum Thema „Die Rolle des Notars in Russland und in Deutschland bei Immobiliengeschäften“
- V. St. Petersburg Legal Forum 2015, Beteiligung deutscher Experten an drei runden Tischen zur Reform des Schuldrechts und des Sachenrechts sowie zum Markenrecht
- Konferenz zum Thema „Besonderheiten der Rechts- und Gesetzesanwendung in Hinblick auf juristische Personen unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen“ in Moskau
- Internationale Konferenz zum Thema „Begrenzung der Rechte der Schuldner – Gesetzesnovellen und die Praxis“ in Ulan-Ude
- Studienreise russischer Patentanwältinnen und Patentanwälte zum Thema „Rechtsprechung im Bereich der Gebrauchsmuster, Erfindungen und Design“ nach München
- Fachtagung „Internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation in Russland und Deutschland: Aktuelle Praxis und Perspektiven“ in Moskau
- Seminar zum Thema „Anwaltliches Gesellschaftsrecht“ in Frankfurt a.M.
- Publikation der übersetzten Gesetzestexte zum deutschen gewerblichen Rechtsschutz und zum geistigen Eigentum

Foci of activity in 2015

Civil and commercial law

- Conference in Moscow on the topic of “System in the development of legislation via the enforcement procedure: Problems of harmonisation and codification”
- Conference and further training in Moscow for judges on the topic of “Court practice in industrial property rights”
- Working visit by a senior Russian delegation on the topic of “Particularities of the resolution of economic disputes with the involvement of companies” in Düsseldorf and Cologne
- German week 2015 in St. Petersburg: Conference on the topic of “The role of the notary in Russia and in Germany in property transactions”
- V. St. Petersburg Legal Forum 2015, participation by German experts in three sets of roundtable discussions on the reform of the law of obligations and of property law, as well as on trademark law
- Conference in Moscow on the topic of “Particularities of the application of the law with regard to legal entities, taking current economic conditions into account”
- International conference in Ulan-Ude on the topic of “Restriction of debtors’ rights – legal amendments and their practical application”
- Study trip to Munich by Russian patent lawyers on the topic of “Case-law in the utility models, inventions and design field”
- Symposium in Moscow entitled “International arbitration tribunals and mediation in Russia and Germany: Current practice and perspectives”
- Seminar in Frankfurt a.M. on the topic of “Company law in the legal profession”
- Publication of the translated legal texts on German protection of industrial property and of intellectual property

V. St. Petersburg Legal Forum:

Aleksandr Makovskiy, wissenschaftlicher Leiter des Forschungszentrum für Privatrecht beim Präsidenten der RF; Wolfram Marx, Referatsleiter beim BMJV; Dirk Mirow, Geschäftsführer der IRZ; Veniamin Yakovlev, Berater in Rechtsfragen des Präsidenten der RF; Anton Ivanov, Präsident des Obersten Wirtschaftsgerichts a.D.; Günther Jannsen, Richter am OLG Oldenburg a.D. (v.l.n.r.)

V St. Petersburg Legal Forum:

Aleksandr Makovski, research director of the Presidential Research Centre for Private Law of the RF; Wolfram Marx, head of division at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection; Dirk Mirow, Director of the IRZ; Veniamin Yakovlev, advisor on legal matters of the President of the RF; Anton Ivanov, President of the Supreme Commercial Court, ret.; Günther Jannsen, judge at Oldenburg Higher Regional Court, ret., (left to right)



- Studienreise von Vertreterinnen und Vertretern der Industrie- und Handelskammer sowie des Schiedsgerichts und des internationalen Schiedsgerichts der Russischen Föderation zur außergerichtlichen Streitbeilegung / Schiedsgerichtsbarkeit
- Konferenz „Internationaler Technologietransfer: Deutsch-russische Erfahrung, Wahl der Patentstrategie und Schutz der Rechte am gewerblichen Eigentum“ in Moskau
- Studienreise von Vertreterinnen und Vertretern der Föderalen Notarkammer der Russischen Föderation sowie von Notarinnen und Notaren aus Moskau und St. Petersburg zum Thema „Notarielle Berufshaftpflichtversicherung und Notarversicherungsfonds der deutschen Notarkammer“ nach München

Rechtspflege

- 2. Internationales Anwaltsforum „Zugang zum Recht - Sache der Anwaltschaft“ in Berlin
- Seminar zur anwaltlichen Berufsethik in Moskau

Öffentliches Recht

- Arbeitsaufenthalt einer Delegation von NGOs, Bürgeraktivisten und Kommunalexperten aus den russischen Regionen in Düsseldorf, Köln und Bonn zum Thema „Kommunalpolitik und Bürgerbeteiligung auf lokaler Ebene“
- Studienreise von Vertreterinnen und Vertretern des russischen Städtebundes und der Kudrin-Stiftung sowie Leiterinnen und Leitern von Stadtverwaltungen zur kommunalen Selbstverwaltung nach Deutschland
- Veranstaltung zur kommunalen Selbstverwaltung in Moskau

- Study trip by representatives of the Chamber of Commerce and Industry, as well as of the arbitration tribunal and of the international arbitration tribunal of the Russian Federation on out-of-court dispute resolution/arbitration tribunals
- Conference in Moscow entitled “International technology transfer: German-Russian experience, selecting the patent strategy and protection of industrial property rights”
- Study trip to Munich by representatives of the Federal Chamber of Notaries of the Russian Federation, as well as of notaries from Moscow and St. Petersburg, on the topic of “Notaries’ professional liability insurance and notaries’ insurance funds of the German Chamber of Notaries”

Administration of justice

- 2nd International Lawyers’ Forum in Berlin on “Access to the law – a matter for the legal profession”
- Seminar in Moscow on lawyers’ professional ethics

Public law

- Working visit to Düsseldorf, Cologne and Bonn by a delegation of NGOs, civil activists and local authority experts from the Russian regions on the topic of “Local politics and civil participation at local level”
- Study trip to Germany on local self-government by representatives of the Association of Russian Cities, Towns and Local Authorities and of the Kudrin Foundation, as well as by heads of city administrations
- Event in Moscow on local self-government

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Internationales Forum zu Fragen des Strafvollzugs in Ryasan
- Studienreise für Vertreter von FSIN nach Deutschland zum Thema „Ausbildung von Vollzugsbeamten, medizinische Versorgung der Strafgefangenen und Fragen der Sicherheit“
- Publikation des Buches „Strafprozessrecht“ von Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder

Aus- und Fortbildung

- Hospitation einer Rechtsanwältin in Berlin
- Hospitation einer Notarin und eines Notars in Königswinter

Ausblick

Auch 2016 will die IRZ gemeinsam mit den russischen Partnern ihren Beitrag zur Konsolidierung und Stärkung des Rechtsstaats erbringen. Beratungen im Rahmen der Modernisierung des Zivilgesetzbuches der Russischen Föderation insbesondere im Bereich des besonderen Schuldrechts und des Handelsrechts sollen in Kooperation mit dem Forschungszentrum für Privatrecht und der Assoziation der Juristen fortgeführt werden.

Die IRZ würde den Austausch mit dem Gericht für geistiges Eigentum und der Patenanwaltschaft gerne weiter intensivieren. Besonders hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit den Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie Notarinnen und Notaren, die 2016 fortgesetzt werden soll.

Schließlich sind die Verbesserung der Qualität der Zwangsvollstreckung, die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und die Humanisierung des Strafvollzugs drei weiterhin wichtige Themen in der Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation im nächsten Jahr.

Konferenz „Internationaler Technologietransfer: deutsch-russische Erfahrung, Wahl der Patentstrategie und Schutz der Rechte am gewerblichen Eigentum“ in Moskau im Rahmen der Initiative des Auswärtigen Amtes

Conference entitled “International technology transfer: German-Russian experience, selecting the patent strategy and protecting industrial property rights” in Moscow within the initiative of the Federal Foreign Office



Penitentiary law

- International forum on questions related to the prison system in Ryasan
- Study trip to Germany for representatives of FSIN on the topic of “Training of prison staff, healthcare for convicts and security-related matters”
- Publication of the book entitled “Criminal procedure law” by Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder

Basic and further training

- Internship in Berlin for a lawyer
- Internship in Königswinter for two notaries

Outlook

The IRZ would also like to make its contribution in 2016 towards consolidating and strengthening the rule of law, together with the Russian partners. Consultation is to be continued in the context of the modernisation of the Civil Code of the Russian Federation, in particular in the special law on obligations and commercial law, in cooperation with the Research Centre of Private Law and the Association of Lawyers.

The IRZ would like to further step up the exchange with the Court for Intellectual Property and with patent lawyers. Cooperation with lawyers should also be particularly emphasised, as well as with notaries, which is to be continued in 2016.

Finally, improving the quality of coercive execution, enhancing local self-government and the humanisation of the prison system will be three topics which remain important in cooperation with the Russian Federation in the coming year.



Serbien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seitdem im Januar 2014 offiziell Beitrittsverhandlungen mit der EU aufgenommen wurden, hat sich die rechtspolitische Ausgangslage in Serbien erheblich verändert. Es besteht verstärkter Bedarf an Beratung bei der Harmonisierung des Rechts und Unterstützung bei der Schulung der praktischen Rechtsanwendung. Nach Auffassung der EU bedarf es zudem besonderer Anstrengung in den Bereichen Judikative und Grundrechte sowie im Themengebiet Justiz, Freiheit und Sicherheit.

Konzeption

Die IRZ begann die rechtliche Zusammenarbeit mit Serbien 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa. Ihre Themen waren seitdem die Beratung wichtiger EU-kompatibler Reformgesetze, der Justizaufbau sowie die Aus- und Fortbildung von Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwendern.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die langjährige Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht zur erfolgreichen Einführung der Verfassungsbeschwerde. Außerdem gestaltete die IRZ eine ganze Reihe von teilweise sehr umfangreichen Drittmittelprojekten. In den letzten Jahren arbeitete die IRZ darüber hinaus verstärkt mit Nichtregierungsorganisationen zusammen.

Zu ihren Partnern gehören das Verfassungsgericht, die Justizakademie, der Rechtsausschuss des Parlaments, die juristischen Fakultäten der Universitäten Belgrad, Kragujevac und Nis, die Deutsch-Serbische Wirtschaftsvereinigung (DSW), die Zoran-Djindjic-Stiftung, die Gesellschaft für Versicherungsrecht, die Delegation der deutschen Wirtschaft in Serbien, das wissenschaftliche Internetportal Singipedia, die Gesellschaft für die Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption sowie das Harmonius-Netzwerk junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler.

Hauptziel der IRZ in Serbien ist die Unterstützung des Landes auf dem Weg in die EU. Hierbei liegt der Fokus auf einer effektiven Gesetzesanwendung, die rechtsstaatlichen Grundsätzen entspricht. Die Aktivitäten sind darauf gerichtet, die Beratungen durch eine erfolgreiche Implementierung fortzusetzen. Die IRZ betont dabei die Bedeutung einer klaren Orientierung an kontinentaleuropäischen Rechtsgrundsätzen und rechtlichen Modellen, um hybride Lösungen zu verhindern. Außerdem stärkt sie die Zusammenarbeit zwischen Juristinnen und Juristen aus Serbien und dessen Nachbarländern.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionale Konferenz „Verfassungsgerichtsbarkeit und Medien“ in Kladovo in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht
- Teilnahme serbischer Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter an der in Zusammenarbeit mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht ausgerichteten regionalen Konferenz „Meinungsfreiheit: normativer Rahmen und Praxis“ in Bečići, Montenegro

Serbia

Strategic framework

Legal policy starting point

The legal policy starting point in Serbia changed considerably in January 2014, when negotiations with the EU on accession were officially launched. This means that there is a greater need for consultation in harmonising the law and for support in training for the practical application of the law. In the view of the EU, particular efforts also need to be made in the areas of the judiciary and fundamental rights, as well as in the topics of the justice system, freedom and security.

Overall concept

The IRZ began legal cooperation with Serbia in 2000 in the framework of the Stability Pact for South East Europe. Its topics since then have been consultation on important EU-compatible reform statutes, on the structure of the judicial system, as well as on the basic and further training of legal practitioners.

The many years of cooperation with the Serbian Constitutional Court on the successful introduction of the constitutional complaint constitute a special focus. Furthermore, the IRZ implemented a whole series of third-party-funded projects, some of which were very extensive. The IRZ has also worked more intensively with non-governmental organisations in recent years.

Its partners include the Constitutional Court, the Judicial Academy, the Parliament's Committee on Legal Affairs, the Faculties of Law of the Universities of Belgrade, Kragujevac and Nis, the German-Serbian Business Association (DSW), the Zoran Djindjic Foundation, the Society for Insurance Law, the Delegate Office of German Industry and Commerce for Serbia, the Singipedia academic Internet portal, the Society for the Study and Reception of German Law, as well as the Harmonius Network of Young Legal Scholars in South-East Europe.

The main goal of the IRZ in Serbia is to support the country on its course towards the EU. The focus here lies on effective implementation of the laws corresponding to the principles of the rule of law. The activities aim to continue consultation through successful implementation. The IRZ stresses here the significance of a clear orientation towards continental European legal principles and legal models in order to avoid hybrid solutions. Furthermore, it is stepping up cooperation between lawyers from Serbia and its neighbouring countries.

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Regional conference in Kladovo on "Constitutional courts and the media", in cooperation with the Serbian Constitutional Court
- Attendance by Serbian constitutional court judges at the regional conference in Bečići on "Freedom of opinion: normative framework and practice", organised in cooperation with the Montenegrin Constitutional Court

Länderberichte

- Teilnahme des Vorsitzenden und eines Abgeordneten des serbischen Rechtsausschusses an der IV. Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse in Berlin

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Jährliche Versicherungsrechtskonferenz der serbischen Vereinigung für Versicherungsrecht zum Thema „Aktuelle Fragen des Versicherungsrechts: Rechtssicherheit, Aufsicht, Transparenz“ in Palic, Serbien, zusammen mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- Konferenz „Schiedsgerichtsverfahren in Bausachen“ zusammen mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit, der Deutsch-Serbischen Wirtschaftsvereinigung und der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Belgrad
- Teilnahme serbischer Experten an der 17. Internationalen Kartellkonferenz in Berlin



Konferenz zur Förderung der Schiedsgerichtsbarkeit in Belgrad: Auf dem Podium: Dragana Radisavljevic, IRZ; Prof. Dr. Tibor Varady; Rechtsanwältin Ruth Mosch; Gabriele Bennemann, Leiterin der Wirtschaftsabteilung der deutschen Botschaft in Serbien (v.l.n.r.)

Conference on the promotion of arbitration in Belgrade: On the Podium: Dragana Radisavljevic, IRZ; Prof. Dr. Tibor Varady; attorney Ruth Mosch; Gabriele Bennemann, Head of the Economic Department of the German Embassy in Serbia (left to right)

Rechtspflege

- Studienreise von serbischen Richterinnen und Richtern zum Thema „Mechanismen und Methoden zur Vereinheitlichung der Rechtsprechung im deutschen Recht“ nach Berlin, im Auftrag der OSZE-Mission in Serbien
- Beteiligung an der Konferenz „Rechtlicher Schutz von benachteiligten Gruppen“ an der juristischen Fakultät Nis
- Gastvorlesung zum Thema „Die Diskriminierung der Juden im Nationalsozialismus mit dem Mittel des Zivilrechts“ an der juristischen Fakultät Belgrad

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Konferenz „Ermittlung von Wirtschaftsdelikten, insbesondere in Fällen der Untreue“ in Belgrad

Aus- und Fortbildung

- Unterstützung eines Masterstudiengangs „Europäische Integration“ an der juristischen Fakultät in Belgrad

Individual country reports

- Attendance by the President and by a member of the Serbian Committee on Legal Affairs at the IV International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs in Berlin

Civil and commercial law

- Annual insurance law conference of the Serbian Society for Insurance Law on the topic of “Topical questions of insurance law: legal security, supervision, transparency” in Palic, Serbia, together with the German Insurance Association e.V.
- Conference in Belgrade entitled “Arbitration proceedings in construction cases”, together with the German Institution of Arbitration (DIS), the German-Serbian Business Association and the Delegate Office of German Industry and Commerce
- Attendance by a Serbian expert at the 17th International Cartel Conference in Berlin



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz zur Förderung der Schiedsgerichtsbarkeit in Belgrad

Attendees at the conference on the promotion of arbitration in Belgrade

Administration of justice

- Study trip to Berlin by Serbian judges on the topic of “Mechanisms and methods to standardise case-law in German law”, on behalf of the OSCE Mission in Serbia
- Attendance at the conference entitled “Judicial protection of disadvantaged groups” at Nis Law School
- Guest lecture on the topic of “Discrimination against Jews under National Socialism by means of civil law” at the Faculty of Law in Belgrade

Penitentiary law

- Conference in Belgrade entitled “Investigating economic crime, in particular in cases of embezzlement and abuse of trust ”

Basic and further training

- Support for a Masters course in “European Integration” at the Faculty of Law Belgrade

Serbien

- Kurs in deutscher Rechtsterminologie für Deutsch sprechende Richterinnen und Richter sowie junge Juristinnen und Juristen an der juristischen Fakultät in Belgrad
- Beteiligung Deutsch sprechender serbischer Studierender der Rechtswissenschaften an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Unterstützung der 4. Ausgabe der Zeitschrift „Harmonius Journal for legal and social studies in South East Europe“ in Zusammenarbeit mit dem Harmonius-Netzwerk junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler
- Unterstützung der Webseite des Harmonius-Netzwerks mit umfangreichen Download-Materialien
- Verbreitung von der IRZ herausgegebener bzw. mitherausgegebener regionaler juristischer Fachpublikationen, insbesondere der regionalen Fachzeitschrift „Nova Pravna Revija“ („Neue Juristische Umschau“)

Ausblick

Die IRZ setzt die Seminarreihen und Fortbildungsveranstaltungen mit den oben genannten Partnerorganisationen fort und unterstützt sie weiterhin bei der Implementierung der Justizreformgesetze. Sie verstärkt die Zusammenarbeit mit Institutionen und einzelnen nationalen Expertinnen und Experten, die sich der Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption widmen, und bezieht dabei ihre Kontakte und Erfahrungen aus der Projektarbeit in weiteren Ländern der Region ein. Dazu gehört auch die Unterstützung des juristischen Nachwuchses, vor allem, wenn Kenntnisse der deutschen Sprache und des deutschen Rechts vorhanden sind.

Serbia

- German legal terminology course for German-speaking judges, as well as young lawyers, at the Faculty of Law in Belgrade
- Attendance by German-speaking Serbian law students at the IRZ “German law” summer school in Brühl and Bonn
- Support for the fourth edition of the journal entitled “Harmonius journal for legal and social studies in South East Europe” in cooperation with the Harmonius Network of Legal Scholars
- Support for the website of the Harmonius Network with considerable download material
- Dissemination of regional legal specialist publications (co-)published by the IRZ, in particular the specialist journal entitled “Nova Pravna Revija” (“New Legal Revue”)

Outlook

The IRZ will be continuing the series of seminars and further training events with the abovementioned partner organisations and continuing to support them in the implementation of the Judicial Reform Acts. It will be stepping up cooperation with institutions and individual national experts working in the field of research on German law and its reception, including its contacts and experience from the project work in further countries of the region. This includes support for young lawyers, in particular those with a knowledge of German language and law.

Tunesien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Trotz insgesamt schwieriger Bedingungen wurde der Reformprozess 2015 in Tunesien weiter fortgesetzt. Die wirtschaftliche Lage ist nach wie vor sehr labil und die Sicherheitslage angespannt. Nach der Einrichtung eines Verfassungsgerichtes 2014 sowie den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im selben Jahr befand sich Tunesien auf einem guten Weg hin zu staatlicher und gesellschaftlicher Reform. Gleichzeitig versetzten terroristische Anschläge dieser positiven Entwicklung einen schweren Rückschlag. Im März wurden 44 Menschen bei einem Überfall auf das Bardo-Museum in Tunis getötet, bei einem weiteren Anschlag im Juni starben 38 Menschen in Sousse und im November kamen

Tunisia

Strategic framework

Legal policy starting point

Despite a difficult situation overall, the reform process in Tunisia was continued in 2015. The economic situation remains highly turbulent, and the security situation is tense. Once a Constitutional Court had been established in 2014, and Parliamentary and Presidential elections were held in the same year, Tunisia was on a good path towards governmental and social reform. At the same time, terrorist attacks posed a considerable setback to this positive development. 44 people were killed in March in an attack on the Bardo Museum in Tunis, 38 people died in another attack in Sousse in June, and 16 people lost their lives in an attack on members of the Presidential Guard in November.



16 Menschen bei einem Anschlag auf Angehörige der Präsidentschaftsgarde ums Leben.

Trotz dieser tragischen Ereignisse trieben die tunesischen Behörden sowie die tunesische Zivilgesellschaft den rechtspolitischen und gesellschaftlichen Reformprozess weiter voran. Im Justizbereich ist hier an erster Stelle die Verabschiedung eines Gesetzes zum sogenannten hohen Justizrat zu nennen, welches nach dreijährigen, intensiv und kontrovers geführten Diskussionen die Stellung und Unabhängigkeit der Justiz im tunesischen Staatsgefüge regelt.

Auch die Verwaltungsgerichtsbarkeit befand sich weiterhin in intensiven Reformbemühungen mit dem Ziel der Entwicklung und Verabschiedung einer Verwaltungsgerichtsordnung. Dieser Prozess dauert zurzeit an. Auch im Bereich Strafvollzug sind andauernde Reformbemühungen zu verzeichnen. Die großen, strukturellen Fragen wie zum Beispiel die Überbelegung der Gefängnisse, alternative Strafsysteme, Resozialisierung von Gefangenen u.a. bedürfen nach wie vor großer Anstrengungen. Insoweit hat die tunesische Regierung einen systematischen Reformansatz entwickelt und einen Vierjahresplan (2015 – 2019) zur Reform von Justiz und Gefängnisssystem verabschiedet.

Konzeption

Im Sinne des Prinzips der Nachhaltigkeit ist die IRZ auch 2015 ihren bisherigen Tätigkeitsschwerpunkten in Tunesien treu geblieben. Diese umfassen insbesondere die Verwaltungsgerichtsbarkeit, die Verfassungsgerichtsbarkeit sowie den Strafvollzug.

Exemplarisch hervorzuheben ist eine Konferenz zur Unabhängigkeit der Justiz im April 2015, die sowohl den Justizminister und hochrangige Beamte des Ministeriums als auch Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Angehörige der Judikative an einen Tisch brachte. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem der Erlass eines Gesetzes über den hohen Justizrat als maßgebliche Vorschrift hinsichtlich der Organisation der Justiz unmittelbar bevorstand.

Rechtspolitisch aktuell waren auch die Veranstaltungen im Bereich des Verfassungsgerichts. Im Einklang mit der neuen Verfassung wurde eine Kommission mit der Erarbeitung eines Gesetzentwurfs über ein künftiges Verfassungsgericht ernannt. Die IRZ organisierte in diesem Zusammenhang einen Erfahrungsaustausch für Mitglieder dieser Kommission mit Richterinnen und Richtern des Bundesverfassungsgerichts. Diese Veranstaltungen fanden sowohl in Tunesien als auch am Sitz des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe statt.

Auch der fachliche Dialog im Bereich Strafvollzug wurde fortgesetzt. In bewährter Zusammenarbeit mit der Abteilung Strafvollzug der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Berlin besuchten Angehörige des deutschen Strafvollzugs Tunesien. Im Gegenzug erhielten leitende tunesische Strafvollzugsbeamte die Gelegenheit, die tunesische Reformdiskussion mit konkreten Anschauungsbeispielen aus dem deutschen Vollzugsalltag zu bereichern.

Zum dritten Mal in Folge organisierte die IRZ auch dieses Jahr ein zweiwöchiges Kolloquium zum Thema „Modernes Verwaltungs- und

Despite these tragic events, the Tunisian authorities, as well as Tunisian civil society, pushed forward the legal policy and social reform process. In the judicial field, mention needs to be first made of the adoption of a law on the “Supreme Judicial Council”, which after three years of intensive, controversial discussions, regulates the status and independence of the judiciary within the Tunisian state structure.

The administrative courts have also continued to undergo intensive reform efforts aiming to develop and adopt a Code of Administrative Court Procedure. This process is still ongoing at present. Ongoing reform efforts also continue to be observed in the prison system. Considerable efforts are still needed in major structural issues such as prison overcrowding, alternative sentencing systems, resocialisation of convicts, etc. In this regard, the Tunisian Government has developed a systematic reform methodology and adopted a four-year plan (2015-2019) on the reform of the judiciary and of the prison system.

Overall concept

In line with the principle of sustainability, the IRZ continued to remain true to its foci to date in Tunisia in 2015. These particularly include administrative and constitutional justice, as well as the prison system.

A conference on the independence of the judiciary, which was held in April 2015, should be stressed by way of example. This brought both the Justice Minister and senior officials of the Ministry, as well as Parliamentarians and members of the judiciary, to one table. It was held at a time when the decree on an Act on the Supreme Judicial Council was just about to be adopted as the main provision as regards the organisation of the judiciary.

The IRZ also organised events in the field of constitutional justice that reflected the latest developments in legal policies. In accordance with the new Constitution, a Commission was designated to draw up a draft Bill on a future Constitutional Court. In this context, the IRZ organised an exchange of experience for members of this Commission with judges from the Federal Constitutional Court. These events took place both in Tunisia and at the seat of the Federal Constitutional Court in Karlsruhe.

The specialist dialogue in the prison system was also continued. Members of the German prison system visited Tunisia in the context of the tried-and-tested cooperation with the Prison System Directorate General of Berlin Senate Administration of Justice and Consumer Protection. In return, senior Tunisian prison officers were afforded the opportunity to enrich the Tunisian reform discussion with concrete practical examples from everyday work in the German prison service.

For the third time, the IRZ also organised a two-week colloquium this year on the topic of “Modern Administrative and Private Law”. During the event, which was held in Hammamet, Tunisia, German speakers

Privatrecht“. Während der in Hammamet, Tunesien, abgehaltenen Veranstaltung boten deutsche Referentinnen und Referenten aus Praxis und Lehre Einblicke in das deutsche und europäische Recht, während ihre tunesischen Kolleginnen und Kollegen in ihren Beiträgen auf die rechtliche Lage in Tunesien und anderen arabischen Ländern eingingen, wodurch ein solides Fundament für angeregte rechtsvergleichende Diskussionen geschaffen wurde. Unter den dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren sowohl Richterinnen und Richter der Verwaltungsgerichtsbarkeit als auch Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, was die Diskussionen aufgrund der verschiedenen Perspektiven nochmals bereicherte. Im Anschluss an das Kolloquium wurden zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Gastaufenthalt bei Gerichten, Anwalts- und Notarbüros in Deutschland eingeladen.

Ebenfalls zum dritten Mal veranstaltete die IRZ einen Praxisaufenthalt für tunesische Richterinnen und Richter in Deutschland. Nachdem in vorbereitenden Veranstaltungen die Grundlagen für das Verständnis des deutschen Zivil- und Strafrechts einschließlich des Prozessrechts gelegt worden waren, hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, nach vorbereitenden Gesprächen mit den zuständigen Richterinnen und Richtern an Zivil- und Strafverhandlungen am Landgericht Köln teilzunehmen.

from practical and academic circles offered an insight into German and European law, whilst their Tunisian colleagues discussed in their presentations the legal situation in Tunisia and other Arab countries, thus creating a sound foundation for lively legal comparison discussions. The thirty participants included both judges from the administrative courts and lawyers, thus further enriching the discussions in light of their different perspectives. The colloquium was followed by ten participants being invited to courts, law offices and notary firms in Germany as guests.

Also for the third time, the IRZ organised an exchange-of-practice period in Germany for Tunisian judges. After the foundation had been laid in preparatory events for an understanding of German civil and criminal law, including procedural law, the participants received the opportunity to attend civil and criminal hearings at Cologne Regional Court, after preparatory discussions had been held with the competent judges.



Mitglieder der tunesischen Kommission für die Erstellung eines Gesetzes über das zukünftige tunesische Verfassungsgericht zu Gesprächen am Bundesverfassungsgericht. Mit dabei: Amin Mahfoudh, Leiter der Kommission, und Prof. Dr. Ferdinand Kirchhof, Vizepräsident des BVerfG

Members of the Tunisian Commission for the drafting of an Act on the Future Tunisian Constitutional Court in discussions at the Federal Constitutional Court. Also attending: Amin Mahfoudh, Head of the Commission, and Prof. Dr. Ferdinand Kirchhof, Vice President of the Federal Constitutional Court

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Austausch mit Richterinnen und Richtern des Bundesverfassungsgerichts in Tunesien und Deutschland

Öffentliches Recht

- Austausch mit tunesischen Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichtern in Tunesien und Deutschland

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Fortgesetztes Austauschprogramm in Tunesien und Deutschland mit Strafvollzugspraktikern der Senatsverwaltung Berlin

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Exchange with judges of the Federal Constitutional Court in Tunisia and Germany

Public law

- Exchange with Tunisian administrative court judges in Tunisia and Germany

Penitentiary Law

- Continued exchange programme in Tunisia and Germany with prison-system practitioners from Berlin Senate Administration

Aus- und Fortbildung

- Zweiwöchiges Kolloquium zum Thema modernes Verwaltungs- und Privatrecht für tunesische Richterinnen und Richter sowie Anwältinnen und Anwälte in Hammamet
- Zehntägiger Praxisaufenthalt für 20 tunesische Richterinnen und Richter im Landgerichtsbezirk Köln



Basic and further training

- Two-week colloquium in Hammamet on the topic of modern administrative and private law for Tunisian judges and lawyers
- Ten-day practice exchange for 20 Tunisian judges in Cologne Regional Court district

Delegation des tunesischen Strafvollzugs zu Gesprächen mit Susanne Gerlach, leitende Senatsrätin und stellvertretende Abteilungsleiterin Strafvollzug bei der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Berlin

Delegation of the Tunisian prison system discussing with Susanne Gerlach, deputy head of Directorate General on the prison system at Berlin Senate Administration for Justice and Consumer Protection

Besuch einer Delegation tunesischer Verwaltungsgerichte beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. In der Mitte: Prof. Dr. Klaus Rennert, Präsident des BVerwG, und der Delegationsleiter Hichem Henni

Visit by a delegation of Tunisian administrative courts to the Federal Administrative Court in Leipzig. In the middle: Prof. Dr. Klaus Rennert, President of the Federal Administrative Court, and the head of the delegation Hichem Henni



Ausblick

Die IRZ plant, ihr Engagement in den oben genannten Themenfeldern fortzusetzen. Sie sind allesamt von großer Aktualität und bedürfen nachhaltiger Zusammenarbeit. Ergänzend wird gegebenenfalls die Zusammenarbeit mit der Anwaltschaft und der Notarvereinigung weitergeführt. Im Bereich der Verwaltungsgerichtsbarkeit steht vor allem die Erarbeitung eines Verwaltungsgerichtsgesetzes im Vordergrund. Von Bedeutung sind auch Fragen im Zusammenhang mit der für die Jahreswende 2016/17 geplanten Kommunalwahl. Im Mittelpunkt stehen, wie auch bereits bei den Parlamentswahlen, Fragen des Wahlrechts und der gerichtlichen Überprüfung von Wahlentscheidungen. Hinsichtlich der Verfassungsgerichtsbarkeit sollen nach der Verabschiedung eines Verfassungsgerichtsgesetzes vor allem Fragen im Hinblick auf erste Erfahrungen mit dieser neuen gesetzlichen Regelung im Vordergrund stehen.

Outlook

The IRZ plans to continue its commitment in the abovementioned fields. They are all highly topical, and require sustained cooperation. Additionally, cooperation with lawyers and the Notaries' Association is to be continued where appropriate. The focus in the administrative courts is primarily placed on the drawing up of a Code of Administrative Court Procedure. Significance is also attached to questions related to the local elections, which are to take place at the turn of the year 2016/17. As previously in the parliamentary elections, the focus is on issues related to electoral law and judicial review of election results. As to the constitutional courts, once a Constitutional Courts Act has been adopted, questions related to initial experience with this new statutory provision should be particularly concentrated on.



Türkei

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die politische Situation in der Türkei ist seit dem Frühsommer 2013 sehr turbulent, als die Gezi-Park-Bewegung das Land erschütterte und sich die ohnehin bestehende starke Polarisierung der politischen Lager verschärfte. Die türkische Gesellschaft ist nach wie vor durch große Spannungen geprägt, was sich in der politischen Landschaft widerspiegelt.

Bei den Parlamentswahlen im Juni verfehlte die islamisch-konservative Regierungspartei AKP, die seit 2002 kontinuierlich mit absoluter Mehrheit regiert hatte, die Mehrheit der Mandate. Zum ersten Mal in der Geschichte der Republik Türkei überwand mit der demokratisch-sozialistischen HDP eine Partei die Zehn-Prozent Hürde, die Anliegen der kurdischen Bevölkerung vertritt. Nachdem eine Koalitionsbildung innerhalb der vorgegebenen Frist von 45 Tagen nach der Wahl nicht gelungen war, erfolgten am 1. November Neuwahlen, die nach dem amtlichen Endergebnis wieder eine absolute Mehrheit für die AKP und damit die Möglichkeit einer weiteren Alleinregierung ergaben.



Türkisch-Deutsches Forum der Rechtspolitik zum Konzernrecht mit der Bilkent Universität in Ankara

Turkish-German legal policy forum on group law with the Bilkent University in Ankara

Die seit 2013 andauernden politischen Spannungen führten auch zu erheblichen personellen Änderungen im Justiz- und Polizeiapparat, was Auswirkungen auf die Arbeit der IRZ in der Türkei hatte. Der dieser politischen Situation geschuldete Austausch zahlreicher vorheriger Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner führte zu Unwägbarkeiten in der Zusammenarbeit, die sich bis dahin kontinuierlich verfestigt hatten. In Gesprächen mit den Partnerinstitutionen in Ankara konnten dennoch die Grundlagen für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit auch mit den neuen Ansprechpartnern in Schlüsselpositionen gelegt werden, und der grundsätzliche Kooperationswille der türkischen Partner ist weiterhin erkennbar. Darauf aufbauend wird die in den letzten Jahren umgesetzte, gut funktionierende Kooperation weitergeführt werden, um durch Fortsetzung des deutsch-türkischen Juristendialogs die rechtsstaatlichen Strukturen in der Türkei zu stärken.

Turkey

Strategic framework

Legal policy starting point

The political situation in Turkey has been highly turbulent since the early summer of 2013, when the Gezi Park movement shook the country and exacerbated the already considerable polarisation of the political camps. Turkish society is still characterised by severe tensions, and this is reflected in the political landscape.

The Islamic-Conservative governing party AKP, which had ruled continually with an absolute majority since 2002, failed to secure a parliamentary majority in the elections which took place in June. For the first time in the history of the Republic of Turkey, the Democratic-Socialist HDP, a party which represents the concerns of the Kurd population, managed to overcome the ten-percent threshold. After it was not possible to build a coalition within the set period of 45 days after the elections, new elections were held on 1 November, which according to the official final result once more provided an absolute majority for the AKP, hence enabling it to govern alone.

The political tensions which have continued since 2013 also led to considerable staff changes within the judicial and police apparatus, and this affected the work of the IRZ in Turkey. The change of many previous contacts caused by this political situation led to uncertainties with regard to cooperation, which had been continually becoming better established until then. It was nonetheless possible to lay the foundations in discussions with the partner institutions in Ankara for ongoing cooperation, including with the new contacts in key positions, and the fundamental willingness to cooperate on the part of the Turkish partners remains evident. Building on this, the well-functioning cooperation which was implemented in recent years will be continued in order to strengthen the rule-of-law structures in Turkey by continuing the German-Turkish legal dialogue.

Konzeption

Seit 2007 unterstützt die IRZ die umfassende Justizreform in der Türkei. Nachdem in den Vorjahren die Zahl der Partner und Projekte stetig gewachsen war, war das Jahr 2015 eher davon geprägt, bereits laufende Projekte zum Abschluss zu bringen und zusammen mit den neu gewonnenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern Eckwerte für die weitere Kooperation zu eruieren.

Arbeitsschwerpunkte waren somit die in den laufenden Projekten behandelten Fragen zum Zeugenschutz, zum Prozessrecht und Gerichtssachverständigenwesen, aber auch zur Einführung von Justizpressestellen. Weiterhin wurden im zuwendungsfinanzierten Bereich als Ergänzung und Fortführung bereits abgeschlossener Twinning-Projekte Fragen zum Instanzenzug in Deutschland sowie zu strafrechtlichen Themen wie Opferschutz, häusliche Gewalt oder auch Internet-Kriminalität behandelt.

Hauptpartner der IRZ sind das türkische Justizministerium, die Richterakademie, die Rechtsanwaltskammer, die Notarkammer, der Hohe Rat der Richter und Staatsanwälte, der Oberste Gerichtshof (Yargitay), die Generalstaatsanwaltschaft beim Yargitay und der Staatsrat (Danistay).

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Studie zur Rechtsstaatsförderung in der Türkei
- Studienreise einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft am Kassationshof der Republik Türkei zum Thema „Instanzenzug in Deutschland“ nach Karlsruhe

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Deutsch-Türkisches Forum der Rechtspolitik zum Thema „Konzernrecht: Regelung, Praxis und Probleme“ zusammen mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Bilkent Universität in Ankara

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Studienreise einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft am Kassationshof der Republik Türkei zu den Themen Opferschutz und häusliche Gewalt nach Berlin
- Studienreise zum Thema Internetkriminalität nach Berlin

EU-Twinning-Projekte

- Twinning-Projekt zum Zeugenschutz mit der türkischen Polizei (seit 08/2013 bis 04/2015)
- Twinning-Projekt mit dem türkischen Justizministerium zur Einführung von Justizpressesprechern (seit 05/2013 bis 10/2015)
- Twinning-Projekt mit dem türkischen Justizministerium zu Gerichtssachverständigen (seit 01/2013 bis 06/2015) (Weitere Informationen S.106 ff.)

Overall concept

The IRZ has been supporting the comprehensive judicial reform in Turkey since 2007. After the number of partners and projects had continually increased in the previous years, 2015 was characterised more by finishing off existing projects and by engaging in discussions with the new contacts on benchmarks for cooperation moving forward.

The work therefore focussed on the questions regarding witness protection, on procedural law and the system of court experts, as well as on the introduction of judicial press units, which had been dealt with in the ongoing projects. Furthermore, in the subsidy-funded area, in addition to and in continuation of twinning projects that had already been concluded, questions on the course of court instances in Germany were addressed, as were criminal law topics such as victim protection, domestic violence and cybercrime.

The main partners of the IRZ are the Turkish Ministry of Justice, the Justice Academy, the Bar, the Association of Notaries, the High Council of Judges and Prosecutors, the Court of Cassation (Yargitay), the Chief Public Prosecutor's Office at the Court of Cassation, and the Council of State (Danistay).

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Study on the promotion of the rule of law in Turkey
- Study visit to Karlsruhe by a delegation from the Chief Public Prosecutor's Office at the Court of Cassation of the Republic of Turkey on the topic of "The course of court instances in Germany"

Civil and commercial law

- German-Turkish legal policy forum on the topic of "The law on groups: regulation, practice and problems", together with the Faculty of Law of the Bilkent University in Ankara

Penitentiary Law

- Study visit to Berlin by a delegation from the Chief Public Prosecutor's Office at the Court of Cassation of the Republic of Turkey on the topics of victim protection and domestic violence
- Study visit to Berlin on the topic of cybercrime

EU twinning projects

- Twinning project on witness protection with the Turkish police (from August 2013 to April 2015)
- Twinning project with the Turkish Ministry of Justice on the introduction of judicial press spokespersons (from May 2013 to October 2015)
- Twinning project with the Turkish Ministry of Justice on court experts (from January 2013 to June 2015) (Further information p. 106)

Ausblick

Die IRZ wird ihre Beratungstätigkeit in der Türkei auch 2016 fortsetzen. Übergreifendes Projektziel ist die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit mit einem Schwerpunkt auf der zu langen Dauer gerichtlicher Verfahren mit ihren Ursachen und Auswirkungen. Dieser Umstand wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach sowohl durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte als auch durch den Kommissar für Menschenrechte beim Europarat beanstandet.

Auch mit den universitären Partnern wird die IRZ weiter zusammenarbeiten. Zu den bereits beendeten Twinning-Projekten, insbesondere zum Thema Zeugenschutz, werden bilaterale Follow-up-Maßnahmen geplant.

Outlook

The IRZ will also be continuing its consultation activities in Turkey in 2016. The overarching goal of the project is to enhance the rule of law, focussing on the excessive duration of court proceedings with their causes and impacts. This circumstance has been complained of several times in the past both by the European Court of Human Rights and by the Commissioner for Human Rights at the Council of Europe.

The IRZ will also continue to work together with the university partners. Bilateral follow-up activities are planned to take place on the twinning projects which have already been completed, in particular on the topic of witness protection.



Studienreise einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft am Kassationshof der Republik Türkei zum Thema „Opferschutz/häusliche Gewalt“ in Berlin

Study trip by a delegation from the Office of the Public Prosecutor General at the Court of Cassation of the Republic of Turkey on the topic of "Victim protection/domestic violence" in Berlin



Ukraine

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

2015 stand die Verfassungsreform im Fokus der rechtsstaatlichen Entwicklung der Ukraine. Die dazu vom Staatspräsidenten ins Leben gerufene Verfassungskommission gliedert sich in die Arbeitsgruppen Menschenrechte, Dezentralisierung und Justiz.

Im Zentrum des öffentlichen Interesses stehen auch nach wie vor die Bemühungen im Kampf gegen die Korruption. Nachdem bereits im Herbst 2014 ein umfangreiches Gesetzespaket zur Korruptionsbekämpfung verabschiedet worden war, beobachtet die Zivilgesellschaft nun den Aufbau der entsprechenden Institutionen, insbesondere des Nationalen Antikorruptionsbüros der Ukraine sowie der Fachstaatsanwaltschaft zur Korruptionsbekämpfung.

Die Reformbemühungen werden nach wie vor überschattet von dem ungelösten Konflikt im Osten des Landes, wenngleich die militärischen Auseinandersetzungen zwischenzeitlich an Schärfe nachgelassen haben. Auch Kommunalwahlen wurden im Herbst in der Ukraine mit Ausnahme der östlichen Regionen durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der IRZ hat sich angesichts der in Angriff genommenen umfangreichen Reformen wieder intensiviert.

Konzeption

Auch in diesem Jahr lag der Schwerpunkt der IRZ-Beratungen im aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderten Projekt „Rechtsstaatsförderung Ukraine“ mit seinen fünf Säulen Verfassungsrecht, Justiz, Strafrecht, Öffentliches Recht / Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie Korruptionsbekämpfung.

Die Zusammenarbeit intensivierte sich vor allem im Bereich der Verfassungsreform, dabei sowohl zur Dezentralisierung als auch zur Justizreform. Da ein IRZ-Experte in die Beratergruppe zur AG Dezentralisierung aufgenommen wurde, konnte die IRZ hier maßgeblich Unterstützung leisten.

Ein bedeutender Schritt dürfte die im Reformentwurf vorgesehene Einführung der Verfassungsbeschwerde sein, zu der die IRZ sogleich Beratungen aufgenommen hat. Die kontinuierliche Unterstützung der ukrainischen Verwaltungsgerichtsbarkeit, die 2015 ihr zehnjähriges Bestehen feiern konnte, wurde u.a. durch Regionalseminare in der Ukraine und das alljährliche Kolloquium beim Oberverwaltungsgericht Koblenz fortgesetzt.

Die IRZ konnte in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit ihren wesentlichen Partnern wie Verfassungsgericht, Oberstem Gericht, Oberstem Verwaltungsgericht, Justizministerium, Generalstaatsanwaltschaft etc. wieder intensivieren und erfolgreich fortführen.

Die Förderung des juristischen Nachwuchses hat die IRZ 2015 mit dem Abschluss des fünften und Beginn des sechsten Studienjahres des deutschsprachigen Begleitstudiums zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Ivan-Franko-Universität Lwiw fortgesetzt. Zur Festrede

Ukraine

Strategic framework

Legal policy starting point

The rule-of-law development of Ukraine focused on constitutional reform in 2015. The Constitutional Commission which was established by the President for this purpose is broken down into working parties on human rights, decentralisation and justice.

Public interest also continues to centre on the efforts in the fight against corruption. After a comprehensive package of laws had already been adopted in the autumn of 2014 on the fight against corruption, civil society is now observing the establishment of the institutions in question, in particular of the National Anti-Corruption Office of Ukraine, as well as of the Specialist Anti-Corruption Public Prosecution Office.

The reform efforts remain overshadowed by the unresolved conflict in the East of the country, albeit the military conflicts have now become less intense. Ukraine also held local elections in the autumn, with the exception of the Eastern regions. Cooperation with the IRZ has re-intensified once more in light of the extensive reforms which have been launched.

Overall concept

This year too, the IRZ's consultation focussed on the project entitled "Promoting the rule of law in Ukraine", funded from the budget of the Federal Foreign Office, with its five pillars of constitutional law, the judiciary, criminal law, public law and administrative courts, as well as combating corruption.

Cooperation was primarily stepped up in constitutional reform, and has focussed within this area both on decentralisation and on judicial reform. Since an IRZ expert was included in the group of advisors on the decentralisation working group, the IRZ was able to provide considerable support here.

A major step is likely to be the introduction of the constitutional complaint, provided for in the constitutional draft, on which the IRZ immediately started consultation. The continuing support for the Ukrainian administrative courts, which celebrated their tenth anniversary in 2015, was continued amongst other things by means of regional seminars in Ukraine and by the annual colloquium held at Koblenz Higher Administrative Court.

This year, the IRZ was able to further step up and successfully continue its cooperation with its main partners such as the Constitutional Court, the Supreme Court, the Supreme Administrative Court, the Ministry of Justice, the Office of the Public Prosecutor General, etc.

The IRZ continued to promote young lawyers in 2015 with the conclusion of the fifth and the start of the sixth year of studies of the German-language supplementary introductory studies in German law at the National Ivan Franko University of Lvov. The IRZ was able to engage the Chairwoman of

anlässlich der Eröffnung des sechsten Studienjahres konnte die IRZ die Vorsitzende des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages, Renate Künast, MdB, gewinnen. Hochrangige Gespräche wurden daneben u.a. von Christian Lange, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, und Dr. Stefanie Hubig, Staatssekretärin beim BMJV, in Kiew geführt.

the Committee on Legal Affairs of the German Bundestag, Renate Künast, MP, to give the keynote speech on the occasion of the opening of the sixth year of studies. High-ranking discussions were also held in Kiev, amongst others by Christian Lange, Parliamentary State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, and Dr. Stefanie Hubig, State Secretary at that Ministry.



Christian Lange, MdB, und Renate Künast, MdB, zu Fachgesprächen mit Verfassungsrichtern in der Ukraine: Ihor Slidenko; Dr. Stefan Hülshörster, IRZ; Stanislaw Schewtschuk; Oleksandr Kasminin; Jaroslav Wasylkewytsch, Leiter des Sekretariats des VerFG der Ukraine (hinten v.l.n.r.); Dr. Christof Weil, deutscher Botschafter; Sergij Sas, seinerzeit amtierender Präsident des VerFG der Ukraine; Renate Künast; Christian Lange; Martin Graf, Deutsche Botschaft (vorne v.l.n.r.)

Christian Lange, MP, and Renate Künast, MP, attending specialist discussions with constitutional court judges in Ukraine: Ihor Slidenko; Dr. Stefan Hülshörster, IRZ; Stanislaw Shevchuk; Oleksandr Kasminin; Jaroslav Vasykevich, Head of the Secretariat of the Administrative Court of Ukraine (back row, left to right); Dr. Christof Weil, German Ambassador; Sergij Sas, then acting President of the Administrative Court of Ukraine; Renate Künast; Christian Lange; Martin Graf, German Embassy (front row, left to right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Diverse gutachterliche Stellungnahmen zur Verfassungsreform
- Fachberatungen in den Sitzungen der Verfassungskommission
- Erstes verfassungsrechtliches Fachgespräch mit drei Verfassungsrichtern in Bonn
- Zweites verfassungsrechtliches Fachgespräch mit drei Verfassungsrichtern und der Leitung der Verwaltung des Verfassungsgerichts der Ukraine in Bonn zu den Themen Verfassungsbeschwerde und Sozialrechtsschutz
- Fachgespräche des Parlamentarischen Staatssekretärs beim BMJV, Christian Lange, und der Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages, Renate Künast, in Kiew

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Teilnahme am VIII. Lemberger Forum „Alternative Streitbeilegungsmethoden“
- Teilnahme am „Ersten Südukrainischen Forum Mediation und Recht“ in Odessa

Rechtspflege

- Fachgespräche der Staatssekretärin im BMJV, Dr. Stefanie Hubig, im ukrainischen Justizministerium u.a. in Kiew

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Various advisory opinions on constitutional reform
- Expert consultations at the sessions of the Constitutional Commission
- First specialist constitutional discussions in Bonn with three constitutional court judges
- Second specialist constitutional discussions with three constitutional court judges and the head of the administration of the Constitutional Court of Ukraine in Bonn on the topics of the constitutional complaint and the protection of social rights
- Specialist discussions in Kiev by the Parliamentary State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, Christian Lange, and the Chairperson of the Committee on Legal Affairs of the German Bundestag, Renate Künast

Civil and commercial law

- Attendance at the VIII Lemberg Forum entitled “Alternative dispute resolution”
- Attendance at the “First Southern Ukrainian Forum on Mediation and the Law” in Odessa

Administration of justice

- Specialist discussions in Kiev by the State Secretary at the Federal

- Arbeitsbesuch einer Delegation des Obersten Gerichts der Ukraine beim Bundesgerichtshof, beim Generalbundesanwalt sowie beim Bundesverwaltungsgericht in Karlsruhe und Leipzig
- Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Ukraine an der Konferenz der Richterassoziationen in Chişinău
- Internationale Konferenz mit Richterinnen und Richtern des Oberlandesgerichts Köln, des Berufungsgerichts Arnheim und des Berufungsgerichts Krakau beim Berufungsgericht Lwiw
- Fachgespräche zum Auftakt der Zusammenarbeit beim Berufungsgericht Kiew
- Fachgespräche zur Mediation in Fällen internationaler Kindesentführung in Kiew

Öffentliches Recht

- 11. Deutsch-Ukrainisches verwaltungsprozessrechtliches Kolloquium beim Oberverwaltungsgericht und Verwaltungsgericht Koblenz
- Seminar zum Verwaltungsprozessrecht und Verwaltungsverfahrenrecht beim Verwaltungsgericht Poltawa
- Seminar zum Verwaltungsprozessrecht in Kramatorsk
- Fachkonferenz zum 10-jährigen Bestehen der ukrainischen Verwaltungsgerichtsbarkeit beim Obersten Verwaltungsgericht der Ukraine in Kiew
- Fachgespräche von Dr. Hendrik Hoppenstedt, MdB, zur Dezentralisierung und zum Kommunalrecht in Lwiw

Arbeitsbesuch des Obersten Gerichts der Ukraine in Karlsruhe und Leipzig: Bettina Limperg, Präsidentin des Bundesgerichtshofes, und Yaroslav Romaniuk, Präsident des Obersten Gerichts der Ukraine

Working visit by the Supreme Court of Ukraine to Karlsruhe and Leipzig: Bettina Limperg, President of the Federal Court of Justice, and Yaroslav Romaniuk, President of the Supreme Court of Ukraine

Ministry of Justice and Consumer Protection, Dr. Stefanie Hubig, in the Ukrainian Ministry of Justice et al.

- Working visit to Karlsruhe and Leipzig by a delegation of the Supreme Court of Ukraine to the Federal Court of Justice, to the Federal Public Prosecutor General, as well as to the Federal Administrative Court
- Attendance by representatives of Ukraine at the conference of the Judges' Associations in Chişinău
- International conference at Lvov Appeal Court with judges of Cologne Higher Regional Court, of Arnheim Appeal Court and of Cracow Appeal Court
- Specialist discussions on the start of cooperation at Kiev Appeal Court
- Specialist discussions on mediation in cases of international child abduction in Kiev

Public law

- 11th German-Ukrainian colloquium on administrative procedure law at Koblenz Higher Administrative Court and Administrative Court
- Seminar on administrative procedure law at Poltava Administrative Court
- Seminar in Kramatorsk on administrative procedure law
- Specialist discussions in Kiev on the 10th anniversary of the Supreme Administrative Court of Ukraine
- Specialist discussions in Lvov by Dr. Hendrik Hoppenstedt, MP, on decentralisation and on the law on local authorities



Kolloquium für ukrainische Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter in Koblenz. Die Delegation besucht den rheinland-pfälzischen Landtag: Oleh Bodnaryuk, Präsident des Verwaltungsgerichts in Tscherniwtsi, trägt sich ins Gästebuch des Landtags ein, rechts neben ihm: Landtagspräsident Joachim Mertes

Colloquium for Ukrainian administrative court judges in Koblenz. The delegation visiting the Rhineland-Palatinate Landtag: Oleh Bodnaryuk, President of the Administrative Court in Chernivtsi, makes an entry in the Landtag's guest book, to the right next to him: Landtag President Joachim Mertes

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Gutachten zum neuen ukrainischen Staatsanwaltsgesetz
- Gutachten zur neuen ukrainischen Antikorruptionsgesetzgebung
- Fachgespräche mit der Generalstaatsanwaltschaft zum Thema Vermögensrückgewinnung in Kiew
- Arbeitsbesuch zum Thema „Fortbildung für Staatsanwälte“ in Deutschland in Wiesbaden, Mainz und Trier
- Mitwirkung eines Vertreters des Strafrechtausschusses der Bundesrechtsanwaltskammer am Anwaltsforum zum Thema Strafverteidigung in Kiew
- Fortführung der Arbeiten an einem Handbuch für Staatsanwälte
- Erstellung eines Handbuchs zur Korruptionsbekämpfung
- EU-Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine (EU-Grant) (Weitere Informationen S.110)

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Ivan-Franko-Universität Lwiw
- Forschungsaufenthalt des besten Absolventen des Begleitstudiums zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Ivan-Franko-Universität Lwiw in München
- Sommersprachkurs für die beste Absolventin des Begleitstudiums zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Ivan-Franko-Universität der Fremdsprachenfakultät
- Fünfte IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Teilnahme einer Vertreterin der Generalstaatsanwaltschaft am Sprachkurs „Deutsch für Juristen“ in Bonn

Ausblick

Die Reformen der Verfassung und im Bereich der Korruptionsbekämpfung werden auch im Jahr 2016 prägend für die Zusammenarbeit sein.

Zu hoffen ist, dass die Arbeiten am Entwurf des Verwaltungsverfahrensgesetzes, die 2015 zum Erliegen gekommen waren, wieder aufgenommen werden. Ein kodifiziertes Verwaltungsverfahrenrecht wäre nicht nur als materiell-rechtliche Grundlage für die Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte, sondern auch als wichtiger Schritt im Bereich der Korruptionsbekämpfung von großem Nutzen.

Intensiviert werden wird die Zusammenarbeit zwischen den ukrainischen und deutschen Richterinnen und Richtern sowohl auf Ebene des Obersten Gerichtes der Ukraine als auch auf Ebene mehrerer Berufungsgerichte sowie in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Richterassoziation.

Das deutschsprachige Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht, das sich großer Nachfrage erfreut, soll fortgesetzt werden.

Die IRZ wird die Ukraine auf ihrem Weg der rechtsstaatlichen Reformen auch im Jahr 2016 durch intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in vielen maßgeblichen Rechtsbereichen unterstützen.

Penitentiary law

- Report on the new Ukrainian Act on Public Prosecutors
- Report on the new Ukrainian anti-corruption legislation
- Specialist discussions in Kiev with the Office of the Public Prosecutor General on the topic of asset recovery
- Working visit to Wiesbaden, Mainz and Trier on the topic of “Further training for public prosecutors” in Germany
- Attendance by a representative of the criminal law committee of the Federal Bar at the Lawyers’ Forum on the topic of criminal defence in Kiev
- Continuation of the work on a guide for public prosecutors
- Drafting of a manual on the fight against corruption
- EU project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine (EU grant) (further information p. 110)

Basic and further training

- Supplementary introductory studies in German law at the National Ivan Franko University of Lvov
- Research stay in Munich by the best graduate of the supplementary studies on the introduction to German law at the National Ivan Franko University Lvov
- Summer course for the best graduate of the supplementary studies on the introduction to German law at the Foreign Language School of the National Ivan Franko University
- Fifth IRZ “German law” summer school in Brühl and Bonn
- Attendance by a representative of the Office of the Public Prosecutor General at the “German for legal experts” language course in Bonn

Outlook

The reforms of the Constitution and in the fight against corruption will also determine cooperation in 2016.

It is to be hoped that the work on the draft Administrative Procedure Act, which came to a standstill in 2015, will be taken up once again. Codified administrative procedure law would be highly beneficial not only as a substantive law foundation for the case-law of the administrative courts, but also as an important step in the fight against corruption.

Cooperation between Ukrainian and German judges will be stepped up, both at the level of the Supreme Court of Ukraine, and at the level of several appeal courts, as well as in cooperation with the Ukrainian Judges’ Association.

The German-language supplementary studies on the introduction to German law, which is in considerable demand, are to be continued.

The IRZ will continue to support Ukraine on its path towards rule-of-law reforms in 2016 through intensive and trust-based cooperation in many relevant legal fields.



Usbekistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Bei den Präsidentschaftswahlen im März wurde der seit 1989 amtierende Präsident Karimov erwartungsgemäß im Amt bestätigt. Damit bleiben wichtige Machtbefugnisse beim Präsidenten konzentriert und die Exekutive stark zentralisiert.

Usbekistan möchte den Weg einer Balance zwischen Stabilitätswahrung und kontrollierten Reformschritten gehen. Der Aufbau eines demokratischen Rechtsstaates mit einer sich nachhaltig entwickelnden Wirtschaft und die Gestaltung einer offenen Zivilgesellschaft sollten dabei mit internationaler Unterstützung gefördert werden.

Die IRZ versteht die deutsch-usbekische Zusammenarbeit im Rechtsbereich als Beitrag zur Förderung eines demokratischen Wandels und Festigung von rechtsstaatlich orientierten Strukturen. Nach der Präsidentschaftswahl verschlechterte sich die Sicherheitslage, was zu Verzögerungen in der Zusammenarbeit führte.

Konzeption

Den Schwerpunkt der Projektarbeit in Usbekistan bildet die Unterstützung von Justiz- und Gerichtsreformen. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht dabei von Aktivitäten im Bereich Gesetzgebung bis zur Beratung bei der Modernisierung der juristischen Aus- und Weiterbildung. Die Kooperation wurde wie in den Vorjahren in Abstimmung mit dem Präsidialinstitut für Monitoring der Gesetzgebung durchgeführt.

Auf Anregung der usbekischen Seite veranstaltete die IRZ erstmalig ein Seminar zum Investitionsrecht und zur Schiedsgerichtsbarkeit in Taschkent. Die Nachfrage ist darauf zurückzuführen, dass es an gründlich erarbeiteten Investitionsschutzvereinbarungen sowie an Expertise auf Seiten der usbekischen Behörden mangelt. Da dies in der Praxis erheblichen Regelungsbedarf nach sich zieht, hat die IRZ dieses Anliegen aufgegriffen und mit deutschen Experten entsprechendes Know-how vermittelt.

Hervorzuheben ist außerdem eine Veranstaltung mit dem Obersten Gericht der Republik Usbekistan in Taschkent, bei dem das Zivilverfahrensrecht in seiner ganzen Breite behandelt wurde. Da der Ablauf eines streitigen Zivilrechtsverfahrens vor Gericht in Usbekistan im Wesentlichen dem deutschen Zivilprozessrecht gleicht, konnten individuelle Abweichungen sowie Weiterentwicklungsansätze erörtert werden. Als besonders anschaulich und diskussionsförderlich erwies sich dabei das Rollenspiel einer deutschen Gerichtsverhandlung durch die deutsche Delegation. Dies ermöglichte der usbekischen Seite, strukturelle Unterschiede der Verfahrensordnungen und unterschiedliche Systembegriffe festzustellen und zum Gegenstand zahlreicher Nachfragen zu machen.

Uzbekistan

Strategic framework

Legal policy starting point

President Karimov, who had been in office since 1989, was confirmed as President as expected in the presidential elections which took place in March. This means that important powers remain focussed on the President, and the executive is highly centralised.

Uzbekistan would like to strike a balance between ensuring stability and controlled reform. The establishment of a democratic rule of law with a sustainably-developing economy, and the shaping of an open civil society, should be promoted with international support.

The IRZ understands German-Uzbek cooperation in the legal sphere as constituting a contribution towards promoting democratic change and establishing structures that are orientated in line with the rule of law. The security situation grew worse after the presidential elections, thus slowing cooperation.

Overall concept

The project work in Uzbekistan focuses on providing support for judicial and court reforms. The breadth of the measures here ranges from activities in the legislative area to advising on the modernisation of basic and further legal training. As in previous years, cooperation was implemented in coordination with the Presidential Institute for Monitoring of Current Legislation.

At the suggestion of the Uzbek side, the IRZ held its first seminar on the law on investment and on arbitration tribunals in Tashkent. The enquiry came because there are no thoroughly-drafted investment protection agreements and there is a lack of expertise among the Uzbek authorities. Since this necessitates considerable regulation in practice, the IRZ has taken up this concern and provided the appropriate know-how in the shape of German experts.

Furthermore, an event is to be emphasised that was carried out in Tashkent with the Supreme Court of the Republic of Uzbekistan, at which civil procedure law was addressed in all its breadth. Since the procedure in contentious civil court proceedings in Uzbekistan is essentially comparable to that under German civil procedure law, it was possible to discuss individual deviations, as well as approaches towards further development. The role-play of a German court hearing by the German delegation proved to be particularly illustrative and beneficial to the discussion. This enabled the Uzbek side to determine where the structural differences lie in terms of the rules of procedure and different system definitions, and to make many enquiries with regard to the subject-matter.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Teilnahme der Abgeordneten des usbekischen Parlaments und des Instituts für Monitoring der Gesetzgebung an der IV. Internationalen Parlamentarierkonferenz „Grundrechtsschutz und mögliche Einschränkungen sowie Verbraucherschutz im Netz“

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar „Zivilverfahren und Zivilgerichtsbarkeit: Theorie und Praxis“ mit dem Obersten Gericht der Republik Usbekistan in Taschkent
- Seminar „Investitionsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit: nationale und deutsche Erfahrungen“ mit dem Justizministerium der Republik Usbekistan in Taschkent

Seminar zum Investitionsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit im April in Taschkent

Seminar on investment law and arbitration in April in Tashkent

Foci of activity in 2015

Constitutional law / human rights and their enforceability

- Attendance by Members of the Uzbek Parliament and of the Institute for Monitoring Legislation at the IV International Conference of Parliamentarians entitled “Protection of fundamental rights and their possible restrictions, as well as consumer protection on the web”

Civil and commercial law

- Seminar in Tashkent entitled “Civil procedure and civil courts: theory and practice” with the Supreme Court of the Republic of Uzbekistan
- Seminar in Tashkent entitled “The law on investment and administrative tribunals: national and German experience” with the Ministry of Justice of the Republic of Uzbekistan



Seminar zum Zivilprozessrecht einschließlich eines Rollenspiels einer deutschen Gerichtsverhandlung beim Obersten Gericht der Republik Usbekistan im Oktober in Taschkent

Seminar on civil procedure law, including a role-play of a German court hearing at the Supreme Court of the Republic of Uzbekistan in Tashkent in October

Rechtspflege

- Seminar „Fragen der Rechtsanwaltschaft: nationale und internationale Erfahrungen“ mit der Rechtsanwaltskammer der Republik Usbekistan in Samarkand

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Seminar „Internationale Standards im Straf- und Strafprozessrecht“ mit der Generalstaatsanwaltschaft in Taschkent

Aus- und Fortbildung

- Studienreise von Vertreterinnen und Vertretern des Justizministeriums und der Staatlichen Juristischen Universität zu Taschkent zum Thema „Juristische Ausbildung und praktische Vorbereitung zu juristischen Berufen“ nach Berlin und Leipzig

Administration of justice

- Seminar entitled “Questions of the legal profession: national and international experience” with the Bar of the Republic of Uzbekistan in Samarkand

Criminal law and the law on the prison system

- Seminar in Tashkent entitled “International standards in criminal and criminal procedure law” with the Office of the Public Prosecutor General

Basic and further training

- Study visit to Berlin and Leipzig by representatives of the Ministry of Justice and of the State Law University in Tashkent on the topic of “Legal training and practical preparation for legal professions”

Seminar zu internationalen Standards im Strafrecht für die Generalstaatsanwaltschaft im Oktober in Taschkent

[Seminar on international standards in criminal law for the Office of the Public Prosecutor General in Tashkent in October](#)



Ausblick

Im Jahr 2016 wird die IRZ die Kooperation mit dem Präsidialinstitut für Monitoring der Gesetzgebung mit Einbindung des Justizministeriums, des Obersten Gerichts, der Generalstaatsanwaltschaft und anderer Institutionen fortführen. Im Fokus der gemeinsamen Veranstaltungen werden im Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts insbesondere das Investitionsrecht und die Schiedsgerichtsbarkeit sowie das Zivilprozessrecht stehen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Vertiefung des Austausches mit Behandlung von praktischen Aspekten und juristischen Fällen, zum Beispiel in Form von Workshops und Moot Courts, gewidmet.

Outlook

The IRZ will continue cooperation with the Institute for Monitoring of Current Legislation under the President with the involvement of the Ministry of Justice, of the Supreme Court, of the Office of the Public Prosecutor General and of other institutions in 2016. The joint events will be focussed in the field of civil and commercial law, in particular the law on investment and arbitral tribunals, as well as civil procedure law. Particular attention will be devoted to consolidating the exchange by dealing with practical aspects and legal cases, for instance in the shape of workshops and moot courts.



Vietnam

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die IRZ ist einer der Träger im deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialog und realisiert seit 2010 Maßnahmen aus dem Arbeitsprogramm des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und des vietnamesischen Justizministeriums. Seit Anfang 2015 wird dieser Rechtsstaatsdialog im Rahmen eines neuen Dreijahresprogramms bis April 2018 fortgesetzt.

Vor dem Hintergrund des 40jährigen Bestehens der gemeinsamen diplomatischen Beziehungen war dieses Jahr von besonders intensiver Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Vietnam geprägt. Seit Inkrafttreten der neuen Verfassung am 1. Januar 2014 sind überdies verstärkte Reformvorhaben zur Vereinheitlichung und Novellierung des Rechts- und Justizsystems zu verzeichnen. Hinzu kommt das ehrgeizige Ziel Vietnams, sich bis 2020 zum Industriestaat zu entwickeln, welches die Reformprozesse zusätzlich beschleunigt und die Nachfrage deutscher Expertise stetig steigen lässt. Die IRZ ist nach wie vor ein geschätzter Partner in diesem Prozess und unterstützt Vietnam beim stetigen Ausbau rechtsstaatlicher Strukturen.

Konzeption

Ein wichtiger Kooperationspartner ist das vietnamesische Justizministerium, das für den Großteil der Gesetzesreformen federführend ist. Daneben arbeitet die IRZ eng mit der Justizakademie zusammen, die im Geschäftsbereich des Justizministeriums angesiedelte zentrale juristische Ausbildungsstelle für die praxisorientierte Schulung von Juristinnen und Juristen aller Berufsfelder. Der Justizakademie kommt daher insbesondere bei der Rechtsanwendung eine maßgebliche Bedeutung für die Aus- und Fortbildung zu. Zur Stärkung der Anwaltschaft als eigenständiges Organ der Rechtspflege sowie zur Verbesserung der Ausbildung der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte hat die Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskammer dieses Jahr an Gewicht gewonnen.

Im Bereich der Verbesserung des Menschen- und Grundrechtsschutzes besteht weiterhin eine erfolgreiche Kooperation mit dem Institut für Menschenrechte, das zur Nationalen Akademie für Politik und Öffentliche Verwaltung Ho-Chi-Minh-Stadt gehört. Darüber hinaus zählen die Oberste Volksstaatsanwaltschaft und das Oberste Volksgericht zu den Kooperationspartnern.

Vietnam

Strategic framework

Legal policy starting point

The IRZ is one of the supporters of the German-Vietnamese rule-of-law dialogue, and has been carrying out measures since 2010 from the working programme of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and of the Vietnamese Ministry of Justice. This rule-of-law dialogue has been continued since the beginning of 2015 within a new three-year programme that is set to last until April 2018.

Against the background of the 40th anniversary of diplomatic relations between the two countries, this year was one of particularly intensive cooperation between Germany and Vietnam. Since the new Constitution came into force on 1 January 2014, there have furthermore been stepped up reform projects to standardise and revise the legal and judicial systems. What is more, Vietnam has the ambitious goal of developing to become an industrialised nation by 2020, which lends an additional impetus to the reform processes and leads to continual growth in the demand for German expertise. The IRZ remains a valued partner in this process, and is supporting Vietnam in continually expanding rule-of-law structures.

Overall concept

An important cooperation partner is the Vietnamese Ministry of Justice, which is leading the lion's share of the legal reforms. The IRZ furthermore works closely with the Judicial Academy, which is the central legal training agency for the practical training of lawyers in all professional fields within the remit of the Ministry of Justice. Particular significance therefore attaches to the Judicial Academy when it comes to basic and further training, in particular in the application of the laws. Cooperation with the Bar has become more important this year in order to strengthen the legal profession as an independent body of the administration of justice, as well as to improve the training of lawyers.

When it comes to improving the protection of human rights and of fundamental rights, there is still successful cooperation with the Institute for Human Rights, which belongs to the Ho Chi Minh City National Academy for Politics and Public Administration. The Supreme People's Prosecution Office and the Supreme People's Court are among the further cooperation partners.



Rechtsvergleichende internationale Konferenz zur Stärkung der Menschenrechte und der Unabhängigkeit der Justiz vom 8. bis 10. September in Hanoi mit den deutschen Referenten Prof. Dr. Bodo Pieroth, Dr. Thomas Flint (RiBSozG) und Prof. Dr. Bernhard Schlink (von links)

Legal comparison international conference on enhancing human rights and the independence of the judiciary from 8 to 10 September in Hanoi with the German speakers Prof. Dr. Bodo Pieroth, Dr. Thomas Flint (judge at the Federal Social Court) and Prof. Dr. Bernhard Schlink (from the left)

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzung

- Rechtsvergleichende internationale Konferenz „Stärkung der Menschenrechte durch Rechtsstaatlichkeit und Unabhängigkeit der Justiz“ in Hanoi in Kooperation mit dem BMJV
- Vorlesung an der Rechtshochschule Hanoi zu den wesentlichen Elementen des deutschen Verfassungsrechts

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar zu den Themen „Mergers & Acquisitions“ und „Alternative Streitbeilegung“ in Ho Chi Minh Stadt mit der Rechtsanwaltskammer
- Seminar mit anschließendem Workshop zu Fragen der Registrierung von Kreditsicherheiten in Hanoi mit dem Justizministerium

Öffentliches Recht

- Seminar in Hanoi zur Reformierung des Ordnungswidrigkeitenrechts mit dem Obersten Volksgericht

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Workshop in Hanoi zur Novellierung des vietnamesischen Jugendstrafrechts und der Jugendgerichtsbarkeit mit dem Justizministerium
- Seminar zur Funktion der Aufsicht im Strafverfahren mit der Justizakademie in Hanoi
- Seminar zur Novellierung des Registerrechts für den Aufbau eines zentralen Strafregisters mit dem Justizministerium in Danang
- Seminar zu Prävention und Bekämpfung von Korruption mit der Volksstaatsanwaltschaft in Hanoi

Foci of activity in 2015

Constitutional law/human rights and their enforcement

- Comparative international conference entitled “Enhancing human rights through the rule of law and the independence of the judiciary” in Hanoi in cooperation with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection
- Lecture at Hanoi Law College on the essential elements of German constitutional law

Civil and commercial law

- Seminar on the topics “Mergers & acquisitions” and “Alternative conflict resolution” in Ho Chi Minh City with the Bar
- Seminar in Hanoi with the Ministry of Justice with a subsequent workshop on questions related to the registration of loan collateral

Public law

- Seminar in Hanoi on the reform of the law on regulatory offences with the Supreme People’s Court

Penitentiary law

- Workshop in Hanoi on the revision of Vietnamese criminal law on young people and the youth courts with the Ministry of Justice
- Seminar in Hanoi on the function of supervision in criminal proceedings with the Judicial Academy
- Seminar on the revision of the law on registers for the establishment of a central criminal register in the Ministry of Justice in Danang
- Seminar in Hanoi on prevention and the fight against corruption with the People’s Prosecution Office

Aus- und Fortbildung

- Seminar zur Methodik der juristischen Fallbearbeitung für Dozentinnen und Dozenten sowie Studierende der Justizakademie in Hanoi
- Durchführung eines Moot Court im Verwaltungsprozessrecht mit rechtsvergleichenden Praxiselementen für Richterinnen und Richter sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Kooperation mit der Justizakademie und der Rechtsanwaltskammer in Hanoi
- Studienreise nach Berlin für die vietnamesische Rechtsanwaltskammer zu den Themen Aus- und Fortbildung, Berufsrecht der Rechtsanwälte und Disziplinarrecht, in Kooperation mit der Bundesrechtsanwaltskammer

Basic and further training

- Seminar in Hanoi on methods of legal case processing for lecturers and students of the Judicial Academy
- Implementation of a Moot Court in Hanoi on administrative procedure law with practical elements aimed at legal comparisons for judges and lawyers in cooperation with the Judicial Academy and the Bar
- Study trip to Berlin for the Vietnamese Bar on the topics of basic and further training, the professional law of lawyers and disciplinary law, in cooperation with the Federal Bar



Moot Court zum Verwaltungsprozessrecht mit der vietnamesischen Justizakademie vom 4. bis 6. November in Hanoi mit den deutschen Experten Rainer Wilke, Richter am Oberverwaltungsgericht und Rechtsanwalt Dr. Eckart Putzier

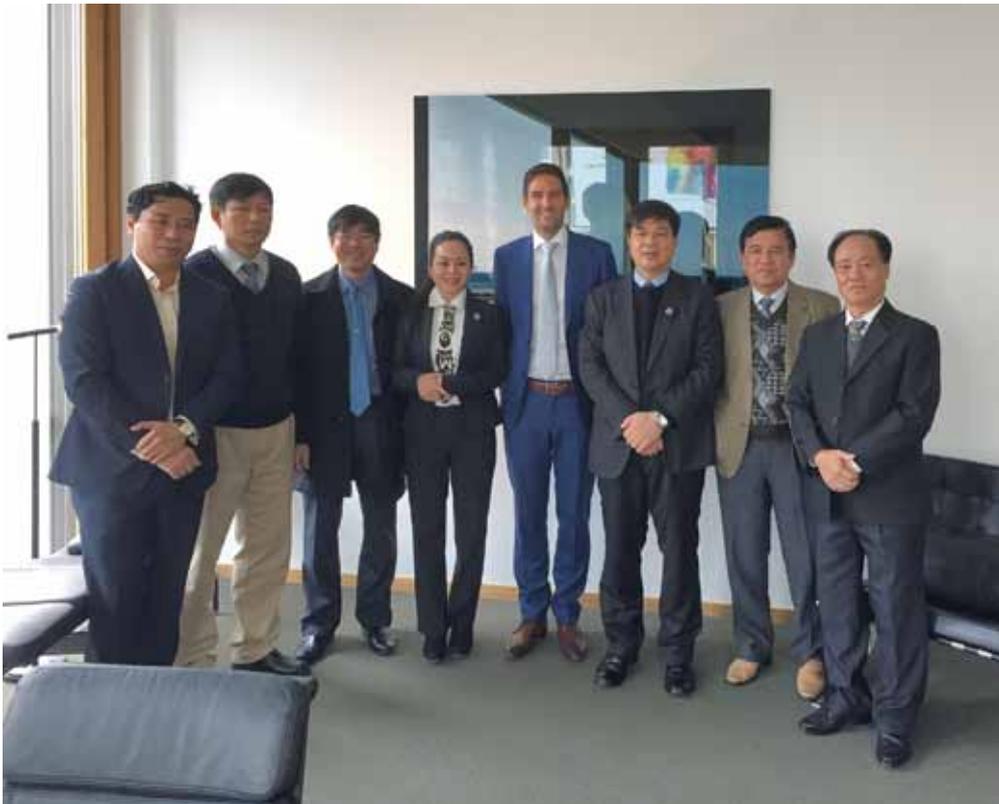
Moot Court on administrative procedure law with the Vietnamese Judicial Academy in Hanoi from 4 to 6 November with the German experts Rainer Wilke, Higher Administrative Court judge, and attorney Dr. Eckart Putzier

Ausblick

Das Arbeitsprogramm des Rechtsstaatsdialogs bis April 2018 enthält umfangreiche Beratungskomponenten in allen oben genannten Schwerpunktbereichen. Die IRZ wird auch künftig Maßnahmen mit den bewährten Projektpartnern realisieren, um durch den gegenseitigen Austausch das Bewusstsein für rechtsstaatliche Grundsätze bei Gesetzgebung und Rechtsanwendung zu schärfen. Um nachhaltige Beratungserfolge zu erzielen, legt die IRZ auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die flankierende Schulung der jeweiligen Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwender.

Outlook

The working programme of the rule-of-law dialogue up to April 2018 contains extensive advisory components in all the abovementioned focal areas. The IRZ will also continue to carry out measures with the tried-and-tested project partners through the mutual exchange in order to bring about a heightened awareness of the principles of the rule of law in legislation and application of the law. In order to achieve sustainable success in consultation, the IRZ will also continue to place particular emphasis on the accompanying training of the respective legal practitioners.



Studienreise der vietnamesischen Rechtsanwaltskammer zu Aus- und Fortbildung sowie Berufsrecht der Rechtsanwälte in Berlin vom 19. bis 23. Oktober. Hier mit Rechtsanwalt Dr. Niklas Auffermann (Bildmitte), Fachanwälte für Strafrecht am Potsdamer Platz

Study trip by the Vietnamese Bar on basic and further training, as well as the professional law of lawyers, in Berlin from 19 to 23 October. Here with attorney Dr. Niklas Auffermann (middle of the picture), specialist attorneys for criminal law at Potsdamer Platz



Multilateral

Strategische Rahmenbedingungen

Konzeption

Seit 1993 arbeitet die IRZ auch multilateral, indem sie Symposien und Konferenzen veranstaltet sowie Hospitationsprogramme anbietet.

Die Symposien und Konferenzen bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Partnerstaaten ein Forum des Austausches zu aktuellen Fragestellungen im Bereich der Rechtsreformen.

Da die Reformprozesse in den Partnerländern unterschiedlich verlaufen, zeichnen sich solche Veranstaltungen meist durch lebhaftes Diskussionsniveau aus, die für die weitere Arbeit im Heimatland sehr inspirierend wirken. Ferner eröffnet die IRZ auf diese Weise den teilnehmenden Staaten die Gelegenheit, untereinander Arbeitskontakte neu zu knüpfen oder zu intensivieren.

Wenn es darum geht, Netzwerke zu bilden, erzielen die IRZ-Hospitationsprogramme einen vergleichbaren Effekt. Diese bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, in deutschen Rechtsanwaltskanzleien, Notariaten, Gerichten und Staatsanwaltschaften den Arbeitsalltag ihrer deutschen Kolleginnen und Kollegen zu teilen. Dabei bekommen sie einen Einblick in deren Arbeitsweise und können ihre Kenntnisse des deutschen und europäischen Rechts vertiefen. Oft führen die im multilateralen Bereich geknüpften Kontakte zu einer Fortsetzung der Zusammenarbeit auf bilateraler Ebene.

Seit 2008 gibt es darüber hinaus eine Website zur Kontaktpflege für die ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des seit 1994 bestehenden multilateralen Hospitationsprogramms für Rechtsanwälte (www.irz-netzwerk.eu). Auf dieser können sich neben den Ehemaligen auch die am Programm beteiligten deutschen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Kanzleien registrieren.

Tätigkeitsschwerpunkte 2015

Vierte internationale Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse zum Thema „Grundrechtsschutz und mögliche Einschränkungen sowie Verbraucherschutz im Netz“ in Berlin

Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus mehr als fünfzehn IRZ-Partnerstaaten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, im Kaukasus, in Zentralasien und in Nordafrika sowie im Nahen Osten folgten der Einladung zur Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse am 1. und 2. Juni in Berlin, die die IRZ gemeinsam mit dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz im Bundestag veranstaltet hat.

Im Fokus standen dabei die Herausforderungen für den Gesetzgeber, die sich in Zeiten der Terrorismusbekämpfung und der Digitalisierung des Geschäftsverkehrs hinsichtlich des Schutzes der Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger stellen. Den Schwerpunkt der Diskussion bildeten u.a. folgende Themen:

Multilateral

Strategic framework

Overall concept

The IRZ has also been operating at multilateral level since 1993, organising symposia and conferences and offering internship programmes.

The symposia and conferences offer attendees from the partner states a forum for an exchange on current issues in the field of legal reforms.

Since the reform processes differ from one partner country to another, such events are usually characterised by lively discussions, which are highly inspirational for the further work in the home country. Furthermore, the IRZ thus enables the participating states to re-establish or step up working contacts with one another.

The IRZ's internship programmes have a similar effect when it comes to creating networks. They offer to participants the opportunity to share their German colleagues' everyday work in German law firms and notaries' offices, in courts and in public prosecution offices. This provides them with an insight into their working methods, as well as with an opportunity to expand their knowledge of German and European law. The contacts that have been made in the multilateral field frequently lead to cooperation being continued at bilateral level.

There has also been a website since 2008 to maintain contacts for the former participants of the multilateral internship programme for lawyers (www.irz-netzwerk.eu), which has been running since 1994. In addition to the former participants, the German lawyers and law firms participating in the programme may also register on this site.

Foci of activity in 2015

Fourth International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs on the topic of "Protection of fundamental rights and their possible restrictions, as well as consumer protection on the web" in Berlin

Parliamentarians from more than fifteen IRZ partner states in Central, Eastern and South Eastern Europe, in the Caucasus, in Central Asia and in North Africa, as well as in the Middle East, took up the invitation to attend the Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs which was held in Berlin on 1 and 2 June, which the IRZ held together with the Bundestag's Committee on Legal Affairs and Consumer Protection.

The focus was placed on the challenges arising for the legislature when it comes to the protection of citizens' fundamental rights within the context of the fight against terrorism and the digitalisation of business transactions. The discussion focussed on the following topics, amongst other things:

Konferenzen und Hospitationen

- Reichweite von Grundrechten und ihre Einschränkungbarkeit,
- Möglichkeit des gerichtlichen Rechtsschutzes,
- Spannungsfeld zwischen Freiheit der Person und Terrorismusbekämpfung,
- Schutz der Privatsphäre in digitalen Medien und bei Rechtsgeschäften im Internet.

Eröffnet wurde die Konferenz von Christian Lange, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der IRZ, sowie Renate Künast, Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz des Deutschen Bundestages, die gemeinsam mit Dirk Mirow, Geschäftsführer der IRZ, Dr. Bernhard Dombek, Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer a.D., und dem Abgeordneten Dr. Jan-Marco Luczak die Moderation übernahm. Es sprachen hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Justiz, der Wissenschaft und des Deutschen Bundestages. Im Mittelpunkt standen daneben die Berichte und Erfahrungen der Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus den IRZ-Partnerstaaten sowie der Gedankenaustausch aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz.

Fünfte IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

Mit der fünften IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“, die vom 5. bis 11. Juli in Brühl und Bonn stattfand, feierte die IRZ ein kleines Jubiläum. Die Sommerschule richtete sich auch in diesem Jahr an Studierende der Rechtswissenschaften aus zahlreichen Partnerstaaten der IRZ und erfreut sich nach wie vor großer Nachfrage.

Ursprünglich war die Veranstaltung als Ergänzung des deutschsprachigen Begleitstudiums zur Einführung ins Deutsche Recht an der Ivan-Franko-Universität Lwiw (Lemberg) in der Westukraine konzipiert worden. In den Folgejahren wurde die Sommerschule auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus anderen Staaten geöffnet. In diesem Jahr nahmen Studierende aus acht IRZ-Partnerstaaten teil: Armenien, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Kosovo, Mazedonien, Moldau, Serbien und Ukraine.

Neben Vorlesungen zu den verschiedensten Rechtsgebieten sind alljährliche Programmpunkte der Sommerschule auch die Besuche von Verhandlungen jeweils einer Zivil- und Strafkammer beim Landgericht und beim Amtsgericht Bonn sowie Gespräche zu Studienmöglichkeiten für ausländische Studierende und Postgraduierte an der Universität Bonn.

XVII. Internationale Verfassungsrechtskonferenz in Regensburg

Am 16. und 17. Oktober fand an der Universität Regensburg die bereits traditionelle multilaterale Konferenz zum Verfassungsrecht mit dem Thema „Verhältnis von Verfassungsgerichtsbarkeit und ordentlicher Gerichtsbarkeit“ statt, an der Vertreterinnen und Vertreter der Verfassungsgerichte und anderer Gerichte aus vielen Partnerstaaten der IRZ teilnahmen. Dieser Kongress hat sich als wichtiges Forum für einen länderübergreifenden und praxisorientierten Erfahrungsaustausch der Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter etabliert.

Conferences and internship programmes

- The range of fundamental rights and their restrictability,
- Possibilities of judicial legal protection,
- The tension between individual freedoms and the fight against terrorism,
- Protection of privacy in digital media and with legal transactions on the Internet.

The conference was opened by Christian Lange, Parliamentary State Secretary at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and deputy head of the IRZ's Board of Trustees, as well as Renate Künast, Chairperson of the German Bundestag's Committee on Legal Affairs and Consumer Protection, who chaired the meeting together with Dirk Mirow, Director of the IRZ, Dr. Bernhard Dombek, President of the Federal Bar, ret., and the Member of Parliament Dr. Jan-Marco Luczak. Senior representatives of the German judiciary, of Academia and of the German Bundestag spoke. The focus was also on the reports and experience of Parliamentarians from the IRZ's partner states, as well as on an exchange of ideas between all those attending the conference.

Fifth IRZ "German law" summer school in Brühl and Bonn

The IRZ celebrated a minor anniversary with the fifth IRZ "German law" summer school, which took place in Brühl and Bonn from 5 to 11 July. This year, the summer school also addressed law students from many partner states of the IRZ, and is still very much in demand.

The event was originally meant to complement the German-language supplementary introductory studies in German law at the National Ivan Franko University of Lvov in Western Ukraine. In the subsequent years, the summer school was also opened up for participants from other states. This year, it was attended by students from eight IRZ partner states: Armenia, Bosnia and Herzegovina, Georgia, Kosovo, Macedonia, Moldova, Serbia and Ukraine.

In addition to lectures on a wide variety of legal fields, the items which appear on the programme of the summer school every year also include an opportunity to attend a civil and a criminal chamber at Bonn Regional and Local Courts, as well as discussions on opportunities to study for foreign students and postgraduates at the University of Bonn.

XVII International Constitutional Law Conference in Regensburg

This already traditional multilateral conference on constitutional law took place at the University of Regensburg on 16 and 17 October on the topic of "The relationship between constitutional courts and ordinary courts", and was attended by representatives from constitutional and other courts from many of the IRZ's partner states. This congress has become established as a major forum for an international, practice-orientated exchange of experience between constitutional court judges.

Hospitationen

- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Notarinnen und Notare in Zusammenarbeit mit der Bundesnotarkammer
- Sechswöchiges Hospitationsprogramm für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte im Bereich Zivil- und Handelsrecht in Kooperation mit der Bundesrechtsanwaltskammer und dem Deutschen Anwaltverein
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Zivil- und Handelsrichterinnen und -richter gemeinsam mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Strafrichterinnen und Strafrichter gemeinsam mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen

Ausblick

Die IRZ wird die inzwischen zu einer festen Institution gewordenen Hospitationsprogramme für Angehörige von Justiz und Rechtspflege weiterhin anbieten, da der praxisorientierte berufliche Erfahrungsaustausch die Reformansätze in den Partnerstaaten wirksam unterstützt. Dies gilt gleichermaßen für die IRZ-Sommerschule. Außerdem wird die IRZ auch 2016 multilaterale Konferenzen und Symposien zu ausgewählten Themenstellungen ausrichten.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Verwaltungsrichter bei der Abschlussveranstaltung im Konferenzraum der IRZ

The participants of the internship programme for administrative court judges at the concluding event in the IRZ's conference room

Internships

- Three-week internship programme for administrative court judges in cooperation with the German Association of Administrative Court Judges
- Three-week internship programme for notaries in cooperation with the Federal Chamber of Notaries
- Six-week internship programme for lawyers in the fields of civil and commercial law in cooperation with the Federal Bar and the German Bar Association
- Three-week internship programme for civil and commercial court judges, together with the German Association of Judges and the "Land" administrations of justice
- Three-week internship programme for public prosecutors and criminal court judges, together with the German Association of Judges and the "Land" administrations of justice

Outlook

The IRZ will continue to offer the internship programmes for members of the judiciary and of the administration of justice, which have now become an established institution, since the practice-orientated professional exchange of experience effectively supports the partner states in their efforts to reform. This applies in equal measure to the IRZ summer school. The IRZ will also continue to hold multilateral conferences and symposia on selected topics in 2016.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der fünften IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

Participants at the IRZ's fifth "German law" summer school in Brühl and Bonn



Konferenzen und Hospitationen

Conferences and internship programmes



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Notarhospitationsprogramms bei einem Ausflug nach Köln

The participants of the internship programme for notaries on an excursion to Cologne

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Rechtsanwälte mit den Vertretern des Deutschen Anwaltvereins, den Rechtsanwälten Franz Peter Altemeier (7. v.r.) und Christian Schwörer (ganz rechts)

Participants of the internship programme for lawyers with the representatives of the German Bar Association, attorneys Franz Peter Altemeier (7th from right) and Christian Schwörer (over on the right)



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Zivil- und Handelsrichter

Group photo of the participants of the internship programme for civil and commercial court judges



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Strafrichter und Staatsanwälte

Participants of the internship programme for criminal court judges and public prosecutors



EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

EU-Twinning, EU-Grant und EU-Service-Contract

Seit 1994 unterstützt die IRZ ihre Partnerstaaten nicht nur mit finanziellen Mitteln der Bundesregierung, sondern nimmt auch erfolgreich an Ausschreibungen von EU-Programmen teil und bewirbt sich auf sonstige Drittmittel. Somit setzt die IRZ auch großvolumige mehrjährige EU-Projekte in den Partnerstaaten um. Diese Projekte stehen als Vor- oder Nachbereitung bzw. Ergänzung in ständiger Wechselwirkung mit der durch die Bundesregierung finanzierten Arbeit.

Die IRZ arbeitet in den Bereichen IPA, ENPI und DCI. Das Instrument IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) soll Beitrittskandidaten und potenzielle Beitrittskandidaten an die EU heranführen. Ziel von IPA ist es, die institutionellen Kapazitäten in den Zielländern zu verbessern. Die IRZ unterstützt damit den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess der Kandidatenländer und potenziellen Beitrittsländer.

Wichtig für die IRZ-Arbeit ist aber auch das „Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)“, das z. B. für die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation und nordafrikanischen Staaten eingesetzt wird. Mit ENPI-Mitteln werden die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die Annäherung an Politik und Standards der EU gefördert.

DCI steht für „Development Cooperation Instrument“ und umfasst die Zusammenarbeit mit Südafrika und 47 weiteren Entwicklungsländern in Lateinamerika, Asien und dem Mittleren Osten. Innerhalb dieser Programmreihen gibt es die drei Projekttypen, die für die IRZ von Bedeutung sind: EU-Twinning, EU-Grant und EU-Service-Contract.

EU-Twinning, EU-Grant und EU-Service-Contract

EU-Twinning

Das 1998 ins Leben gerufene Twinning ist eines der EU-Förderinstrumente, um Beitrittskandidaten bzw. Länder der europäischen Nachbarschaftspolitik an den *acquis communautaire* heranzuführen. Ziel ist es, den Aufbau moderner und effizienter Verwaltungsstrukturen zu unterstützen.

Twinning verfolgt dabei einen partnerschaftlichen Ansatz. Die Partner aus dem EU-Mitgliedstaat und dem Kandidatenstaat arbeiten gemeinsam an der Verbesserung von Strukturen und Inhalten im entsprechenden Rechtsgebiet. Dafür wird dem Partnerstaat eine Langzeitberaterin oder ein Langzeitberater (Resident Twinning Adviser = RTA) zur Verfügung gestellt, die oder der über den gesamten Projektzeitraum im Partnerstaat lebt und in der Partnerbehörde arbeitet. Twinning-Projekte, die in der Regel andert- halb bis zwei Jahre laufen, bieten damit die Chance, über einen längeren Zeitraum gezielt einen bestimmten Justizbereich zu fördern. Die RTA organisieren die verschiedenen Projektaktivitäten vor Ort in Kooperation mit den Partnern. Sie sind auch zuständig für den Einsatz zahlreicher Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten.

EU-Twinning sollen einen für beide Seiten bereichernden Erfahrungsaustausch ermöglichen. In Seminaren, Workshops, Schulungen und auf Studienreisen erarbeiten und diskutieren Expertinnen und Experten aus

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ



EU twinning projects, EU grants and EU service contracts

Since 1994, the IRZ has not only been supporting its partner states with funding from the Federal Government, but has also been successfully taking part in tendering procedures for EU programmes and applying for other third-party-funded projects. The IRZ thus also undertakes large-scale multi-annual projects in the partner states. These projects serve to prepare for or follow up from, or add to and are in constant interaction with, the work that is funded by the Federal Government.

The IRZ works in the areas IPA, ENPI and DCI. The IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) is to help in the approximation of accession candidate countries and potential accession candidate countries to the EU. The IPA aims to improve institutional capacities in the beneficiary countries. The IRZ thus supports the stabilisation and association process of the candidate countries and of potential accession countries.

However, the “European Neighbourhood and Partnership Instrument (ENPI)” is also important for the IRZ’s work, and is used for instance for cooperation with the Russian Federation and with Northern African states. The ENPI funds are used to promote cross-border cooperation and approximation to the policies and standards of the EU.

DCI stands for Development Cooperation Instrument, and incorporates cooperation with South Africa and 47 other developing countries in Latin America, Asia and the Middle East. There are three types of projects within these programme series which are important to the IRZ: EU Twinning, EU Grants and EU Service Contracts.

EU Twinning projects, EU Grants and EU Service Contracts

EU Twinning projects

Twinning, which was established in 1998, is one of the EU’s promotional instruments to move accession candidates and countries of the European Neighbourhood Policy closer to the *acquis communautaire*. The goal is to support the establishment of modern, efficient administrative structures.

Twinning pursues a partnership-based approach. The partners from the EU Member State and from the candidate state work together to improve structures and contents in the legal field in question. To achieve this, a long-term adviser (Resident Twinning Adviser = RTA) is seconded to the beneficiary administration throughout the duration of the implementation period and coordinates the project’s activities. Twinning projects, which last for one-and-a-half to two years as a rule, hence provide an opportunity to promote a specific area of the justice system for a prolonged period and in a targeted way. The RTAs organise the various project activities on the ground in cooperation with the partners. They are also responsible for the deployment of large numbers of short-term experts.

EU Twinning projects bring together public sector expertise which constitutes an enrichment for both sides. In seminars, in workshops, in training sessions and on study visits, experts from the beneficiary and sending

Ziel- und Entsendeland die optimale Vorgehensweise auf verschiedenen Rechtsgebieten.

Bei jedem Twinning-Projekt werden zudem je eine Projektleiterin oder ein Projektleiter im Mitgliedstaat und im begünstigten Partnerstaat eingesetzt, die weiterhin ihren Aufgaben in ihrer Herkunftsverwaltung nachgehen, einen Teil ihrer Arbeitszeit jedoch der Konzipierung, Überwachung und Koordinierung der allgemeinen Ausrichtung des Projekts widmen. Die Projektleiterin oder der Projektleiter soll ein hochrangiger Bediensteter oder eine gleichgestellte Kraft sein, die oder der mit den Anforderungen eines operationellen Dialogs vertraut ist. Die Projektleiterin oder der Projektleiter hat keine beratende Funktion, sondern leitet die Durchführung des Projekts.

Twinning-Projekte werden seitens der EU-Mitgliedstaaten häufig in Konsortien durchgeführt, zu denen sich in der Regel zwei Mitgliedstaaten zusammenschließen, von denen einer die führende Rolle, der andere die sog. Juniorrolle übernimmt. In diesem Fall wird auch eine Junior-Projektleiterin oder ein Junior-Projektleiter eingesetzt.

countries elaborate and discuss the best ways to proceed in various legal fields.

Every Twinning project includes an MS (Member State) Project Leader and a BC (Beneficiary Country) Project Leader who continues to work in his/her home administration, but devotes a portion of his/her time to planning, supervising and co-ordinating the overall thrust of the project. The Project Leader should be a high-ranking civil servant or equivalent staff member who satisfies the requirements for an operational dialogue. The MS Project Leader is not an adviser, but directs the implementation of the project.

Twinning projects are frequently carried out by the EU Member States in consortia, formed as a rule by two Member States jointly, one of which takes the lead position, the other assuming the "junior" role. In this case, a Junior Project Leader is deployed.



IRZ Twinning-Team
IRZ twinning team

Die IRZ ist in Deutschland für alle Twinning-Projekte im Justizbereich mandatiert. Als sogenannter „mandated body“ übernimmt sie die Bewerbung und Durchführung der Projekte für das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV).

Seit 1998 implementierte die IRZ über 75 Twinning-Projekte und ist damit ein gewichtiger Twinning-Partner in Europa. Auch innerhalb der IRZ sind Twinning eine wichtige Säule der Projektarbeit.

2015 implementierte die IRZ elf Twinning-Projekte in fünf Ländern: Kosovo, Kroatien, Türkei, Serbien und Tunesien. Einige dieser Projekte werden ab Seite 101 dargestellt.

EU-Grants

Den zweiten Projekttyp stellen die sogenannten EU-Grants im Rahmen der Finanzhilfeprogramme „Justiz“ und „Rechte, Gleichstellung, Unionsbürgerschaft“ dar, die ebenfalls nur für einen ausgewählten Bewerberkreis geöffnet sind. Dieser Projekttyp unterscheidet sich von den EU-Twinning insoweit, als dass einerseits mehrere Langzeitberaterinnen und

The IRZ is mandated in Germany for all Twinning projects in the field of justice. As a "mandated body", it prepares project applications and implements the projects for the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV).

The IRZ has implemented more than 75 Twinning projects since 1998, and this makes it a major Twinning partner in Europe. Twinning projects also constitute a major pillar of project work within the IRZ.

The IRZ implemented eleven Twinning projects in five countries in 2015: Croatia, Kosovo, Turkey, Serbia and Tunisia. Several projects will be described from page 101 onwards.

EU Grants

The second type of project is "EU Grants" within the "Justice" and "Rights, Equality and Citizenship" financial assistance programmes, which are also only open to a select group of applicants. This project type differs from the EU Twinning projects in the sense that, firstly, several

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Langzeitberater in dem jeweiligen Partnerstaat mitwirken und andererseits der Gestaltungsspielraum bei der Projektimplementierung größer ist.

Die IRZ hat bisher in Federführung ein Grant-Projekt in Usbekistan zum Strafrechtswesen durchgeführt, welches im Herbst 2015 abgeschlossen werden konnte und implementiert noch bis Dezember 2017 ein ebenso großvolumiges Grant-Projekt zur Justizreform in Albanien („Euralius IV“, siehe S.95).

2015 wurden durch die IRZ zwei sogenannte Action-Grants beworben. Während für das EU-Grant „Action Grant to enhance the rights of persons suspected or accused of crime – a joint project for judges, public prosecutors and practitioners from Germany, Bulgaria and Romania“ kein Zuschlag erteilt wurde, hat das EU-Grant „Enhancing the efficiency of the public prosecutor’s offices of Bulgaria & Romania in the field of dealing with victims of crime and promoting their cooperation with local and foreign victim support organisations“ von der Europäischen Kommission bereits den Zuschlag erhalten. Zwischenzeitlich konnten die Vertragsverhandlungen abgeschlossen werden. Der Projektstart wird voraussichtlich am 1. Februar 2016 erfolgen.

EU-Service-Contracts

Die frei ausgeschriebenen EU-Service-Contracts umfassen schließlich den dritten Projekttyp. Diese Projekte stehen einem uneingeschränkten Bewerberkreis, also auch privaten Beratungsunternehmen, offen und bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Gewinn zu erzielen. Die IRZ nimmt nur an Bewerbungen teil, die dem Zweck des Vereins entsprechen und an bestehende Beratungstätigkeiten anknüpfen.

Service-Contract-Projekte werden je nach Umfang von einem oder mehreren Expertinnen oder Experten vor Ort betreut. Über die Laufzeit des Projekts, je nach Umfang 12 bis 48 Monate, stellt die IRZ deutsche und internationale Expertise zur Verfügung. Das Projektbüro vor Ort bearbeitet gemeinsam mit den Partnern die verschiedenen Arbeitspakete. Das können Fachgespräche, Gesetzesberatungen, Beratungen zu institutionellen Reformen, Seminare, Workshops, Schulungen und Studienreisen sein.

Die IRZ ergänzt durch diese Projekte entweder bereits bestehende Beratungstätigkeiten im jeweiligen Partnerland oder sichert die Nachhaltigkeit der Ergebnisse durch die Begleitung der Projektpartner auch nach Ende eines EU-Projekts. Seit 1994 hat die IRZ mehr als 50 dieser Drittmittelprojekte erfolgreich beworben und durchgeführt.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

long-term advisors operate in the respective partner state and, secondly, there is greater latitude in implementing projects.

The IRZ previously acted as the lead partner in the implementation of a Grant Project on criminal law in Uzbekistan, which was completed in the autumn of 2015, and will be implementing a Grant Project on a similar scale on judicial reform in Albania until December 2017 („Euralius IV“, see p. 95).

The IRZ applied for two “Action Grants” in 2015. Whilst it was not awarded the EU Grant entitled “Action Grant to enhance the rights of persons suspected or accused of crime – a joint project for judges, public prosecutors and practitioners from Germany, Bulgaria and Romania”, the European Commission has already awarded it the EU Grant for “Enhancing the efficiency of the public prosecutor’s offices of Bulgaria & Romania in the field of dealing with victims of crime and promoting their cooperation with local and foreign victim support organisations”. The contract negotiations have now been successfully concluded. The project is planned to be launched on 1 February 2016.

EU Service Contracts

EU Service Contracts, which are freely tendered, are the third type of project. These projects are open to an unlimited group of tenderers, including private consulting companies, and also offer the opportunity to make a profit. The IRZ only takes part in applications which correspond to the Association’s objective and which follow on from existing consulting activities.

Depending on their size, Service Contract projects are managed by one or more experts working locally. The IRZ provides German and international expertise over the term of the project – between 12 and 48 months, depending on the scale of the project. The local project bureau cooperates with the partners on the various work packages. These can be specialist discussions, consultation on legislation, consultation on institutional reforms, seminars, workshops, training courses and study trips.

Through these projects, the IRZ either complements existing consulting activities in the respective partner country, or ensures the sustainability of the outcome by continuing to support the project partners after an EU project has come to an end. The IRZ has successfully applied for and implemented more than 50 of these third-party-funded projects since 1994.



IRZ Drittmittel-Team
IRZ third-party-funding team

Albanien

Teamleader: Dr. Rainer Deville

Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV)

Zuständig bei der IRZ:
Nathalie Herbeck
Anastasia Schmieder

EU-Grant

Der Europäische Rat verlieh Albanien im Juni 2014 den Status eines EU-Beitrittskandidaten. In diesem Rahmen leitet die IRZ seit September 2014 das EU-finanzierte Grant-Projekt „Consolidation of the Justice System in Albania“. Juniorpartner in EURALIUS IV sind das „Center for International Legal Cooperation“ (CILC) aus den Niederlanden sowie die „Agency for Economic Cooperation and Development“ (aed) aus Österreich. Das Projektvolumen beläuft sich auf rund 4 Millionen Euro, die Laufzeit bis Dezember 2017 beträgt 40 Monate. Das 16-köpfige Projektteam besteht überwiegend aus internationalen sowie albanischen hochqualifizierten Juristinnen und Juristen. Begünstigte Institutionen sind neben dem parlamentarischen Ad-hoc-Komitee zur Umsetzung der Justizreform das Justizministerium, der Hohe Justizrat und der Oberste Gerichtshof, die Staatsanwaltschaft, die Magistrateschule sowie die Anwalts- und Notarkammern. Das Projekt setzt die Arbeit der drei Vorgängerprojekte fort, an denen die IRZ als Juniorpartner in Phase I und II beteiligt war.

Albania

Team leader: Dr. Rainer Deville

Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV)

Responsible at the IRZ:
Nathalie Herbeck
Anastasia Schmieder

EU Grant

The European Council granted Albania the status of an EU accession candidate in June 2014. In this context, the IRZ has been leading the implementation of the EU-funded Grant Project entitled “Consolidation of the Justice System in Albania” since September 2014. The junior partners in EURALIUS IV are the “Center for International Legal Cooperation” (CILC) from the Netherlands, as well as the “Agency for Economic Cooperation and Development” (aed) from Austria. The project has a budget of roughly four million Euro, and it is set to run for 40 months until December 2017. The sixteen-member project team is largely made up of highly-qualified international as well as Albanian lawyers. The beneficiary institutions are the parliamentary ad hoc committee tasked with the implementation of judicial reform, as well as the Ministry of Justice, the High Judicial Council and the Supreme Court, the General Prosecutor’s Office, the School of Magistrates, as well as the Bar and the Chamber of Notaries. The project continues the work of the three predecessor projects, in which the IRZ was involved as a junior partner in Phases I and II.



Zweites Steering-Committee-Meeting am 3. Juni 2015

Second steering committee meeting on 3 June 2015

Laut Vertrag ist das albanische Justizministerium hauptbegünstigte Institution, die eigentliche Justizreform findet in einem eigens eingerichteten ad-hoc Komitee im Parlament statt. Dieses operiert seit Dezember 2014, wurde also kurz nach Projektbeginn eingerichtet.

In den Arbeitsgruppen dieses Komitees führen die Projektextperten den Co-Vorsitz mit den albanischen Kolleginnen und Kollegen, was eine sehr enge Begleitung der Justizreform ermöglicht.

Es gibt einen Gesetzentwurf für eine tiefgreifende Verfassungsänderung aller Justizkapitel.

Die Projektextperten haben an den landesweit durchgeführten öffentlichen Konsultationen zur Verfassungsänderung teilgenommen, die vom albanischen Parlament in Kooperation mit dem Justizministerium durchgeführt wurden.

According to the contract, the Albanian Ministry of Justice is the main beneficiary institution, whilst the actual judicial reform takes place in a specially-established ad hoc committee in Parliament. This has been operating since December 2014, meaning that it was set up shortly after the project commenced.

The project experts share chairmanship of this committee’s working groups with their Albanian colleagues, which makes it possible for them to provide highly-detailed guidance for judicial reform.

There is a draft Bill for radical amendments to the Constitution with regard to all the justice chapters.

The project experts took part in the public consultations on the amendment to the Constitution, which were carried out countrywide, and were implemented by the Albanian Parliament in cooperation with the Ministry of Justice.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Neben der Hauptaufgabe, der täglichen Unterstützung der Arbeit an der Justizreform, ist das Projekt mit der Umsetzung folgender weiterer Komponenten betraut:

Justizreform und Organisation des Justizministeriums

Hauptziel dieser Komponente ist es, die albanischen Behörden bei der Umsetzung der Justizreformstrategie zu unterstützen. Schwerpunkte hierbei sind die Unabhängigkeit, Transparenz und Effizienz der Justiz sowie die Harmonisierung mit dem EU-Acquis.

Hoher Justizrat und Oberster Gerichtshof

Die Aktivitäten dieser Komponente sind zum einen darauf gerichtet, den Hohen Justizrat darin zu unterstützen, dass die Entscheidungen in Bezug auf Status, Auswahl und Ernennung von Richterinnen und Richtern auf objektiven und transparenten Kriterien basieren, die mit EU-Standards konform gehen. Zum anderen soll der Oberste Gerichtshof in seiner Unabhängigkeit, Transparenz und Effektivität gestärkt werden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass diese verfassungsgemäße Funktion als Leitorgan gegenüber Gerichten unterer Instanzen sowie eine einheitliche Rechtsprechung gewährleistet ist.

Strafjustiz und Staatsanwaltschaft

In dieser Komponente sollen die gesetzlichen Grundlagen im Bereich Strafrecht sowie die internationale Kooperation in Strafsachen EU-konform reformiert sowie harmonisiert werden. Ferner soll die Staatsanwaltschaft im Hinblick auf Berufsfragen beraten und die interne Organisation der Staatsanwaltschaften fortentwickelt werden.

Gerichtsverwaltung

Der Schwerpunkt dieser Komponente liegt zum einen auf der Reduzierung der Verfahrensdauer bzw. der Rückstände, zum anderen auf der Stärkung der personellen und administrativen Gerichtsverwaltung und der Verbesserung der Service-Funktion der Gerichte. Hierbei werden insbesondere das Fallmanagement sowie die landesweite elektronische Daten- und Aktenverwaltung der Gerichte in den Blick genommen.

Freie Juristische Berufe und Magistratenschule

In dieser Komponente sollen die Rechtsanwalts- und Notarkammern zu Fragen der Disziplinarverfahren, eines Ethik-Kodex sowie zu Anwalts- und Notartrainings beraten werden. Ferner sollen die sogenannte Staatskommission für Rechtshilfesachen sowie die Rechtshilfe leistenden Organisationen der Zivilgesellschaft beraten werden. Die Magistratenschule wird von dem Projekt durch Weiterentwicklung von Trainingsmaßnahmen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte profitieren.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Apart from supporting the work on judicial reform on a daily basis, the project is charged with implementing the following further components:

Judicial reform and organisation of the Ministry of Justice

The main objective of this component is to support the Albanian authorities in implementing the judicial reform strategy. Priorities here are the independence, transparency and efficiency of the judiciary, as well as harmonisation with the EU's aquis communautaire.

High Judicial Council and High Court

The activities of this component aim, firstly, to support the High Judicial Council in its efforts to ensure that the decisions with regard to the status, selection and nomination of judges are based on objective, transparent criteria which are in conformity with EU standards. Furthermore, the independence, transparency and effectiveness of the High Court are to be enhanced. This is to ensure that this constitutional function as a controlling body vis-à-vis lower-instance courts, as well as guaranteeing uniform jurisdiction, is safeguarded.

Criminal justice system and General Prosecutor's Office

This component aims to reform and harmonise the statutory foundations in criminal law, as well as those on international cooperation in criminal matters, to bring them into conformity with EU legislation and to harmonise them. Furthermore, the General Prosecutor's Office is to be advised with regard to professional issues, and the internal organisation of the General Prosecutor's Office is to be refined.

Court administration

This component focuses, firstly, on reducing the duration of proceedings and of backlogs, and secondly on enhancing the staffing and court administration, as well as on improving the service function provided by the courts. Attention is to be paid here in particular to case management, as well as to the nationwide electronic data and file administration of the courts.

Free legal professions and the School of Magistrates

In this component, the Bar and the Chamber of Notaries are to be advised on matters related to disciplinary procedure, on a Code of Ethics, as well as on training courses for lawyers and notaries. Furthermore, the "State Commission for Legal Aid", as well as civil society organisations providing legal aid, are to receive advice. The School of Magistrates will benefit from the project through refined training activities for judges as well as prosecutors.

Georgien

Teamleader: Renate Winter

Support to the Reform of the Criminal Justice System in Georgia

Zuständig bei der IRZ:
Teresa Thalhammer, Maïke Ruhlig

Service-Contract

Dieses Projekt befand sich seit Oktober 2012 in der Durchführung und wurde nach einer kostenneutralen Verlängerung im Dezember 2015 abgeschlossen. Über diesen Zeitraum hinweg wurden über zwei Millionen Euro umgesetzt. Während die Federführung beim österreichischen Beratungsunternehmen Human Dynamics lag, wirkte die IRZ als Konsortialpartner mit, zuständig für die Projektkomponente des Strafvollzugs.

Weitere Komponenten richteten sich an das Justizministerium Georgiens und die georgische Anwaltskammer. Inhalt des Projekts war es, verschiedene wichtige Reformen im Bereich des Strafrechts, des Strafvollzugswesens und der anwaltlichen Vertretung voranzubringen. Viele der Ziele, die es zu erreichen galt, basierten auf einem Strategiepapier, das bereits 2010 durch ein nationales Gremium für die Strafrechtsreform erarbeitet wurde.

Das Projekt wurde vor einem rechtspolitisch nicht ganz einfachen Hintergrund umgesetzt. Die politischen Entwicklungen während der Laufzeit zogen einen hohen Personalwechsel auf Seiten der begünstigten Institutionen nach sich. Andererseits bestand auf Seiten der georgischen Ministerien und sonstigen Ansprechpartner eine große Bereitschaft, sich der fälligen Reformen anzunehmen. Die wichtigsten Erfolge des Projekts wurden daher durch gemeinsame Anstrengungen der georgischen und internationalen Expertinnen und Experten erreicht.

Der sichtbarste Erfolg dürfte der Entwurf eines georgischen Jugendstrafgesetzbuchs sein, welches Anfang 2016 in Kraft trat. Dieses Gesetz entspricht internationalen Standards und setzt insbesondere die UN-

Georgia

Team Leader: Renate Winter

Support to the Reform of the Criminal Justice System in Georgia

Responsible at the IRZ:
Teresa Thalhammer, Maïke Ruhlig

EU Service Contract

This project had been implemented since October 2012, and was completed in December 2015 after a no-cost extension. The project expended a budget of more than two million Euro over this period. Whilst the Austrian consultancy firm Human Dynamics was in the lead position, the IRZ acted as a consortium partner, being responsible for the penitentiary component.

Further components addressed the Ministry of Justice of Georgia and the Georgian Bar. The purpose of the project was to support various important reforms in criminal law, in the penitentiary system and with regard to legal assistance. Many of the goals which were to be reached were based on a strategy paper which had already been drawn up in 2010 by a national council for criminal justice reform.

The project was implemented against a legal policy background which was not entirely simple. The political development during the course of the project caused considerable staff turnover at the beneficiary institutions. On the other hand, the Georgian Ministries and other contacts were highly disposed towards tackling the reforms which needed to be carried out. The most important successes that were achieved by the project hence came about as a result of the joint efforts of the Georgian and international experts.

The most visible success was the draft of a Georgian Juvenile Justice Code, which came into force at the beginning of 2016. This Code complies with international standards, and particularly implements the UN



Präsentation des georgischen Jugendstrafrechts: EU-Botschafter Janos Herman, Teamleader Renate Winter und Sascha Graumann, UNICEF Georgia Representative (v.l.n.r.)

Presentation of Georgian criminal law on young people: EU Ambassador Janos Herman, Team Leader Renate Winter and Sascha Graumann, UNICEF Georgia Representative (left to right)

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Kinderrechtskonvention in nationales Recht um. Es enthält dementsprechend besondere prozessuale und materielle Vorschriften für Strafverfahren, in die Kinder und Jugendliche als Zeugen, Opfer oder Beschuldigte involviert sind. Um eine möglichst rasche Umsetzung dieses Gesetzes zu ermöglichen, das tiefgreifende Änderungen für die georgische Praxis nach sich zieht, wurde bereits in 2015 mit entsprechenden Fortbildungen für alle betroffenen Berufsgruppen, also die Richterschaft, Staatsanwaltschaften, Anwaltschaft und Polizei, begonnen.

In struktureller Hinsicht erfolgten Beratungen zur Wiedereingliederung des Vollzugsdepartements in das Strafvollzugsministerium. Damit ist dieses Ministerium wieder für die Aufsicht über die georgischen Haftanstalten verantwortlich, und Doppelstrukturen konnten abgebaut werden. Weitere wichtige Ergebnisse sind u.a. die Einrichtung eines Ausbildungsgangs zur Sozialarbeit im Rahmen eines Masterprogramms, die Erarbeitung und Pilot-Anwendung eines Konzepts zur individuellen Vollzugsplanung sowie die Belegung einer bereits vor mehreren Jahren errichteten Anstalt für offenen Vollzug. Diese erfolgreiche Bilanz wurde anlässlich des feierlichen Projektabschlusses von allen Seiten gewürdigt.

Georgien

Teamleader: Jolanta Taczynska

Facility for the Implementation of the Association Agreement in Georgia

Zuständig bei der IRZ:
Teresa Thalhammer, Maïke Ruhlig

Service-Contract

Mit Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zwischen Georgien und der EU im Juni 2014 wurde ein langer Verhandlungsprozess beendet. Zugleich begann hiermit die eigentliche Phase der intensivierten Assoziierung Georgiens, in der sich die Regierung nunmehr befindet. Genau diesen Prozess unterstützt das jüngste der drei Projekte, die die IRZ in Georgien mit umsetzt: „Facility for the Implementation of the Association Agreement in Georgia“. Das Projekt hat ein Volumen von gut zwei Millionen Euro und eine Laufzeit von 30 Monaten, die im Juli 2015 begonnen hat. Die Federführung liegt beim belgischen Beratungsunternehmen IBF, die IRZ wirkt als einer von drei Konsortialpartnern mit.

Gegenstand des Projekts ist die Umsetzung diverser bilateraler Abkommen der EU mit Georgien, die meist unter dem Begriff „Assoziierungsabkommen“ zusammengefasst werden. Im Einzelnen sind dies das eigentliche Assoziierungsabkommen, ein Freihandelsabkommen, ein Abkommen zur Visa-Liberalisierung sowie eine Assoziierungsagenda.

Erster Ansprechpartner für die Umsetzung des Projekts ist die georgische Regierungskommission für EU-Integration, ein interministerielles Gremium, dem der Premierminister vorsitzt, und in dem alle relevanten georgischen Ministerien vertreten sind. Diese Kommission ist für die Koordinierung, Überwachung und Berichterstattung hinsichtlich der Umsetzung der Abkommen verantwortlich und soll durch das Projekt fachlich unterstützt und strategisch beraten werden. Hierzu werden sämtliche Reformen in den unterschiedlichen Fachbereichen, die die Assoziierungsagenda umfasst, auf der Grundlage von Jahresplänen erfasst, priorisiert und angegangen.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Convention on the Rights of the Child into national law. It therefore contains special procedural and substantive provisions for criminal proceedings in which children and juveniles are involved as witnesses, victims or accused persons. In order to enable the swift implementation of this Code, which entails profound changes for Georgian practice, appropriate training courses were already commenced in 2015 for all the professional groups concerned, that is the judiciary, the public prosecution offices, lawyers and the police.

Advice was provided in structural terms on the reintegration of the Penitentiary Department into the Ministry of Corrections. Thus, this Ministry resumed responsibility for the supervision of the Georgian prisons, and it was possible to eliminate duplication of structures. Further major results include the establishment of a training course for social work within a Masters programme, drawing up and piloting an individual sentence planning methodology, as well as occupying an open prison which was built several years ago. The successful project results were acknowledged by all sides on the occasion of the official project closing event.

Georgia

Team Leader: Jolanta Taczynska

Facility for the Implementation of the Association Agreement in Georgia

Responsible at the IRZ:
Teresa Thalhammer, Maïke Ruhlig

EU Service Contract

The signing of the Association Agreement between Georgia and the EU in June 2014 signalled the end of a long negotiation process. At the same time, this launched the actual phase of the intensified association of Georgia, in which the Government now finds itself. It is this very process which is supported by the latest of the three projects which the IRZ is co-implementing in Georgia: “Facility for the Implementation of the Association Agreement in Georgia“. The project has a budget of almost two million Euro and a term of 30 months, which began in July 2015. Management lies with the Belgian consultancy firm IBF; the IRZ is acting as one of three consortium partners.

The project serves to implement several bilateral agreements between the EU and Georgia, which are usually summed up under the term “Association Agreement“. These are in detail the actual Association Agreement, a Free Trade Agreement, a Visa Liberalisation Action Plan, as well as the Association Agenda.

The primary counterpart for the implementation of the project is the Georgian Governmental Commission on EU Integration, an interdepartmental body which is chaired by the Prime Minister and on which all relevant Georgian Ministries are represented. This Commission is responsible for coordinating, monitoring and reporting on the implementation of the agreements, and is to be technically supported by the project and strategically advised. To this end, all reforms in the different technical fields covered by the Association Agenda are drawn up, prioritised and tackled on the basis of annual plans.

Projekte 2015

Im Bereich der Rechtsangleichung sollen beispielsweise Techniken oder Instrumente entwickelt werden, die dann unmittelbar angewendet werden können. So sollen Gesetzeslücken im nationalen Recht im Vergleich zu den Rechtsstandards geschlossen werden, die Georgien aufgrund des Assoziierungsstatus einhalten muss. Zudem sollen die Pressearbeit verbessert, Kommunikationsstrategien erarbeitet und die Informationspolitik im Hinblick auf die EU-Integration überdacht werden. Die ersten Monate dienten dabei der Abstimmung mit den Begünstigten und weiteren vorbereitenden Maßnahmen.

Aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs mit dem EU-Projekt zur Gesetzesfolgenabschätzung, in welchem die IRZ ebenso als Konsortialpartner mitwirkt, erfolgt die Implementierung beider Projekte in enger gegenseitiger Abstimmung.

Georgien

Teamleader: Lyda Favali

Legislative Impact Assessment,
Drafting and Representation

Zuständig bei der IRZ:
Teresa Thalhammer, Maïke Ruhlig

Service-Contract

Im April 2015 startete dieses anspruchsvolle EU-Projekt mit einer Gesamtlaufzeit von 30 Monaten und einem finanziellen Volumen von knapp 2 Millionen Euro. Federführender Partner des internationalen Konsortiums ist IBF aus Belgien, weiterer Juniorpartner neben der IRZ ist CILC aus den Niederlanden. Von besonderer Bedeutung ist, dass das oben beschriebene EU-Projekt „Facility for the Implementation of the Association Agreement for Georgia“ nur wenige Monate später startete und ebenfalls von IBF implementiert wird. Die IRZ ist dort neben weiteren Partnern ebenfalls Juniorpartner. Dies lässt eine auch inhaltliche Koordination dieser beiden wichtigen Projekte zu.

Das Projekt ist aufgliedert in drei Komponenten. Die erste Komponente zielt darauf ab, die Koordination während der Gesetzgebungsprozesse zwischen der Regierung und dem Justizministerium einerseits sowie dem Justizministerium und dem Parlament andererseits zu verbessern. Dafür soll ein Konzept zur Gesetzesfolgenabschätzung (Regulatory Impact Assessment, kurz „RIA“) erstellt werden, wie es auch im Rahmen des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Georgien vereinbart worden ist. Des Weiteren soll das Justizministerium in seinen repräsentativen Funktionen gegenüber internationalen Gerichten und Organisationen unterstützt werden. Die dritte Komponente umfasst die Weiterentwicklung eines Zentrums für Übersetzungen von georgischen Gesetzestexten in die englische Sprache bzw. von EU-Rechtsakten, die Georgien betreffen, in die georgische Sprache. Dieses Zentrum gehört seit 2013 dem MATSNE an, dem offiziellen Amtsblatt des Justizministeriums.

Während der Einführungsphase konnten bereits gute Kontakte zu den Begünstigten geknüpft werden, der Anfangsbericht und die Arbeitspläne der Langzeitexpertinnen und Langzeitexperten wurden erstellt und von den Begünstigten genehmigt. Erste Analysen des Gesetzgebungsprozesses mit dem Justizministerium wurden bereits durchgeführt.

Projects in 2015

In the field of legal approximation, for instance, techniques or tools are to be developed which can then be directly applied. In this manner, gaps in national legislation, in comparison to the legal standards to which Georgia must adhere as a result of its association status, can be closed. What is more, public relations are to be improved, communication strategies drafted and the information policy re-considered with regard to EU integration. The first months of this process were dedicated to coordination with the beneficiaries and to other preparatory measures.

As the content of this project has a close connection with that of the EU project on Legislative Impact Assessment, in which the IRZ is also active as a consortium partner, the two projects are being implemented in close mutual coordination.

Georgia

Team Leader: Lyda Favali

Legislative Impact Assessment,
Drafting and Representation

Responsible at the IRZ:
Teresa Thalhammer, Maïke Ruhlig

EU Service Contract

This challenging EU project was launched in April 2015 with a total term of 30 months and a budget of almost 2 million Euro. The managing partner of the international consortium is IBF from Belgium, and a further junior partner apart from the IRZ is CILC from the Netherlands. It is particularly significant that the above EU project “Facility for the Implementation of the Association Agreement for Georgia” was launched only a few months later, and is also being implemented by IBF. The IRZ is also a junior partner in that project, along with other partners. This makes it possible to coordinate the implementation of these two important projects in terms of their content.

The project is broken down into three components. The first of these aims to improve coordination during the legislative processes between the Government and the Ministry of Justice, on the one hand, and between the Ministry of Justice and Parliament, on the other. To this end, a plan is to be drawn up to assess the consequences of regulations (Regulatory Impact Assessment, abbreviated to “RIA”), as was agreed within the Association Agreement between the EU and Georgia. Furthermore, the Ministry of Justice’s representative functions vis-à-vis international courts and organisations are to be supported. The third component encompasses the refining of a Centre for Translations of Georgian Legal Texts into English and of EU legal acts relating to Georgia into Georgian. This Centre has belonged to MATSNE, the official journal of the Ministry of Justice, since 2013.

It was already possible to establish good contacts with the beneficiaries during the inception phase. The inception report and the work plan of the long-term experts were drawn up and approved by the beneficiaries. Initial analyses of the legislative process have already been implemented with the Ministry of Justice.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Kirgisistan

Teamleader: Dr. Stefanos Kareklas

Promotion of Rule of Law in the
Kyrgyz Republic

Zuständig bei der IRZ:
Angela Schmeink, Nathalie Herbeck,
Viktoria Börner

EU-Grant

Das 2014 gestartete Projekt hat zwei Schwerpunkte: Zum einen geht es um die Verbesserung der Kapazität und Leistungsfähigkeit von Behörden mit staatlicher Aufsichtsfunktion unter besonderer Berücksichtigung der Menschenrechte. Zum anderen steht die Förderung der Rechtsstaatlichkeit in der gesamten Justiz im Mittelpunkt, die seit Inkrafttreten der demokratisch geprägten Verfassung im Jahr 2010 umstrukturiert wurde. Die IRZ ist einer von vier Juniorpartnern in diesem GIZ-geführten Konsortium und deckt mit zwei Langzeitexperten die Bereiche Gerichtsorganisation, elektronische Justiz und Gesetzgebung ab.

Zum erstgenannten Themenkomplex wurden die Möglichkeiten zur Gewährleistung eines geordneten Gerichtsbetriebs sowie zur effizienten Verfahrensführung in Zivil- und Strafsachen eruiert. Des Weiteren wird die Einführung eines elektronischen Akten- und Gerichtsinformationssystem in drei Gerichten der unteren Instanzen vorbereitet. Das schließt die Beschaffung von Hard- und Software sowie Schulungsmaßnahmen für die Anwenderinnen und Anwender ein.

Im Rahmen der Gesetzgebungstätigkeit wird das Justizministerium dabei unterstützt, bei der Erarbeitung von Gesetzesentwürfen die Normsetzungs- und Prüfungsfunktion mit Blick auf Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung und Gender-Fragen zu professionalisieren. Ziel ist es, den Verantwortungsträgern Instrumente und Expertise zu vermitteln, um den Gesetzgebungsprozess auf Regierungsebene effizienter und koordinierter wahrnehmen zu können. Hierzu wurde dieses Jahr u.a. eine Studienreise mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Justizministerium und der Präsidialverwaltung nach Berlin und Brandenburg durchgeführt.

Die Laufzeit des Projekts mit einem Volumen von 9,5 Millionen Euro erstreckt sich bis November 2017.

Kyrgyzstan

Team Leader: Dr. Stefanos Kareklas

Promotion of Rule of Law in the
Kyrgyz Republic

Responsible at the IRZ:
Angela Schmeink, Nathalie Herbeck,
Viktoria Börner

EU Grant

The project, which was launched in 2014, has two foci: The first is the improvement of the capacity and performance of authorities which have a state supervisory function, particularly taking human rights into account. The second focus is on promoting the rule of law in the entire judiciary, which has been re-structured since the democratic Constitution came into force in 2010. The IRZ is one of four junior partners in this GIZ-managed consortium, and with two long-term experts covers the fields of court organisation, e-justice and legislation.

The first group of topics addressed the possibilities to guarantee a well-functioning court operation, as well as for efficient proceedings in civil and criminal cases. Furthermore, the introduction of an electronic file and court information system was prepared in three lower-instance courts. This includes the acquisition of hardware and software, as well as training for users.

Within the legislative activity, the Ministry of Justice is supported in drafting Bills in order to professionalise the legislation and review function with regard to human rights, the fight against corruption and gender-related issues. The goal is to provide to those with responsibility tools and expertise to enable them to carry out the legislative process at governmental level in a more efficient, coordinated manner. To this end, amongst other activities a study visit to Berlin and Brandenburg was carried out this year with representatives from the Ministry of Justice and the Presidential Administration.

The term of the project, which has a budget of 9.5 million Euro, is until November 2017.



Eine Delegation aus dem kirgisischen Präsidialamt und aus dem Justizministerium im Juni zu Besuch beim Bundesrat im Rahmen einer Studienreise zum Thema Gesetzgebung

A delegation from the Kyrgyz President's Office and from the Ministry of Justice in June visiting the Bundesrat on a study trip on the topic of legislation

Projekte 2015

Kosovo

Teamleader: Katya Dormisheva

Further Support to Legal Education Reform

Zuständig bei der IRZ:
Nathalie Herbeck, Trime Ahmeti

Service-Contract

Von September 2013 bis November 2015 hat die IRZ federführend im Konsortium mit der GIZ und ERA das Projekt „Kosovo Further Support to Legal Education Reform“ zur Unterstützung der kosovarischen Justizakademie umgesetzt. Hierbei handelte es sich um ein Folgeprojekt eines ebenfalls von der IRZ bis Juli 2012 durchgeführten EU-Twinning-Projekts. Das nun abgeschlossene Projekt hatte ein Volumen von fast zwei Millionen Euro und eine Gesamtlaufzeit von 26 Monaten.

Die Arbeit konzentrierte sich dabei auf folgende Komponenten: Konzeption und Aufbau einer Rechtsbibliothek in der Justizakademie sowie Aufbau einer E-Bibliothek im Internet. Außerdem sollten die Abläufe innerhalb der Gerichte und die Managementfähigkeiten innerhalb der Richterschaft, der Staatsanwaltschaft und der Verwaltung verbessert werden. Eine weitere Komponente bestand aus Gesetzgebungsberatung und Maßnahmen zur Gesetzesharmonisierung.

Eines der wichtigsten Ergebnisse des Projekts ist die Errichtung einer Rechtsbibliothek mit über 1200 juristischen Büchern und Zeitschriften in eigens dafür hergerichteten neuen Räumlichkeiten der Justizakademie. Außerdem wurde die Online-Plattform für eine elektronische Bibliothek etabliert, mit der Justizmitarbeiterinnen und Justizmitarbeiter in ganz Kosovo elektronischen Zugang zu verschiedenen juristischen Datenbanken, Fachzeitschriften, Literatur und E-Learning-Modulen haben.

Weiterhin wurden zahlreiche Praktika an europäischen Gerichten und Staatsanwaltschaften in Deutschland, den Niederlanden, in Portugal, Kroatien und Bulgarien für kosovarische Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte durchgeführt. Den Arbeitsbesuchen und Praktika ging eine umfassende Bedarfsanalyse unter Einbeziehung der kosovarischen Gerichte voraus.

Zudem wurden weitere Module für die Aus- und Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte im Bereich der Gerichtsverwaltung erarbeitet und in die Lehrpläne der Justizakademie integriert. Ferner erstellte das Projekt ein Gutachten zum Gesetzentwurf für die lang geplante Reform der Justizakademie. Die IRZ wird die Beratungstätigkeit für die Justizakademie im Rahmen eines Twinning-Projekts ab Dezember 2015 fortsetzen.

Projects in 2015

Kosovo

Team Leader: Katya Dormisheva

Further Support to Legal Education Reform

Responsible at the IRZ:
Nathalie Herbeck, Trime Ahmeti

EU Service Contract

The IRZ implemented the project entitled “Kosovo Further Support to Legal Education Reform” from September 2013 to November 2015, as the lead partner within the consortium, which also included GIZ and ERA, in support of the Kosovo Judicial Academy. This was a follow-up project to an EU Twinning project which had also been implemented by the IRZ until July 2012. The project, which has now been completed, had a budget of almost two million Euro and an overall term of 26 months.

The work here focused on the following components: planning and construction of a legal library in the Judicial Academy as well as the establishment of an e-library on the Internet. The procedures within the courts, and the management skills within the judiciary, the public prosecution office and the administration, were also to be improved. A further component consisted of legislative consultation and activities on legal harmonisation.

One of the most important outcomes of the project is the establishment of a legal library containing more than 1,200 legal books and journals on new specially-equipped premises of the Judicial Academy. Furthermore, the online platform for an electronic library was established providing judicial staff all over Kosovo with electronic access to various legal databases, specialist journals, literature and e-learning modules.

Furthermore, large numbers of internships were held at European courts and public prosecution offices in Germany, the Netherlands, Portugal, Croatia and Bulgaria for Kosovo judges as well as public prosecutors. The working visits and work experience were preceded by a comprehensive needs analysis, taking account of input from the Kosovo courts.

Furthermore, basic and further training modules for judges and public prosecutors in court administration were developed and integrated into the curricula of the Judicial Academy. The project also provided an expert opinion on the draft Bill on the reform of the Judicial Academy, which had been planned for some time. The IRZ will continue the advisory activities for the Judicial Academy within a twinning project from December 2015.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Kosovo

Teamleader: Jan MacLean
RTA: Dr. Julie Trappe

Improving the Approximation of
Laws and Coherence of the Legal
Framework

Zuständig bei der IRZ:
Rita Tenhaft, Petra Fortuna

EU-Twinning

Der junge Staat Kosovo befindet sich auf dem Weg in die EU. Die IRZ unterstützt das kosovarische Justizsystem, insbesondere das Justizministerium, bereits seit mehreren Jahren auf diesem Weg. Das Twinning-Projekt „Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework“ knüpft an Vorgängerprojekte an und dient der Stärkung der Rechtsstaatlichkeit sowie der Rechtssicherheit im Kosovo. Die Qualität der Gesetzgebung soll verbessert und das kosovarische Recht an den *acquis communautaire* angeglichen werden. Das Projekt gliedert sich in drei Komponenten.

Die erste Komponente befasst sich mit der Rechtsbereinigung und Konsolidierung der historisch bedingt vielschichtigen kosovarischen Rechtsordnung. Daher beinhaltet die zweite Komponente die Annäherung innerstaatlichen Rechts an den *acquis communautaire*. Rechtsakte aus der jugoslawischen Volksrepublik, aus der Zeit der UN-Verwaltung im Kosovo und solche aus der Zeit nach der Unabhängigkeitserklärung 2008 stehen nebeneinander. Durch die parallel bestehenden und sich teilweise widersprechenden Rechtsakte entsteht Rechtsunsicherheit. Neben diesem Prozess der Konsolidierung muss der Kosovo in kurzer Zeit den gesamten EU-Acquis in nationales Recht umsetzen. Die kosovarische Rechtsordnung ist somit in Bewegung, da sie gleichzeitig Altes systematisieren und Neues inkorporieren muss. Das Projekt unterstützt bei diesen komplexen Prozessen. Die dritte Komponente hat die Entwicklung einer Software zum Ziel, die das kosovarische Justizministerium bei diesen Aufgaben unterstützen soll.

Rechtsbereinigung und Konsolidierung der kosovarischen Rechtsordnung

Expertinnen und Experten von IRZ und kosovarischem Justizministerium untersuchen in Workshops ausgewählte Gesetze und erarbeiten erforderliche Änderungen, die dann gesetzgeberisch umzusetzen sind. Bei diesen Einsätzen werden neben den konkreten gesetzesspezifischen Fragen auch die Grundsätze der Konsolidierung erörtert und am konkreten Beispiel vertieft. Ständige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Justizministerium flankieren diese Aktivitäten. Sie sollen den Kontakt auch zu anderen Ministerien in Fragen der Rechtsbereinigung halten.

Annäherung an den *Acquis communautaire*

In dieser Komponente werden sowohl Grundlagen der Rechtsharmonisierung vermittelt als auch exemplarisch Rechtsgebiete auf möglichen Änderungsbedarf hin untersucht. Die Übernahme des *Acquis communautaire* ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der kosovarischen Rechtsordnung auf dem Weg in die EU. Das stellt auch der EU-Fortschrittsbericht 2015 erneut heraus. Die kosovarische Regierung hat einen nationalen Plan zur Umsetzung des EU-Acquis erarbeitet, in dem für alle Ressorts der entsprechende Änderungsbedarf festgestellt und ein Umsetzungsplan erstellt wird. Der Plan für das Justizressort wurde vom Twinning-Projekt unterstützt.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

Kosovo

Team Leader: Jan MacLean
RTA: Dr. Julie Trappe

Improving the Approximation of
Laws and Coherence of the Legal
Framework

Responsible at the IRZ:
Rita Tenhaft, Petra Fortuna

EU Twinning

The young state of Kosovo is on a course towards the EU. The IRZ has been supporting the Kosovo justice system, and the Ministry of Justice in particular, on this path for several years. The Twinning project entitled “Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework” borrows from predecessor projects, and serves to strengthen the rule of law and legal security in Kosovo. The quality of the legislation is to be improved and Kosovo’s law approximated to the *acquis communautaire*. The project is broken down into three components.

The first component deals with the removal of obsolete sections of existing legislation and with the consolidation of the Kosovo legal system, which is multilayered for historical reasons. The second component therefore entails approximating national law to the *acquis communautaire*. Legal acts from the People’s Republic of Yugoslavia, from the time of the UN administration in Kosovo, and from the time after the declaration of independence in 2008, coexist. The parallel legal acts, which are contradictory in some respects, give rise to legal uncertainty. In addition to this process of consolidation, Kosovo must transpose the entire EU *acquis* into national law within a short period. The Kosovo legal system is hence in a state of flux since it needs to lend system to old elements, at the same time as incorporating new ones. The project provides support in these complex processes. The third component aims to develop software to support the Kosovo Ministry of Justice in carrying out these tasks.

Removal of obsolete legislation and consolidation of the Kosovo legal system

In workshops, experts from the IRZ and the Kosovo Ministry of Justice examine selected statutes and draw up the required amendments, which then need to be implemented in the legislation. The principles of consolidation are also discussed at these meetings in addition to the concrete statute-specific issues, and explored in greater detail using concrete examples. Constant contacts in the Ministry of Justice accompany these activities. They are also to remain in contact with other Ministries on matters related to the removal of obsolete provisions.

Approximation to the *acquis communautaire*

The foundations of legal harmonisation are taught within this component, and fields of the law are examined by way of example as to whether they need to be amended. The assumption of the *acquis communautaire* is vital to the development of the Kosovo legal order on its path to the EU. The EU’s Progress Report for 2015 stresses this once more. The Kosovo Government has drawn up a national plan to transpose the EU *acquis* in which the appropriate amendment requirement is to be established for all departments and an implementation plan drawn up. The plan for the Ministry of Justice was supported by the Twinning project.

Entwicklung einer unterstützenden Software

Die im Rahmen des Projekts entwickelte Software soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Justizministeriums die Konsolidierung und Annäherung des innerstaatlichen Rechts an den Acquis communautaire erleichtern. Dies geht einher mit dem Aufbau einer Datenbank als verlässlicher Quelle für das anwendbare Recht, die zum einen die konsolidierten Versionen der Gesetze bereithält und zum anderen aktuelle Gesetzestexte sammelt.

Development of supporting software

The software that is being developed within the project is to make it easier for the staff of the Ministry of Justice to consolidate and approximate national law to the aquis communautaire. This is accompanied by the establishment of a database forming a reliable source of applicable law, which will firstly contain the consolidated versions of the laws, and secondly collect topical legal texts.



Schulung zur juristischen Datenbank im Justizministerium

Course on the legal database at the Ministry of Justice

Kosovo

Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo

Teamleader: Peter Best
RTA: Marius Fiedler
Zuständig bei der IRZ: Elke Wendland, Petra Fortuna

EU-Twinning

Im Strafvollzug und in der Bewährungshilfe ist Kosovo auf dem Weg, europäische Standards anzuwenden. Zusammen mit dem französischen Juniorpartner Justice Coopération Internationale (JCI) implementiert die IRZ das EU-Twinning-Projekt „Strengthening the correctional and probation services in Kosovo“.

Eine erste Situations- und Problemanalyse hat ergeben, dass es einerseits ein gut ausgebautes Bewährungshilfesystem mit Regionalbüros im gesamten Kosovo gibt. Andererseits wird allgemein beklagt, dass Bewährungsstrafen fast nur für Jugendliche verhängt werden und sonstige, im Kosovo gesetzlich vorgesehene Alternativen zur Freiheitsstrafe, wie z.B. gemeinnützige Arbeit, kaum Anwendung finden. Bei Erwachsenen erhält nur ein kleiner Prozentsatz Bewährungsstrafen. Vorzeitige Entlassungen mit anschließender Bewährung sind selten.

Dies hat zur Folge, dass die Justizvollzugsanstalten mit weniger gefährlichen Straftäterinnen und Straftätern überfüllt sind, die Minimaldelikte begangen haben. Zur Illustration ein häufig vorkommender, typischer Fall:

Kosovo

Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo

Team Leader: Peter Best
RTA: Marius Fiedler
Responsible at the IRZ: Elke Wendland, Petra Fortuna

EU Twinning

Kosovo is en route for applying European standards in terms of its prison and probation services. Together with the French junior partner Justice Coopération Internationale (JCI), the IRZ is implementing the EU Twinning project entitled “Strengthening the correctional and probation services in Kosovo“.

An initial analysis of the situation and of the problem revealed that there is, firstly, a well-developed probation system which has regional offices throughout Kosovo. On the other hand, there are general complaints that sentences are virtually only ever suspended on probation for juveniles and that other alternatives to prison such as community service, which are provided for by law in Kosovo, are almost never used. Only a small percentage of adults are given suspended sentences. Early release on probation is rare.

The consequence of this is that the prisons are overcrowded with less dangerous convicts who have committed very minor crimes. To illustrate a common, typical case: Someone collects firewood in the forest for

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Jemand sammelt im Wald Brennholz zum Kochen und Heizen. Wird der Diebstahl entdeckt, führt dies zu einer Geldstrafe. In der Regel kann jemand, der aus Armut Brennholz stiehlt, seine Geldstrafe aber nicht bezahlen. Nach einer langen Prozedur von Zahlungsaufforderungen kommt es schließlich zu einer kurzen Freiheitsstrafe von zwei bis drei Wochen.

Im Rahmen des Strafvollzugs von längeren Freiheitsstrafen stellt sich als problematisch dar, dass es Behandlungs- und Betreuungsangebote (z.B. für Gefangene mit Sucht- oder Aggressionsproblemen) nur in sehr eingeschränktem Umfang gibt. Eine Resozialisierung von Straftäterinnen und Straftätern erscheint daher nur schwer erreichbar.

Demgegenüber gilt die Unterbringung und Versorgung der Gefangenen im Vergleich zum allgemeinen Lebensstandard im Land als ausreichend. Körperliche Übergriffe, erniedrigende Behandlung oder gar Folter werden von der Europäischen Antifolter-Kommission (CPT) für den Kosovo negiert.

Die Gesetzeslage im Bereich des Strafvollzugs und der Bewährungshilfe entspricht europäischen Standards. Bei der Anwendung der Gesetze scheint es allerdings noch Defizite zu geben.

Der letzte Fortschrittsbericht der EU für den Kosovo von 2015 bescheinigt dem Land, dass es begonnen hat, erste Schritte in Richtung europäischer Standards zu machen. Zielstellung dieses Twinning-Projekts ist es, in den oben genannten Problembereichen Veränderungsprozesse anzustoßen.

Projektergebnisse 2015

- 25 Ausführungs- und Verwaltungsvorschriften zum kosovarischen Strafvollzugsgesetz für die Verbesserung der Gesetzesanwendung
- Runde Tische in allen Regionen mit Bewährungshilfe, Richterschaft, Staatsanwaltschaften, Anwaltschaft und Polizei, um für die Anwendung alternativer Sanktionsformen (z.B. Bewährung oder gemeinnützige Arbeit) zu werben
- Ergänzungen zur Verbesserung des Ausbildungs-Curriculums für Vollzugsbeamte, das im Moment sehr sicherheitsorientiert und wenig auf Resozialisierung ausgerichtet ist
- Mitwirkung bei der Ausarbeitung der Akkreditierungsunterlagen für einen Fachhochschul-Studiengang für den gehobenen Vollzugsdienst
- Entwicklung moderner Organisations- und Management-Konzepte für die Vollzugsanstalten
- Evaluierung von Beschwerdemöglichkeiten Inhaftierter
- Training zum Umgang mit außergewöhnlichen Situationen unter Beachtung der Menschenrechte anhand des „UN-Prison Incident Handbooks“, das vom Projektteam in die Landessprache übersetzt wurde, für alle Leitungen und weitere Schlüsselpersonen der Vollzugsanstalten
- Entwicklung von Betreuungs- und Behandlungsprogrammen für die Bewährungshilfe und die Vollzugsanstalten durch mehrere Expertenteams (dauert an)
- Unterstützung von Bedarfsermittlung und Ausschreibung für eine Verbindung der Datenbanken von Bewährungshilfe und Vollzugsanstalten, um eine leichtere, durchgehende Betreuung der Verurteilten zu ermöglichen (in diesem Zusammenhang beschaffte die EU Computer im Wert von ca. 300.000 Euro).

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

cooking and heating. If the theft is detected, this leads to a fine being imposed. As a rule, someone who steals firewood because they are poor is however unable to pay their fine. At the end of a long procedure entailing requests to pay, they are briefly incarcerated for two to three weeks.

If longer sentences are imposed, the problem arises that the availability of treatment and care services (for instance for inmates with addiction or aggression problems) is highly limited. It therefore appears to be extremely difficult to resocialise convicts.

In contrast, accommodation and care for the inmates appear to be adequate within the context of the general standard of living in the country. The European Commission for the Prevention of Torture (CPT) stated that no physical attacks, humiliating treatment or indeed torture took place in Kosovo.

The prison and probation services are regulated by statutes meeting European standards. There do however still appear to be some shortcomings when it comes to the application of the laws.

The EU's most recent Progress Report for Kosovo from 2015 observes that the country has started to take its first steps towards European standards. This Twinning project aims to give rise to change processes in the abovementioned problematic areas.

2015 project results

- 25 implementing rules and administrative provisions on the Kosovo Prison Act to improve the application of the laws
- Roundtable discussions in all regions with the probation service, with judges, public prosecution offices, attorneys and the police in order to publicise the application of alternative forms of sanctions (e.g. probation or community service)
- Supplements to improve the training curriculum for prison officers, which at present is highly security orientated and in which resocialisation is not a high priority
- Participation in drafting the accreditation documents for a course of Technical University-level studies for the higher prison service
- Development of modern organisation and management concepts for prisons
- Evaluation of possibilities for inmates to complain
- Training on dealing with exceptional situations, taking human rights into account, considering the "UN Prison Incident Handbook", which the project team translated into the national language, for all managers and further key individuals in the prisons
- Development of care and treatment programmes for probation and the prisons by several teams of experts (ongoing)
- Support for ascertaining needs and tendering for linking the databases of probation and prisons in order to make it easier to care for convicts throughout their time in the system (in this context, the EU procured computers worth approx. 300,000 Euro).

Lulzim Beqiri (links), Justizministerium Kosovo, und Marius Fiedler, RTA

Lulzim Beqiri (to the left), Ministry of Justice of Kosovo, and Marius Fiedler, RTA



Durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Auswärtigen Amtes konnte die IRZ, zwar nicht als Bestandteil des Projekts, inhaltlich aber sehr eng damit verbunden, eine Studienreise für wichtige Entscheidungsträger und Praktiker aus Strafvollzug und Bewährungshilfe des Kosovo nach Deutschland organisieren, um in mehreren Vollzugsanstalten die verschiedenen Vollzugsformen anschaulich zu machen und die Arbeit der Bewährungshilfe in Deutschland vorzustellen.

The generous financial support provided by the Federal Foreign Office, which was not a part of the project, but was very closely associated with it in content terms, enabled the IRZ to organise a study visit for important decision-makers and practitioners from the prison and probation systems of Kosovo to Germany in order to demonstrate the different forms of detention in several prisons and to introduce the work done by the probation system in Germany.

Herausragendes Merkmal dieses Projekts ist dessen gelebte europäische Kooperation, denn anders als in vielen anderen EU-Projekten arbeiten Expertinnen und Experten aus Frankreich und Deutschland in gemischten Teams vor Ort zusammen und führen gemeinschaftlich Seminare und Trainings durch.

A prominent characteristic of this project is its active European cooperation, given that unlike in many other EU projects, experts from France and Germany are working in mixed teams in situ, and are holding joint seminars and training courses.

Moldau

Project to Support the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up

Teamleader:
Dr. Gerassimos Fourlanos

Zuständig bei der IRZ:
Nathalie Herbeck, Franziska Simon

Service-Contract

Seit Oktober 2014 leitet die IRZ federführend das Projekt mit einem Gesamtvolumen von etwas über 2 Millionen Euro und einer Laufzeit von insgesamt 30 Monaten in der Republik Moldau. Juniorpartner sind Altair (Spanien) und CILC (Niederlande). Das Projekt ist Teil der Justizreformstrategie der moldauischen Regierung, die seitens der EU mit momentan vier Projekten unterstützt wird. Den Schwerpunkt bildet dabei insbesondere die Reform des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens. Die Begünstigten des Projekts sind alle im Ermittlungsverfahren tätigen Behörden, wobei die moldauische Generalstaatsanwaltschaft, in deren Räumlichkeiten auch das Projektbüro untergebracht ist, hauptbegünstigte Institution ist.

Moldova

Project to Support the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up

Team Leader:
Dr. Gerassimos Fourlanos

Responsible at the IRZ:
Nathalie Herbeck, Franziska Simon

Service Contract

The IRZ has been managing the project in the Republic of Moldova as the lead partner since October 2014 with a total budget of slightly more than 2 million Euro and a total term of 30 months. Junior partners are Altair (Spain) and CILC (Netherlands). The project forms part of the judicial reform strategy of the Moldovan Government, which the EU is currently supporting with four projects. The focus here is particularly on the reform of criminal investigation proceedings. The beneficiaries of the project are all authorities charged with investigation proceedings, with the Moldovan Office of the Public Prosecutor General, on whose premises the project office is located, being the main beneficiary.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Das Projekt beschäftigt vier Langzeitexperten. Neben dem Teamleader gibt es einen Experten für strafrechtliche Ermittlungstechniken, einen Experten für operative Fallanalysen und Kriminologie sowie einen Kommunikationsexperten. Im ersten Projektjahr konnten bereits einige Erfolge erzielt werden. So gingen unter anderem die Empfehlungen des Projekts zu dem neuen Entwurf des Staatsanwaltsgesetzes in die Empfehlungen der Venedig-Kommission ein. Des Weiteren wurde eine Studienreise nach Schweden durchgeführt, bei welcher den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, unter ihnen auch der moldauische Generalstaatsanwalt, der Aufbau und die Organisation der schwedischen Staatsanwaltschaft näher gebracht wurden. Ein weiterer Meilenstein war die Ausarbeitung eines neuen Verhaltenskodexes für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte.



EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

The project employs four long-term experts. Apart from the Team Leader, there is an expert on criminal investigation techniques, an expert for operative case analyses and criminology, as well as a PR expert. It was already possible to achieve some successes in the first year of the project. Amongst other things, the recommendations of the project on the new draft Act on Public Prosecutors were included in the recommendations of the the Venice Commission. Furthermore, a study trip to Sweden was carried out in which the participants, including the Moldovan chief public prosecutor, were informed in detail about the structure and the organisation of the Swedish public prosecution offices. A further milestone was the drafting of a new code of conduct for public prosecutors.

Die Delegation vor der Generalstaatsanwaltschaft in Stockholm: Corneliu Gurin (Mitte) Generalstaatsanwalt der Republik Moldau, zusammen mit weiteren hochrangigen moldauischen Staatsanwältinnen und Staatsanwälten

The delegation in front of the Office of the Public Prosecutor General in Stockholm: Corneliu Gurin (middle) Public Prosecutor General of the Republic of Moldova, together with other senior Moldovan public prosecutors

Türkei

Improved Court Expert System

Teamleader: Rainer Dopp
RTA: Hans-Peter Schmieszek
Zuständig bei der IRZ:
Rita Tenhaft, Christine Stiller,
Dr. Julie Trappe, Johannes Schlicht

Turkey

Improved Court Expert System

Team Leader: Rainer Dopp
RTA: Hans-Peter Schmieszek
Responsible at the IRZ:
Rita Tenhaft, Christine Stiller,
Dr. Julie Trappe, Johannes Schlicht

EU-Twinning

Nach einer Laufzeit von 30 Monaten ist das EU-Twinning-Projekt „Improved Court Expert System“ im Juni 2015 erfolgreich zu Ende gegangen. Das türkische Sachverständigenwesen war und ist immer noch eines der zentralen Probleme des türkischen Justizsystems. Zu Beginn des Projekts Anfang 2013 wurde geschätzt, dass in ca. 80 Prozent aller Zivilverfahren, in ca. 40 Prozent aller Strafverfahren und in 15 Prozent der verwaltungsgerichtlichen Verfahren Sachverständigengutachten eingeholt wurden, zum Teil auch mehrere Gutachten und ohne hinreichende Prüfung der Beweiserheblichkeit.

EU Twinning

After a term of 30 months, the EU Twinning project entitled “Improved Court Expert System” came to a successful conclusion in June 2015. The Turkish court expert system was and still is one of the major problems facing the Turkish justice system. When the project commenced at the beginning of 2013, it was estimated that court experts were being appointed in approx. 80 percent of civil proceedings, roughly 40 percent of criminal proceedings and about 15 percent of administrative proceedings, in some cases also several expert reports and without sufficiently examining their evidentiary relevance.

Projekte 2015

In einem ersten Projektschritt wurde das System der Gerichtssachverständigen in der Türkei in den Bereichen Kraftfahrzeugunfälle, Baumängel, ärztliche Kunstfehler und Arbeitsunfälle analysiert. Anschließend wurde ein Konzept für eine verbesserte Praxis entwickelt und bei fünf Pilotgerichten in Istanbul, Antalya, Manisa, Samsun und Urfa in der Praxis erprobt. Es wurde deutlich, dass Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte ihre Praxis hinsichtlich der Bestellung von Sachverständigen erst dann ändern würden, wenn sich die Rechtsprechung des Obersten Gerichts änderte und sie nicht befürchten müssten, dass ihre Urteile aufgrund nicht erfolgter Einholung von Sachverständigengutachten aufgehoben würden.

Daher fokussierte sich das Projekt auf den Ansatz, ein entsprechendes Problembewusstsein bei den Richterinnen und Richtern des Obersten Gerichts zu schaffen und dadurch eine Änderung der Verfahrensgrundsätze beim Obersten Gericht zu erwirken. Dazu wurden zahlreiche regionale und überregionale Kongresse, Symposien und Seminare durchgeführt, in denen die europäischen Standards insbesondere für die Beweiserhebung durch Sachverständige, die Auswahl von Sachverständigen und die Standards von Sachverständigengutachten erläutert und diskutiert wurden. Die IRZ organisierte Studienreisen türkischer Delegationen nach Deutschland, Österreich, Schweden und Frankreich. Eine Änderung der Praxis des Obersten Gerichtshofs ist zwischenzeitlich zu verzeichnen.

Im Verlauf des Projekts sind über 600 Justizangehörige und Sachverständige als Trainerinnen und Trainer ausgebildet und zertifiziert worden mit dem Ziel, dass diese künftig als Multiplikatoren wirken. Insgesamt sind bei dem Projekt mit einem Budget von 1,5 Millionen Euro mehr als 550 Beratungstage abgeleistet worden.

Neben den Gerichten sind die Berufskammern und Sachverständigenvereinigungen in die Diskussion einbezogen worden. Schwerpunkte der Gespräche zwischen den Berufskammern, der Richterschaft und dem Justizministerium waren insoweit Auswahl, Qualifikation, Zertifizierung, Fortbildung und Überwachung von Sachverständigen sowie Strukturen von Gutachten. Die Bereitschaft der Organisationen, bei Verbesserungen mitzuwirken, war dabei groß.



Abschlussveranstaltung des EU-Twinning Projektes „Improved Court Expert System“ in Ankara: Kenan Ipek, Justizminister der Republik Türkei

Concluding event of the EU twinning project entitled "Improved Court Expert System" in Ankara: Kenan Ipek, Justice Minister of the Republic of Turkey

Projects in 2015

The first phase of the project consisted of an analysis of the system of court experts in Turkey concerning motor vehicle accidents, construction defects, medical malpractice and industrial accidents. Subsequently, a scheme for improved practice was developed and tested in practice at five Pilot Courts in Istanbul, Antalya, Manisa, Samsun and Urfa. It became clear that judges and public prosecutors would not change their practice when it came to commissioning court experts until there was a change in the case-law practice of the Supreme Court and they did not need to fear that their judgments would be set aside because they had not commissioned expert reports.

The project thus focussed on the approach of creating an appropriate awareness of the problem among judges in the Supreme Court, and hence bringing about a change in the procedural principles in the Supreme Court. To this end, many regional and supra-regional congresses, symposia and seminars were carried out at which the European standards were illustrated and discussed, in particular for the taking of evidence by experts, the selection of experts and the standards of expert reports. The IRZ organised study visits of Turkish delegations to Germany, Austria, Sweden and France. A change in the practice of the Supreme Court can now be observed.

As the project continued, more than 600 members of the judiciary and experts have been trained and certified as trainers, with the aim in mind that they should act as multipliers in future. All in all, more than 550 counselling days have been provided in the project with a budget of 1.5 million Euro.

In addition to the courts, the professional chambers and experts' associations have been involved in the discussion. The talks between the professional chambers, the judiciary and the Ministry of Justice in this regard focussed on the selection, qualification, certification, further training and monitoring of experts, as well as on the structures of expert reports. There was considerable willingness on the part of the organisations to help bring about improvements.

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

Die türkische Regierung ist nachhaltig bestrebt, das Sachverständigenwesen zu reformieren und hatte dazu im Februar eine wissenschaftliche Kommission eingesetzt, die Anfang Mai auf der Grundlage der geleisteten Vorarbeiten einen Entwurf für ein Sachverständigen-gesetz vorgelegt hat. Dieser Entwurf schreibt die zentralen Grundsätze des Sachverständigenwesens fest und normiert ein System für die Zulassung von Sachverständigen als Gerichtssachverständige. Das neue Gesetz soll zum 1. Juli 2016 in Kraft treten.

Türkei

Improved Relations between
Mass Media and Judiciary

Teamleader: Gerhard Jarosch
RTA: Dr. Marina Thode
Zuständig bei der IRZ:
Johannes Schlicht, Christian Schuster

EU-Twinning

Das seit Mai 2013 zusammen mit dem niederländischen CILC durchgeführte Twinning-Projekt wurde im Oktober 2015 abgeschlossen. Das Projekt umfasste zwei Komponenten: Die Einführung des Pressesprecherwesens für Staatsanwaltschaften und Gerichte sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Justiz und Medien.

Eine Würdigung der im Rahmen der ersten Komponente in den Vorjahren erzielten Erfolge findet sich bereits im Jahresbericht 2014. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der Schulung von Gerichtsreporterinnen und Gerichtsreportern. Außerdem wurden der Strategieplan „Verbesserte Beziehungen zwischen Massenmedien und Justiz“ für die Jahre 2015 bis 2019 sowie Presserichtlinien erarbeitet. Auf türkischer Seite wirkten Journalistinnen und Journalisten mit sowie Expertinnen und Experten aus dem Justizministerium, dem Hohen Rat für Richter und Staatsanwälte sowie aus Pressebüros und der Justizakademie. Außerdem waren Professorinnen und Professoren der Gazi Universität in Ankara beteiligt.

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

The Turkish Government is maintaining sustained efforts to reform the court expert system, and in order to do so established a research commission in February, which submitted a draft Court Expert Act at the beginning of May on the basis of the preliminary work that was carried out. This draft stipulates the central principles of the court expert system and provides for a system for approving expert witnesses as court experts. The new Act is to come into force as per 1 July 2016.

Turkey

Improved Relations between
Mass Media and Judiciary

Team Leader: Gerhard Jarosch
RTA: Dr. Marina Thode
Responsible at the IRZ:
Johannes Schlicht, Christian Schuster

EU Twinning

The Twinning project, which had been implemented since May 2013 together with the Dutch CILC, was completed in October 2015. The project comprised two components: The introduction of a press spokesperson system for public prosecution offices and courts and to improve cooperation between the judiciary and the media.

An assessment of the successes that were achieved in the first component in the previous years can already be found in the Annual Report for 2014. The project work focussed this year on training court reporters. Furthermore, the strategy plan entitled “Improved Relations between the Mass Media and the Judiciary” was worked out for the years from 2015 to 2019, as were press guidelines. On the Turkish side, journalists and experts from the Ministry of Justice, the High Council of Judges and Prosecutors, as well as from press offices and the Justice Academy, worked together. There was further involvement on the part of professors from the Gazi University in Ankara.



Hadi Salihoğlu, Generalstaatsanwalt Istanbul, mit den Expertinnen und Experten Brigitte Koppenhöfer, Judith Swinkels, Dr. Marina Langfeldt (Langzeitberaterin), Dr. Hendrik Wieduwilt und Froukje Santing, (v.l.n.r.)

Hadi Salihoğlu, Istanbul Public Prosecutor General, with the experts Brigitte Koppenhöfer, Judith Swinkels, Dr. Marina Langfeldt (long-term adviser), Dr. Hendrik Wieduwilt and Froukje Santing (left to right)

Projekte 2015

Als abschließender Höhepunkt fand am 12. und 13. Oktober 2015 ein internationales Symposium mit dem Titel „Relations between Judiciary and the Media“ in der Universität Istanbul statt. Themen waren:

- Pressefreiheit und ihre Grenzen sowie das Recht auf Information,
- Pressesprecherwesen in der Justiz,
- Probleme zwischen Justiz und Medien,
- Beziehungen zwischen Justiz und Medien während des Beitrittsprozesses zur EU.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums kamen aus der Türkei, aus Deutschland, den Niederlanden, Polen und Schweden.

Die in dem Projekt angestrebten Ziele wurden erreicht, insbesondere die Einrichtung der ersten fünf Pressebüros und die Schulung sowohl von Pressesprecherinnen und Pressesprechern als auch von Gerichtsreporterinnen und Gerichtsreportern auf der Grundlage zuvor erarbeiteter Curricula. Für die nächsten Monate ist die Einrichtung weiterer Pressebüros geplant.

Türkei

Strengthening Witness Protection Capacities

Teamleader: Dr. Stefan Trunk
RTA: Michael Hubel
Zuständig bei der IRZ:
Dr. Julie Trappe, Carolin Rama,
Beatrix Tatay

Das seit August 2013 laufende Projekt „Strengthening Witness Protection Capacities“ konnte nach zwei Monaten Verlängerung am 20. April 2015 abgeschlossen werden. Das Gesamtziel des Twinning-Projekts bestand darin, die Leistungsfähigkeit der türkischen Nationalpolizei, der Gendarmerie und der Justiz in Bezug auf einen effektiven Zeugenschutz nach europäischem Vorbild zu erhöhen.

Das Projekt wurde zur besseren Zielerreichung in drei Komponenten unterteilt:

Komponente 1

In einem ersten Schritt wurden die türkischen Zeugenschutzvorschriften analysiert. Das Projektteam empfahl bei erkannten Defiziten Änderungen und entwickelte ein Strategiepapier, das die Grundlage für eine Neuausrichtung des türkischen Zeugenschutzes bilden sollte.

Komponente 2

In einem weiteren Schritt wurde der Trainingsbedarf bei der türkischen Justiz und der Polizei ermittelt. Im Anschluss daran erarbeitete das Projektteam Trainingsprogramme, die sodann mit den Partnerinstitutionen durchgeführt wurden. Die vorgegebenen Benchmarks konnten erreicht und sogar überschritten werden. Ein Best-Practice-Manual wurde erstellt und am Projektende allen Partnern überreicht.

Komponente 3

In einem dritten Schritt erarbeitete das Projektteam zusammen mit Angehörigen der drei Partnerorganisationen in einer gemeinsamen dreitägigen Konferenz mit Vertreterinnen und Vertretern von insgesamt

Projects in 2015

As a concluding highlight, an international symposium took place on 12 and 13 October 2015 entitled “Relations between Judiciary and the Media” at the University of Istanbul. The topics were as follows:

- freedom of the press and its boundaries, as well as the right to information,
- the press spokesperson system in the judiciary,
- problems between the judiciary and the media,
- relations between the judiciary and the media during the EU accession process.

Those attending the symposium came from Turkey, Germany, the Netherlands, Poland and Sweden.

The goals envisioned in the project were achieved, in particular the establishment of the first five press offices and the training of both press spokespersons and court rapporteurs on the basis of curricula that had been drawn up in advance. Further press offices are to be established in the months to come.

Turkey

Strengthening Witness Protection Capacities

Team Leader: Dr. Stefan Trunk
RTA: Michael Hubel
Zuständig bei der IRZ:
Dr. Julie Trappe, Carolin Rama,
Beatrix Tatay

The project entitled “Strengthening Witness Protection Capacities”, which had been running since August 2013, was concluded on 20 April 2015, after a two-month extension. The overall goal of the Twinning project was to increase the performance of the Turkish National Police, the Gendarmerie General Command and the judiciary with regard to effective witness protection along European lines.

The project was broken down into three components in order to better achieve the goal:

Component 1

The Turkish provisions on witness protection were analysed in a first step. The project team recommended changes where shortcomings were identified, and developed a strategy paper which was to form the foundation for a re-orientation of Turkish witness protection.

Component 2

The need for training in the Turkish judiciary and police was identified in a further step. Following on from this, the project team drew up training programmes, which were then carried out with the partner institutions. The benchmarks that were defined were achieved and even exceeded. A best practice manual was drawn up and distributed among all the partners.

Component 3

The third step consisted of the project team holding a three-day conference, together with members of the three partner organisations, which was attended by representatives from a total of twelve Turkish Minis-

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

zwölf türkischen Ministerien ein Memorandum of Understanding. Darin verpflichteten sich die jeweiligen Ressorts mit ihren nachgeordneten Dienststellen, den Belangen des Zeugenschutzes zukünftig Rechnung zu tragen.

Unter Mitwirkung aller drei Partnerorganisationen wurde zudem eine schriftliche Erklärung der türkischen Nationalpolizei formuliert und unterzeichnet, welche die internationale Unterstützungsbereitschaft der Türkei auf dem Gebiet des Zeugenschutzes garantiert. Auf einer internationalen Tagung unter der Leitung von Europol, an der Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 40 Staaten teilnahmen, wurde diese Zusammenarbeitserklärung manifestiert.

Bei insgesamt vier Studienreisen lernten die türkischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Justiz, Nationalpolizei und Gendarmerie die Funktion des Zeugenschutzes in verschiedenen europäischen Gastländern kennen.

Bereits während der Implementierungsphase des Twinning-Projekts konnten über das Projektmanagement zwei reale internationale Ersuchen an die türkische Zeugenschutzdienststelle herangetragen und zur Zufriedenheit der ausländischen Dienststellen durchgeführt werden.

Die Gesamtwirkungen des Projekts auf die türkischen Partnerorganisationen waren sehr zufriedenstellend und vertieften deutlich die gemeinsame Wahrnehmung des Zeugenschutzes, der eine wirkungsvolle Waffe im Kampf gegen Terrorismus und organisierte Kriminalität darstellt.

Ukraine

Teamleader: Dr. Virgilius Valančius

Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine

Zuständig bei der IRZ: Nathalie Herbeck, Dr. Arnd Wöhler

EU-Grant

Das Projekt wurde 2013 durch ein von JCI aus Frankreich geführtes Konsortium gewonnen. Es hat ein Volumen von rund 8,6 Millionen Euro. Projektbeginn war Anfang Oktober 2013, die Laufzeit des Projekts beträgt 38 Monate. Neben der IRZ sind weitere Juniorpartner das polnische und das litauische Justizministerium sowie CIVI.POL und ADETEF aus Frankreich. Als lokaler Partner wirkt das „Centre for Political and Legal Reforms“ mit.

Das Projekt zielt darauf ab, eine Justizreformstrategie und eine langfristige und effektive Koordinationsstruktur zur Verbesserung der Zusammenarbeit aller an der ukrainischen Justizreform Beteiligten zu entwickeln sowie einen entsprechenden Implementierungsplan für den gesamten Justizsektor aufzustellen. Außerdem sollen alle staatlichen Entscheidungsträger und Behörden auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene bei der Umsetzung der Reformgesetzgebung unterstützt werden. An diesem Prozess ist die IRZ mit einem Langzeitexperten zum Thema Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption sowie mit Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten beteiligt.

Der Langzeitexperte leistete im Berichtszeitraum in erster Linie Unterstützung zum Kapazitätsaufbau des Nationalen Antikorruptionsbüros in

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

tries. The conference drew up a Memorandum of Understanding in which the departments in question and their subordinate units undertook to take the interests of witness protection into account in future.

With the cooperation of all three partner organisations, a written declaration on the part of the Turkish National Police was additionally drawn up and signed which guarantees the willingness of Turkey to provide support in international witness protection. This cooperation declaration was manifested at an international conference headed by Europol and attended by representatives from more than 40 states.

In a total of four study visits, the Turkish participants from the judiciary, the National Police and the Gendarmerie General Command familiarised themselves with the functioning of witness protection in various European host countries.

During the implementation phase of the Twinning project, it was possible via project management to make two real international requests to the Turkish Department of Witness Protection and to implement them to the satisfaction of the foreign units.

The overall impact of the project on the Turkish partner organisations was highly satisfactory, and considerably consolidated the joint perception of witness protection, which constitutes an effective weapon in the fight against terrorism and organised crime.

Ukraine

Team Leader: Dr. Virgilius Valančius

Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine

Responsible at the IRZ: Nathalie Herbeck, Dr. Arnd Wöhler

EU Grant

This project was awarded in 2013 to a consortium led by JCI from France. It has a budget of roughly Euro 8.6 million. The project started at the beginning of October 2013 and has a term of 38 months. Apart from IRZ, further junior partners are the Polish and Lithuanian Ministries of Justice, as are CIVI.POL and ADETEF from France. The participating local partner is the "Centre for Political and Legal Reforms".

The project aims to establish a judicial reform strategy and an effective long-term coordination structure to improve cooperation between all those who are involved in Ukrainian judicial reform, as well as to put in place a corresponding action plan for the entire judicial sector. Furthermore, all decision-makers at state level, and authorities at national, regional and local level, are to be supported in implementing the reform legislation. The IRZ is involved in this process by providing a long-term expert in combating and preventing corruption, as well as short-term experts.

The long-term expert primarily provided support in establishing the capacity of the National Anticorruption Office in Ukraine (NABU) in the

Projekte 2015

Projects in 2015

der Ukraine (NABU). Neben seiner täglichen Beratungstätigkeit in diesem Zusammenhang führte er u.a. folgende Aktivitäten durch:

- Grundlagenschulung in Ermittlungstechnik für 70 neu ernannte Ermittlungsbeamtinnen und Ermittlungsbeamte des NABU
- Studienreise für die Direktion des NABU nach Finnland (u.a. zur finnischen Generalstaatsanwaltschaft) zum Thema „Ermittlungsverfahren und Vermögensabschöpfung am Beispiel Finnlands“

period under report. In addition to his daily advisory activities in this context, he carried out the following activities, amongst others:

- Basic training in investigation techniques for 70 newly-appointed NABU investigators
- Study trip to Finland for the management of NABU (including to the Finnish office of the chief public prosecutor) on the topic of “Investigation proceedings and skimming off of assets, taking Finland as an example”



Drittes Steering Committee Meeting im ukrainischen Justizministerium: Jan Tombinski, Botschafter der EU für die Ukraine; Sergiy Shklyar, Stellvertreterender Justizminister; Dr. Virgilijus Valančius, Teamleader des EU-Grant-Projekts (v.l.n.r.)

Third steering committee meeting at the Ukrainian Ministry of Justice: Jan Tombinski, EU Ambassador to Ukraine; Sergiy Shklyar, Deputy Justice Minister; Dr. Virgilijus Valančius, Team Leader of the EU grant project (left to right)

Usbekistan

Teamleader:
Dr. Ingo Risch/Tom Patterson
Zuständig in der IRZ: Nathalie Herbeck, Anastasia Schmieder

Support to Criminal Judicial Reforms in Uzbekistan

EU-Grant

Von Oktober 2011 bis August 2015 leitete die IRZ federführend in Usbekistan das von der EU finanzierte Grant-Projekt „Support to Criminal Judicial Reforms“. Das Projektbudget belief sich auf rund 9,7 Millionen Euro. Juniorpartner waren die GIZ, JCI (Frankreich) sowie NI-CO (Großbritannien). Die umfangreiche IT-Komponente, die aufgrund eines unvorhersehbaren und nicht durch das Konsortium verursachten Expertenwechsels zunächst nicht fortgeführt werden konnte, wurde auf Wunsch der EU-Delegation Taschkent und der Begünstigten bis August 2015 um ein weiteres Jahr verlängert und konnte in Zusammenarbeit mit der GIZ erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Im letzten Projektjahr wurde im Rahmen der IT-Komponente u.a. ein Distance Learning System für das hauptbegünstigte usbekische Justizministerium, die Generalstaatsanwaltschaft und das Innenministerium umgesetzt. Es ist zu begrüßen, dass die Projektevaluierung durch die EU-Kommission gegen Ende des Projekts ergeben hat, dass sich die usbekischen Partner zufrieden über die erreichten Ziele geäußert haben.

Begünstigte Institutionen des strukturell sehr komplexen, auf Kapazitätsbildung gerichteten Beratungsprojekts waren das Justizministerium, das Innenministerium (Polizei und Strafvollzug), die Generalstaatsanwalt-

Uzbekistan

Team Leader:
Dr. Ingo Risch/Tom Patterson
Responsible at the IRZ: Nathalie Herbeck, Anastasia Schmieder

Support to Criminal Judicial Reforms in Uzbekistan

EU Grant

Between October 2011 and August 2015, the IRZ implemented the EU-funded project in Uzbekistan entitled “Support to Criminal Judicial Reforms” as the lead contractor. The project had a budget of roughly Euro 9.7 million. The junior partners were GIZ, JCI (France), as well as NI-CO (United Kingdom). The large IT component, put on hold because of an unexpected change of experts for which the consortium was not responsible, was extended for a further year to August 2015 at the request of the EU delegation in Tashkent and of the beneficiaries, and has now been brought to a successful conclusion in cooperation with GIZ.

In the last year of the project, amongst other activities a distance learning system was implemented within the IT component for the main beneficiaries, namely the Uzbek Ministry of Justice, the office of the General Prosecutor’s Office and the Ministry of the Interior. It is a welcome development that the evaluation of the project by the European Commission towards the end of the project revealed that the Uzbek partners expressed their satisfaction with regard to the objectives that had been reached.

The beneficiary institutions of the consulting project, which was highly complex and tasked with capacity building, were the Ministry of Justice,

EU-Twinning und Drittmittelprojekte der IRZ

schaft sowie das Forschungszentrum für die Liberalisierung und Demokratisierung beim Obersten Gerichtshof. Die vier vorgenannten Institutionen wurden jeweils im Rahmen einer eigenen maßgeschneiderten Komponente beratend unterstützt. Komponentenübergreifend wurden im Trainings- und PR-Bereich Leistungen erbracht.

In den einzelnen Komponenten konnten Ergebnisse erzielt werden, die in Übereinstimmung mit dem Finanzierungsvertrag, den die Europäische Kommission und die usbekische Regierung zur Umsetzung des Projekts geschlossen hatten, stehen. Im Projektzeitraum wurde u.a. folgendes durchgeführt:

Forschungszentrum für Liberalisierung und Demokratisierung beim Obersten Gerichtshof

- Rechts- und rechtsvergleichende Analysen zu strafprozessrechtlichen Themen: Beweiswürdigung und Beweiserhebung
- Beratung zur Rolle des Verteidigers im Strafprozess: Beschuldigten- und Verteidigerrechte
- Analyse und Empfehlungen zur Verbesserung des Sanktionssystems: Alternative Sanktionsmöglichkeiten
- Übersicht zu Praxisfällen in EU-Mitgliedsstaaten zu Habeas-Corpus-Fragen
- Konzeptualisierung und Weiterentwicklung von Trainings-Curricula für Richterinnen und Richter
- Durchführung von Workshops zu einschlägigen Themen: Urteilsabfassungstechniken, internationale Standards im Strafverfahren, Bekämpfung von Korruption in der Justiz, Rolle des Vorverfahrens, Zeugenschutz

Generalstaatsanwaltschaft

- Beratung zu Habeas-Corpus- und Korruptionsbekämpfungsfragen
- Beratung zur Bekämpfung von Terrorismus und Terrorismusfinanzierung
- Beratung zu internationaler Rechtshilfe in Strafsachen und Auslieferungsverfahren
- Abschluss eines Memorandums zwischen der Rechtsanwaltskammer und der Generalstaatsanwaltschaft
- Erstellung eines Leistungsverbesserungssystems für die Generalstaatsanwaltschaft

Justizministerium

- Gesetzgebungsberatung u.a. zu folgenden Gesetzen: Antikorruptionsgesetz, Strafprozessordnung (Verständigung im Strafverfahren, Habeas-Corpus-Fragen)
- Beratung zu alternativen Strafsanktionsmöglichkeiten
- Unterstützung der Trainingseinrichtung des Justizministeriums
- Erstellung einer elektronischen Rechtsbibliothek und eines umfangreichen Handbuchs der Rechtsförmlichkeiten

Innenministerium (Polizei und Strafvollzug)

- Vermittlung der Relevanz von Menschenrechten in der täglichen Arbeit der Polizei und im Strafvollzug
- Beratung zum Umgang mit weiblichen und jugendlichen Straftätern
- Erstellung eines Konzepts zur Einrichtung einer Abteilung für Menschenrechtsfragen im Innenministerium
- Regionale Trainings für Beamte des Innenministeriums zu den Themen Konfliktmanagement, Menschenrechte, psychologische Unterstützung für Polizeibeamte

EU twinning and third-party-funded projects of the IRZ

the Ministry of the Interior (Police and Prisons), the General Prosecutor's Office, as well as the Research Centre for Liberalisation and Democratisation at the Supreme Court. Each of these four institutions was supported with advice within its own tailored component. All the components were provided with cross-cutting training and PR components.

Results were achieved in the individual components which complied with the Financing Agreement which the European Commission and the Uzbek Government had concluded for the implementation of the project. The following was also implemented, amongst other things, during the term of the project:

Research Centre for Liberalisation and Democratisation at the Supreme Court

- Legal analyses and comparisons on topics related to criminal procedure, e.g. consideration and taking of evidence
- Consultation on the role of counsel in criminal proceedings: rights of the accused and of defence counsel
- Analysis and recommendations on improving the sanctions system: alternative sanctions
- Overview of practical cases in EU Member States on Habeas Corpus issues
- Conceptualisation and further development of training curricula for judges
- Implementation of workshops on relevant topics: techniques for writing rulings, international standards in criminal proceedings, the fight against corruption in the judiciary, the role of preliminary proceedings and witness protection

General Prosecutor's Office

- Consultation on Habeas Corpus and anti-corruption issues
- Consultation on the fight against terrorism and the funding of terrorism
- Consultation on international mutual assistance in criminal matters and on extradition proceedings
- Conclusion of a memorandum between the Bar and the General Prosecutor's Office
- Establishment of a performance management system for the General Prosecutor's Office

Ministry of Justice

- Legislation consultation, amongst other things on the following laws: Anti-Corruption Law, Code of Criminal Procedure (the "deal" in criminal proceedings, Habeas Corpus)
- Advice on alternative criminal sentencing
- Support for the training facility of the Ministry of Justice
- Establishment of an electronic legal library and an extensive manual on legal formalities

Ministry of the Interior (Police and Prisons):

- Highlighting the relevance of human rights in the day-to-day work of the police and in prisons
- Consultation on dealing with female and juvenile offenders
- Drafting a plan for the establishment of a department for human rights in the Ministry of the Interior
- Regional training courses for officials of the Ministry of the Interior on conflict management, human rights and psychological support for police officers

Es bleibt zu hoffen, dass die durch das Projekt angestoßenen Initiativen umgesetzt werden, damit die weiterhin notwendigen Reformen im usbekischen Strafrechtssystem auch in Zukunft nachhaltig verankert werden.

We remain hopeful that the initiatives which have been launched by the project can be implemented in order to guarantee that the remaining reforms that are needed in the Uzbek criminal law system will be sustainably anchored.



Abschlussveranstaltung des Projekts:
Tom Patterson, Acting Teamleader;
Yuri Sterk, Botschafter der EU-Delegation
in Tashkent; Muzraf Ikramov, Justiz-
minister der Republik Usbekistan;
Lubomir Dimov, Langzeitexperte für die
IT-Komponente (v.l.n.r.)

Concluding event of the project:
Tom Patterson, acting Team Leader;
Yuri Sterk, Ambassador of the EU
delegation in Tashkent; Muzraf Ikramov,
Justice Minister of the Republic of
Uzbekistan; Lubomir Dimov, long-term
expert for the IT component (left to
right)

Multilateral

Teamleader:
Andrès Salcedo Velasco
Zuständig bei der IRZ:
Özlem Olbrich, Franziska Simon

EuroMed Justice III

Service-Contract

Das Euromed Justice III Projekt, das die IRZ als einer von vier Konsortialpartnern durchführte, hatte ein Gesamtvolumen von knapp 5 Millionen Euro. Es konnte im Mai 2015 nach einer Verlängerung um insgesamt sechs Monate erfolgreich abgeschlossen werden.

Das übergeordnete Ziel des Projekts war, die euro-mediterrane Partnerschaft im Bereich der justiziellen Zusammenarbeit zu stärken und zu intensivieren. Hauptthemen waren dabei der Zugang zu Justiz und Rechtsbeistand, die Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Familienkonflikten sowie das Straf- und Strafvollzugsrecht. Die IRZ trug durch die Entsendung von Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten zu unterschiedlichen Workshops zu dem Projekt bei.

Bei den Zielländern handelte es sich um Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, die Palästinensischen Autonomiegebiete, Tunesien und Syrien. Dort wurde das Projekt aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen vorübergehend ausgesetzt.

Im Rahmen des Projekts wurden unter anderem zahlreiche Handbücher bezüglich der oben genannten Bereiche ausgearbeitet, in mehrere Sprachen übersetzt und veröffentlicht. Die Fortführung des Projekts als EuroMed Justice IV scheint von der EU anvisiert zu sein.

Multilateral

Team Leader:
Andrès Salcedo Velasco
Responsible at the IRZ:
Özlem Olbrich, Franziska Simon

EuroMed Justice III

EU Service Contract

The Euromed Justice III project, which was implemented by the IRZ as one of four consortium partners, had a total budget of just over 5 million Euro. It was successfully completed in May 2015, after being extended by a total of six months.

The overarching goal of the project was to enhance and intensify the Euro-Mediterranean partnership in judicial cooperation. The main topics here were access to justice and legal counsel, cooperation in cross-border family conflicts, as well as criminal law and the law on the prison system. The IRZ contributed to the project by seconding short-term experts to various workshops.

The target countries were Algeria, Egypt, Israel, Jordan, Lebanon, Libya, Morocco, the Palestinian Territories, Syria and Tunisia. The project was temporarily suspended in Syria because of the current political developments.

Amongst other things, large numbers of manuals concerning the above-mentioned topics were elaborated, translated into several languages and published. The EU appears to envision continuing the project as EuroMed Justice IV.

Kuratorium

Sitzungen des Kuratoriums im Geschäftsjahr 2015

49. Sitzung am 27. April 2015

- Bericht des Geschäftsführers und der anwesenden Projektbereichsleiterinnen und Projektleiter über die laufende Projektarbeit in den Partnerländern und über geplante Aktivitäten im Rahmen von Projektförderungen aus Mitteln der Bundesregierung sowie europäischer Institutionen
- Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2016

50. Sitzung am 9. November 2015

- Beschlussfassung über einen Antrag auf Mitgliedschaft im Verein
- Feststellung Jahresabschluss Geschäftsjahr 2014
- Billigung Geschäftsbericht 2014 des Vereinsvorstands
- Empfehlung der Entlastung des Vereinsvorstands an die Mitgliederversammlung

Veränderungen im Bestand der Mitglieder

Neumitglied:

- Prof. Dr. Stefan Zimmermann, Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins

Veränderungen in der Besetzung des Kuratoriums

Aus der Neuwahl gemäß § 27 Abs. 1 Nr. 2 der Satzung gingen folgende Neumitglieder hervor:

- Dr. Birgit Grundmann, Staatssekretärin a.D.
- Dr. Robert Seegmüller, Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen
- Dr. Oliver Vossius, Deutscher Notarverein
- Dr. Ulrich Wessels, Bundesrechtsanwaltskammer

Board of Trustees

Meetings of the Board of Trustees in the 2015 business year

49th Meeting on 27 April 2015

- Report of the Director and of the Heads of Section present regarding ongoing project work in the partner countries and on planned activities within the framework of project promotion, using funds provided by the Federal Government and European institutions
- Final resolution on the 2016 Economic Plan

50th Meeting on 9 November 2015

- Decision on an application for membership of the Association
- Acceptance of the 2014 Annual Financial Statements
- Approval of the Annual Report of the Association's Board for 2014
- Recommendation to the General Meeting to formally approve the actions of the Association's Board

Changes in the membership

New member:

- Prof. Dr. Stefan Zimmermann, Honorary President of the German Association of Notaries

Changes in the composition of the Board of Trustees

The new election in accordance with section 27 subsection (1) No. 2 of the Statutes led to the following new members:

- Dr. Birgit Grundmann, State Secretary, ret.,
- Dr. Robert Seegmüller, German Association of Administrative Court Judges
- Dr. Oliver Vossius, German Association of Notaries
- Dr. Ulrich Wessels, Federal Bar

Ausgeschieden aus dem Kuratorium sind:

- Dr. Bernhard Dombek, ehemaliger Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer
- Dr. Christoph Heydemann, Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen
- Prof. Dr. Stefan Wernicke, Deutscher Industrie- und Handelskammertag
- Prof. Dr. Stefan Zimmermann, Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins

Mitgliederversammlung

Ordentliche Sitzung der Mitgliederversammlung

Gemeinsame 50. Kuratoriumssitzung/23. Mitgliederversammlung am 9. November 2015

- Satzungsänderung
- Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vereinsvorstands für das Geschäftsjahr 2014
- Beschlussfassung über die Entlastung des Vereinsvorstands
- Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2015
- Bericht des kommissarischen Geschäftsführers und der anwesenden Projektbereichsleiterinnen und Projektbereichsleiter über das laufende Geschäftsjahr 2015

Drittmittel und Spenden

Neben Projekten, die durch institutionelle Zuwendung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, durch Projektförderungen durch das Auswärtige Amt und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert wurden, bestritt die IRZ weitere Projekte aus Drittmitteln, im Wesentlichen der Programme IPA und ENPI der Europäischen Kommission. Außerdem erhielt die IRZ finanzielle Zuwendungen von folgenden Institutionen:

- Bundesrechtsanwaltskammer, auch aus Mitteln der Hans Soldan Stiftung
- Bundesnotarkammer
- Deutscher Anwaltverein (DAV)
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
- Landesjustizverwaltungen
- Stiftung „Mercator“
- Verband deutscher Pfandbriefbanken

The following have left the Board of Trustees:

- Dr. Bernhard Dombek, former president of the Federal German Bar Association
- Dr. Christoph Heydemann, German Association of Administrative Court Judges
- Prof. Dr. Stefan Wernicke, Association of German Chambers of Commerce and Industry
- Prof. Dr. Stefan Zimmermann, Honorary President of the German Association of Notaries

General Meeting

Ordinary General Meeting

Joint 50th Meeting of the Board of Trustees/23rd General Meeting on 9 November 2015

- Amendment to the Statutes
- Acceptance of the Annual Financial Statements and of the Annual Report of the Association's Board for the 2014 business year
- Resolution to formally approve the actions of the Association's Board
- Selection of the auditor for the 2015 business year
- Report of the acting Director and of the Heads of Section present for the current 2015 business year

Third-party-funds and donations

In addition to projects funded with institutional contributions from the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, as well as to project promotion from the Federal Foreign Office and the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy, the IRZ also operated further projects from third-party funds, largely from the European Commission's IPA and ENPI programmes. The IRZ also received financial contributions from the following institutions:

- Federal Bar, including funds from the Hans Soldan Foundation
- Federal Chamber of Notaries
- German Bar Association (DAV)
- German Academic Exchange Service (DAAD)
- German Insurance Association
- Ministries of Justice of the "Länder"
- "Mercator" Foundation
- Association of German Pfandbrief Banks



Stand 26.4.2016

Vorsitzender

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Vorsitzender der Geschäftsführung des Gesamtverbandes der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.

Stellvertretender Vorsitzender

Christian Lange
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz
und für Verbraucherschutz

Weitere Mitglieder des Kuratoriums

Hans-Peter Baur
Ministerialrat, Unterabteilungsleiter, Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dr. Wilfried Bernhardt
Staatssekretär a.D., Sächsisches Staatsministerium der Justiz

Richard Bock
Präsident der Notarkammer Koblenz

Claudia Dörr-Voß
Ministerialdirektorin, Leiterin der Abteilung Europapolitik,
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Christoph Frank
Vorsitzender des Deutschen Richterbundes

Birgit Gärtner
Staatssekretärin, Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Birgit Grundmann
Staatssekretärin a. D., Bundesministerium der Justiz und für Verbraucher-
schutz

Dr. Michael Koch
Ministerialdirigent, Auswärtiges Amt

Renate Künast
MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz des
Deutschen Bundestages

Dr. Gesine Löttsch
MdB, Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages

Dr. Friedwald Lübbert
Vizepräsident des Deutschen Anwaltvereins

Dr. Ruth Möller
Ministerialdirigentin, Leiterin der Unterabteilung Z B, Bundesministerium
der Finanzen

Ramona Pisal
Präsidentin des Deutschen Juristinnenbundes e.V.

Beate Reich
Staatssekretärin a.D., Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
des Landes Rheinland-Pfalz

Eva Schmierer
Ministerialdirektorin, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucher-
schutz

Dr. Wolfgang Schmitt-Wellbrock
Ministerialdirektor a.D., Bundesministerium der Justiz und für
Verbraucherschutz

Dr. Robert Seegmüller
Vorsitzender des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungs-
richterrinnen

Dr. Oliver Vossius
Präsident des Deutschen Notarvereins

Dr. Ulrich Wessels
Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer

Vorstand

Veronika Keller-Engels
Geschäftsführerin der IRZ

Stand 26.4.2016

Mitglieder der IRZ

Allianz SE, München

Bayer AG, Leverkusen

Professor Dr. Alexander Blankenagel, Humboldt-Universität zu Berlin

Annette Böringer, Bundesanwältin beim BGH

Professor Dr. Michael Bohlander, Internationaler Untersuchungsrichter bei den Außerordentlichen Kammern an den Gerichten Kambodschas

Bund Deutscher Rechtspfleger

Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen

Bundesnotarkammer

Bundesrechtsanwaltskammer

Bundesverband der Deutschen Industrie

Bundesverband deutscher Banken e.V.

Bundesverband der Unternehmensjuristen

Bundesverband ehrenamtlicher Richterinnen und Richter

Daimler AG

Deutscher Anwaltverein

Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.

Deutscher Juristinnenbund e.V.

Deutscher Notarverein

Deutscher Richterbund

Deutsche Telekom AG

Lujo Fadé, Ministerialdirigent a. D.

Rainer Funke, Rechtsanwalt, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Klaus-Dieter Gröhler, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Dr. Birgit Grundmann, Staatssekretärin a. D.

Dr. Eva Högl, MdB, SPD-Bundestagsfraktion

Katja Keul, MdB, Bündnis 90 / Die Grünen-Bundestagsfraktion

Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Markenverband e.V., Berlin

Dirk Mirow, Ministerialdirigent, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Notarkammer Koblenz

Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e. V.

Dr. Irene Pakuscher, Ministerialrätin, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Patentanwaltskammer München

Wolfgang Schomburg, Richter am Bundesgerichtshof a.D.

Professor Dr. Dr. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, Universität Regensburg

Siemens AG, Berlin

Dr. Peter Spary, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Verein zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.

Telio Management GmbH Hamburg

Halina Wawzyniak, MdB, DIE LINKE-Bundestagsfraktion

Benedikt Welfens, EUROJUST

Prof. Dr. Stefan Zimmermann, Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins

Satzung des eingetragenen Vereins Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit

Beschlossen in Bonn am 11. Mai 1992
von der Gründerversammlung.

Geändert am 20. Oktober 1994
von der 2. ordentlichen Mitgliederversammlung.

Geändert am 13. November 1996
von der 4. ordentlichen Mitgliederversammlung.

I. Grundlegende Bestimmungen

§ 1 Name, Eintragung

(1) Der Name des Vereins ist „Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit“.
Der Verein führt die Kurzbezeichnung „IRZ-Stiftung“.

(2) Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen.

§ 2 Sitz, Geschäftsjahr

(1) Sitz des Vereins ist Bonn.

(2) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 3 Zweck des Vereins

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins sind die Förderung und die Pflege der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rechts im Sinn der Völkerverständigung, insbesondere die Unterstützung ausländischer Staaten beim Übergang von der Planwirtschaft in die soziale Marktwirtschaft im Bereich der Gesetzgebung und des Aufbaus der Rechtspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet.

(2) Der Vereinszweck wird insbesondere durch Aufnahme und Entsendung von Sachverständigen, Beratung und Fortbildung von Fachleuten, Vermittlung und Vergabe von Stipendien und Praktikantenstellen, Erarbeitung von Gutachten, Austausch von Informationsmaterial und Übersendung von Gesetzestexten im In- und Ausland verwirklicht.

§ 4 Finanzierung

(1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und

Statutes of the registered association German Foundation for International Legal Cooperation

Adopted in Bonn on 11 May 1992
by the Assembly of Founding Members.

Amended on 20 October 1994
by the Second Ordinary General Meeting.

Amended on 13 November 1996
by the Fourth Ordinary General Meeting.

I. Basic provisions

Section 1 Name, entry

(1) The Name of the Association shall be „German Foundation for International Legal Cooperation“ (Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit). The Association shall be referred to by the abbreviation „IRZ Foundation“.

(2) The Association is entered in the Register of Associations of Bonn Local Court.

Section 2 Seat, business year

(1) The seat of the Association shall be Bonn.

(2) The business year shall correspond to the calendar year.

Section 3 Objective of the Association

(1) The Association shall exclusively and directly pursue non-profit-making objectives within the meaning of the Part of the Tax Code (Abgabenordnung) which relates to „Objectives enjoying favourable fiscal treatment“. The objective of the Association shall be to promote and maintain international cooperation in the legal field in the context of understanding between peoples, in particular to support foreign states in transition from a planned economy to a social market economy in the legislative field, and in creating a system of the administration of justice, as well as to promote studies and research in this field.

(2) The objective of the Association shall be implemented at home and abroad, in particular by appointing and seconding experts, by providing consultation and further training to experts, by mediating in the award of and by awarding grants and trainee positions, by drafting reports, by exchanging documentation and by forwarding texts of statutes.

Section 4 Finance

(1) The Association shall act altruistically; it shall not primarily pursue its own economic goals.

(2) The Association shall be financed from Members' subscriptions,

Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(3) Zur Förderung der Vereinszwecke darf der Verein Vermögen erwerben.

§ 5 Verwendung der Mittel

(1) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

(2) Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 6 Vermögensbindung

(1) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Vermögen auf die Bundesrepublik Deutschland zu übertragen, die es ausschließlich und unmittelbar für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.

(2) Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

§ 7 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Kuratorium und
3. der Vorstand.

II. Mitgliedschaft

§ 8 Ordentliche Mitglieder und Gründungsmitglieder

(1) Ordentliche Mitglieder sind

1. natürliche sowie juristische Personen aus verschiedenen Zweigen des rechtswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens der Bundesrepublik Deutschland, die das Kuratorium wählt,
2. je ein Abgeordneter der Fraktionen des Deutschen Bundestages, den jede Fraktion für die Dauer einer Legislaturperiode benennen kann, und
3. ein Abgeordneter des Europäischen Parlaments, den dieses für die Dauer seiner Legislaturperiode benennen kann.

(2) Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister der Justiz, benennt sieben Personen, die den Verein gründen (Gründungsmitglieder).

§ 9 Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht sind die vom Kuratorium gewähl-

donations and public subsidies.

(3) The Association may acquire assets in order to promote the objectives of the Association.

Section 5 Use of funds

(1) The funds of the Association may be used only in pursuance of the objectives set out by the Statutes. The Members shall not receive any benefits from Association funds.

(2) No person may be placed at an advantage by virtue of expenditure alien to the objective of the Association, or by disproportionately high payments.

Section 6 Binding of assets

(1) On dissolution of the Association, or in the event of objectives enjoying favourable fiscal treatment ceasing to apply, the assets shall be assigned to the Federal Republic of Germany, which shall use them exclusively and directly for objectives enjoying favourable fiscal treatment.

(2) Resolutions relating to the future use of the assets may not be implemented until the approval of the fiscal authorities has been obtained.

Section 7 Bodies of the Association

The bodies of the Association shall be

1. the General Meeting,
2. the Board of Trustees, and
3. the Board.

II. Membership

Section 8 Ordinary Members and Founding Members

(1) Ordinary Members shall be

1. natural and legal persons from various sectors of the legal and economic life of the Federal Republic of Germany, who shall be selected by the Board of Trustees,
2. one Member each of the parliamentary coalitions of the German Federal Parliament (Deutscher Bundestag), whom each parliamentary coalition may nominate for the duration of one legislative period, and
3. one Member of the European Parliament, whom the latter may nominate for the duration of its legislative period.

(2) The Federal Republic of Germany, represented by the Federal Minister of Justice, shall nominate seven persons who shall found the Association (Founding Members).

Section 9 Ancillary Members

Ancillary Members with no voting rights shall be the natural and legal

ten natürlichen und - auch nicht rechtsfähigen - juristischen Personen, die über besondere Erfahrungen auf den Gebieten der Rechtswissenschaft, der Gesetzgebung, der Wirtschaft oder der Rechtspraxis verfügen oder wegen ihrer Persönlichkeit besonders geeignet sind, den Vereinszweck zu fördern.

§ 10 Beginn und Ende der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft wird mit Eingang der schriftlichen Erklärung über die Annahme der Mitgliedschaft beim Kuratorium wirksam.

(2) Die Mitgliedschaft erlischt

1. durch schriftlich erklärten Austritt,
2. durch Ausschluß oder
3. durch Tod, bei juristischen Personen durch Auflösung.

§ 11 Ausschluß eines Mitglieds

(1) Ein Mitglied kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung wegen Schädigung des Ansehens oder der Interessen des Vereins oder aus einem anderen wichtigen Grund ausgeschlossen werden.

(2) Vor der Beschlußfassung ist das Mitglied zu hören.

(3) Der Beschluß über den Ausschluß ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.

(4) Gegen den Beschluß ist binnen einer Frist von einem Monat die Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig.

(5) Mit der Mitteilung des Ausschlusses erlöschen alle Ämter, die das Mitglied im Verein innehat.

III. Mitgliederversammlung

§ 12 Aufgaben

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

1. Beratung und Empfehlungen zu Grundsätzen der Arbeit des Vereins,
2. Beschlußfassung über Satzungsänderungen,
3. Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vorstands,
4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands,
5. Ausschluß von Mitgliedern,
6. Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums,
7. Regelung der Mitgliedsbeiträge und
8. Wahl des Wirtschaftsprüfers.

§ 13 Ordentliche Mitgliederversammlung

(1) Der Vorsitzende des Kuratoriums beruft in jedem Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung ein.

persons – including those with no legal capacity – selected by the Board of Trustees who may possess special experience in the fields of law, legislation, economics or legal practice, or who may be particularly well suited by virtue of their personality to promote the objective of the Association.

Section 10 Commencement and termination of membership

(1) Membership shall become effective upon receipt by the Board of Trustees of the written declaration relating to acceptance of membership.

(2) Membership shall lapse

1. by virtue of retirement declared in writing,
2. by virtue of exclusion, or
3. by virtue of death, or in the case of legal persons by virtue of dissolution.

Section 11 Exclusion of a Member

(1) A Member may be excluded by a resolution of the General Meeting as a result of detriment to the reputation or the interests of the Association, or for another important reason

(2) The Member shall be heard prior to the resolution being adopted.

(3) The resolution relating to exclusion shall be communicated to the Member in writing.

(4) An appeal to the General Meeting shall be admissible within the period of one month.

(5) All offices held by the Member in the Association shall lapse on communication of exclusion.

III. General Meeting

Section 12 Tasks

The General Meeting shall have the following tasks:

1. to advise and to give recommendations regarding the principles of the work of the Association,
2. to adopt resolutions relating to amendments to the Statutes,
3. to take receipt of the Annual Financial Statements and of the Annual Report of the Board,
4. to adopt resolutions relating to the formal approval of the actions of the Board,
5. to exclude Members,
6. to elect members of the Board of Trustees,
7. to set Members' subscriptions, and
8. to elect the auditor.

Section 13 Ordinary General Meeting

(1) The Chairperson of the Board of Trustees shall call one Ordinary General Meeting per year.

Satzung

(2) Die Mitglieder sind unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung mindestens sechs Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

§ 14 Anträge

(1) Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sind spätestens drei Wochen vor der Versammlung mit schriftlicher Begründung einzureichen. Dies gilt nicht für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen.

(2) Der Vorsitzende des Kuratoriums versendet die endgültige Tagesordnung spätestens zwei Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an die Mitglieder.

§ 15 Außerordentliche Mitgliederversammlung

(1) Der Vorsitzende des Kuratoriums kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

(2) Der Vorsitzende des Kuratoriums ist zur Einberufung verpflichtet, wenn mindestens ein Viertel aller oder der stimmberechtigten Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung unter Angabe des Zwecks und der Gründe schriftlich beantragt. In diesem Fall sind die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens vier Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

(3) § 14 gilt entsprechend.

§ 16 Teilnahme des Kuratoriums

Zu den Mitgliederversammlungen sind die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands einzuladen. Sie sollen teilnehmen und haben beratende Stimme.

§ 17 Vorsitz

Der Vorsitzende des Kuratoriums leitet die Mitgliederversammlung.

§ 18 Stimmrecht

Jedes anwesende ordentliche Mitglied hat in der Versammlung eine Stimme.

§ 19 Beschlussfähigkeit

(1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

(2) Bei Beschlussunfähigkeit muß der Vorsitzende des Kuratoriums eine Stunde später eine neue Mitgliederversammlung nach § 15 einberufen. Diese Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Die §§ 20 und 25 bleiben unberührt.

§ 20 Stimmenmehrheit

Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefaßt.

Statutes

(2) The Members shall be invited in writing at least six weeks prior to the date of the Meeting, stating the provisional agenda.

Section 14 Motions

(1) Motions to the Ordinary General Meeting shall be submitted at the latest three weeks prior to the Meeting, stating written reasons. This shall not apply in respect of motions for amendments relating to existing motions.

(2) The Chairperson of the Board of Trustees shall forward the final agenda to the Members at the latest two weeks prior to the Ordinary General Meeting.

Section 15 Extraordinary General Meeting

(1) The Chairperson of the Board of Trustees may call an Extraordinary General Meeting.

(2) The Chairperson of the Board of Trustees shall be obliged to call an Extraordinary General Meeting if at least one-quarter of all or of the Voting Members so requests in writing, stating the purpose and reasons. In this case, the Members shall be invited in writing, stating the agenda, at least four weeks prior to the date of the Meeting.

(3) Section 14 shall apply mutatis mutandis.

Section 16 Participation of the Board of Trustees

The members of the Board of Trustees and of the Board shall be invited to the General Meetings. They are to attend and shall have advisory capacity.

Section 17 Chair

The Chairperson of the Board of Trustees shall take the Chair at the General Meeting.

Section 18 Voting rights

Each Ordinary Member present shall have one vote in the Meeting.

Section 19 Quorum

(1) The General Meeting shall be quorate if at least one-quarter of the Voting Members is present.

(2) If there is no quorum, the Chairperson of the Board of Trustees must call a new General Meeting one hour later in accordance with Section 15. This General Meeting shall be quorate irrespective of the number of Members present. Sections 20 and 25 shall remain unaffected thereby.

Section 20 Majority of votes

Unless otherwise set out by the Statutes, all resolutions of the General Meeting shall be passed by a simple majority of Voting Members present.

§ 21 Satzungsänderungen

(1) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Änderungen des Vereinszwecks bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln aller stimmberechtigten Mitglieder.

(3) Änderungen nach den Absätzen 1 und 2 werden erst mit Zustimmung des Bundesministers der Justiz wirksam.

§ 22 Ergänzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung kann während der Mitgliederversammlung durch Dringlichkeitsanträge ergänzt werden; dies gilt nicht für Anträge auf Änderung der Satzung oder Auflösung des Vereins. Eine Ergänzung setzt voraus, daß zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sich dafür aussprechen. Für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen bedarf es keiner Ergänzung.

§ 23 Niederschrift

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die der Vorsitzende des Kuratoriums und der Protokollführer unterzeichnen. Abweichende Meinungen sind auf Antrag zu Protokoll zu nehmen.

§ 24 Ausschluß von der Teilnahme

Ein Mitglied kann an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen, wenn es sich um seine persönlichen Angelegenheiten handelt.

§ 25 Auflösung des Vereins

(1) Der Verein wird durch Beschluß der Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder aufgelöst.

(2) Zu einer Mitgliederversammlung, die über die Auflösung beschließen soll, muß das Kuratorium abweichend von § 13 Abs. 2 zwei Monate vor der Sitzung schriftlich einladen.

(3) Zum Nachweis der Einladung kann der Vorstand in der Mitgliederversammlung versichern, daß er auf Veranlassung des Vorsitzenden des Kuratoriums den Mitgliedern eine Einladung unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch eingeschriebenen Brief zugesandt hat.

IV. Kuratorium

§ 26 Aufgaben

(1) Das Kuratorium hat folgende Aufgaben:

1. Wahl der ordentlichen Mitglieder nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 und der fördern den Mitglieder des Vereins,

Section 21 Amendments to the Statutes

(1) Amendments to the Statutes shall require a majority of three-quarters of the Voting Members present and half of all Voting Members.

(2) Amendments to the objective of the Association shall require a majority of four-fifths of all Voting Members.

(3) Amendments in accordance with paragraphs 1 and 2 shall not become effective until approved by the Federal Minister of Justice.

Section 22 Addition to the agenda

The agenda may be added to during the General Meeting by virtue of privileged motions; this shall not apply to motions for amendments to the Statutes, nor to the dissolution of the Association. A supplement shall be conditional on the approval of two-thirds of the Voting Members present. No addition shall be required for motions to amend the existing motions.

Section 23 Minutes

Minutes shall be produced of the resolutions of the General Meeting, to be signed by the Chairperson of the Board of Trustees and the Secretary. Derogating opinions shall be included in the minutes on request.

Section 24 Exclusion from participation

A Member may not participate in the deliberations or in voting if his/her personal affairs are concerned thereby.

Section 25 Dissolution of the Association

(1) The Association shall be dissolved by a resolution of the General Meeting, passed with a three-quarters majority of the Voting Members present and half of all Voting Members.

(2) In derogation from Section 13 paragraph 2, the Board of Trustees must issue written invitations to a General Meeting that is to decide on dissolution two months prior to the meeting.

(3) In order to prove the invitation, the Board may confirm in the General Meeting that it sent by registered mail an invitation to the Members, stating the agenda, at the request of the Chairperson of the Board of Trustees.

IV. Board of Trustees

Section 26 Tasks

(1) The Board of Trustees shall have the following tasks:

1. to elect the Ordinary Members in accordance with Section 8 paragraph 1 No. 1 and the Ancillary Members of the Association,

2. Bestellung und Abberufung des Vorstands, die der Zustimmung des Bundesministers der Justiz bedürfen, und Überwachung der Tätigkeit des Vorstands,
3. gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins gegenüber dem Vorstand,
4. Beschlußfassung über die Richtlinien für die Arbeit des Vereins,
5. Beschlußfassung über die vom Vorstand vorbereiteten mittel- und langfristigen Planungen,
6. Beschlußfassung über die vom Vorstand aufgestellten Entwürfe der Wirtschafts-, Finanz-, Stellen- und Investitionspläne,
7. Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Jahresberichts des Vorstands sowie Empfehlung hinsichtlich der Entlastung des Vorstands an die Mitgliederversammlung,
8. vorherige Zustimmung zu Entscheidungen und Maßnahmen des Vorstands von grundsätzlicher Bedeutung und
9. Erlaß der Geschäftsordnungen des Kuratoriums und des Vorstands.

(2) Die Geschäftsordnung des Kuratoriums legt fest, welche Rechtsgeschäfte nach Absatz 1 Nr. 8 der Art oder der Höhe nach eine Zustimmung erfordern. In Einzelfällen kann die Zustimmung im Umlaufverfahren eingeholt werden.

(3) Der Vorstand hat auf Verlangen des Vorsitzenden oder des Kuratoriums diesem Auskünfte über alle Angelegenheiten zu geben, welche die Geschäftsführung des Vereins betreffen.

§ 27 Mitglieder des Kuratoriums

(1) Das Kuratorium besteht aus:

1. dem Vorsitzenden,
2. acht Mitgliedern, welche die Mitgliederversammlung aus dem Kreis der in § 8 Abs. 1 Nr. 1 bezeichneten Personen oder ihrer Vertreter in geheimer Wahl auf die Dauer von zwei Jahren wählt,
3. dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages oder einem von ihm benannten ständigen Vertreter,
4. dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages oder einem von ihm benannten ständigen Vertreter,
5. drei Mitgliedern, welche die Konferenz der Justizminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für jeweils zwei Jahre benennt,
6. zwei Mitgliedern, die der Bundesminister der Justiz benennt,
7. bis zu fünf Mitgliedern, die der Bundesminister der Justiz im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden und den Stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums jeweils für zwei Jahre benennen kann, und die aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihres Tätigkeitsfeldes oder ihrer beruflichen Erfahrung, insbesondere auf den Gebieten der Rechtswissenschaft oder der Wirtschaft, besonders geeignet erscheinen, den Vereinszweck zu unterstützen und
8. vier Mitgliedern, die das Auswärtige Amt, der Bundesminister der Finanzen, der Bundesminister für Wirtschaft und der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit jeweils für zwei Jahre benennen.

Ein Mitglied kann sich nur durch ein anderes Mitglied vertreten lassen.

(2) Die ersten Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 2 wählt die Gründerversammlung für die Zeit bis zur ersten Mitgliederversammlung.

(3) Sind Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 5 nicht benannt, so werden ihre Aufgaben einstweilen von dem Vorsitzenden der Konferenz der Justizminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für die Zeit bis zu einer solchen Benennung wahrgenommen.

2. to appoint and dismiss the Board, which shall require the approval of the Federal Minister of Justice, and to supervise the activities of the Board,
3. to represent the Association in and out of court in respect of the Board,
4. to adopt resolutions regarding the guidelines for the work of the Association,
5. to adopt resolutions regarding medium- and long-term planning prepared by the Board,
6. to adopt resolutions regarding the draft economic, financial, staff and investment plans formulated by the Board,
7. to establish the Annual Financial Statements and approve the Annual Report of the Board, as well as to make recommendations to the General Meeting as to approval of the actions of the Board,
8. to approve in advance decisions and measures of the Board that are of fundamental significance, and
9. to issue Rules of Procedure of the Board of Trustees and of the Board.

(2) The Rules of Procedure of the Board of Trustees shall set out which legal transactions require approval in accordance with paragraph 1 No. 8 in accordance with their nature or amount. In individual cases, approval may be acquired by circulating the agenda amongst the members of the Board.

(3) At the request of the Chairperson or of the Board of Trustees, the Board shall provide the former with information regarding all matters concerning the management of the Association.

Section 27 Members of the Board of Trustees

(1) The Board of Trustees shall consist of:

1. the Chairperson,
2. eight Members to be selected in secret elections by the General Meeting from the group of persons referred to in Section 8 paragraph 1 No. 1, or their representatives, for the period of two years,
3. the Chairperson of the Legal Committee of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
4. the Chairperson of the Budget Committee of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
5. three Members nominated by the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for two years each,
6. two Members nominated by the Federal Minister of Justice,
7. up to five Members who may be nominated by the Federal Minister of Justice, in agreement with the Chairperson and the deputy Chairpersons of the Board of Trustees, for two years each, and who by virtue of their personality, field of activity or professional experience, in particular in the areas of law or of the economy, appear especially well suited to support the objective of the Association, and
8. four Members nominated by the Federal Foreign Office, the Federal Minister of Finance, the Federal Minister of Economics and the Federal Minister for Economic Cooperation, for two years each.

A Member may only be represented by another Member.

(2) The first Members in accordance with paragraph 1 No. 2 shall be selected by the Assembly of Founding Members for the period up to the first General Meeting.

(3) If no Members have been nominated in accordance with paragraph 1 No. 5, their tasks shall be carried out in the intervening period by the Chairperson of the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for the period until such nomination.

(4) Alle erforderlich werdenden Nachwahlen oder Nachbenennungen erfolgen für die verbleibende Dauer der jeweiligen Wahlperiode.

(5) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Entstehende Aufwendungen werden nach Maßgabe der Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes ersetzt.

§ 28 Wahl des Vorsitzenden

(1) Das Kuratorium wählt für die Dauer von zwei Jahren seinen Vorsitzenden, der nicht dem Verein anzugehören braucht, und zwei Stellvertretende Vorsitzende.

(2) Die Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter bedarf der Zustimmung des Bundesministers der Justiz.

(3) Im Fall einer Neuwahl bleiben der bisherige Vorsitzende bzw. die Stellvertreter bis zur Bestätigung der Amtsnachfolger durch den Bundesminister der Justiz im Amt.

§ 29 Aufgaben des Vorsitzenden

Der Vorsitzende hat - außer den sonst in der Satzung genannten - folgende Aufgaben:

1. Er repräsentiert den Verein unbeschadet der gesetzlichen Vertretungsmacht des Vorstands.
2. Er beruft die Sitzungen des Kuratoriums ein und leitet sie.
3. Er vertritt das Kuratorium zwischen den Sitzungen.
4. Bei unaufschiebbaren Entscheidungen des Vorstands, die der Zustimmung des Kuratoriums bedürfen, kann er die Zustimmung anstelle des Kuratoriums erteilen. In diesem Fall hat er dem Kuratorium unverzüglich zu berichten.
5. In besonderen Eilfällen kann er Entscheidungen des Kuratoriums im Umlaufverfahren herbeiführen. Er stellt fest, daß ein Beschluß des Kuratoriums zustande gekommen ist, wenn die Mehrheit der Mitglieder des Kuratoriums schriftlich zugestimmt hat.
6. Er kann an Sitzungen der Ausschüsse und Beiräte teilnehmen.

§ 30 Sitzungen

(1) Die Sitzungen des Kuratoriums sollen zweimal jährlich stattfinden.

(2) Das Kuratorium faßt seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind.

(3) Ein Mitglied des Kuratoriums nimmt an den Beratungen und Abstimmungen nicht teil, wenn es sich um seine persönliche Angelegenheit handelt.

(4) Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der Vorsitzende kann auch andere Personen zu den Sitzungen des Kuratoriums einladen.

(4) All necessary subsequent elections or nominations shall be effected for the remaining duration of the respective term of office.

(5) The Members of the Board of Trustees shall act on an honorary basis. All and any expenses incurred shall be reimbursed in accordance with the provisions of the Federal Travel Expenses Act (Bundesreisekostengesetz).

Section 28 Selection of the Chairperson

(1) The Board of Trustees shall elect its Chairperson, who need not belong to the Association, and two deputy Chairpersons, for a period of two years.

(2) The election of the Chairperson and his deputies shall require the approval of the Federal Minister of Justice.

(3) In the event of a reelection, the previous Chairperson and the deputies shall remain in office until confirmation of the successors by the Federal Minister of Justice.

Section 29 Tasks of the Chairperson

The Chairperson shall have the following tasks in addition to the other tasks named in the Statutes:

1. He shall represent the Association, irrespective of the statutory power of the Board to represent it.
2. He shall call and chair meetings of the Board of Trustees.
3. He shall represent the Board of Trustees between the meetings.
4. In the event of decisions of the Board that cannot be postponed requiring the approval of the Board of Trustees, he may give approval in place of the Board of Trustees. In such cases he shall inform the Board of Trustees without delay.
5. In particularly urgent cases, he may effect decisions of the Board of Trustees by circulating the agenda amongst the members of the Board. He shall decide that a resolution of the Board of Trustees has come into being if the majority of the Members of the Board of Trustees has approved in writing.
6. He may attend meetings of the committees and advisory councils.

Section 30 Meetings

(1) The meetings of the Board of Trustees shall take place twice annually.

(2) The Board of Trustees shall effect its resolutions with the majority of votes of the Members present. In the event of a draw, the Chairperson shall have the casting vote. The Board of Trustees shall be quorate if at least four Members are present.

(3) A Member of the Board of Trustees shall not attend the deliberations or the voting if his personal affairs are concerned.

(4) The Members of the Board shall attend the meetings of the Board of Trustees in an advisory capacity. The Chairperson may also invite other persons to attend the meetings of the Board of Trustees.

§ 31

Ausschüsse

(1) Zur Vorbereitung seiner Sitzungen kann das Kuratorium aus seiner Mitte Ausschüsse bilden.

(2) Das Kuratorium kann ferner aus seiner Mitte einen besonderen Ausschuss bilden, dem der Vorsitzende, die Stellvertretenden Vorsitzenden, je ein vom Bundesminister der Justiz und vom Bundesminister der Finanzen benanntes Mitglied angehören, und diesen Ausschuß von Fall zu Fall ermächtigen, anstelle des Kuratoriums Entscheidungen zu treffen, soweit dies zwischen den Sitzungen des Kuratoriums erforderlich ist.

§ 32

Beiräte

Das Kuratorium kann zu seiner Beratung und derjenigen des Vorstands Beiräte berufen, deren Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise es in einer Geschäftsordnung niederlegt. An den Sitzungen der Beiräte können Vertreter des Bundesministers der Justiz teilnehmen.

§ 33

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluß ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts, soweit er die Buchführung erläutert, durch einen Wirtschaftsprüfer zu prüfen, bevor er dem Kuratorium vorgelegt wird.

V. Vorstand

§ 34

Aufgaben

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Aufgaben und Befugnisse der Mitglieder des Vorstands regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Er ist für alle Rechtsgeschäfte zuständig, die nicht gemäß § 26 dem Kuratorium vorbehalten sind.

§ 35

Zusammensetzung

(1) Der Vorstand im Sinn des § 26 BGB besteht aus dem Präsidenten und dem Geschäftsführer. Bei Meinungsverschiedenheiten gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag. Die Mitglieder des Vorstands vertreten den Verein je einzeln gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Die ersten Mitglieder des Vorstandes wählt die Gründerversammlung für die Zeit bis zur ersten Sitzung des Kuratoriums.

(3) Scheidet der Präsident aus seinem Amt vorzeitig aus, so kann der besondere Ausschuß nach § 31 Abs. 2 bis zur Bestellung eines Nachfolgers einen kommissarischen Vertreter berufen.

(4) Scheidet der Geschäftsführer vorzeitig aus dem Amt aus, so kann der Vorsitzende des Kuratoriums jeweils bis zur Bestellung eines Nachfolgers einen kommissarischen Vertreter berufen.

Section 31

Committees

(1) The Board of Trustees may form committees from its members for the preparation of its meetings.

(2) The Board of Trustees may, furthermore, form a special committee from its members, consisting of the Chairperson, the deputy Chairpersons, and a further two Members, one each nominated by the Federal Minister of Justice and by the Federal Minister of Finance, and may empower such committee to take decisions in place of the Board of Trustees on a case-by-case basis, where such decisions are required between the meetings of the Board of Trustees.

Section 32

Advisory councils

The Board of Trustees may appoint advisory councils to advise it and the Board, the composition, tasks and functioning of which it shall set out in rules of procedure. Representatives of the Federal Minister of Justice may attend the meetings of the advisory councils.

Section 33

Audit of the Annual Financial Statements

The Annual Financial Statements shall be audited by an auditor, including the accounting and the business report, where the latter refers to accounting, prior to submission to the Board of Trustees.

V. Board

Section 34

Tasks

The Board shall manage the business of the Association. The tasks and powers of the members of the Board shall be governed by the Rules of Procedure of the Board. It shall be competent in respect of all and any legal transactions not reserved to the Board of Trustees in accordance with Section 26.

Section 35

Composition

(1) The Board within the meaning of Section 26 of the Civil Code (BGB) shall consist of the President and the Director. In the event of differences of opinion, the President shall have the casting vote. The members of the Board shall represent the Association individually, both in and out of court.

(2) The first members of the Board shall be elected by the Assembly of Founding Members for the time until the first meeting of the Board of Trustees.

(3) In the event of the President leaving office early, the special committee may appoint a temporary deputy in accordance with Section 31 paragraph 2 until such time as a successor is appointed.

(4) In the event of the Director leaving office early, the Chairperson of the Board of Trustees may appoint a temporary deputy until such time as a successor is appointed.

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



Ublerstraße 92
D-53173 Bonn

Ublerstraße 92
D-53173 Bonn

**Konzeption,
Gestaltung und Redaktion**

Wiebke Ollendorf, Bonn
Tom Wanner, Hannover

www.ollendorf.de
www.wannerundpartner.de

**Concept,
design and editing**

Wiebke Ollendorf, Bonn
Tom Wanner, Hannover

www.ollendorf.de
www.wannerundpartner.de

Fotos

Jörg Heupel, Bonn
Dr. Steffi Menzenbach, Berlin
Yan Revazov, Berlin
IRZ-Archiv

Photos

Jörg Heupel, Bonn
Dr. Steffi Menzenbach, Berlin
Yan Revazov, Berlin
IRZ archive

Übersetzung

Neil Mussett, Alfter

Translated by

Neil Mussett, Alfter

Druck

D+P office AG, Bonn

Printed by

D+P office AG, Bonn